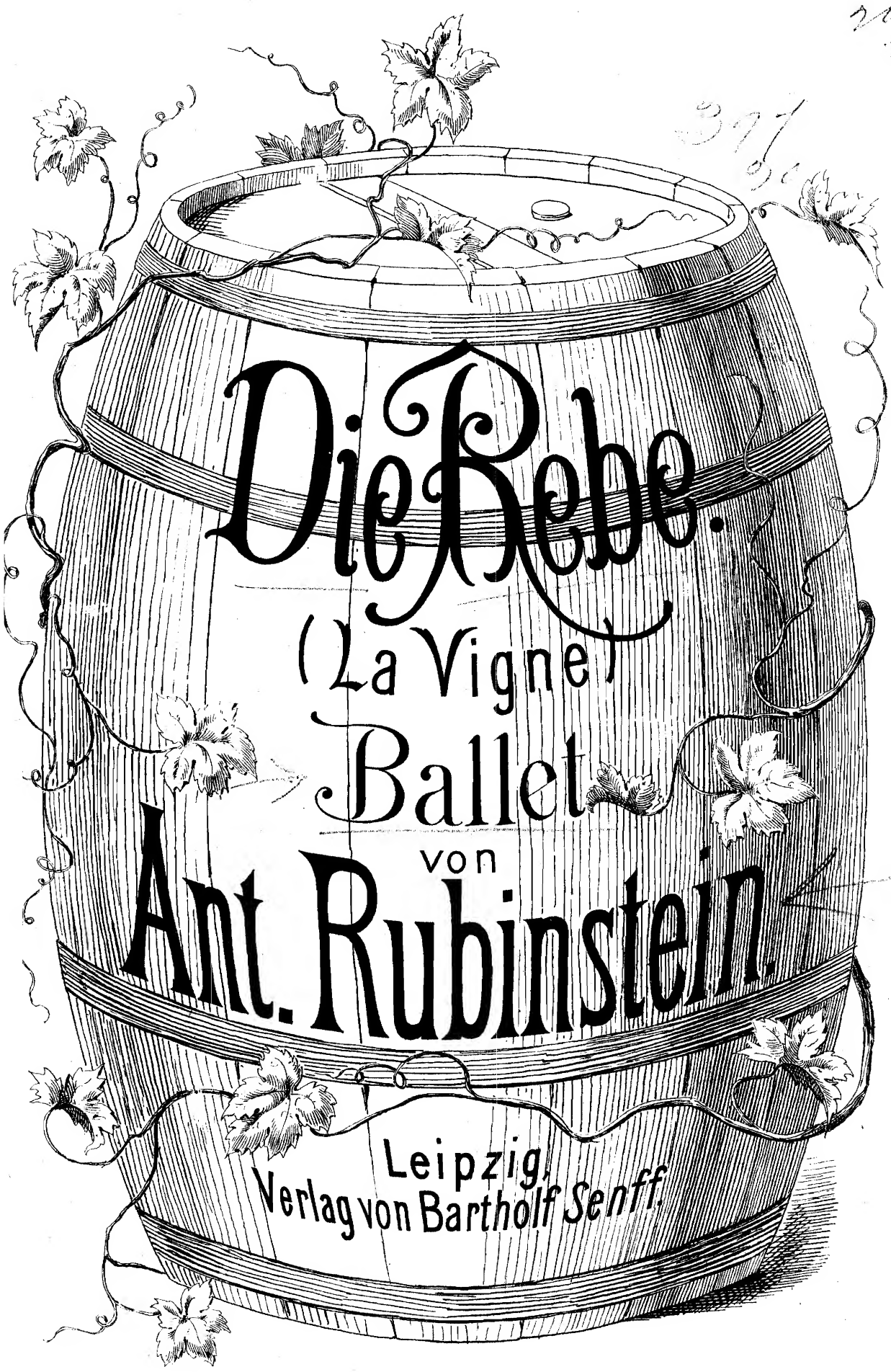
200
n 11
397


Die Rebe.
(La Vigne)
Ballet
von
Ant. Rubinstein.
Leipzig,
Verlag von Bartholf Senff.

82088

Die Rebe

(La Vigne.)

Ballet in 3 Acten (fünf Bildern)

von

Taglioni, Grandmougin und Hansen.

Musik von

Anton Rubinstein.

Vollständiger Clavierauszug vom Componisten.

Pr. 10 Mark n.

Leipzig,
Eigenthum und Verlag von Bartholf Senff.

Eingetragen gemäfs den Vorschriften der internationalen Verträge.
Alle Rechte vorbehalten.

1591

Personen.

Janibois, *ein reicher Weinbergsbesitzer.*
Capelasse, *seine Frau.*
Mariette, *ihre Tochter.*
Anselme, *Advocat.*
Guillemette, *seine Frau.*
Pascal, *ihr Sohn.*
Die Rebe, *Königin.*
Die Fröhlichkeit, *deren Schwester.*
Phylloxera, *König.* *
Bacchus.
Pan.
Silen.
Die Wissenschaft.

Verwandte und Freunde (Frauen und Männer) der Familien Janibois und Anselme; Diener, Winzer und Winzerinnen, Küfer, Volk (Frauen, Männer und Kinder – kleine Mädchen). Die Reben, die Geister der verschiedenen Weine, die Phylloxeren, Bacchanten, Faune und Satyrn.

Anmerkung für die Regie:

* Die Rollen der Phylloxeren, den König inbegriffen, müssen von Kindern dargestellt werden (kleine Knaben).

Inhalt.

Erster Act.

Erstes Bild.

Einleitung ... Seite 5

Scene I. Die Verlobungsfeier. ... „ 8

Scene II. Auftritt der Fröhlichkeit ... „ 10

Tanz der Alten. _ *Danse des vieux* ... „ 18

Tanz der jungen Leute. _ *Danse des jeunes* ... „ 22

Scene III. Ensemble-Scene ... „ 29

Zweites Bild.

Scene I. (Küfer, Janibois, Pascal, Anselme und Gäste (Männer). Die Fröhlichkeit) „ 33

Scene II. Auftritt der Weingeister (Tänzerinnen) ... „ 35

Die Weinprobe (Tanz). _ *Pas de dégustation des vins* ... „ 37

Scene III. Ensemble ... „ 41

Die Weine Italiens. _ *Vins d'Italie* ... „ 43

Die Weine Ungarns. _ *Vins de Hongrie* ... „ 48

Die Weine Spaniens. _ *Vins d'Espagne* ... „ 54

Die Weine des Orients. _ *Vins d'Orient* ... „ 57

Die Weine Deutschlands. _ *Vins d'Allemagne* ... „ 64

Die Weine der Champagne. _ *Vins de Champagne* ... „ 68

(Auftritt der Reben-Königin) ... „ 74

Scene IV. (Die Reben-Königin und die Fröhlichkeit) ... „ 76

Scene V. **Die Verführung.** _ *Pas d'énivrement.* (Solo der Königin) ... „ 78

1591

Zweiter Act.

Drittes Bild.

Einleitung. ... Seite 86

Scene I. **Liebesscene.** – Scène d'amour. (Königin. Pascal) ... „ 87

Scene II. Auftritt des Königs der Phylloxeren ... „ 94

Scene III. Erwachen der Reben (Tänzerinnen) ... „ 97

Scene IV. Auftritt der Winzer (Männer, Frauen, Kinder – kleine Mädchen) ... „ 99

Scene V. Die Weinlese und Auftritt der Fröhlichkeit ... „ 101

Tanz der Kinder mit der Fröhlichkeit. – *Danse des enfants avec la Gaîté* „ 102

Scene VI. Abgang der Winzer und der Fröhlichkeit ... „ 106

Auftritt der Königin mit Pascal ... „ 107

Tanz der Reben. – *Danse des vignes* ... „ 108

Scene VII. Auftritt der Phylloxeren ... „ 116

Dritter Act.

Viertes Bild.

Einleitung ... „ 120

Scene I. Das Bacchusfest ... „ 121

Bacchanale. № 1. Tanz ... „ 121

Scene II. Auftritt der Fröhlichkeit mit der entseelten König in der Reben ... „ 136

Scene III. Auftritt der Wissenschaft ... „ 139

Bacchanale № 2. Tanz ... „ 142

Fünftes Bild.

Scene I. (Mariette. Pascal) ... „ 150

Scene II. Auftritt von Janibois mit Anselme u. Capelasse m. Guillemette ... „ 154

Ankunft der geheimnissvollen Flotte ... „ 157

Scene III. Auftritt der Wissenschaft, der Reben-Königin u. d. Fröhlichkeit ... „ 159

Letzte Scene. Tanz der Reben. – *Danse des vignes* ... „ 163

Die Rebe.

(LA VIGNE)

Ballet in 3 Acten (5 Bildern.)

Musik
von

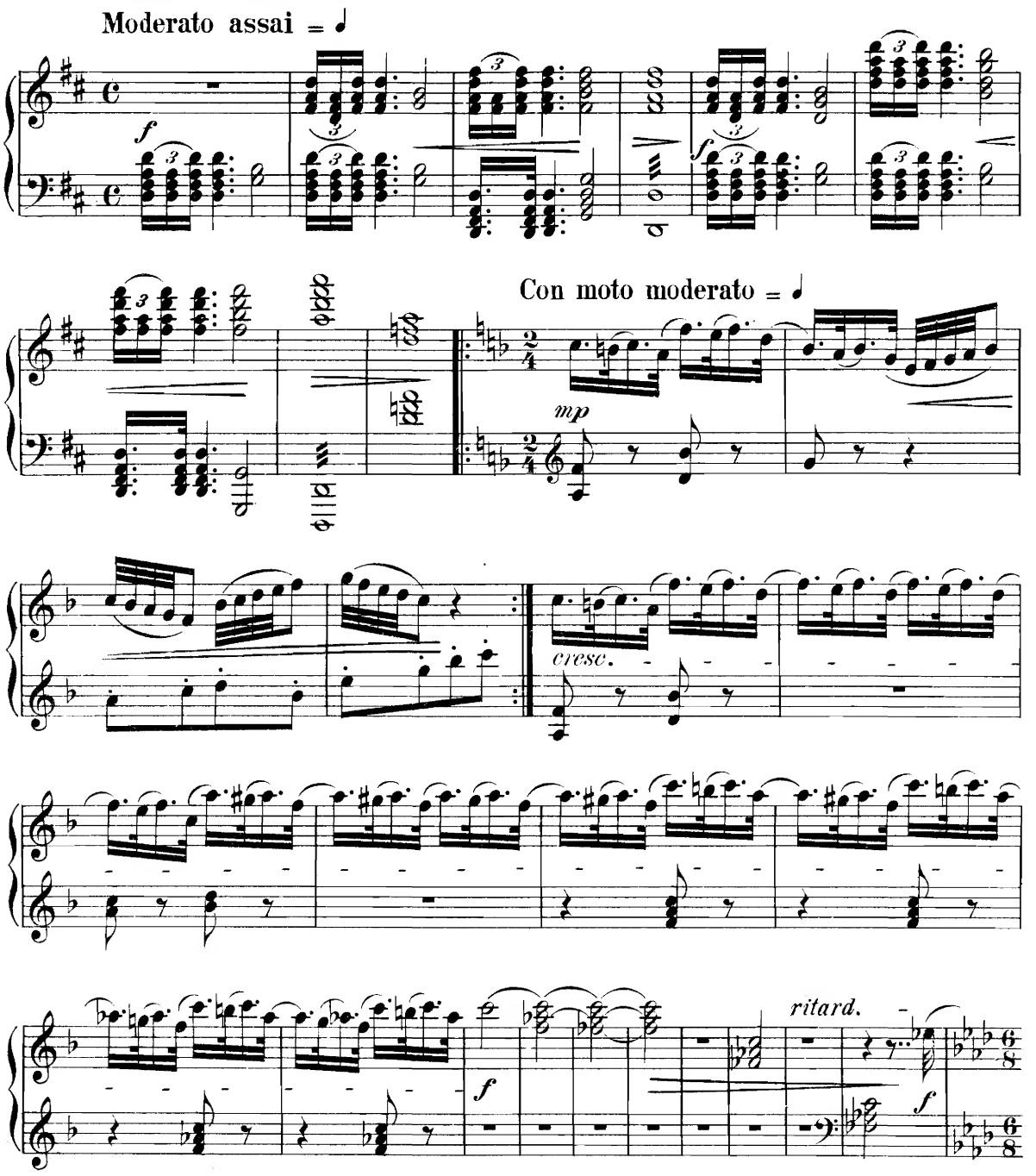
Anton Rubinstein.

=*=

Erster Act.

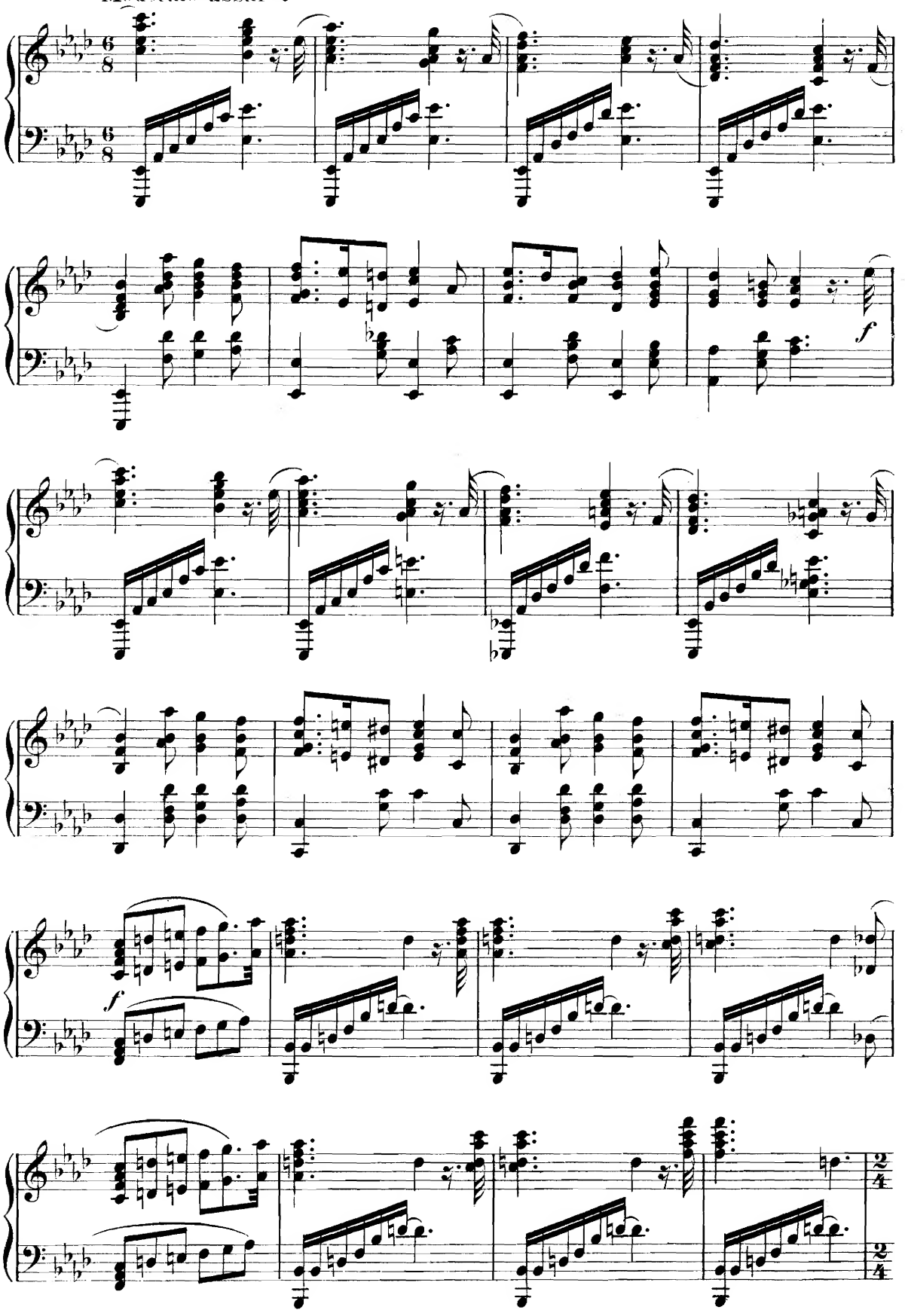
Erstes Bild.

Reichausgestatteter Salon im Hause Janibois's, festlich erleuchtet. Im Hintergrunde ein terrassenartiger offener Balcon, nach dem im hellen Mondenschein erglänzenden Garten führend. Thüren rechts und links.



Verlag und Eigenthum von Bartholf Senff in Leipzig. 1591 Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

Moderato assai ♩.



Un poco animato.

p *mp* 3 3 3 3 3 3

accelerando

3 3 3 3 3 3 3 3 3

mf

Andante = ♩

pp *mp*

mp *mf*

ritard. - - - - -

Più mosso.

p *f*

f

ritard.

Der Vorhang geht auf.

Moderato con moto

mf *cresc.*

Janibois und Capelasse, Anselme und Guillemette empfangen die Gäste, die durch die Thür rechts eintreten. Mariette und Pascal sind im Vordergrund der Scene.

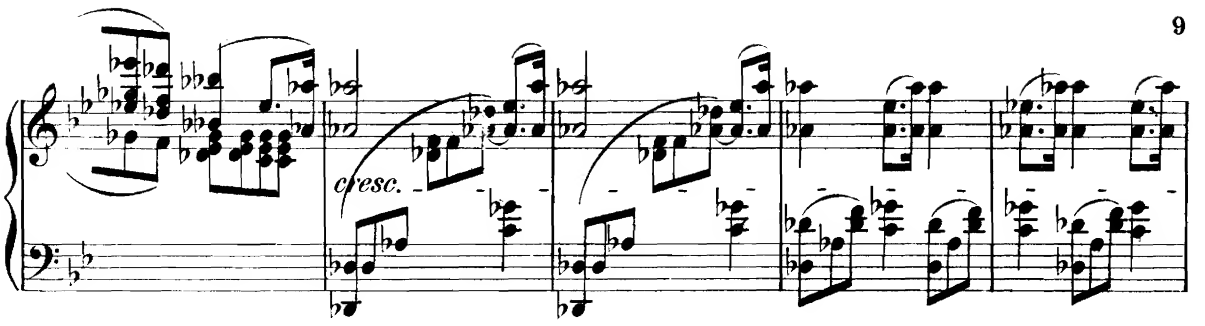
mf

Wenn alle Gäste aufgetreten sind, sagt Janibois: „Theure Verwandte und Freunde! Wir haben Euch eingeladen, um Euch die Verlobung unserer Tochter Mariette mit Pascal, dem Sohne unseres alten Freundes Anselme, anzuzeigen!“

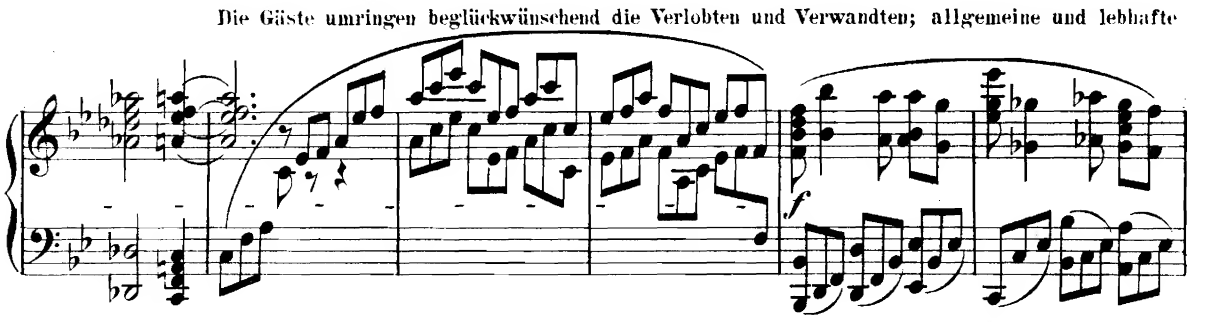
Freudige Ueberraschung der Gäste, die Verlobten strahlend vor Glück. Die Verwandten

f

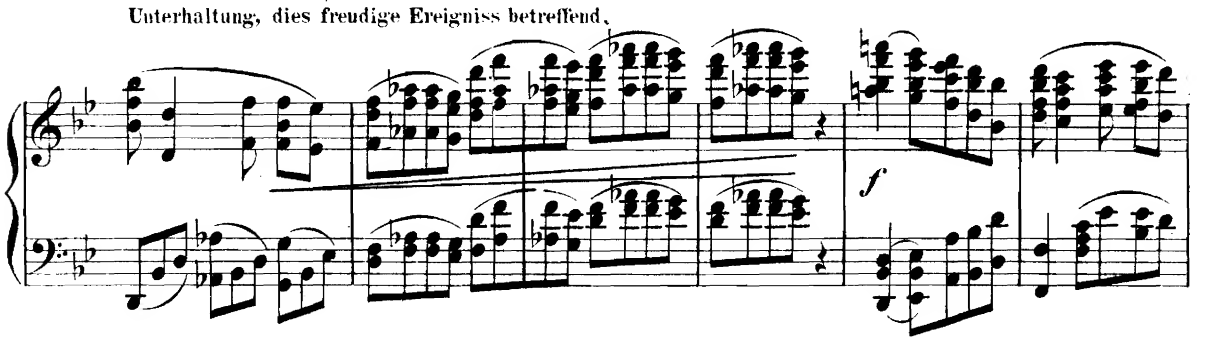
schütteln sich die Hände.

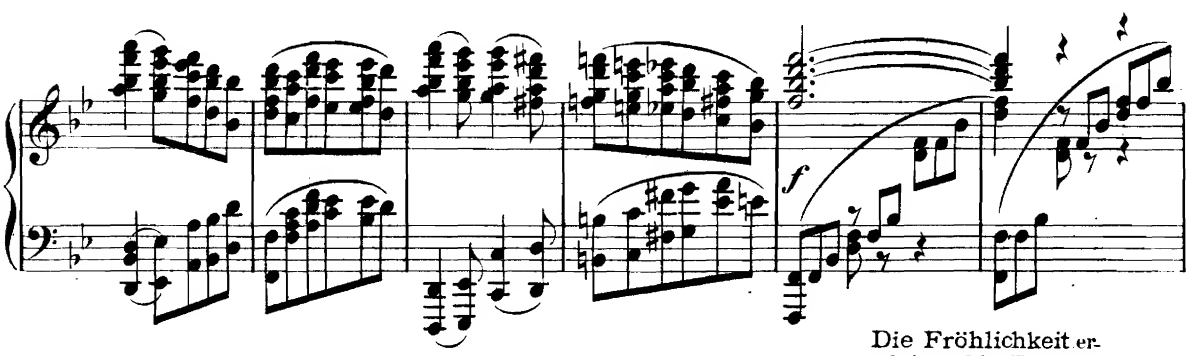


Die Gäste umringen beglückwünschend die Verlobten und Verwandten; allgemeine und lebhafte

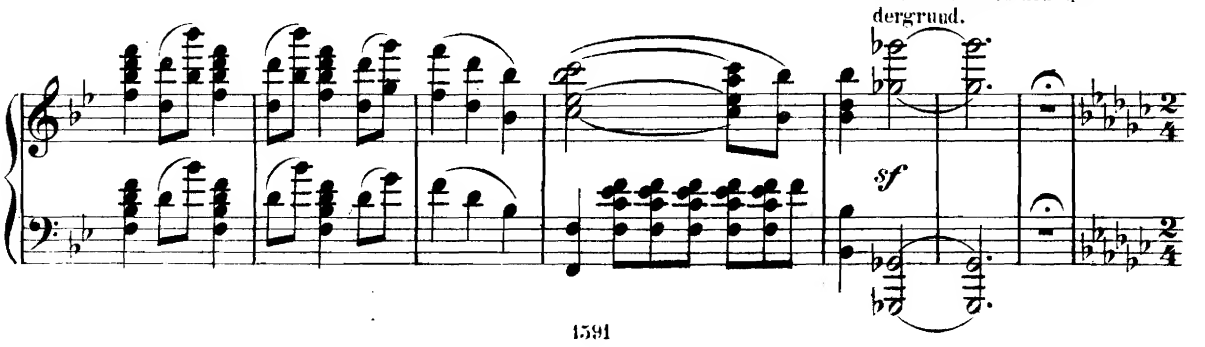


Unterhaltung, dies freudige Ereigniss betreffend.





Die Fröhlichkeit erscheint auf der Terrasse, allgemeines Erstaunen. Einen Augenblick bleibt sie in ihrer Stellung, dann eilt sie in den Vordergrund.



„Ich bin die Fröhlichkeit! Bei einer Versammlung wie die eurige, kann ich nicht fehlen

Con moto moderato.

mp

und da bin ich! Ich will diesem Feste vorstehen, ich

cresc.

will dass man tanze und die heitersten und tollsten

f

Scherze ersinne, dass man sich mir ganz ergebe

Un poco meno mosso.

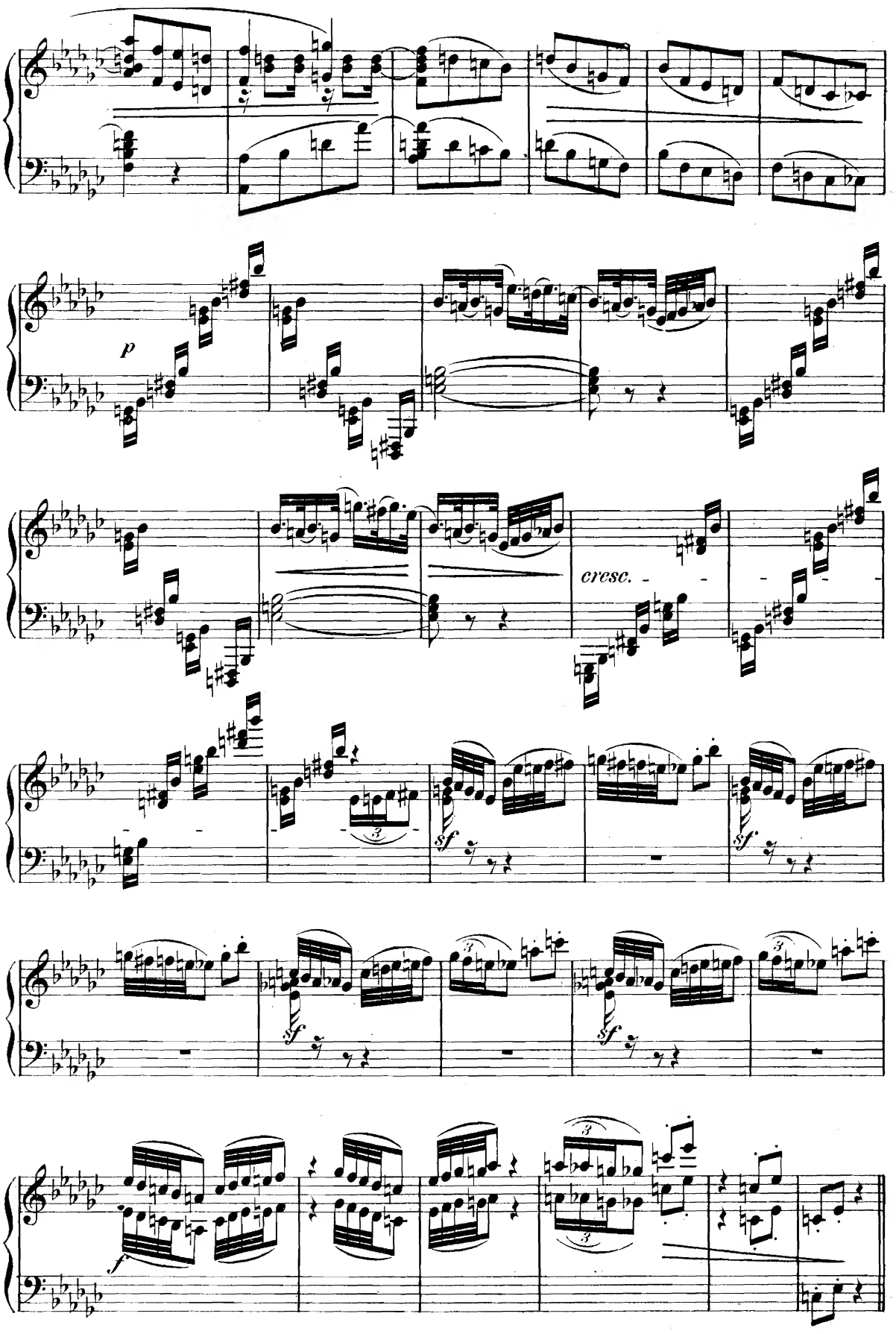
mp

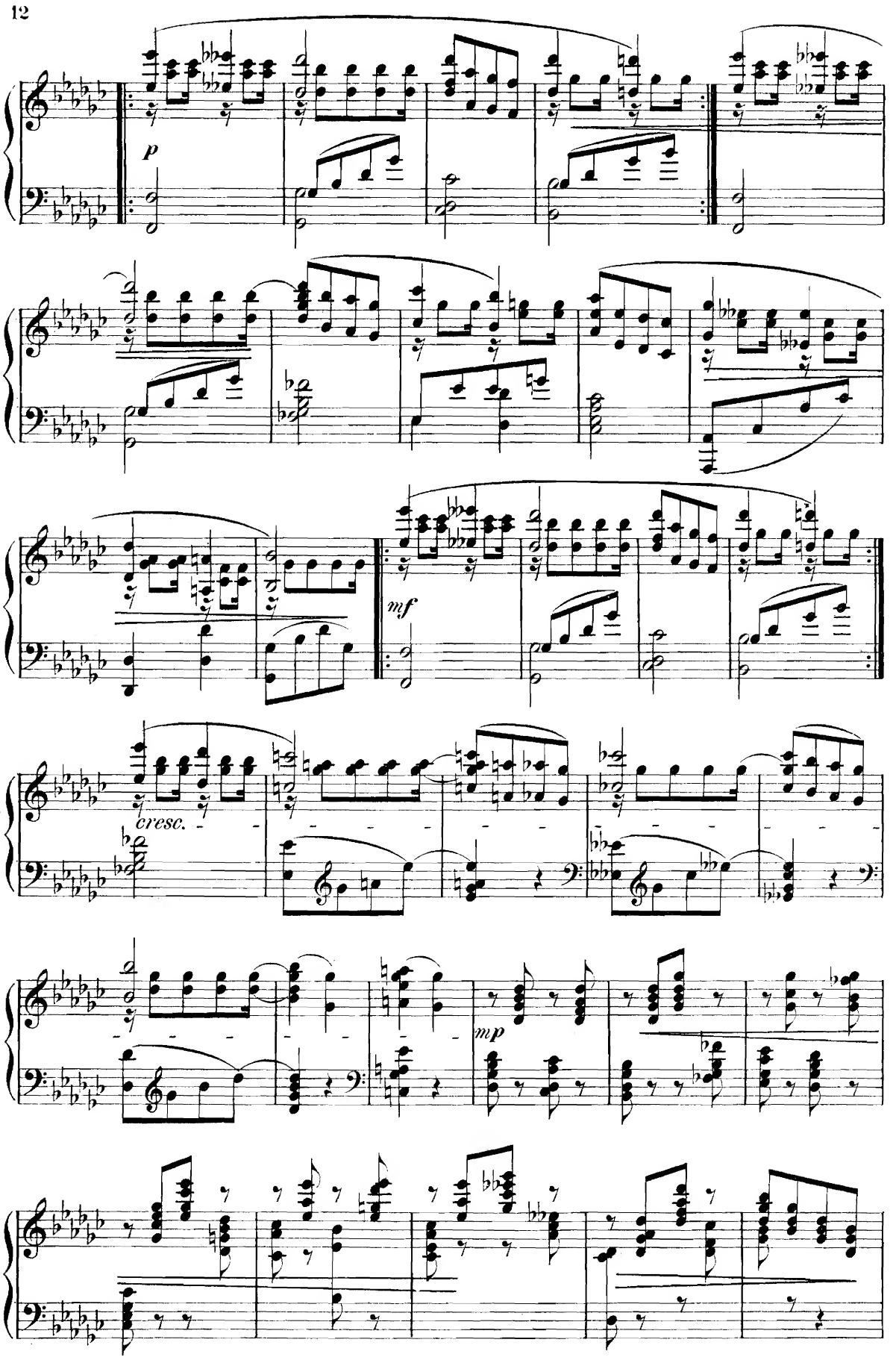
und vor Allem mir blindlings gehorche!“

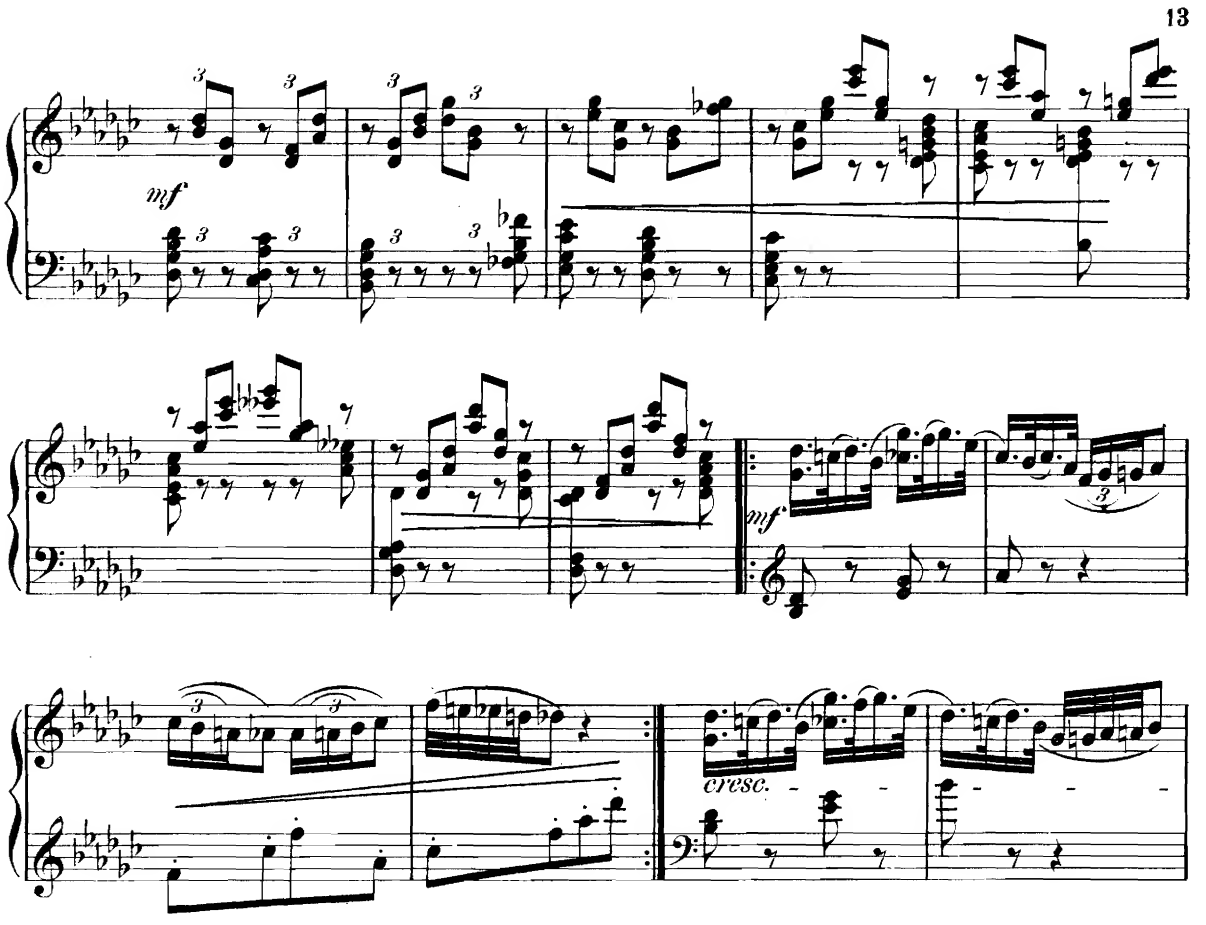
mf

a tempo

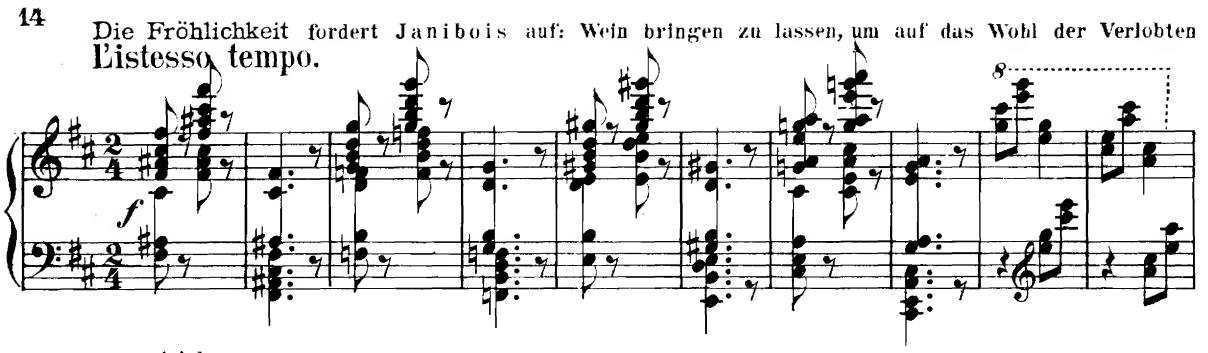
p


p
cresc.
sf
sf
sf
sf
f


p
mf
cresc.
mp

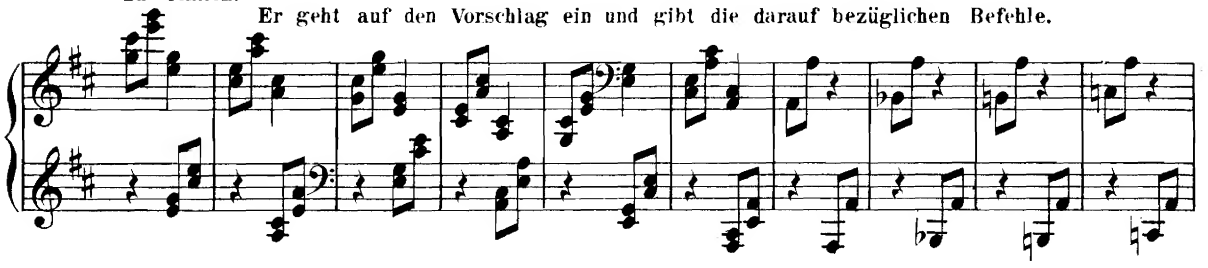

mf
mf
cresc.
mp
f

Die Fröhlichkeit fordert Janibois auf: Wein bringen zu lassen, um auf das Wohl der Verlobten

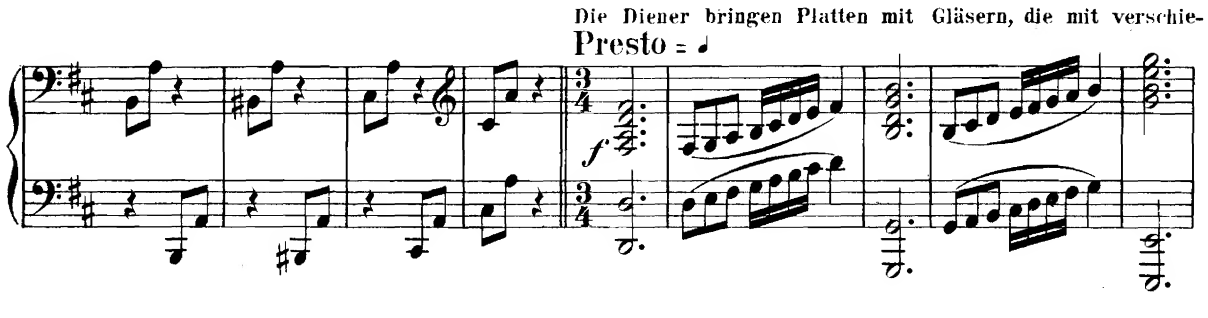


zu trinken.

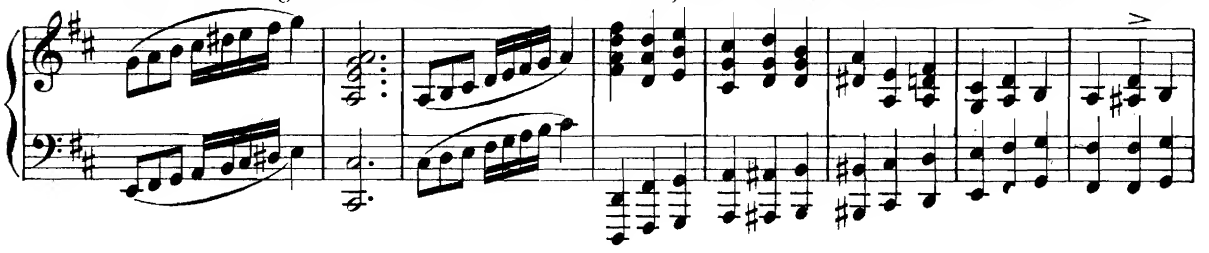
Er geht auf den Vorschlag ein und gibt die darauf bezüglichen Befehle.



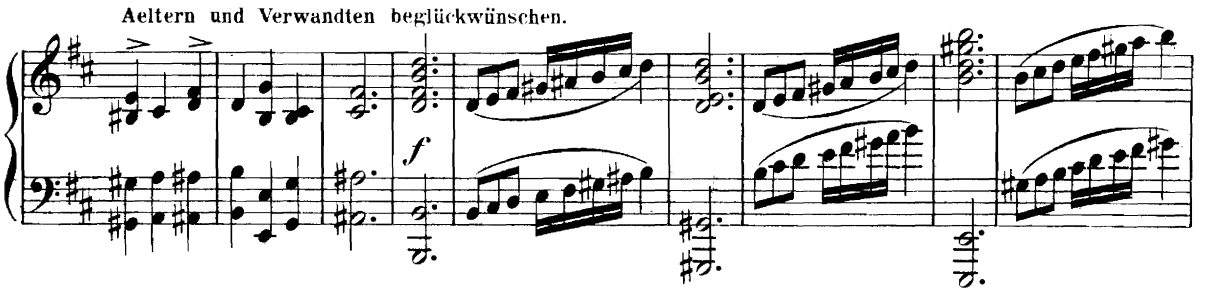
Die Diener bringen Platten mit Gläsern, die mit verschie-



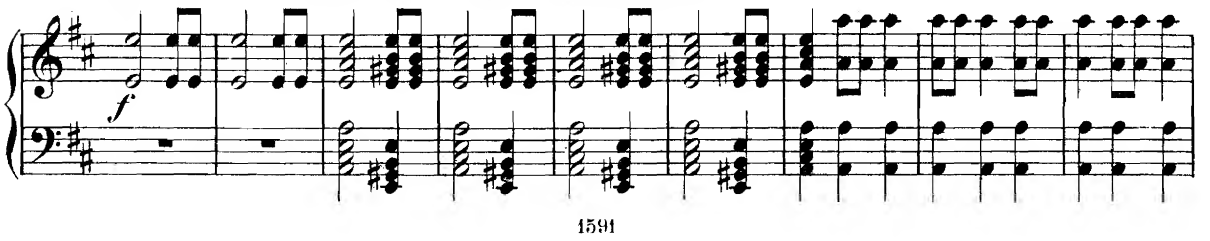
denen Weinen gefüllt sind. Alles nimmt und trinkt, indem sie sich den Verlobten nähern und die



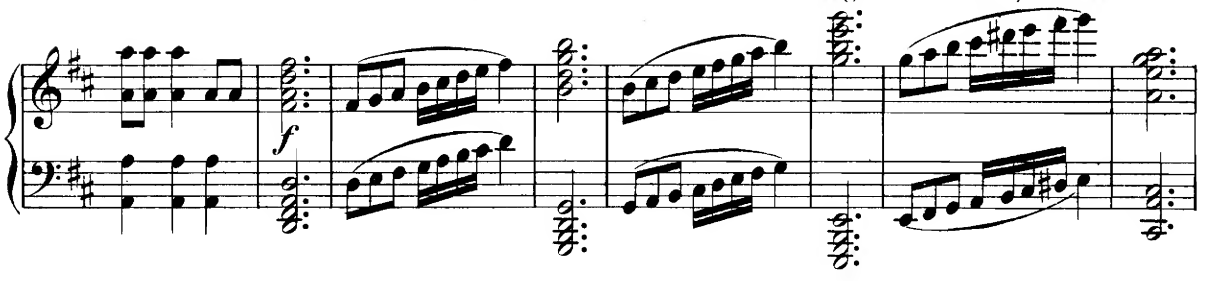
Aeltern und Verwandten beglückwünschen.



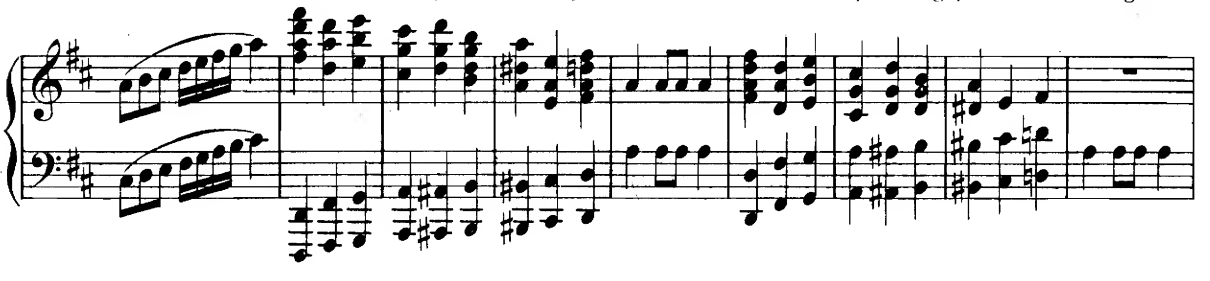
Alle: „Es lebe das Brautpaar! Es leben die Angehörigen!“



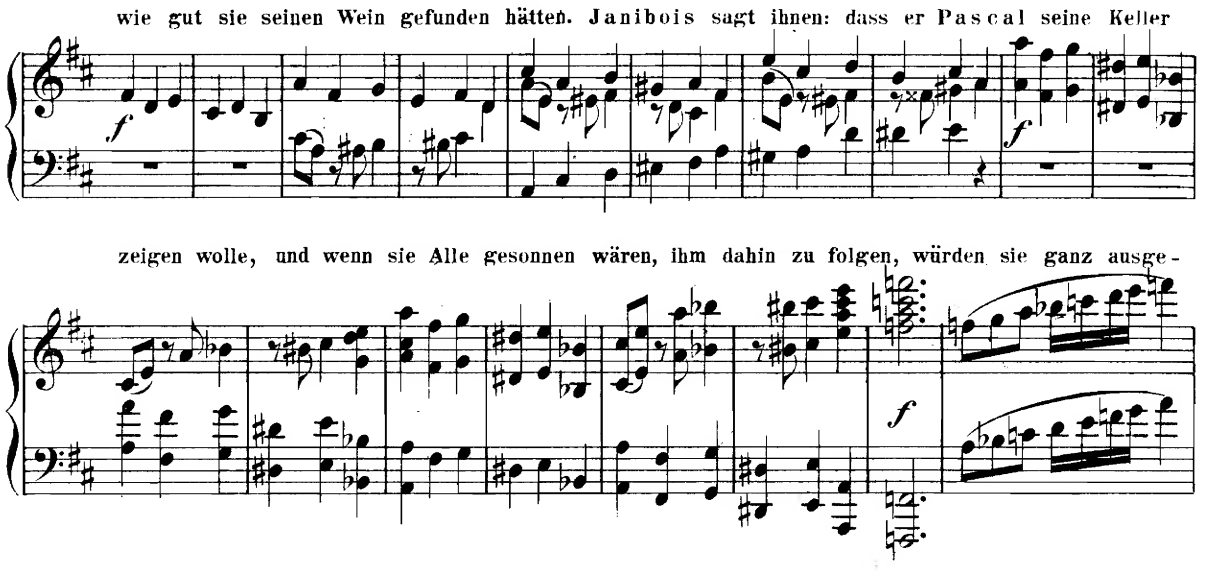
Nachdem die Gläser wieder auf die Platten zurückgestellt wurden, wird Janibois



von Anselme und den übrigen Männern, mit Ausnahme Pascals, umringt, um ihm zu sagen:

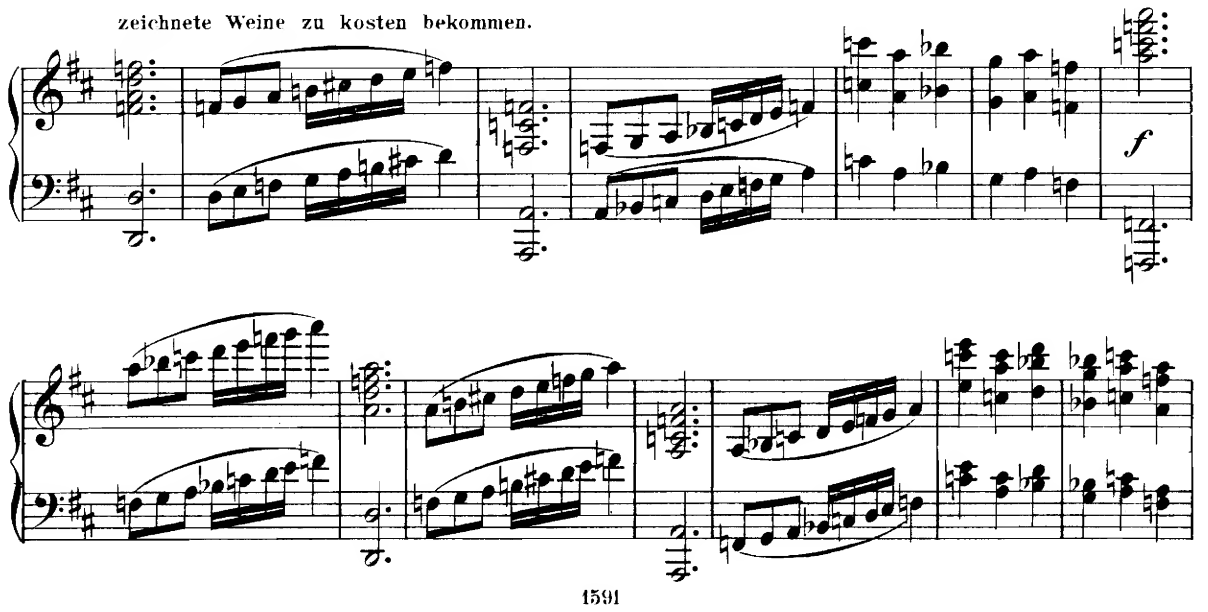


wie gut sie seinen Wein gefunden hätten. Janibois sagt ihnen: dass er Pascal seine Keller

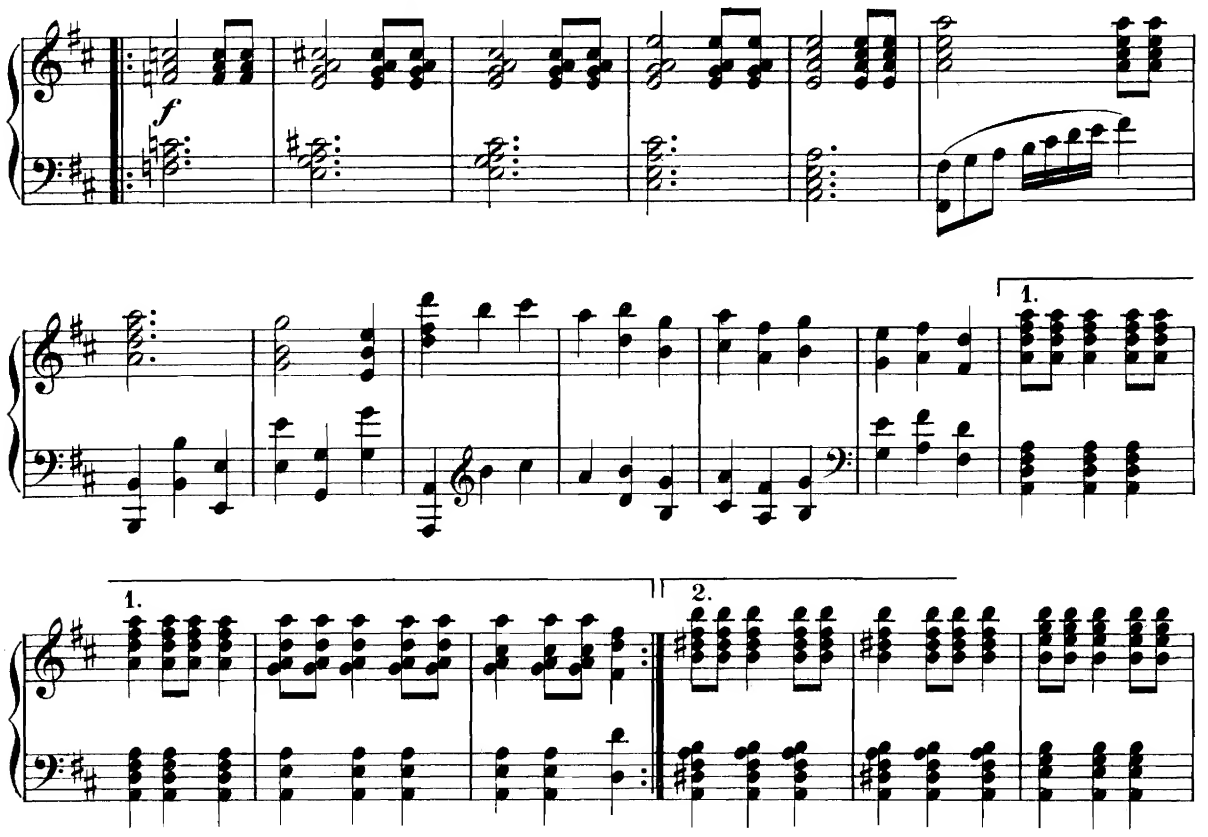


zeigen wolle, und wenn sie Alle gesonnen wären, ihm dahin zu folgen, würden sie ganz ausge-

zeichnete Weine zu kosten bekommen.

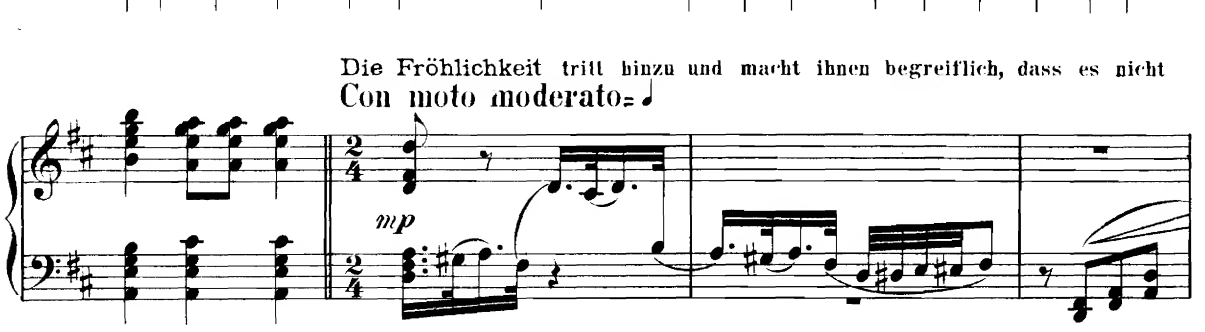


Grosse Freude der Männer!

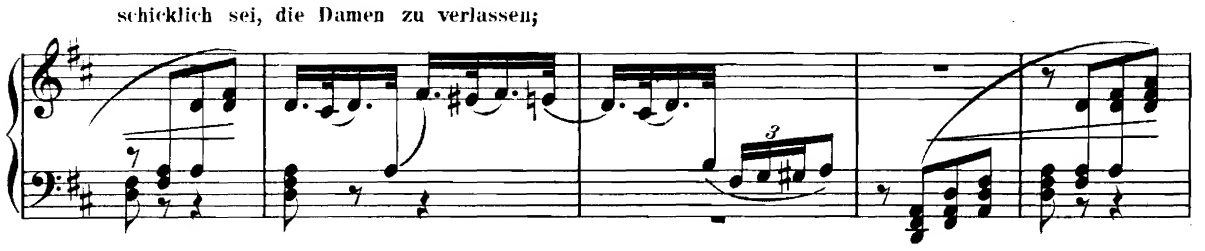


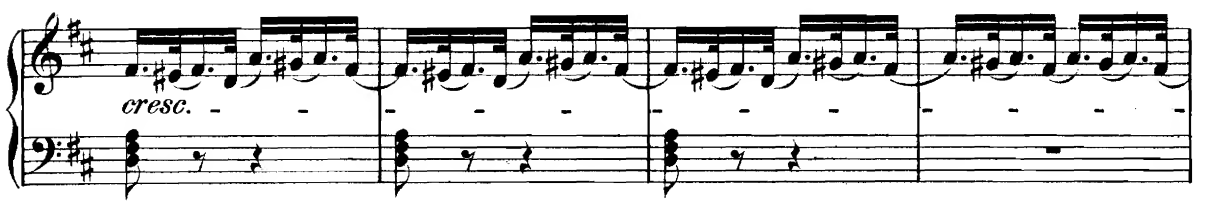
Die Fröhlichkeit tritt hinzu und macht ihnen begreiflich, dass es nicht

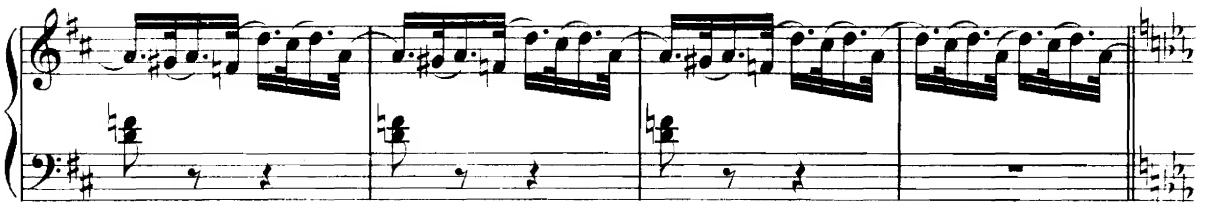
Con moto moderato. ♩



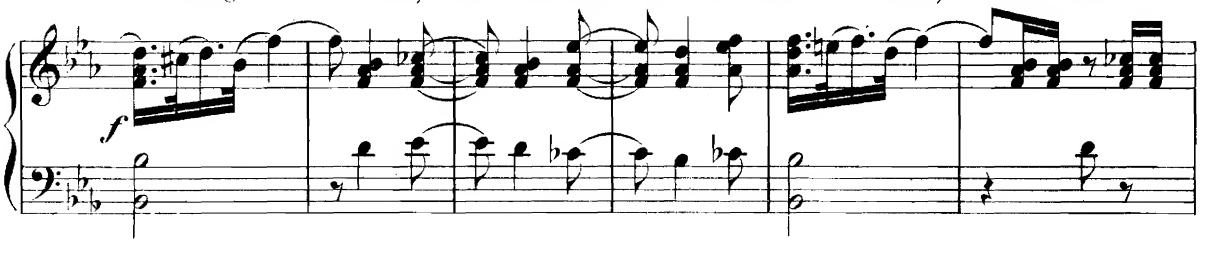
schicklich sei, die Damen zu verlassen;



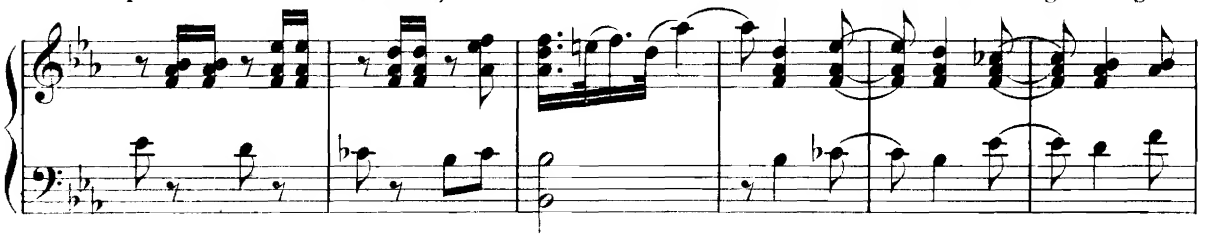




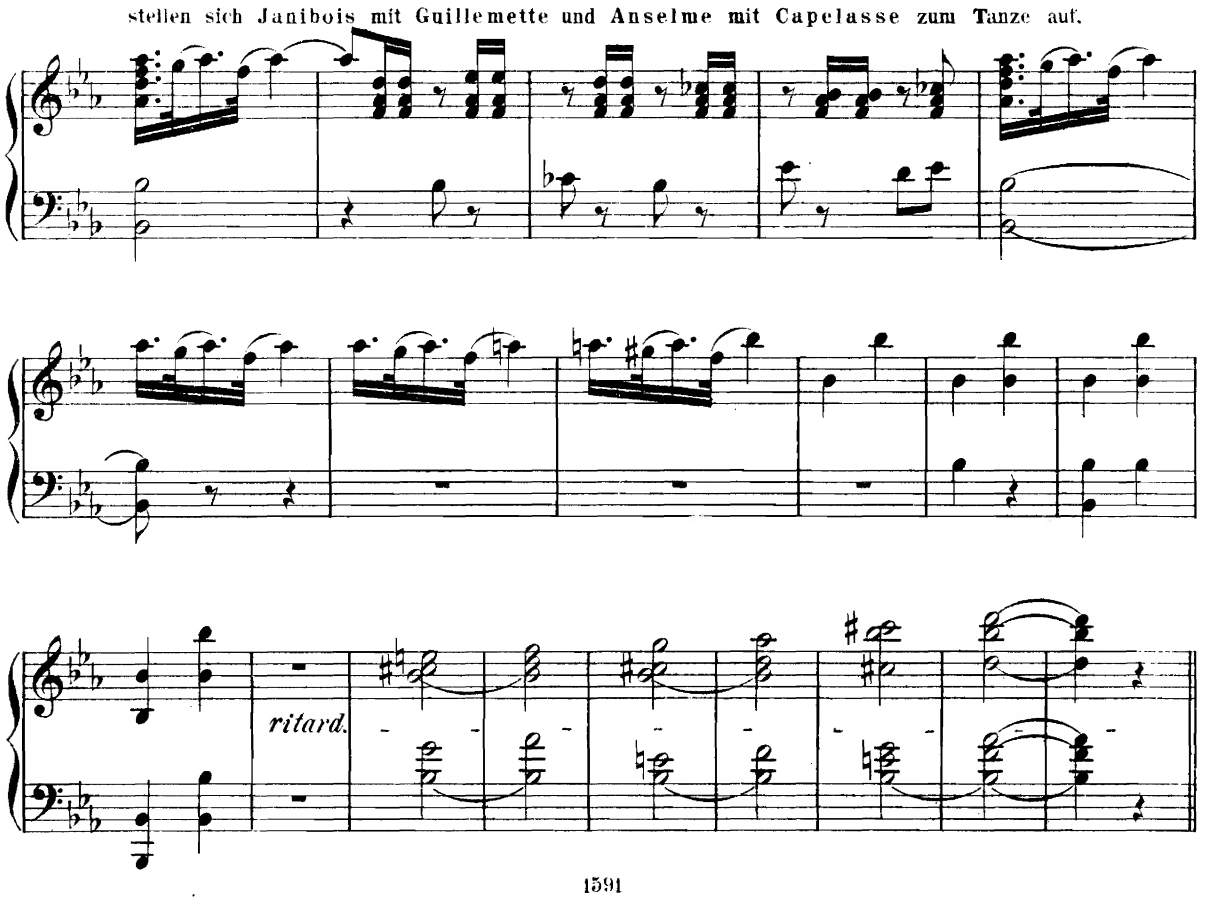
sie schlägt vor zu tanzen, nimmt Janibois und Anselme an der Hand, und führt sie zu Ca-



pelasse und Guillemette, und fordert sie auf: miteinander zu tanzen. Nach einigem Zögern



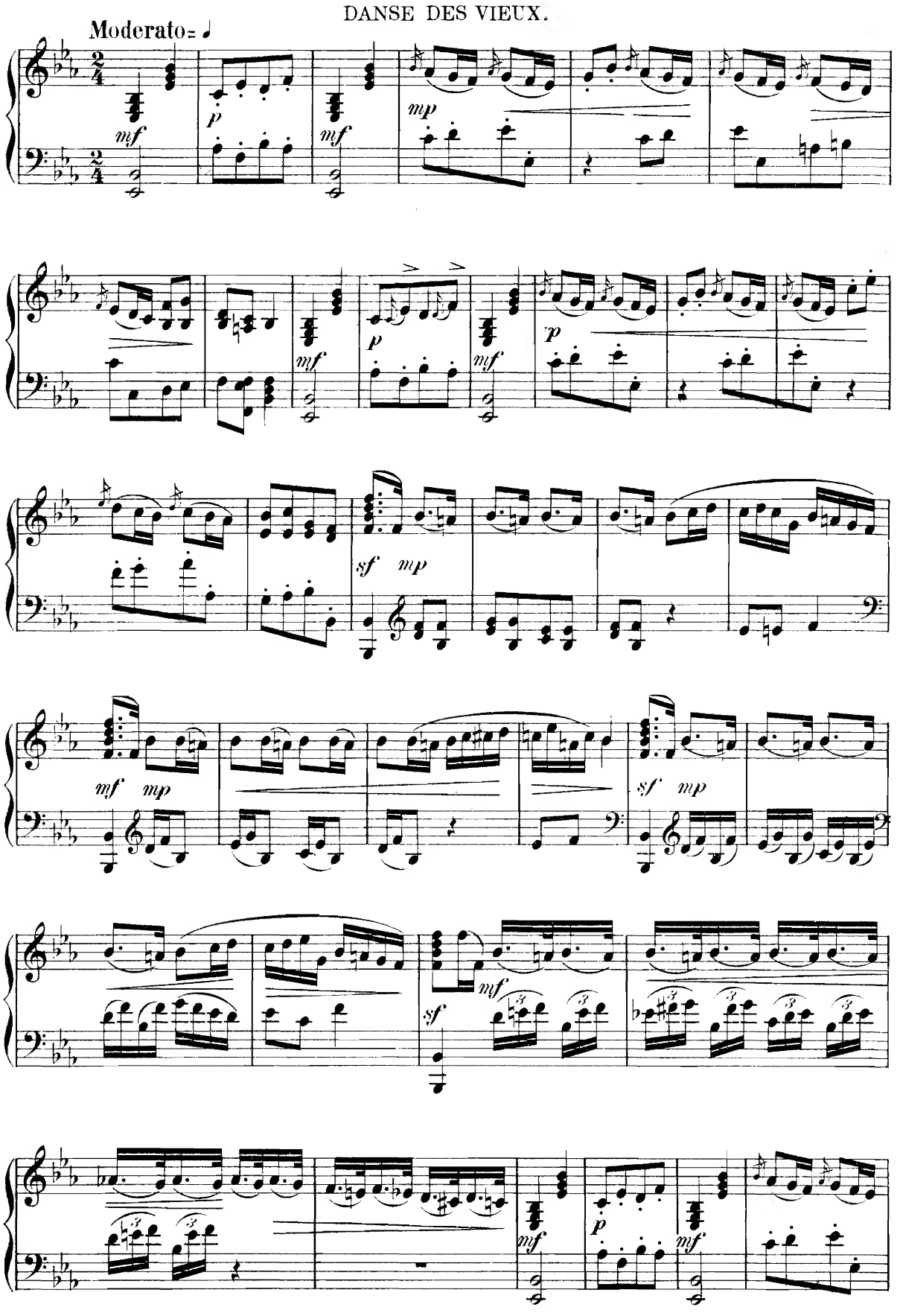
stellen sich Janibois mit Guillemette und Anselme mit Capelasse zum Tanze auf.

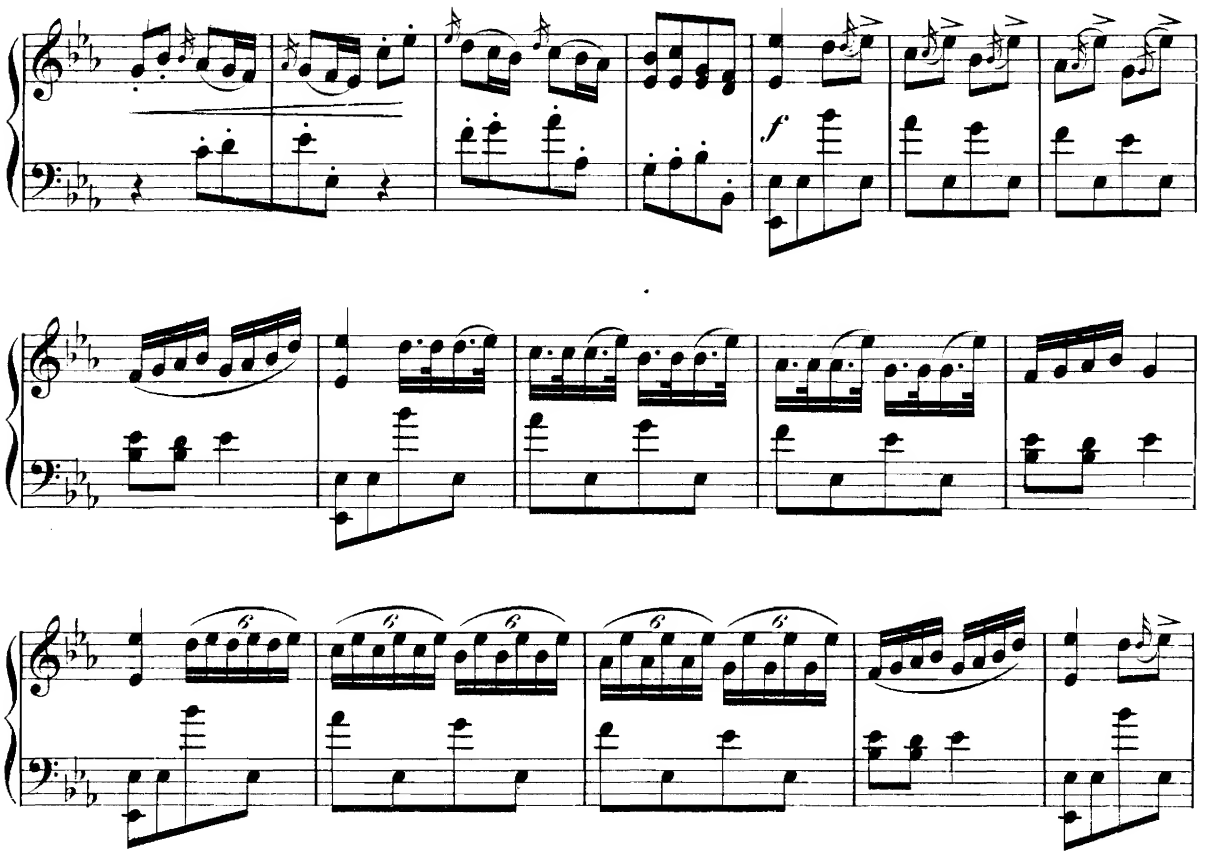


Tanz der Alten.

DANSE DES VIEUX.

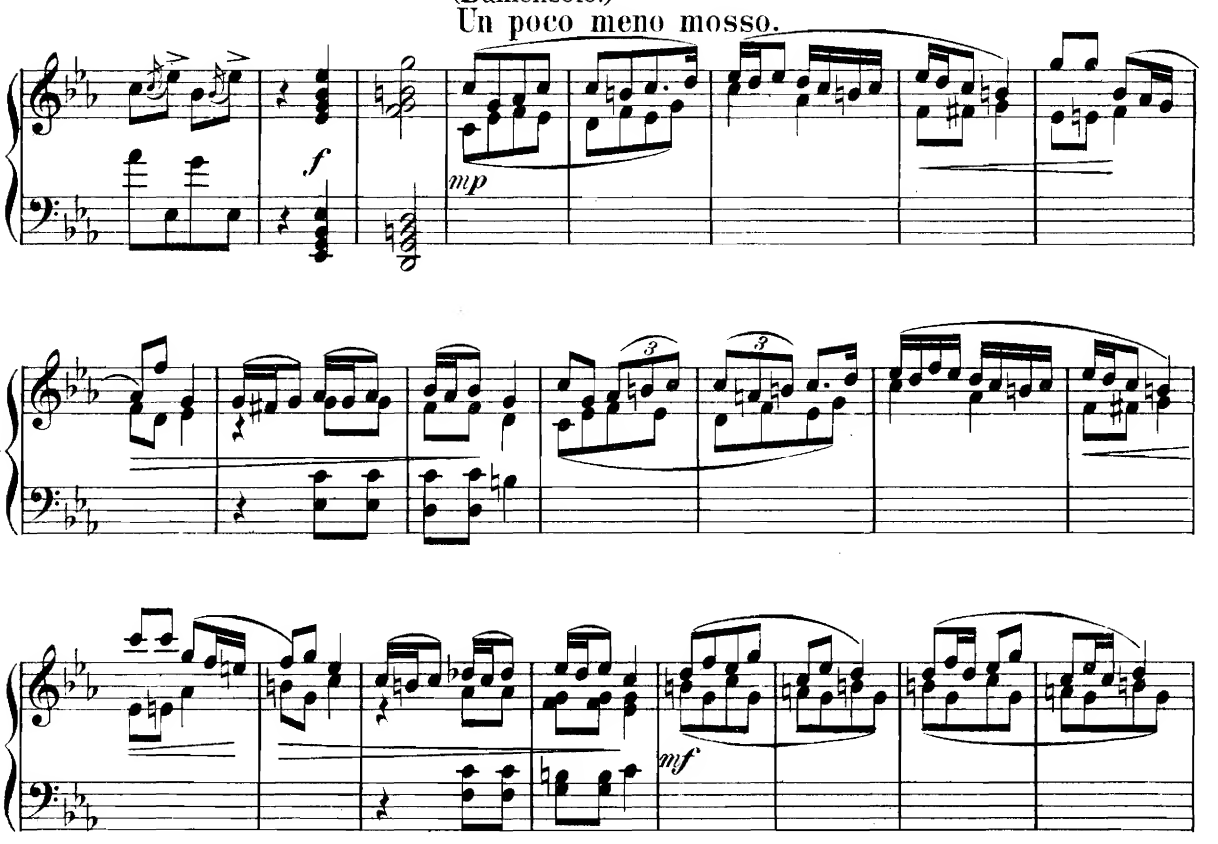
Moderato ♩

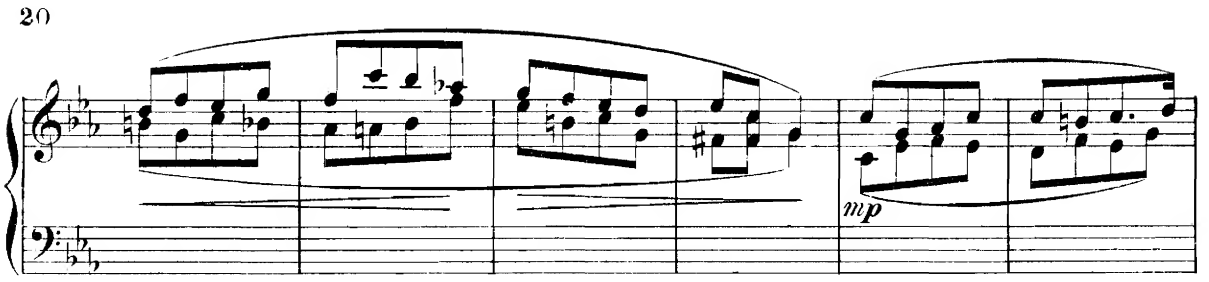


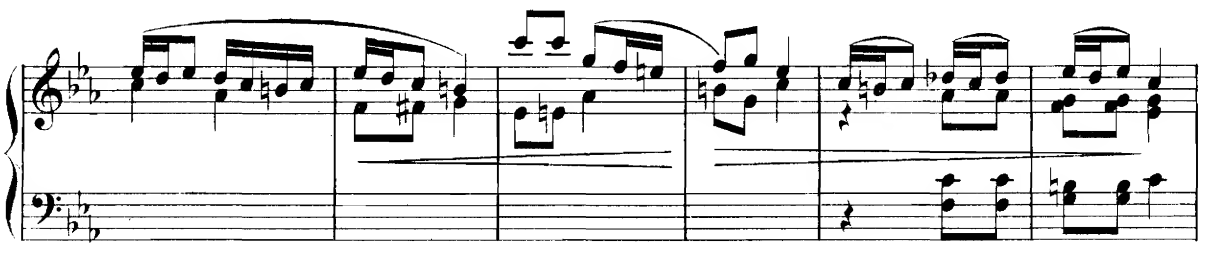


(Damensolo.)

Un poco meno mosso.

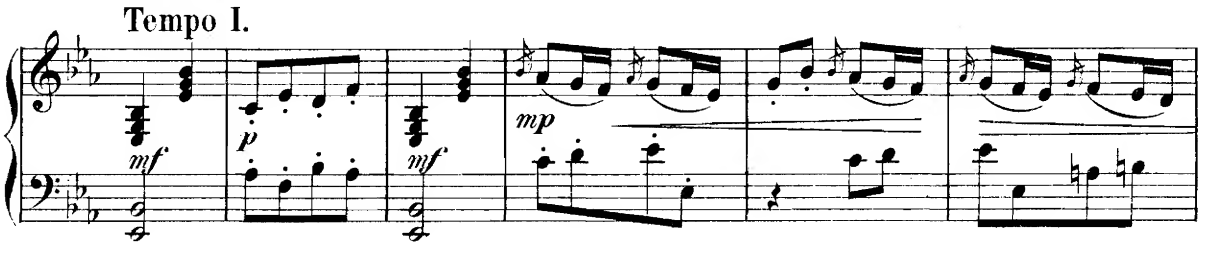


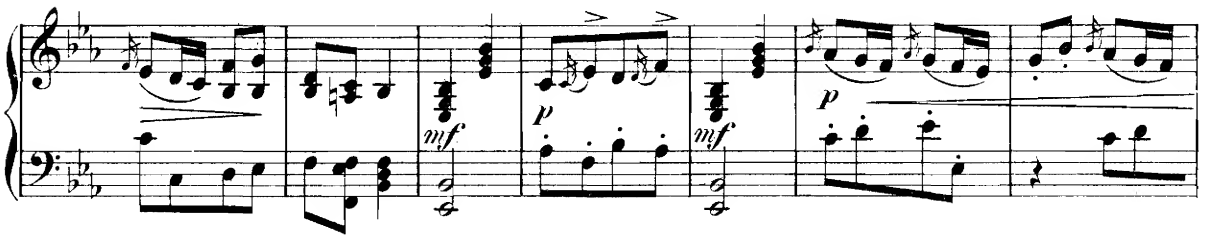


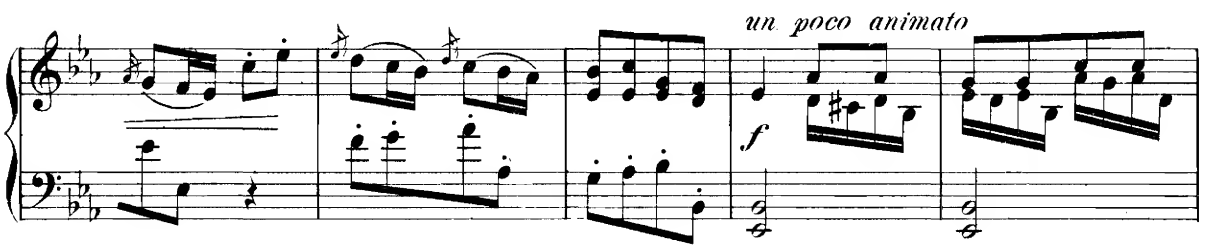


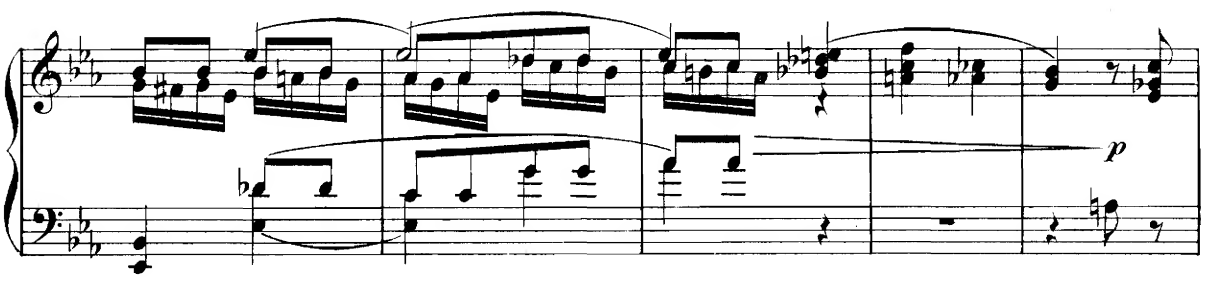
(Ensemble mit den Männern.)

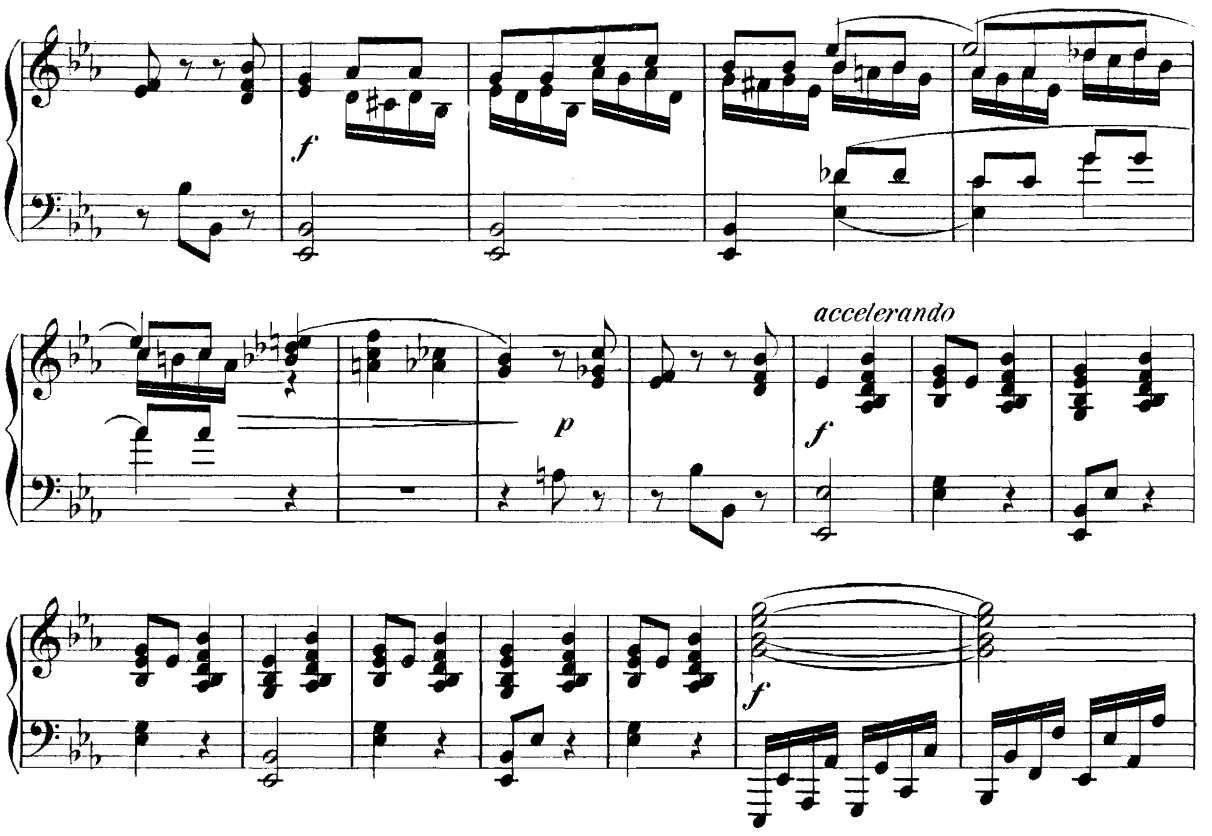
Tempo I.



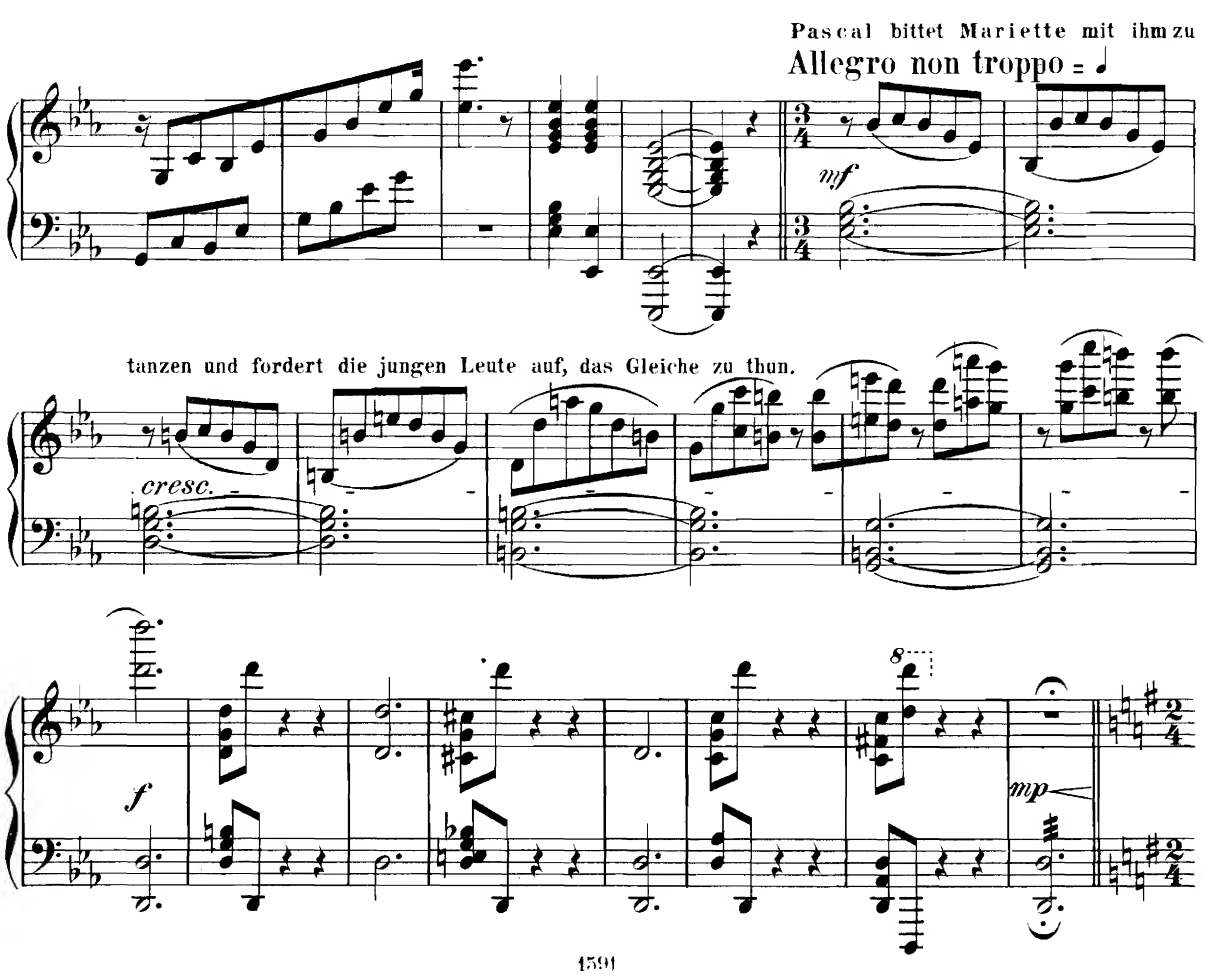








Pascal bittet Mariette mit ihm zu

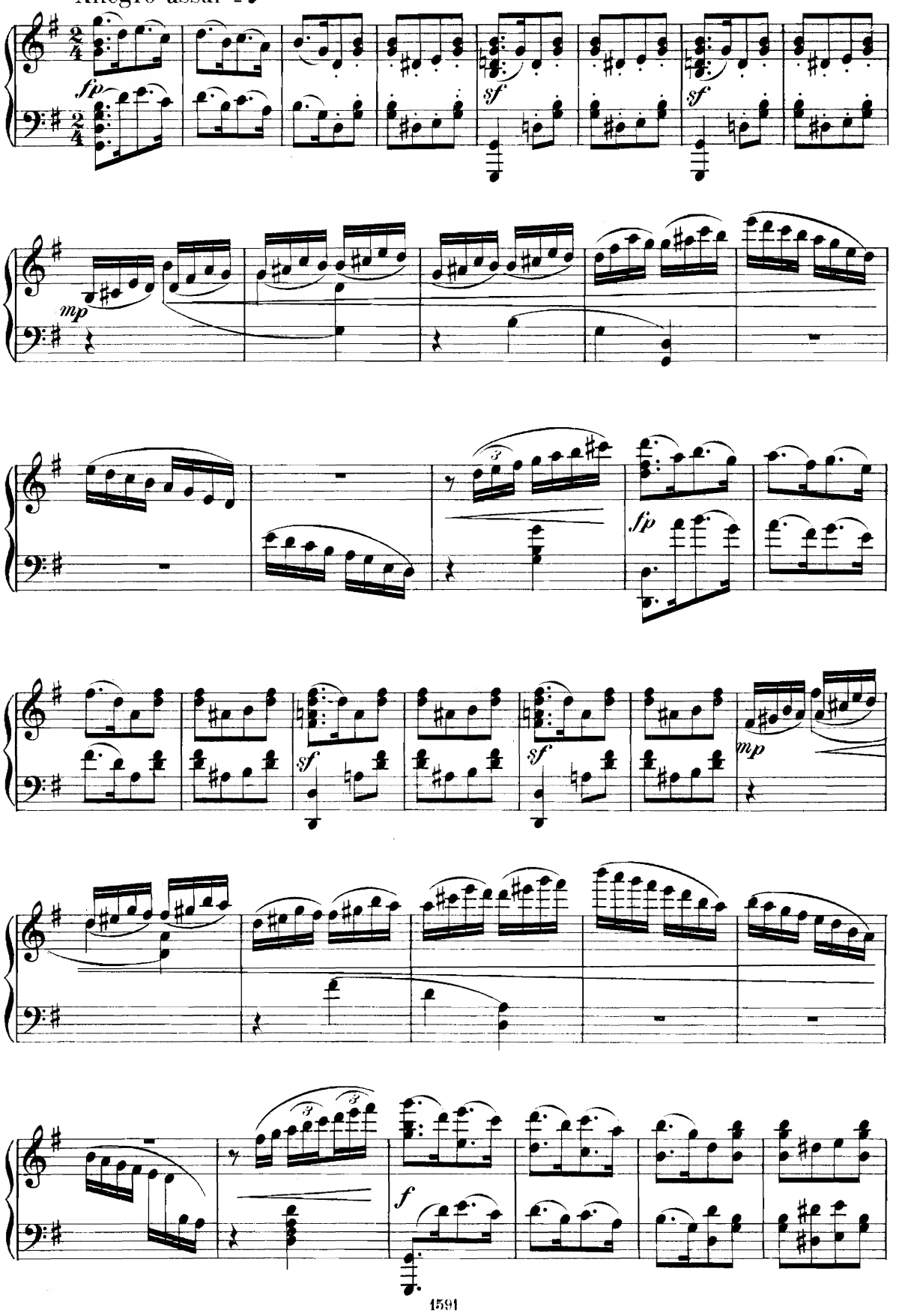


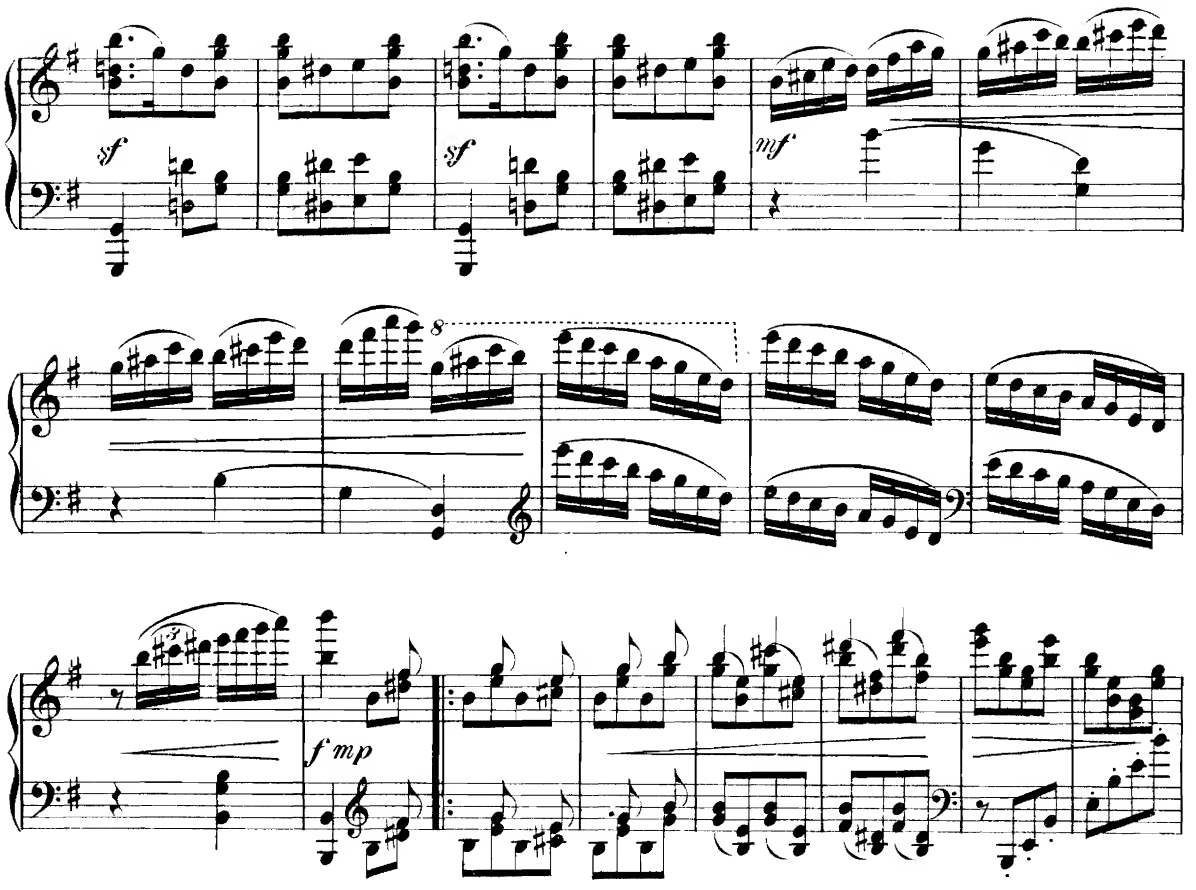
tanzen und fordert die jungen Leute auf, das Gleiche zu thun.

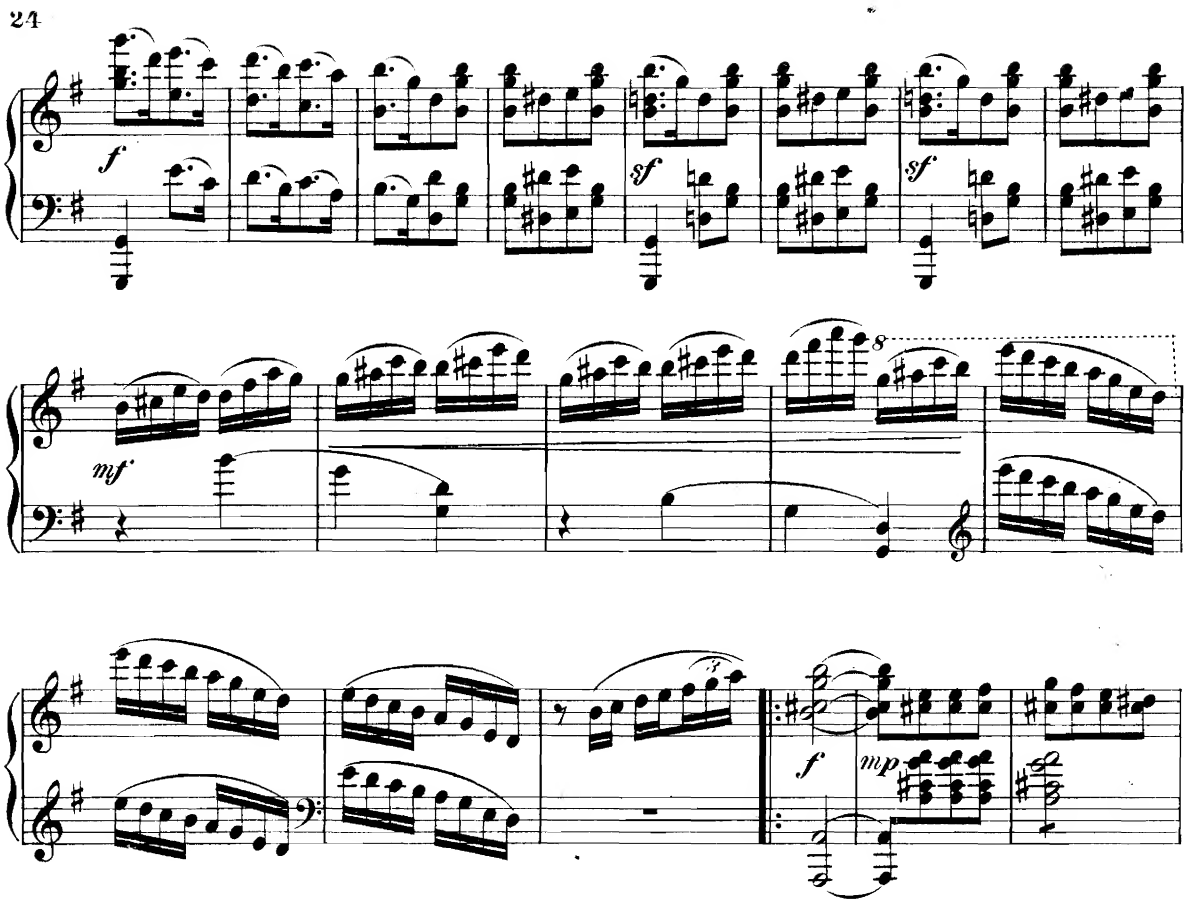
Tanz der jungen Leute.

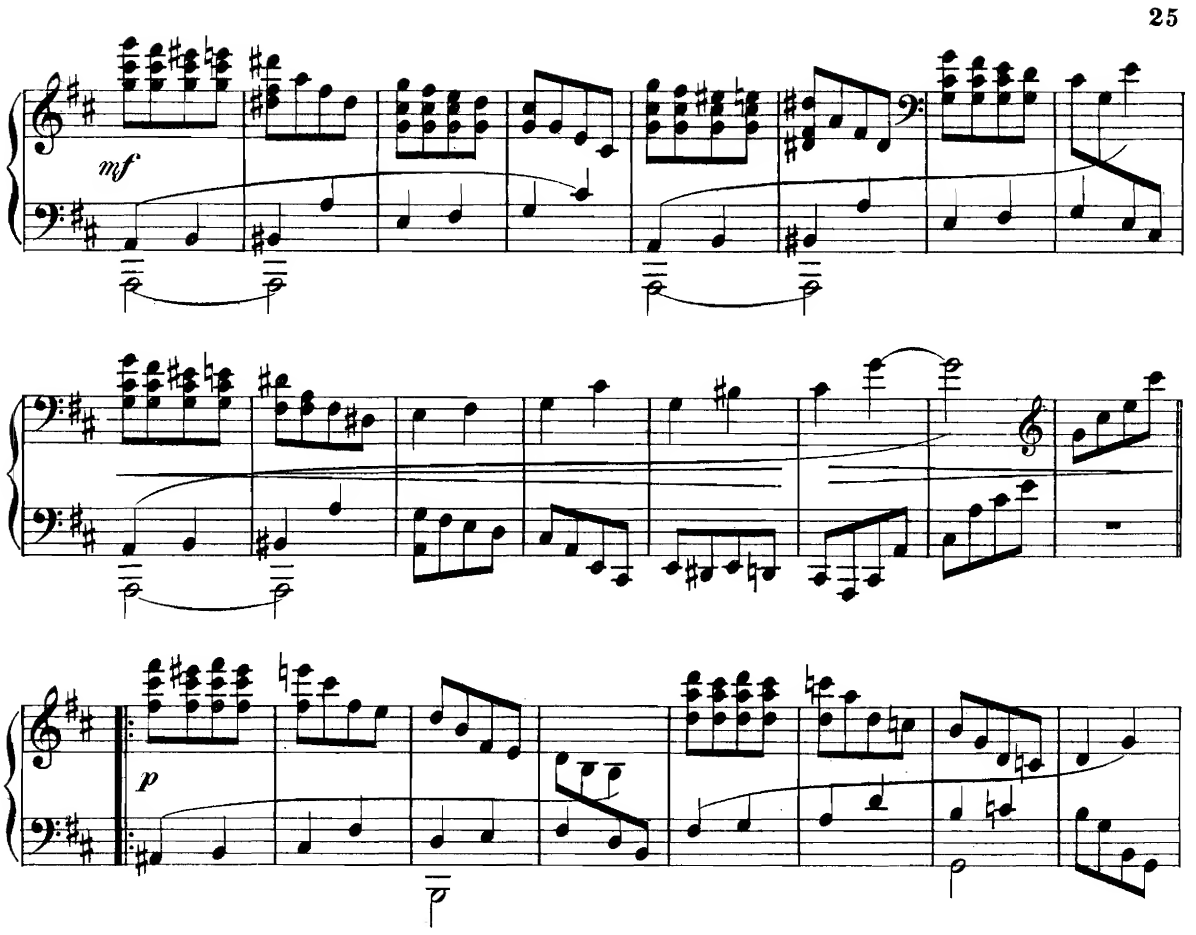
DANSE DES JEUNES.

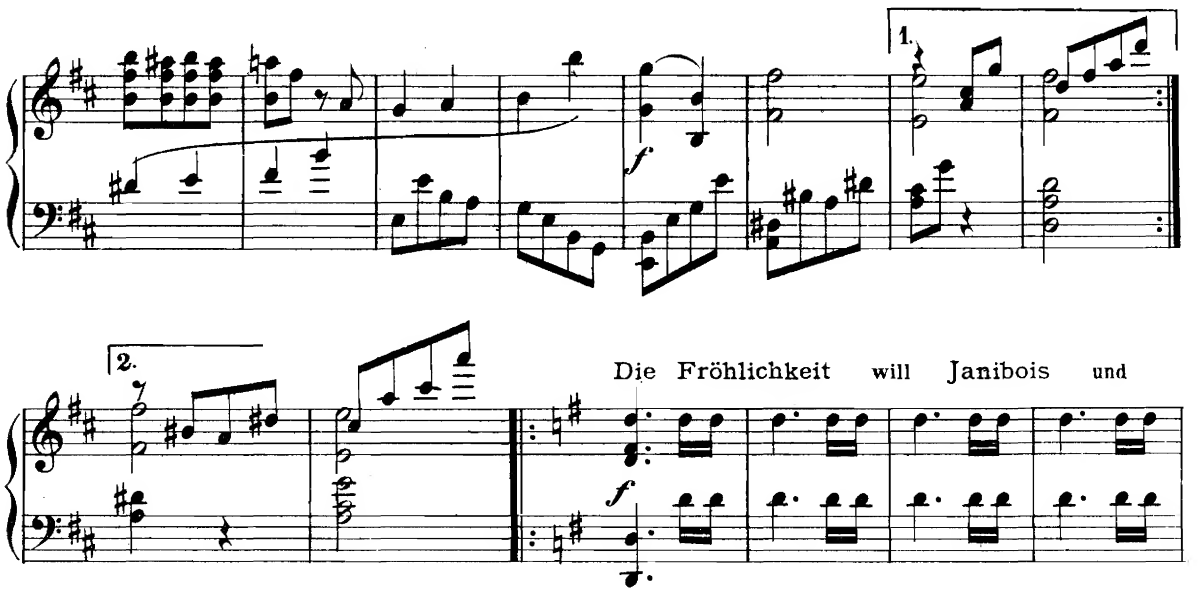
Allegro assai ♩ =

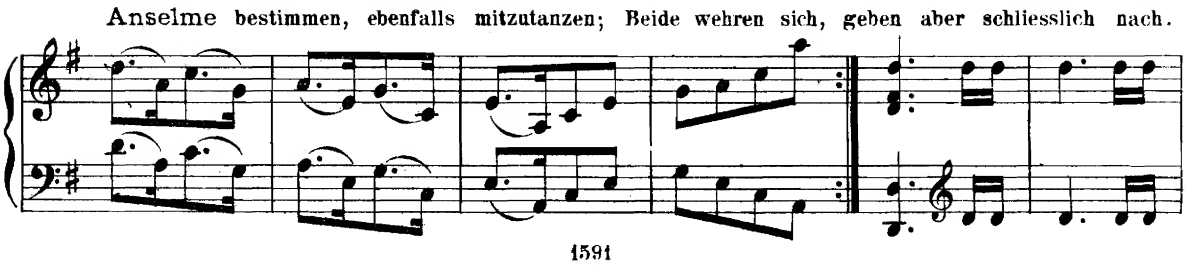


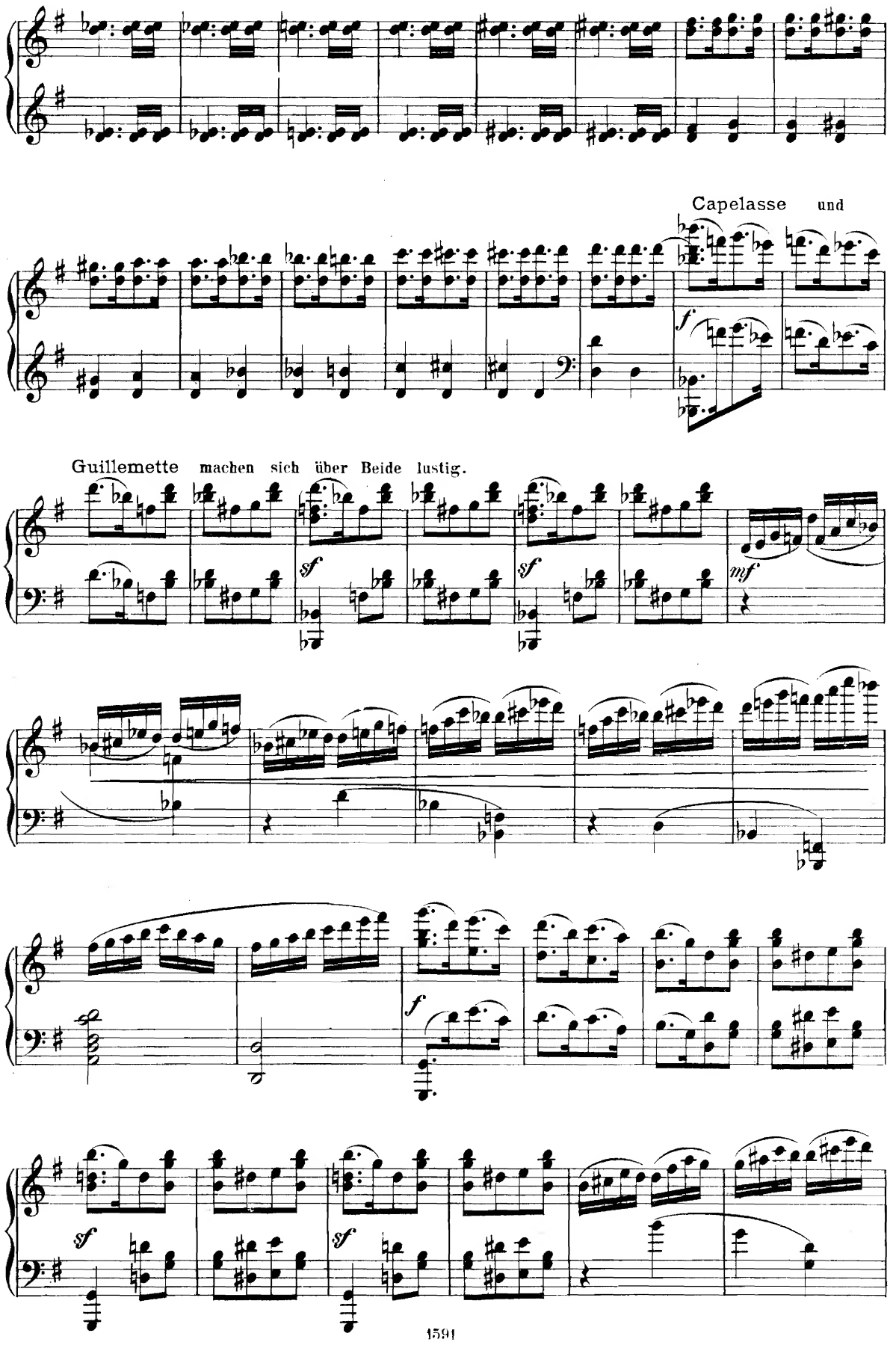

sf
sf
mf
8
f mp
1.
2.
f mp
f mf
f mp
cresc.


f
sf
sf
mf
8
f
mp
1.
2.
Die Fröhlichkeit nimmt am Tanze theil.
p
con espressione
f


mf
p

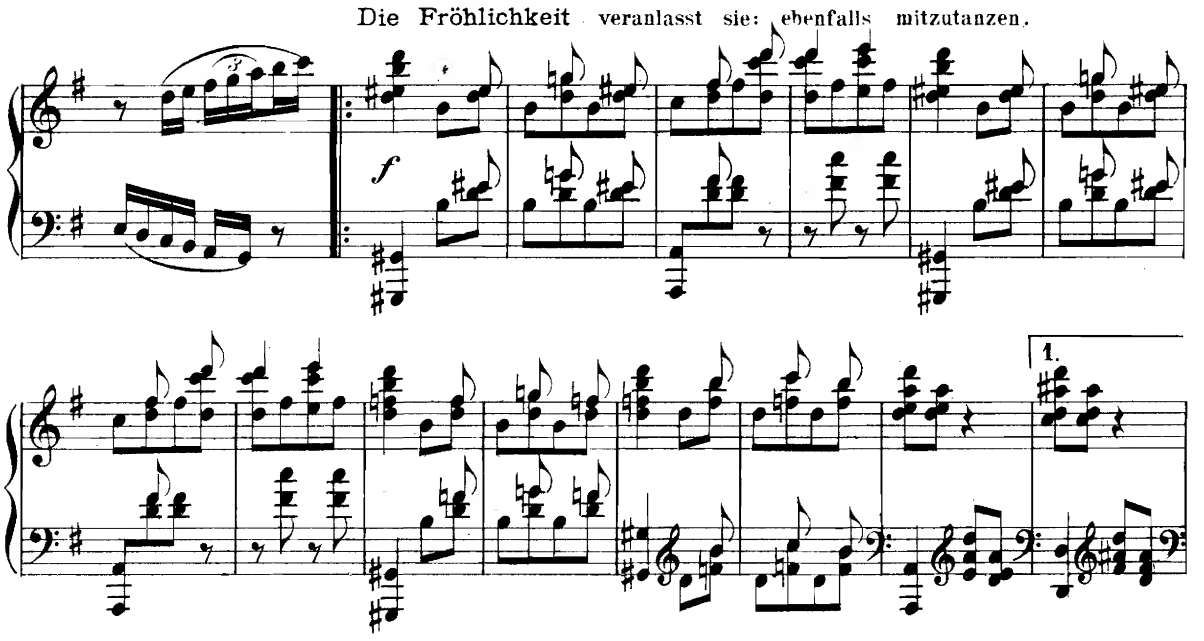

1.
2.
f
Die Fröhlichkeit will Janibois und

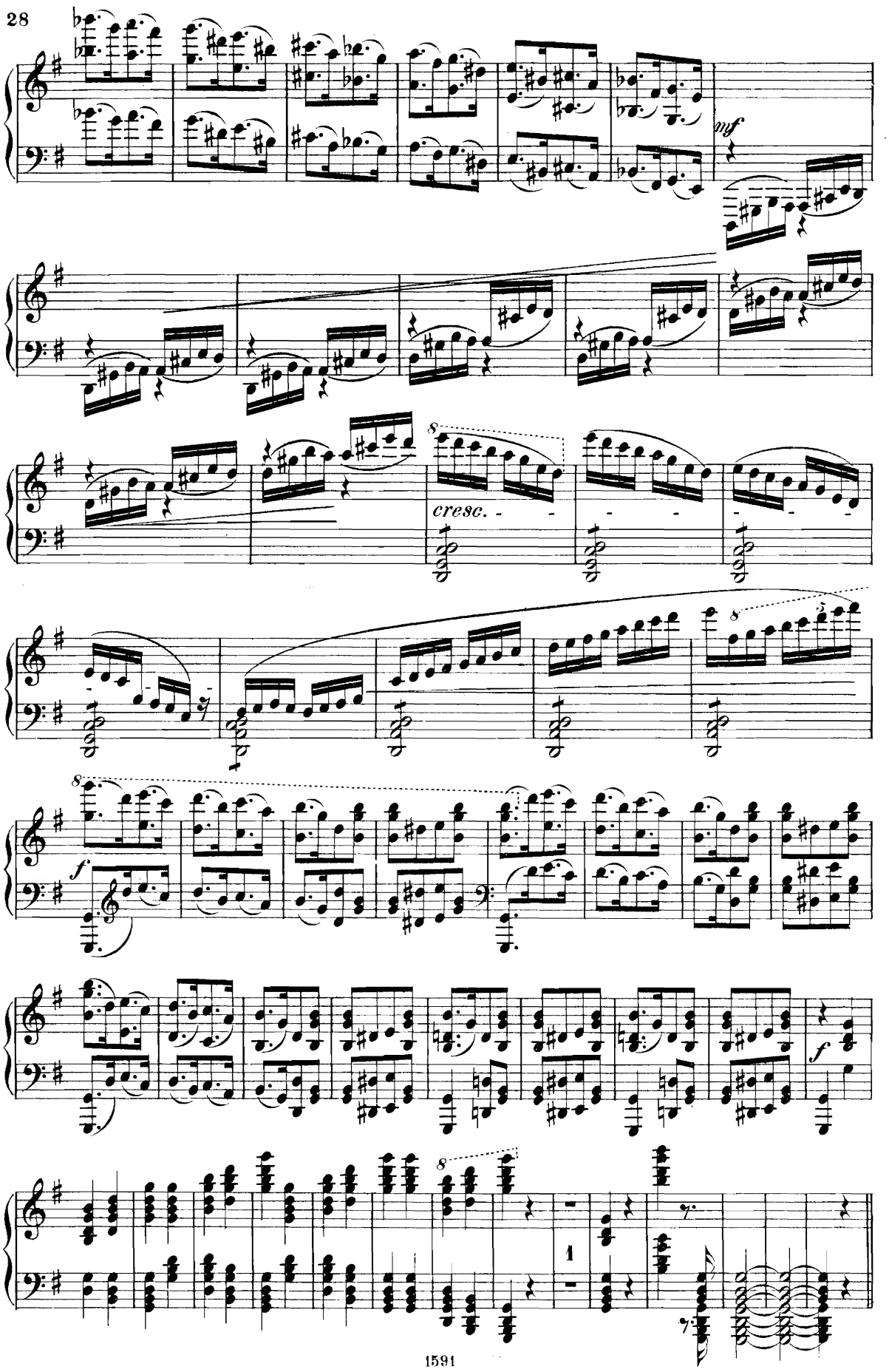

Anselme bestimmen, ebenfalls mitzutanzen; Beide wehren sich, geben aber schliesslich nach.


Capelasse und
Guillemette machen sich über Beide lustig.

8

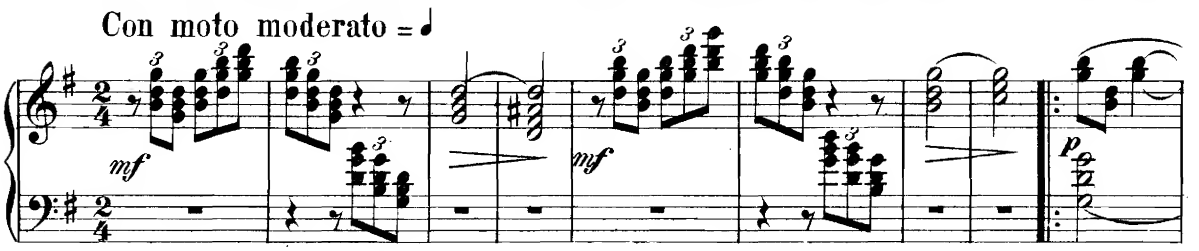
Die Fröhlichkeit veranlasst sie: ebenfalls mitzutanzen.



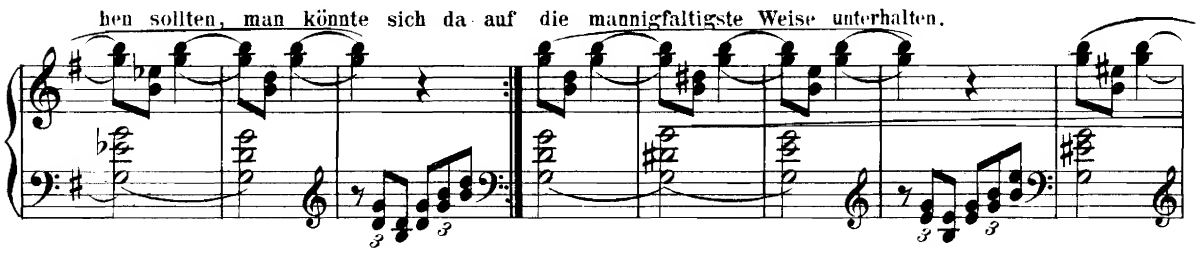

mf
cresc.
f
f
1

Die Fröhlichkeit schlägt vor: da so schöner Mondschein sei, dass alle in den Garten ge-

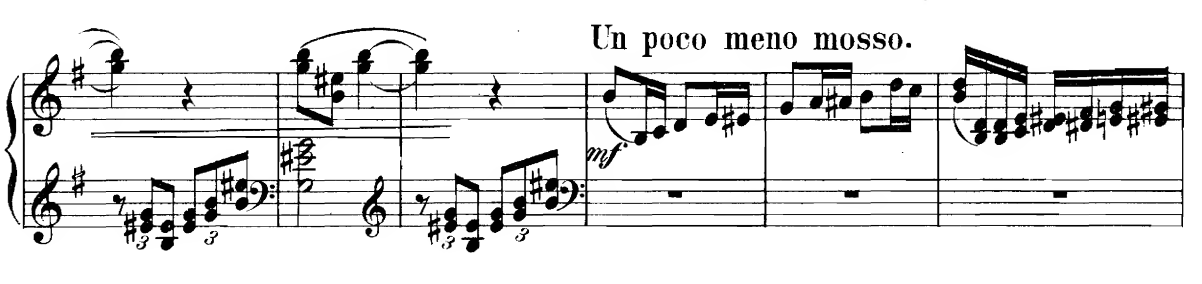
Con moto moderato = ♩

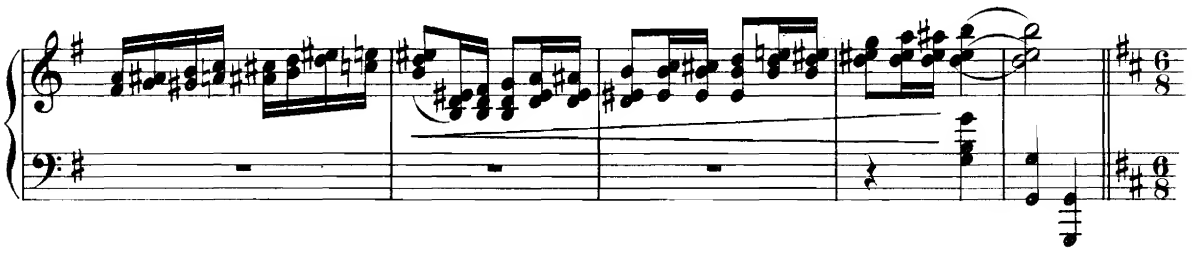


ben sollten, man könnte sich da auf die mannigfaltigste Weise unterhalten.



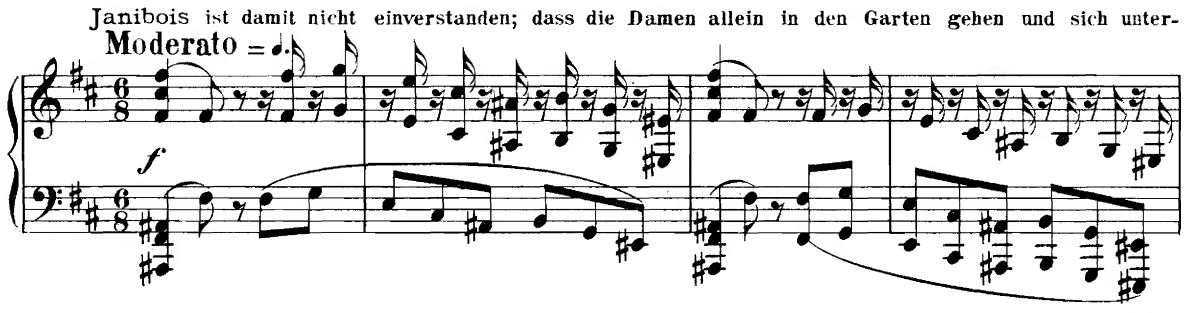
Un poco meno mosso.



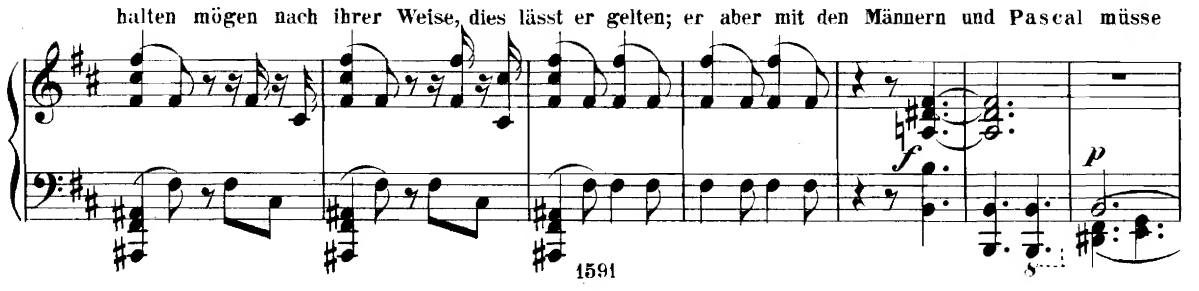


Janibois ist damit nicht einverstanden; dass die Damen allein in den Garten gehen und sich unter-

Moderato = ♩.



halten mögen nach ihrer Weise, dies lässt er gelten; er aber mit den Männern und Pascal müsse



den Kellern einen Besuch abstatten.

Mariette ist dagegen.

Aber Janibois besteht darauf, sie ist ganz traurig. Janibois beharrt auf seinem Willen. Sie weint, aber Janibois bleibt standhaft; darauf bittet sie Pascal zu bleiben, sie nicht am Abend ihrer Verlobung allein zu lassen.

Pascal tröstet sie, indem er ihr verspricht: nur einen

con espressione

ganz flüchtigen Blick in den Keller zu werfen und ihr dann sofort in den Garten zu folgen.

Die Damen bitten die Männer zu bleiben, diese wollen davon nichts hören.

mf *f* *cresc.*

Die Damen flehen

più cresc.

umsonst! Die Männer bleiben bei ihrer Weigerung.

1

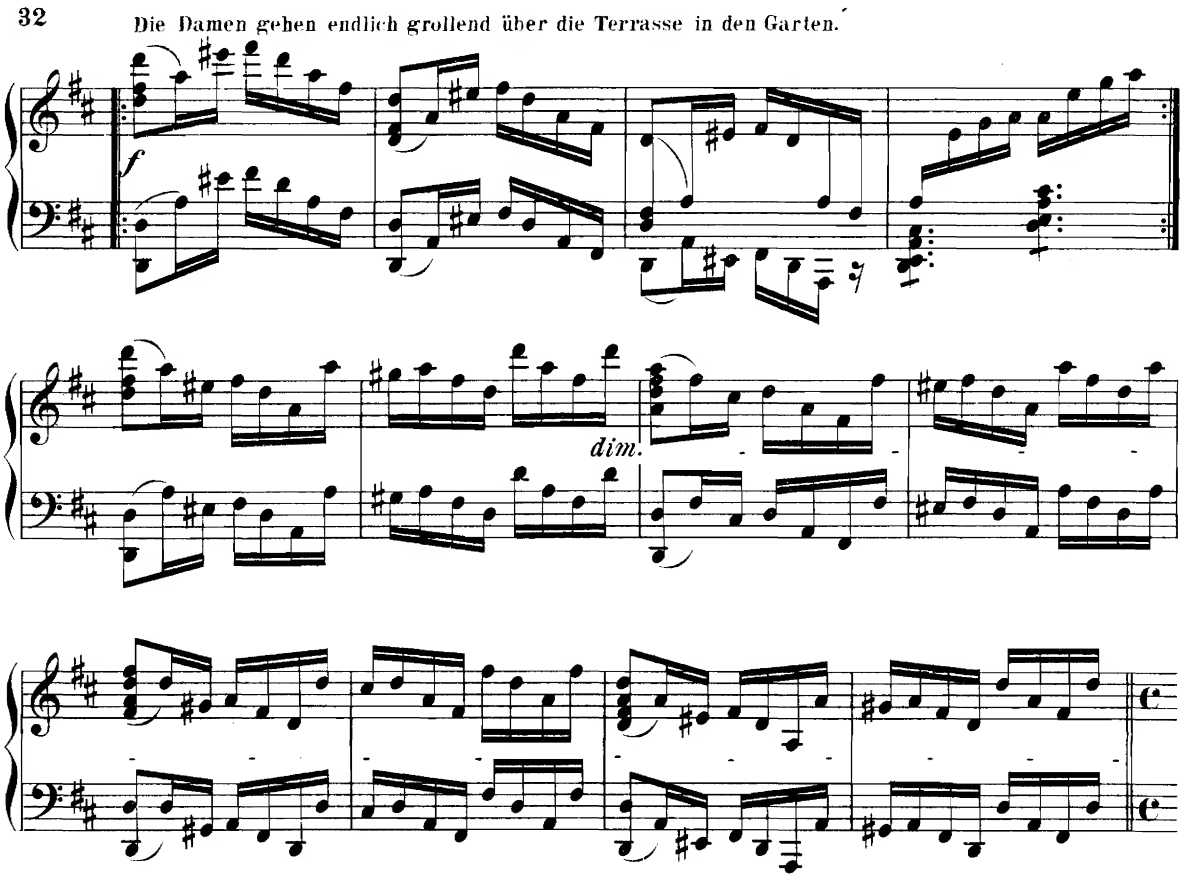
Schmollen der Damen. Heiterkeit der Männer.

Con moto moderato ♩ =

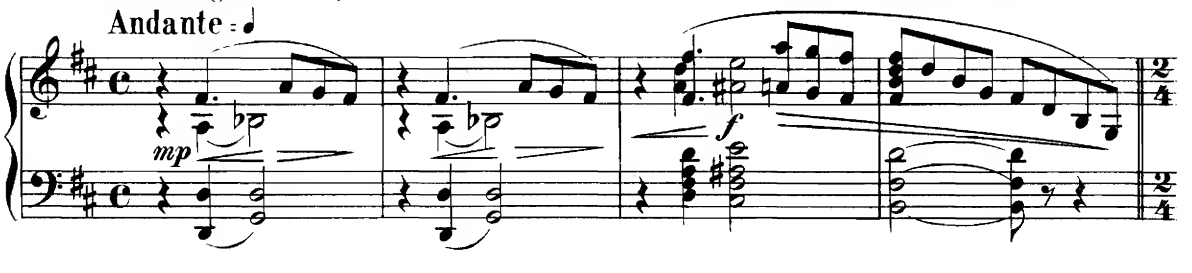
f

82088

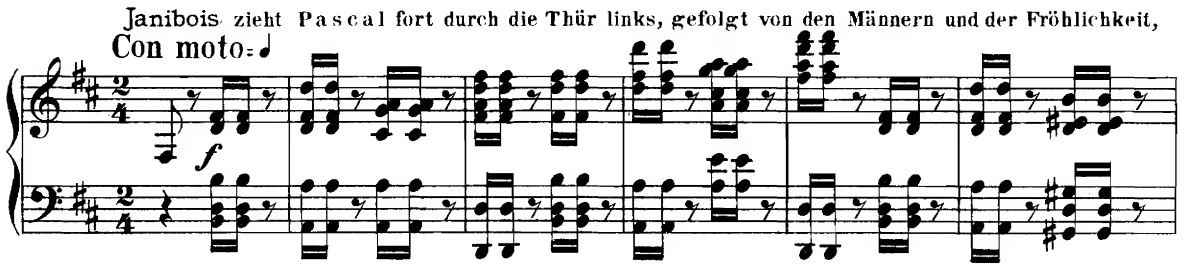
Die Damen gehen endlich grollend über die Terrasse in den Garten.



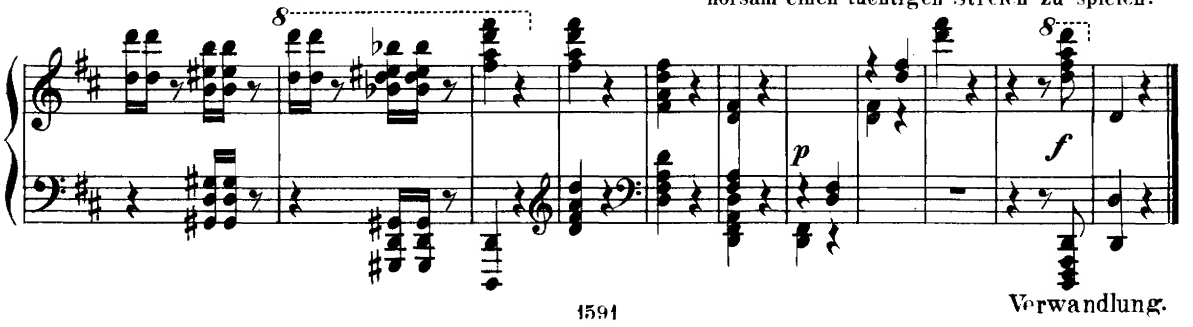
Mariette geht zuletzt, während sie sich nach Pascal umsieht und ihm zärtlich zunickt.



Janibois zieht Pascal fort durch die Thür links, gefolgt von den Männern und der Fröhlichkeit,

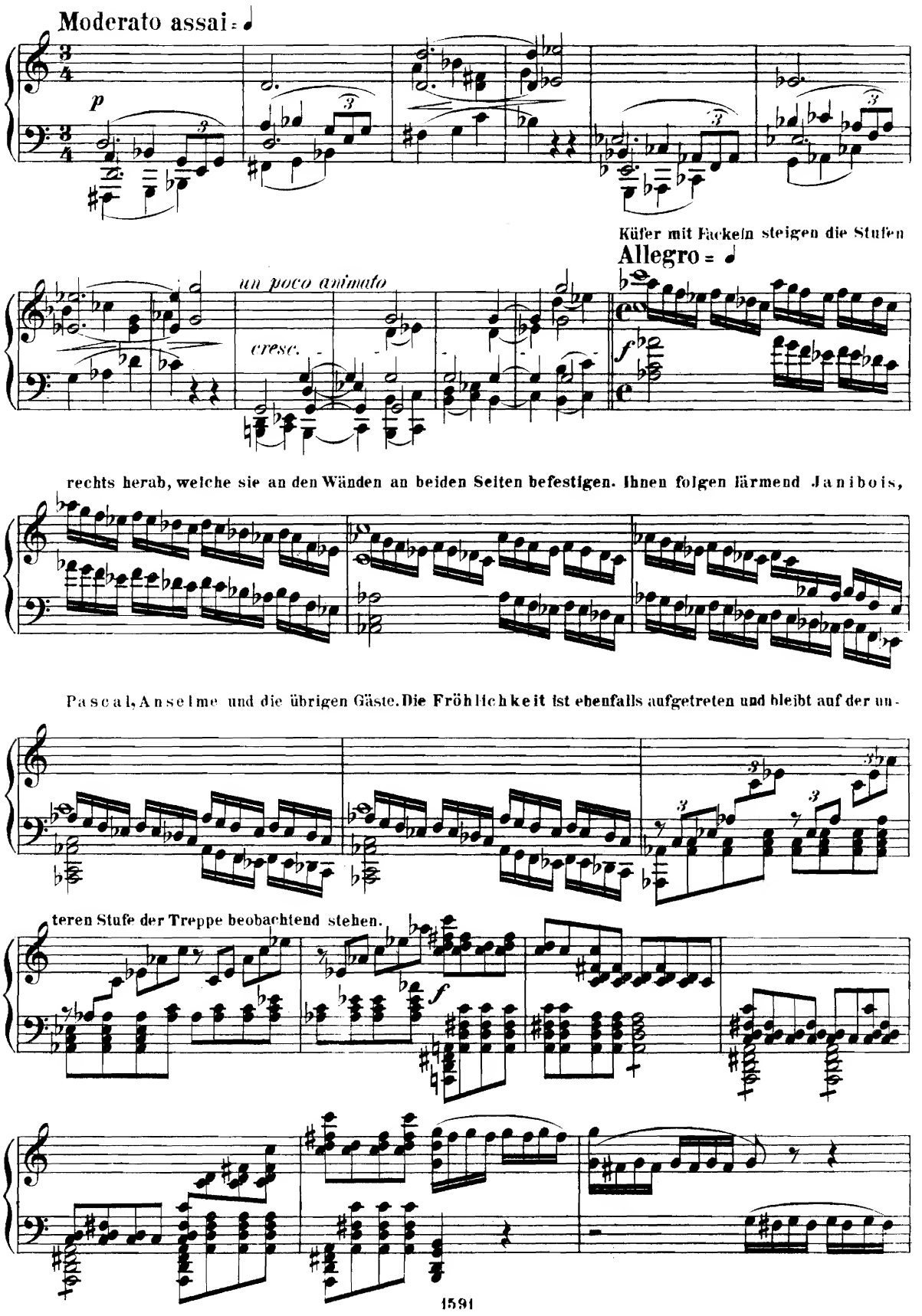


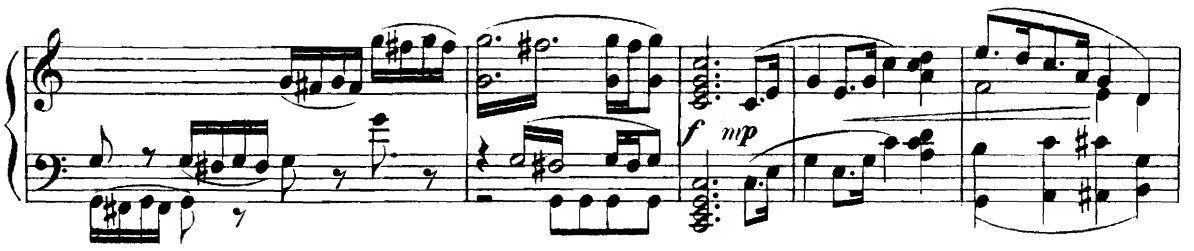
welche zuletzt geht, ihnen mit dem Finger drohend und dem festen Vorsatze: ihnen für ihren Ungehorsam einen tüchtigen Streich zu spielen.



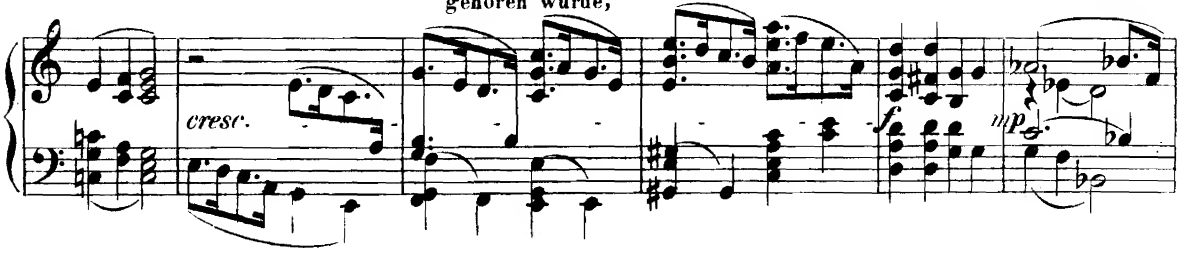
Verwandlung.

Ein tiefer Kellerraum, zu beiden Seiten riesige Weinfässer. Rechts im Vordergrund einige Stufen, die zum Eingang führen. Links im Vordergrunde ebenfalls eine Thür. Die Bühne ist dunkel.

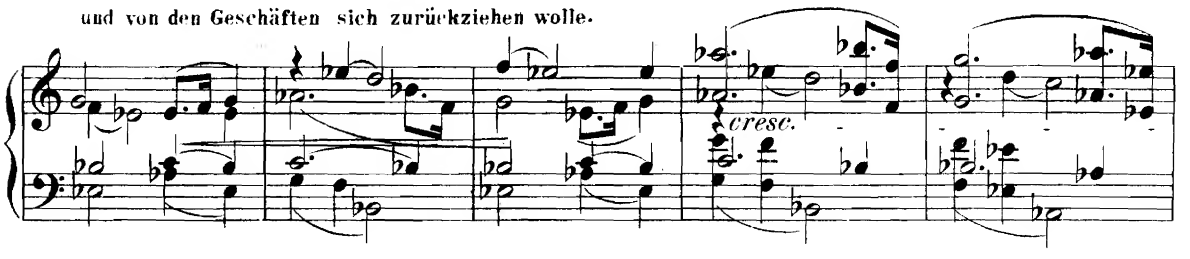




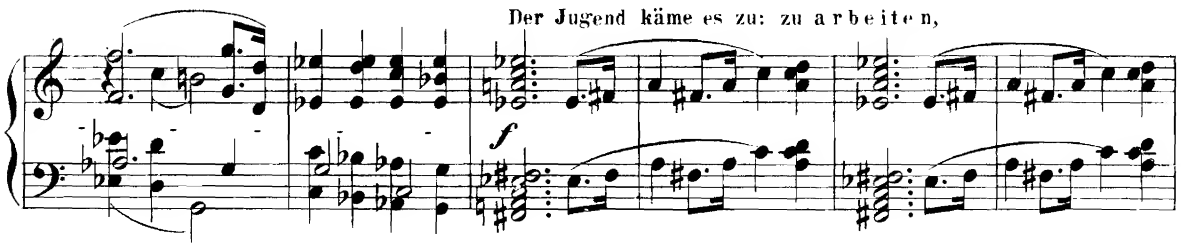
willkommen und sagt ihm: dass dies Alles bald ihm gehören würde, weil er sich alt fühle



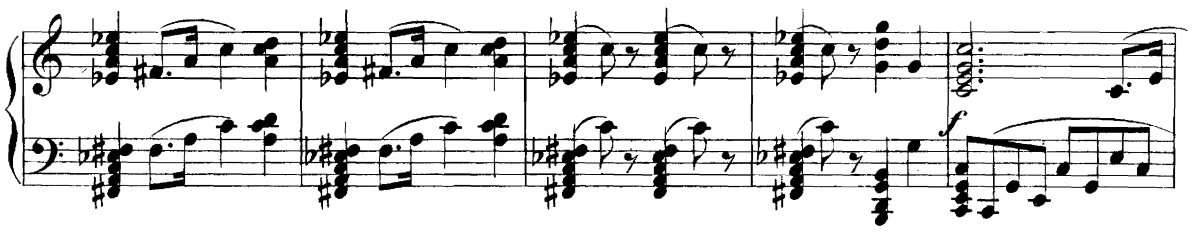
und von den Geschäften sich zurückziehen wolle.



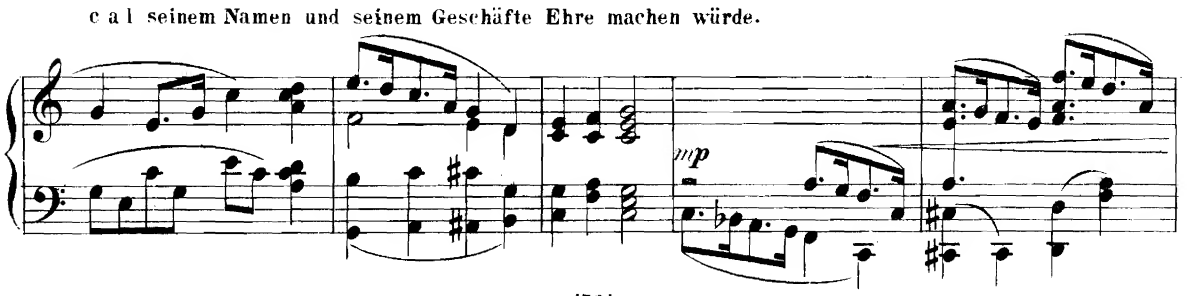
Der Jugend käme es zu: zu arbeiten,



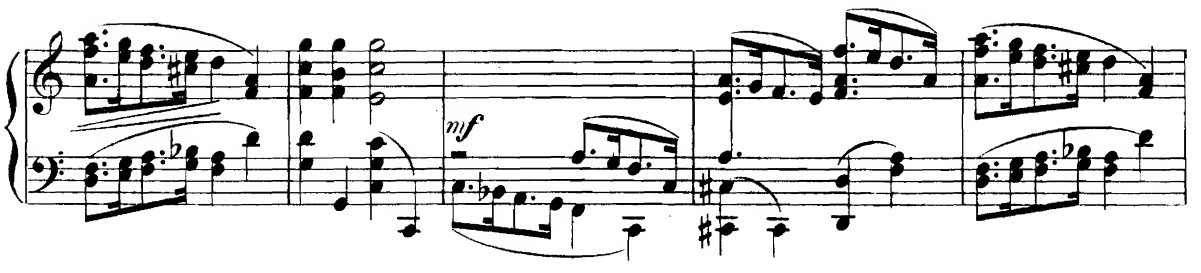
und er hoffe: dass Pas-



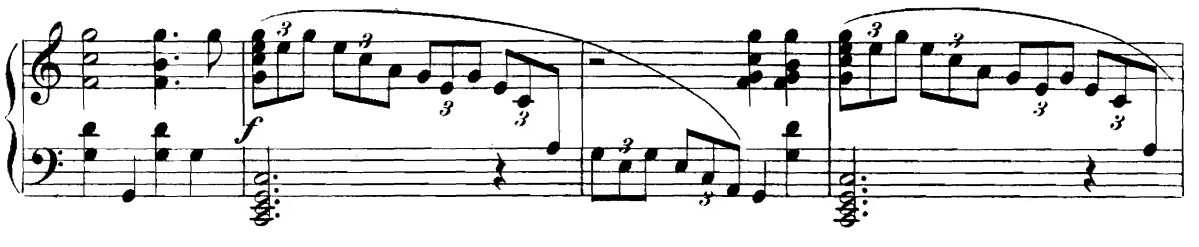
cal seinem Namen und seinem Geschäfte Ehre machen würde.



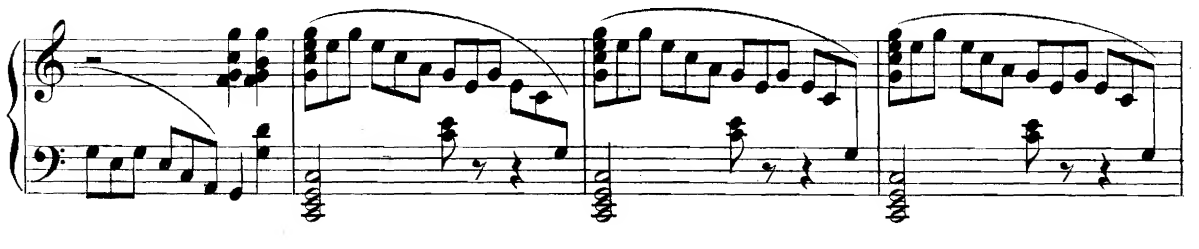
Janibois zu den Gästen:



„Jetzt wollen wir die Weine kosten!“ Alle: „Bravo, bravo, kosten wir die Weine!“ Die Fröhlichkeit

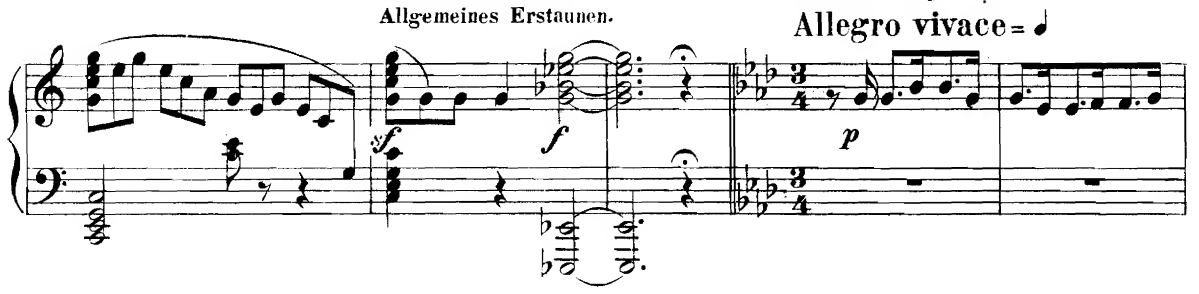


hat von den Anwesenden unbemerkt die Arme beschwörend über Fässer und Keller erhoben.

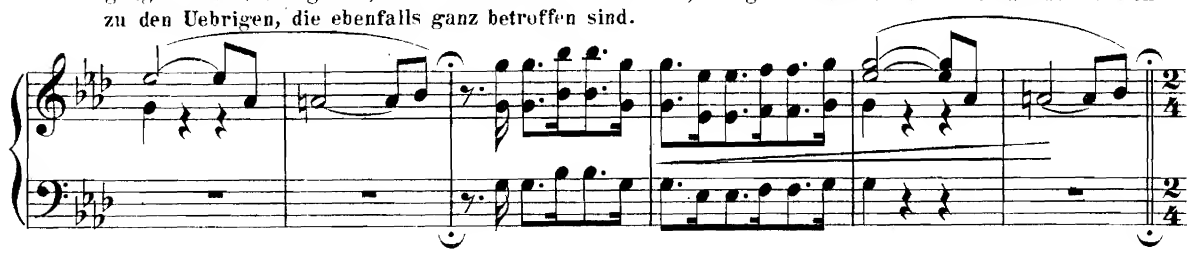


In dem Augenblick, wo Janibois an das Fass klopft, um zu zeigen, dass es voll sei, entsteigt demselben ein Geist (Tänzerin). Allgemeines Erstaunen.

Der Geist steigt vom Fass und eilt ver-

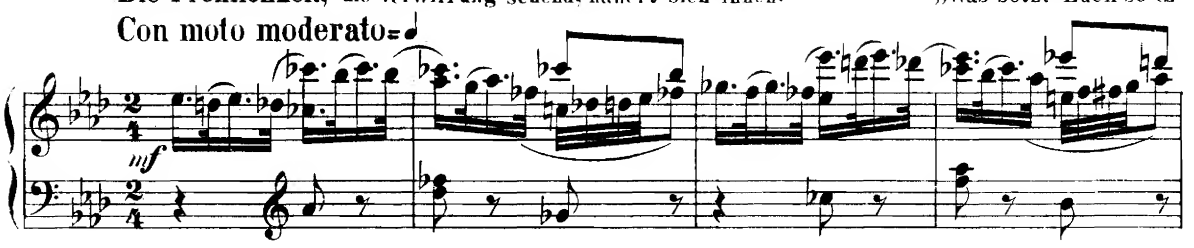


gnügt in den Vordergrund, sich an Janibois wendend, der ganz bestürzt ist. Dann wendet er sich zu den Uebrigen, die ebenfalls ganz betroffen sind.

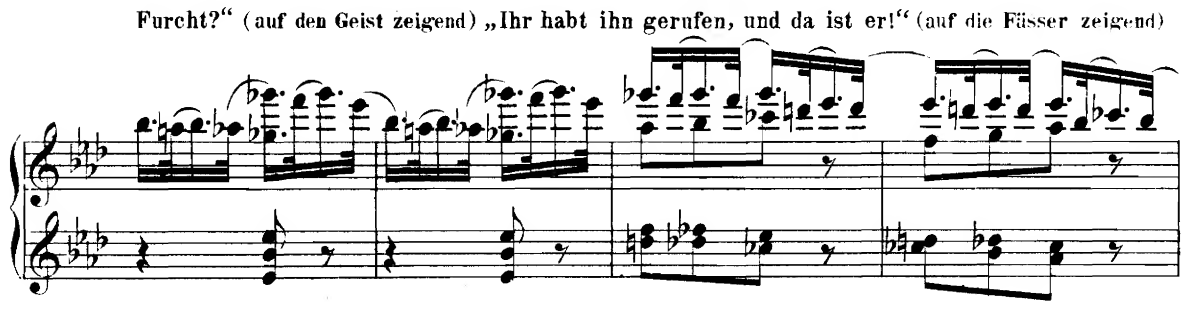


Die Fröhlichkeit, die Verwirrung sehend, nähert sich ihnen: „Was setzt Euch so in

Con moto moderato.



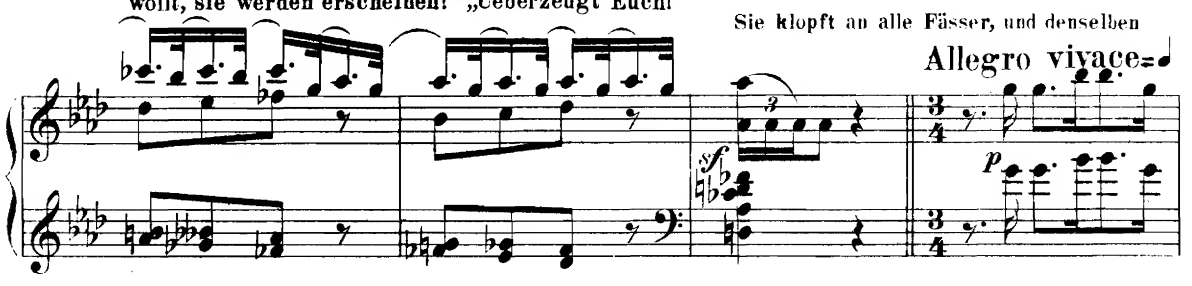
Furcht?“ (auf den Geist zeigend) „Ihr habt ihn gerufen, und da ist er!“ (auf die Fässer zeigend)



„Sie sind Alle da! Klopft an welches Fass ihr wollt, sie werden erscheinen!“ „Ueberzeugt Euch!“

Sie klopft an alle Fässer, und denselben

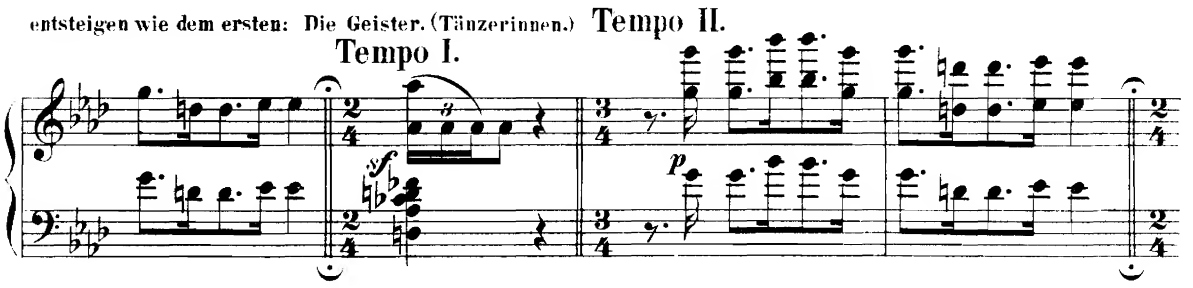
Allegro vivace.



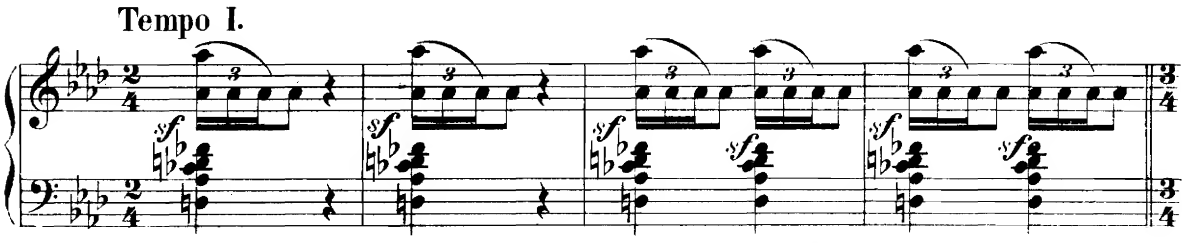
entsteigen wie dem ersten: Die Geister. (Tänzerinnen.)

Tempo II.

Tempo I.

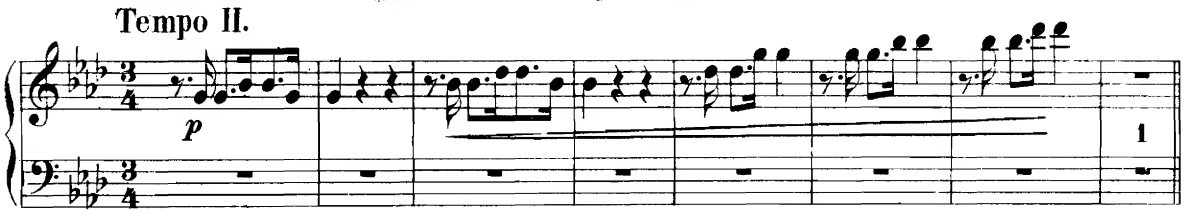


Tempo I.

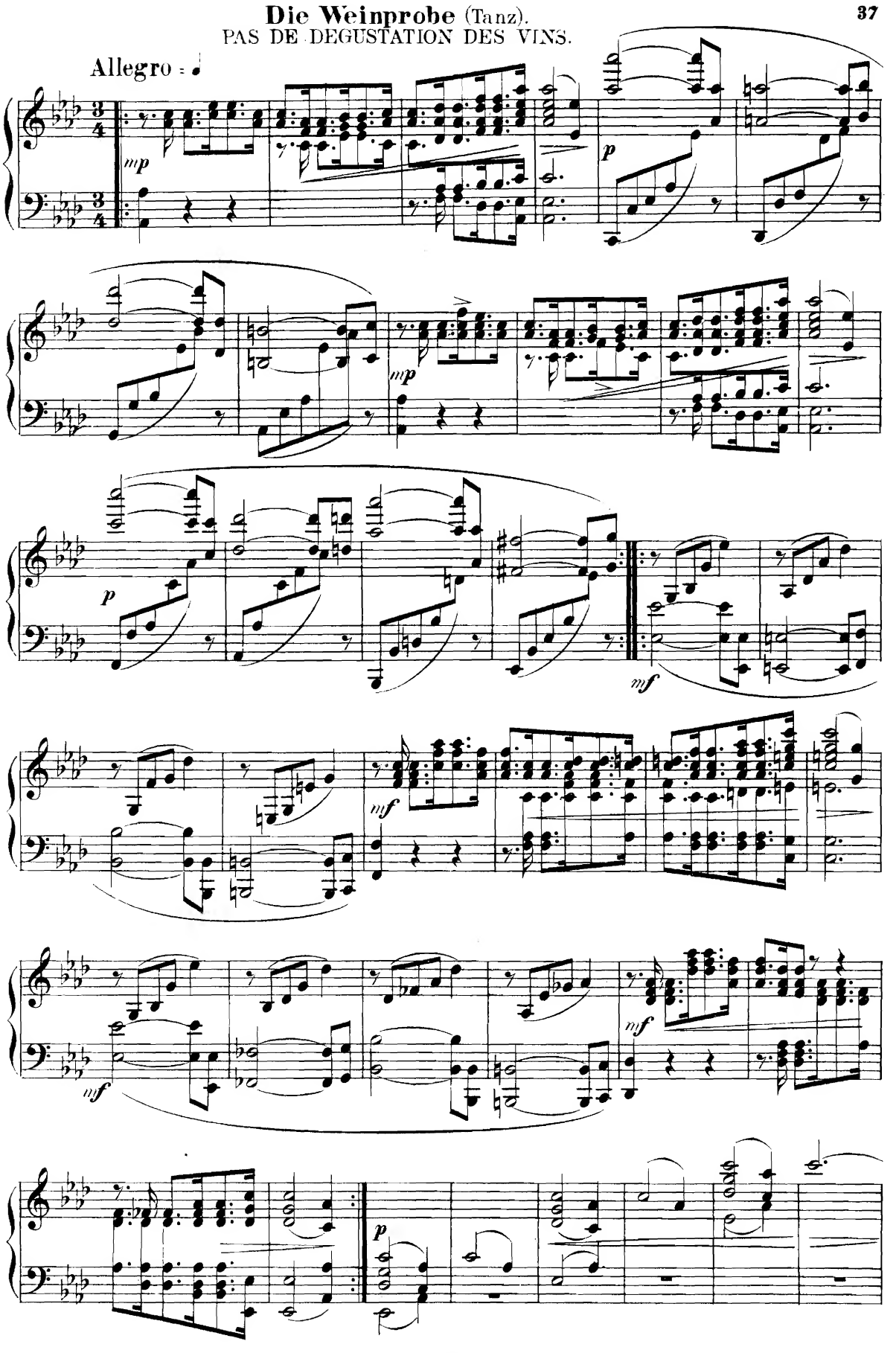


Die Geister eilen nach dem Vordergrund der Scene und umringen die Männer, deren Furcht nach und nach schwiddet und in eine allgemeine Bewunderung ihrer Schönheit übergeht.

Tempo II.



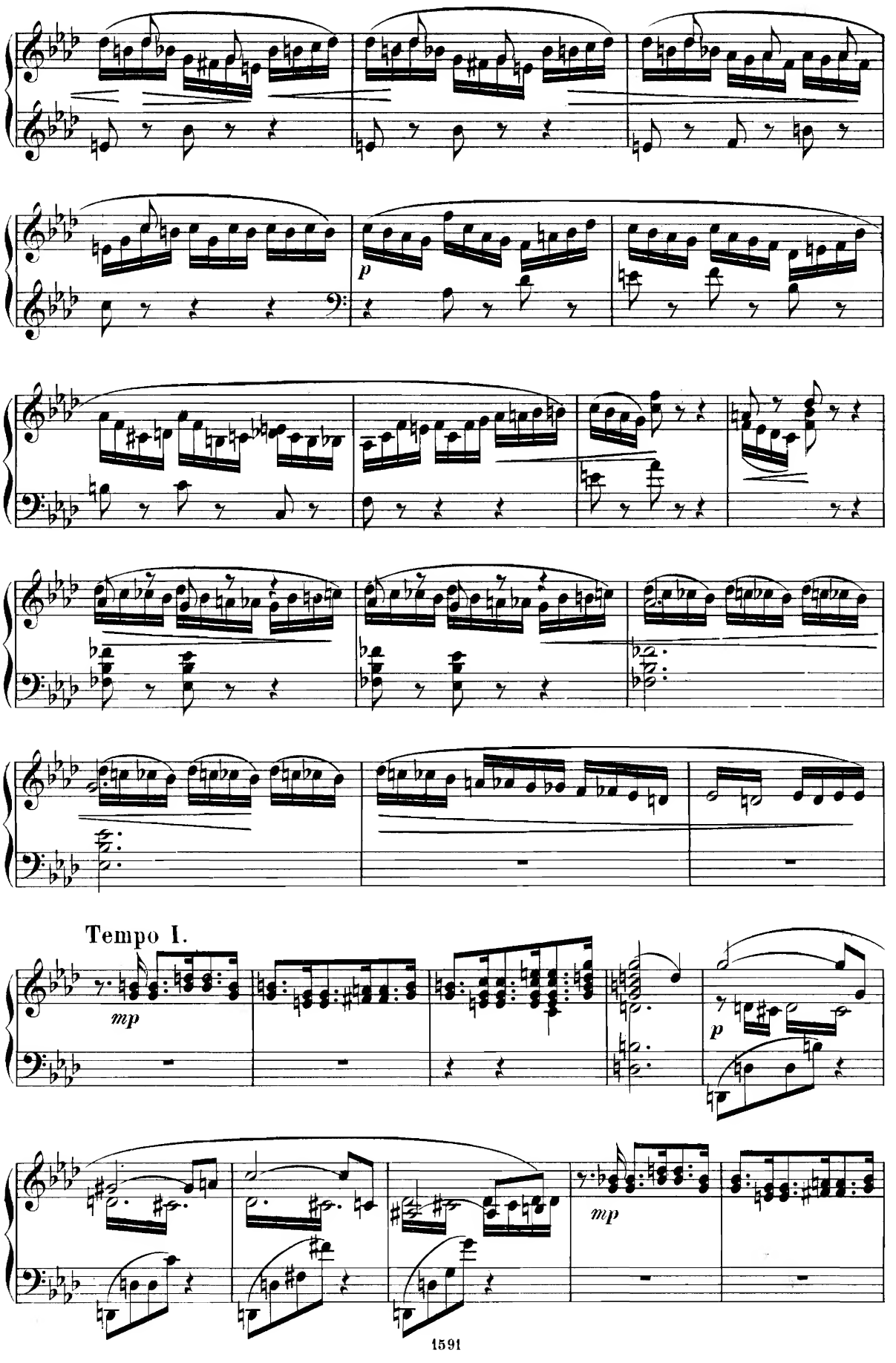
Die Weinprobe (Tanz).
PAS DE DÉGUSTATION DES VINS.

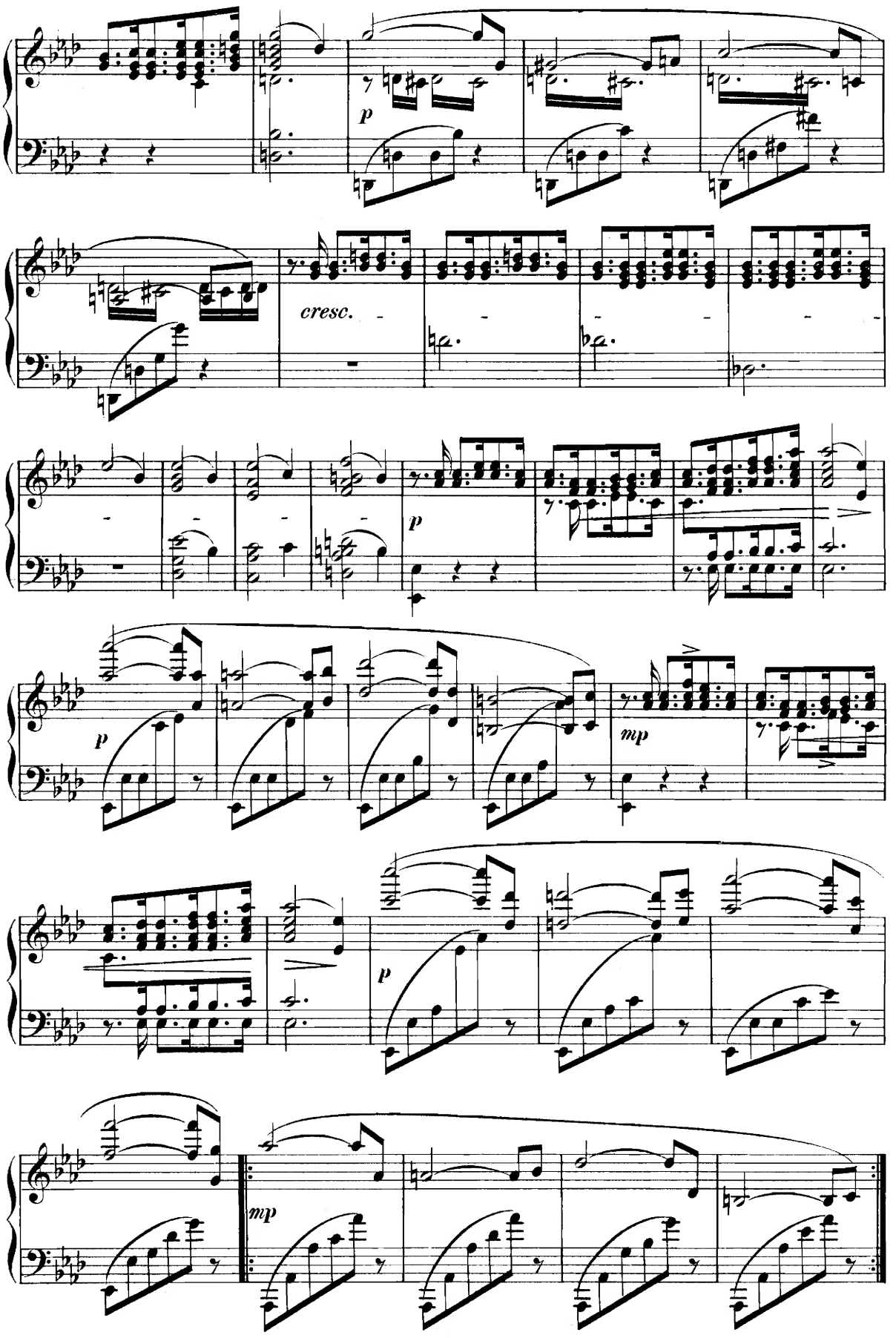


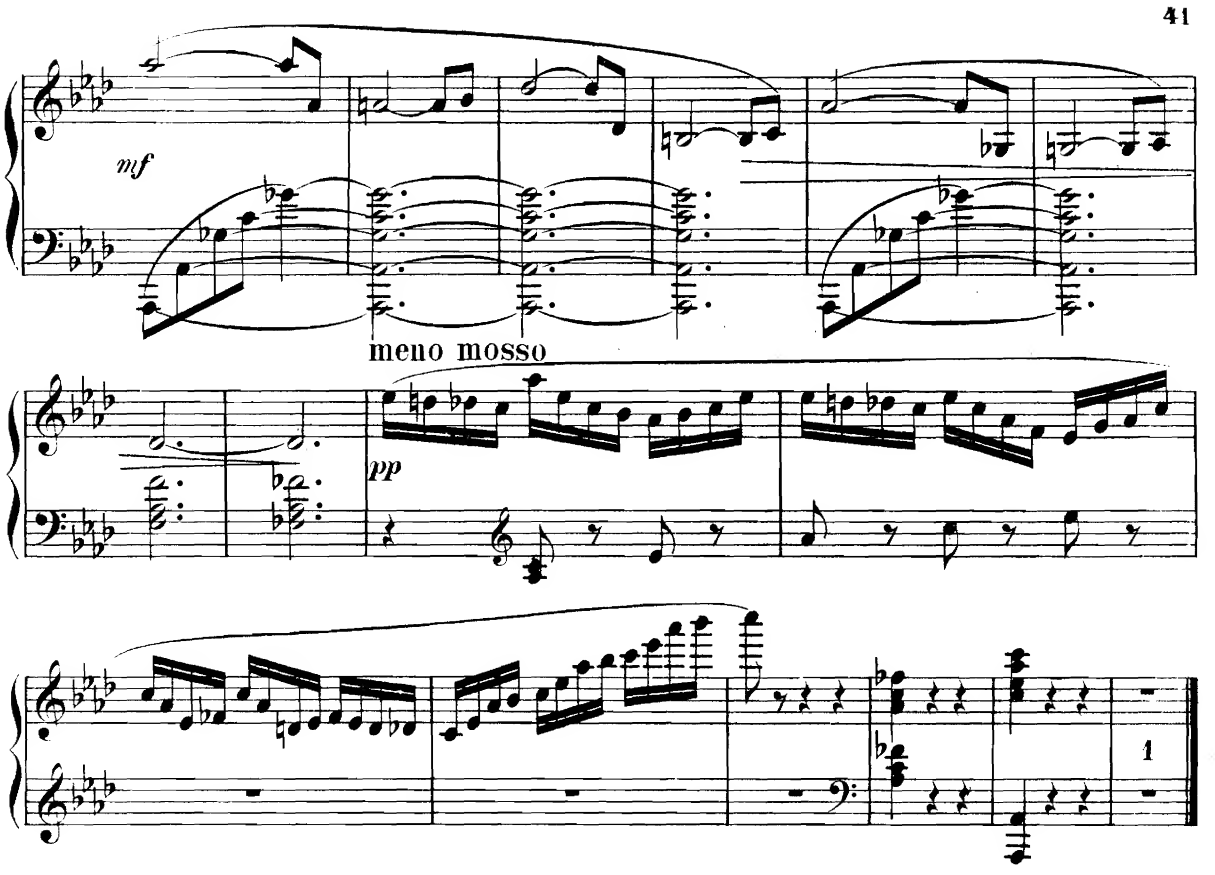
Un poco meno mosso.

p

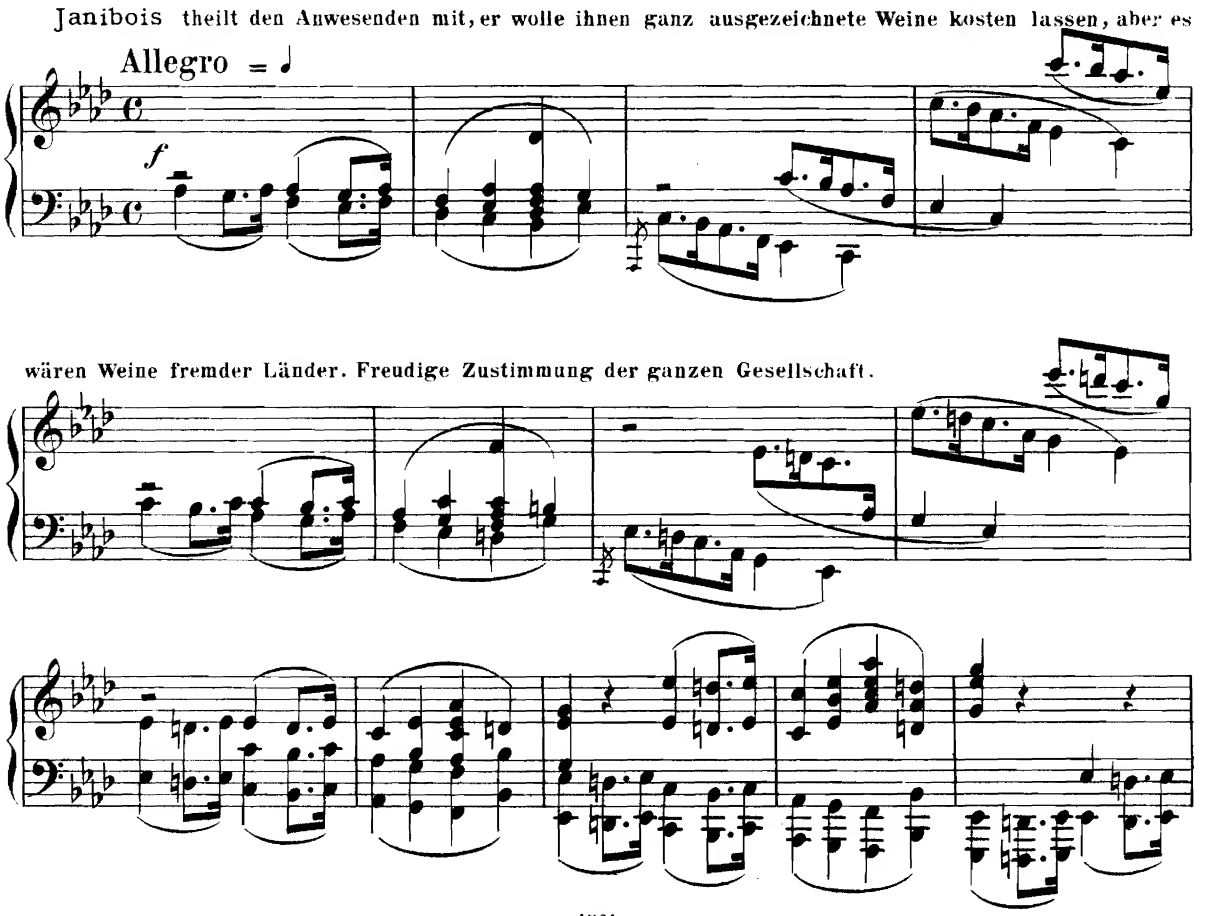
mf


p
Tempo I.
mp
p
mp

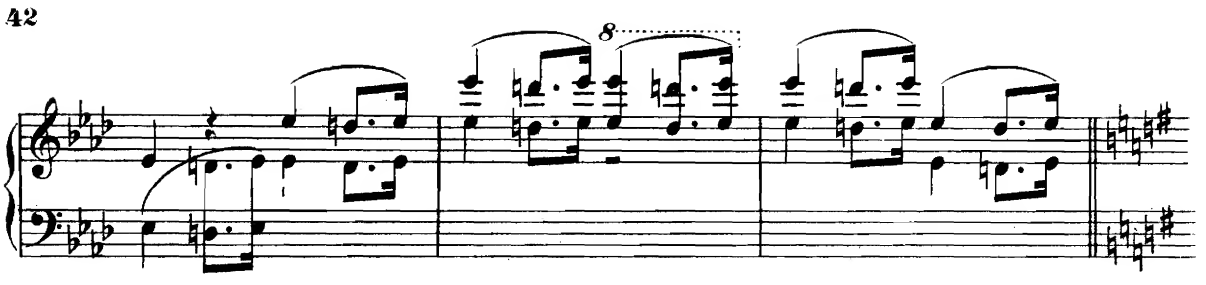

p
cresc.
p
p
mp
p
mp



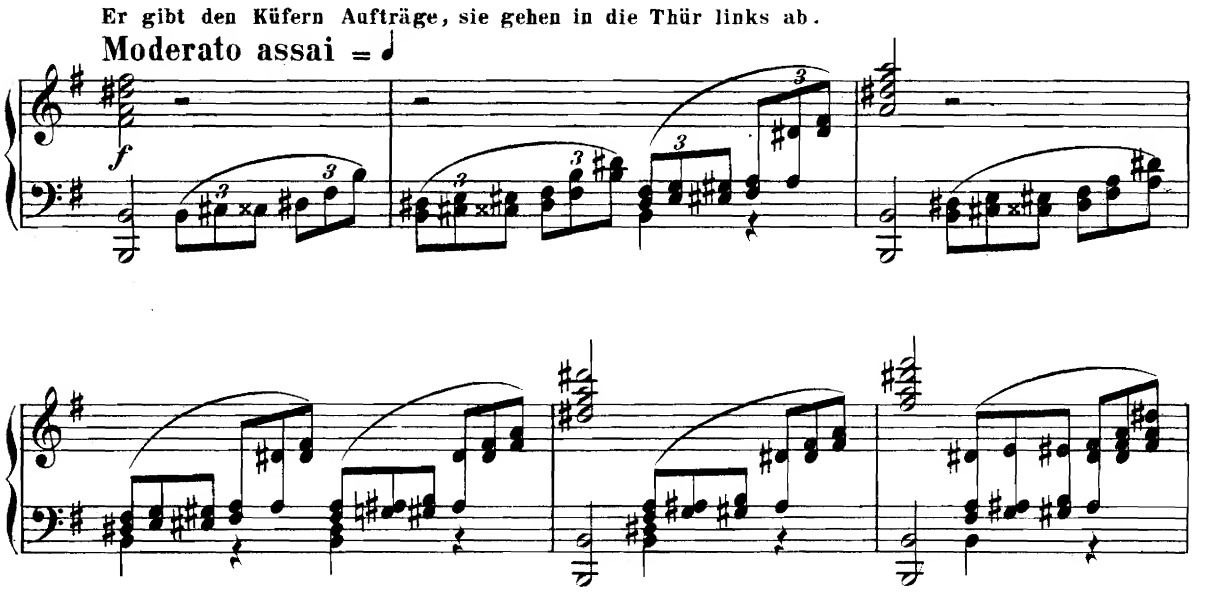
Janibois theilt den Anwesenden mit, er wolle ihnen ganz ausgezeichnete Weine kosten lassen, aber es

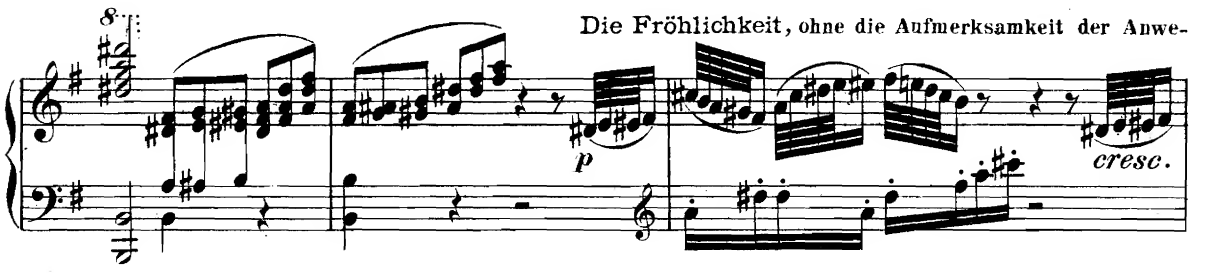


wären Weine fremder Länder. Freudige Zustimmung der ganzen Gesellschaft.

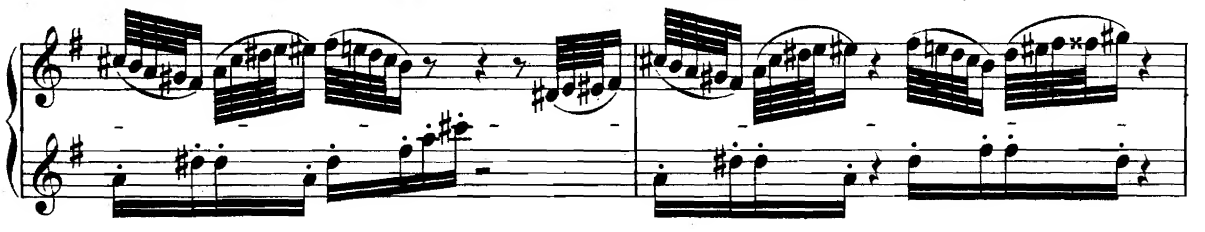


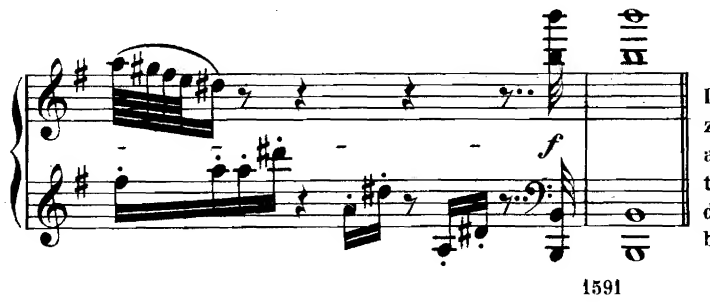
Er gibt den Küfern Aufträge, sie gehen in die Thür links ab.





Die Fröhlichkeit, ohne die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen, stellt sich vor diese Thür, und wiederholt ihre Beschwörungen.

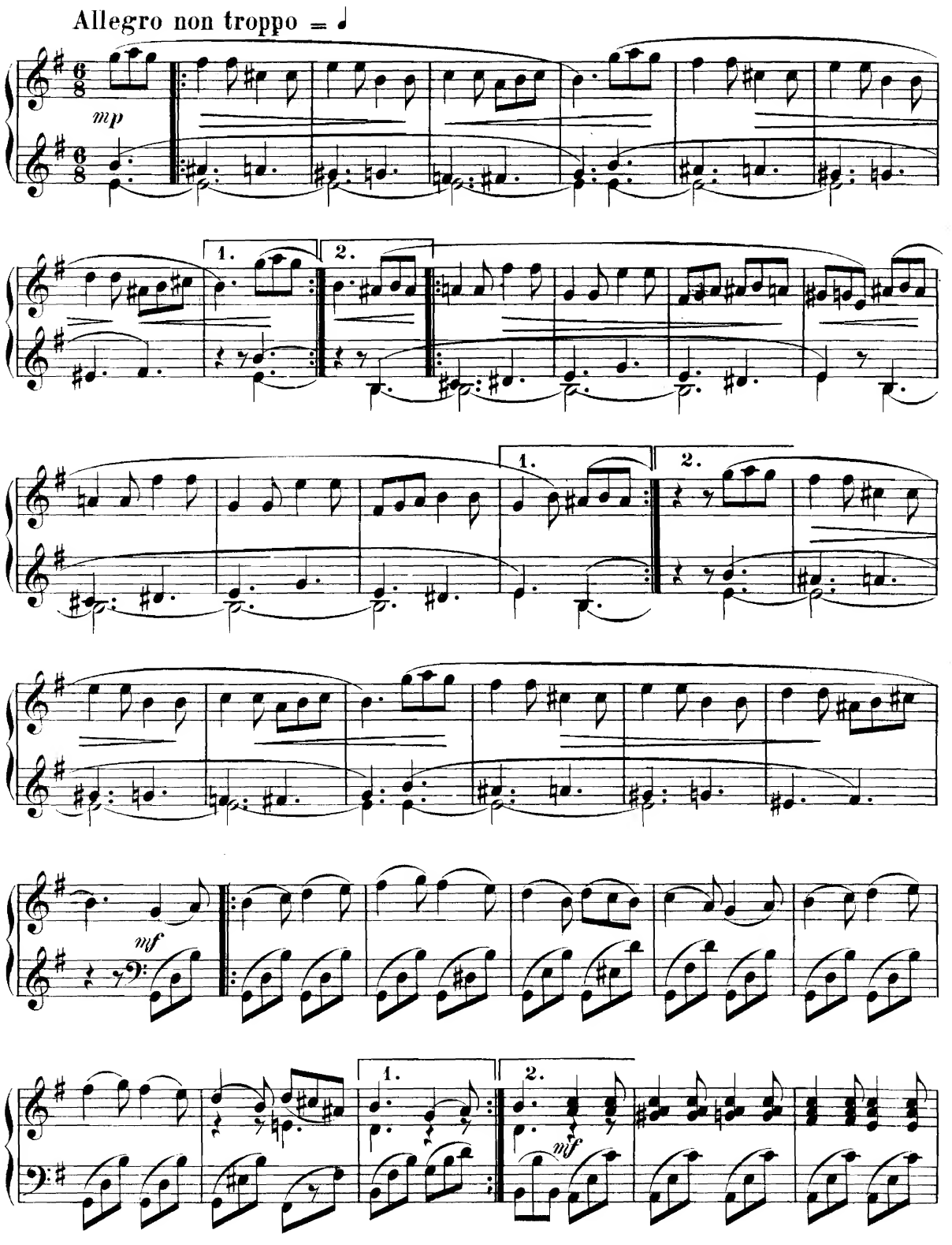


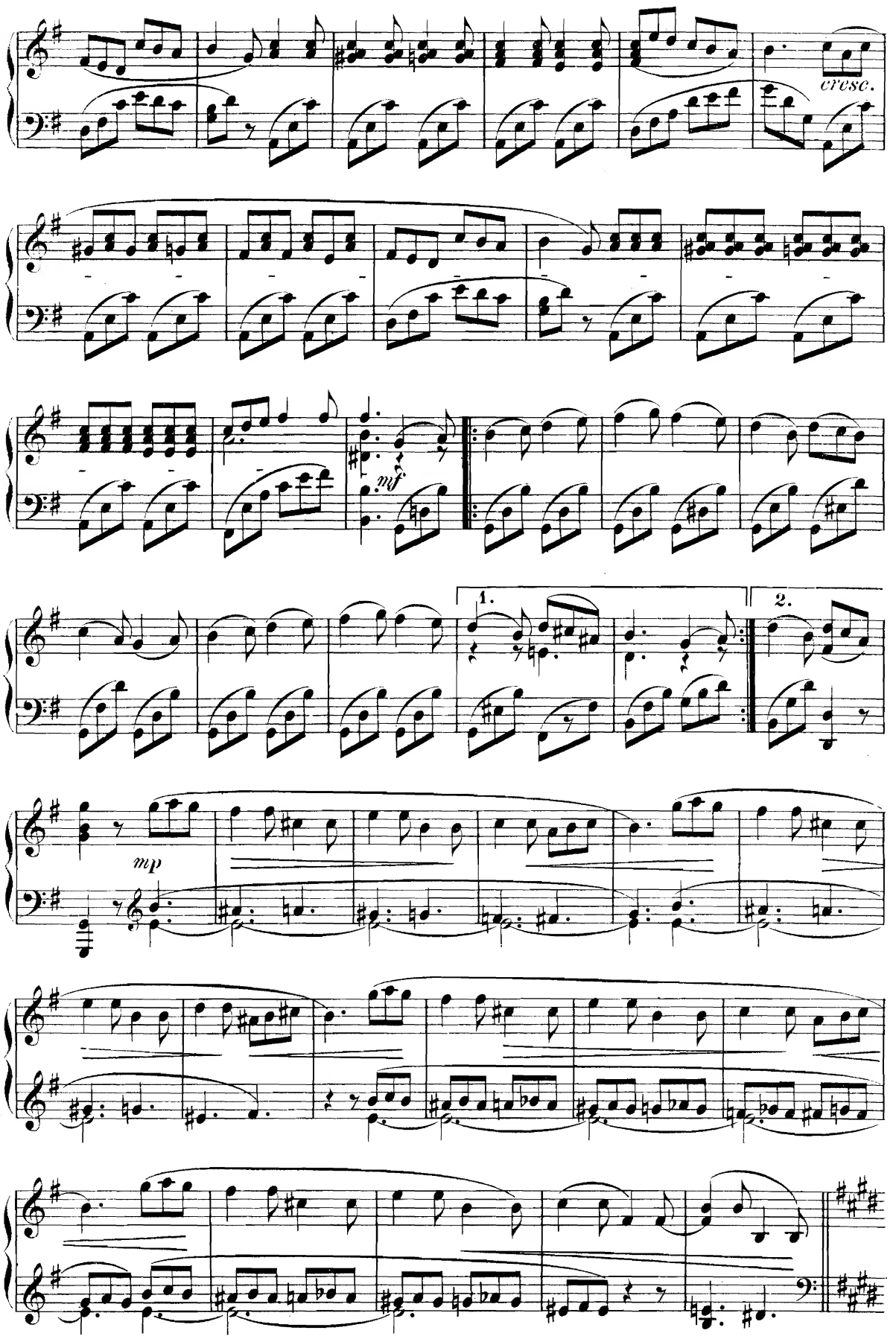


Die Küfer kommen einer nach dem andern zurück. Jeder führt eine Gruppe Weingeister an, (Tänzerinnen) welche tanzend auftreten und durch ihre Kleidung das Land und die Farbe des Weines kennzeichnen. Neue Überraschung Janibois, und der Gäste.

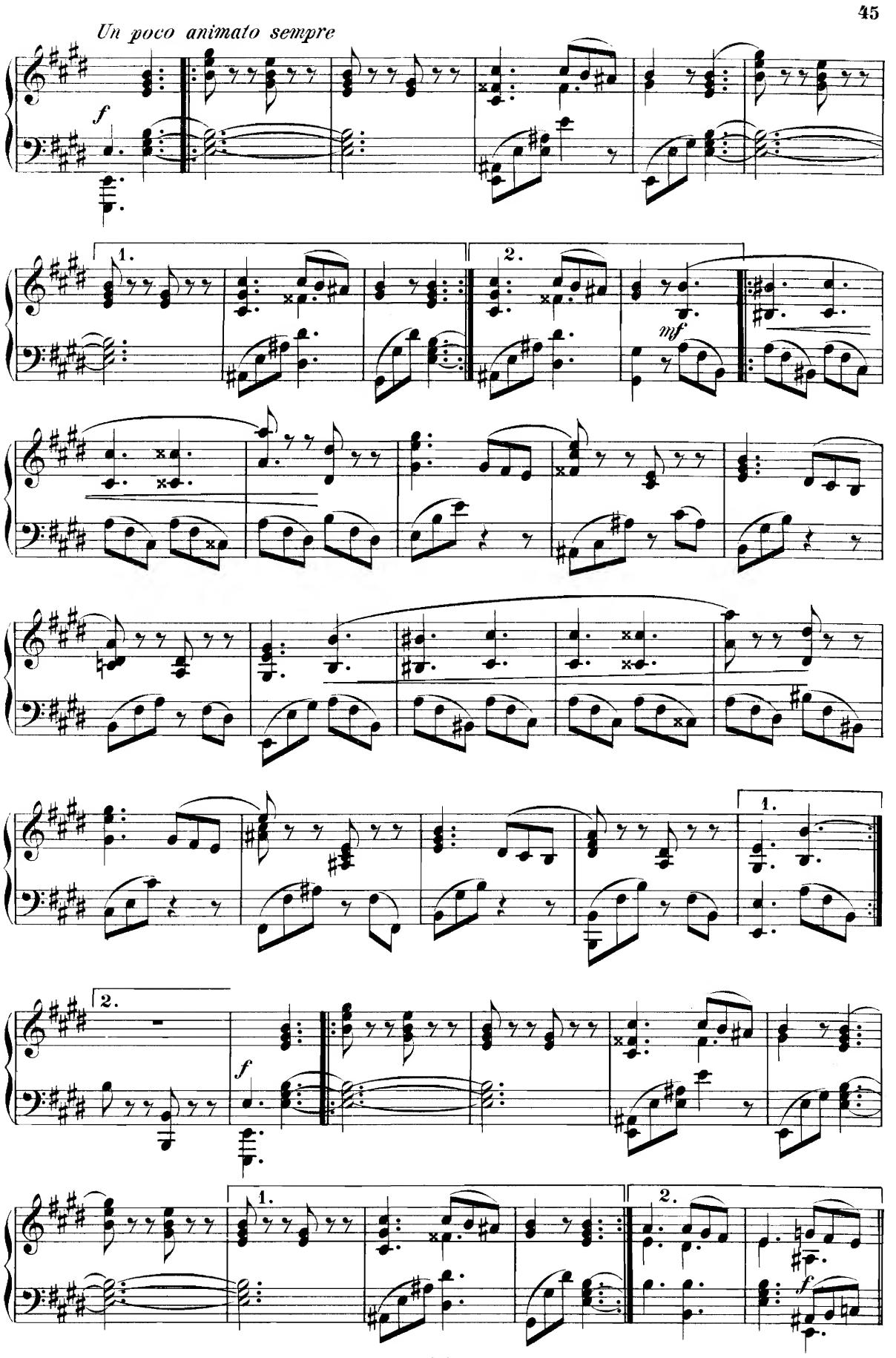
Die Weine Italiens.

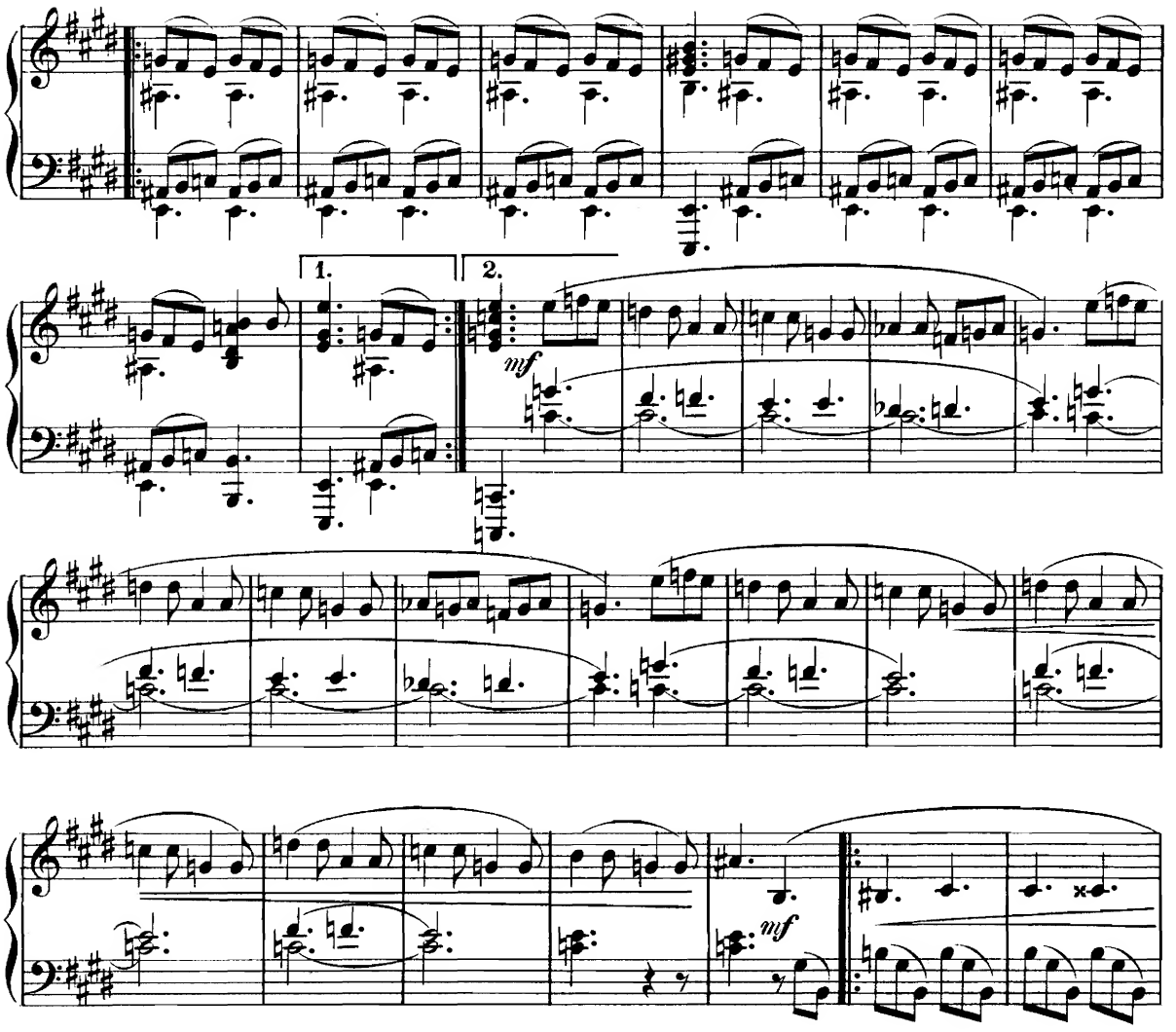
VINS D' ITALIE.

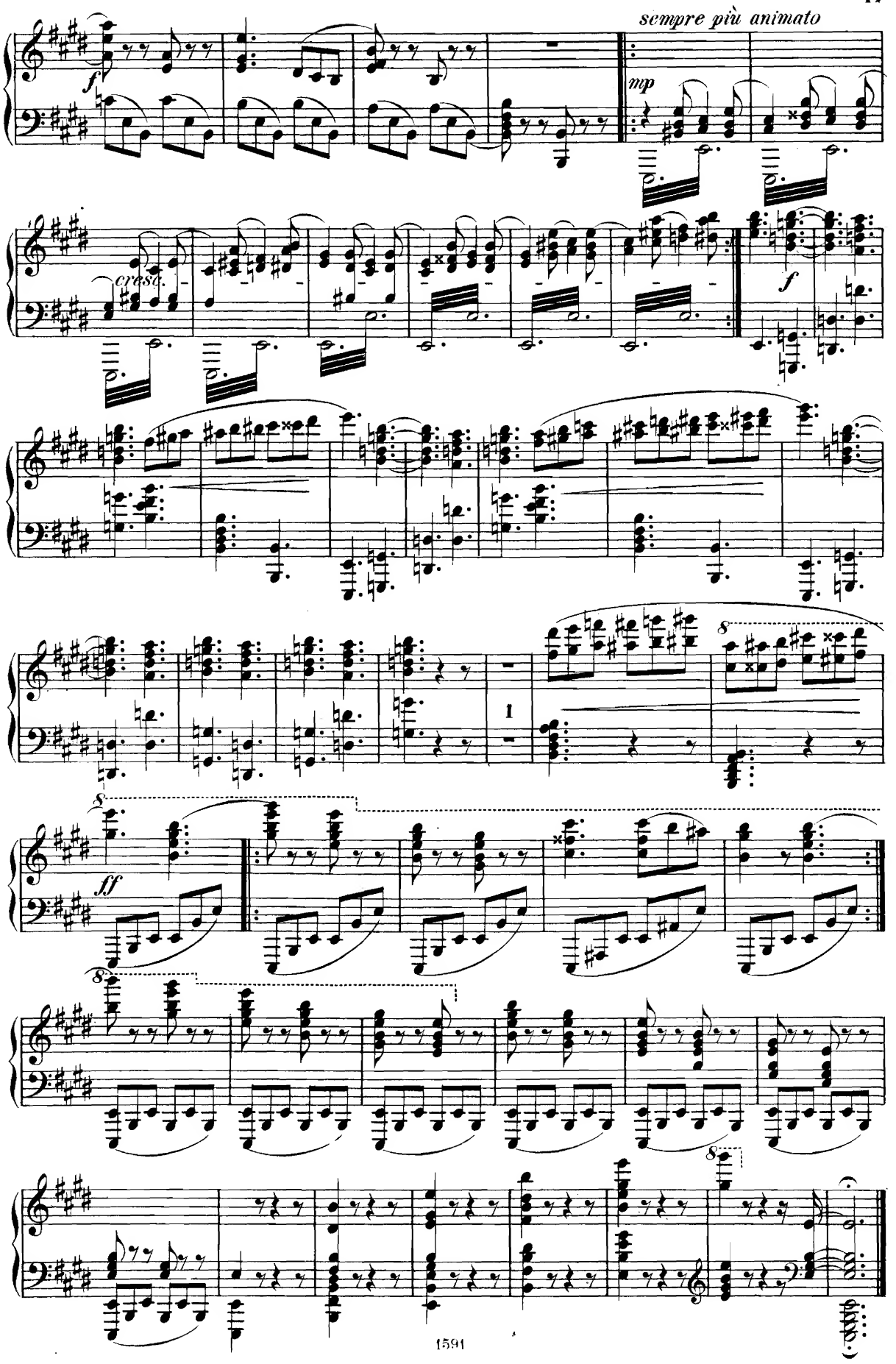



cresc.
mf
1.
2.
mp

Un poco animato sempre



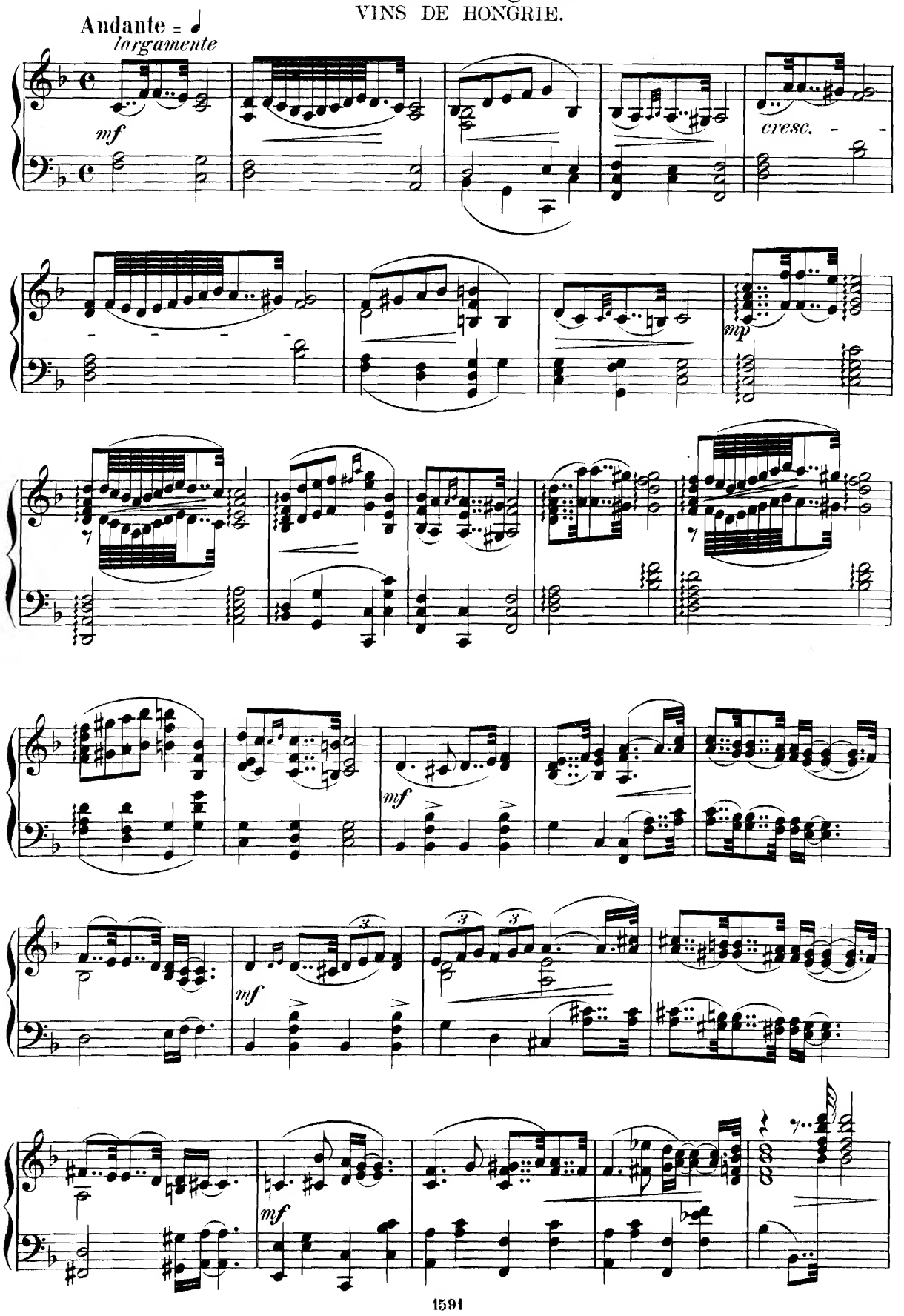

1.
2.
mf
mf
cresc.-

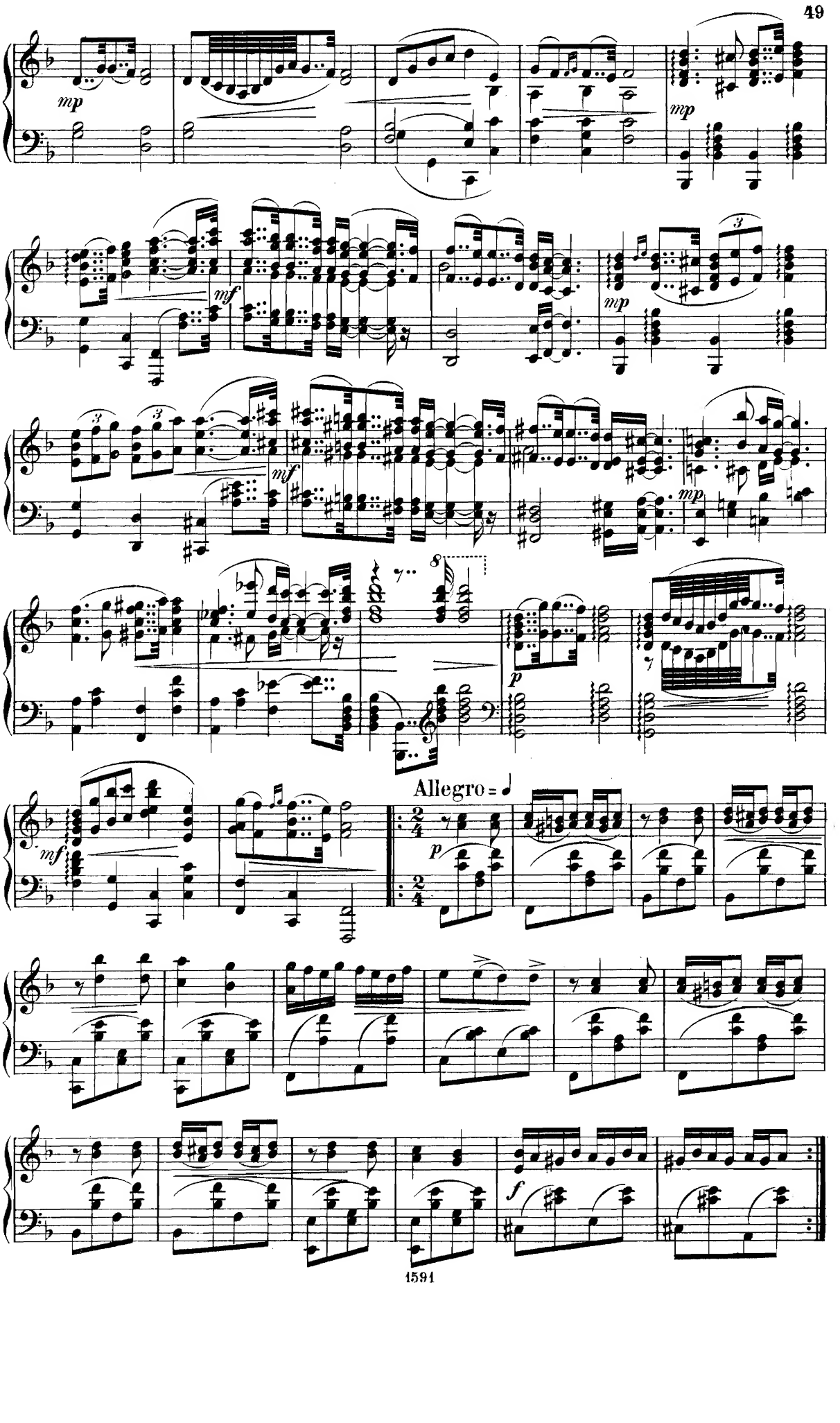

sempre più animato
mp
cresc.
f
1
8
ff

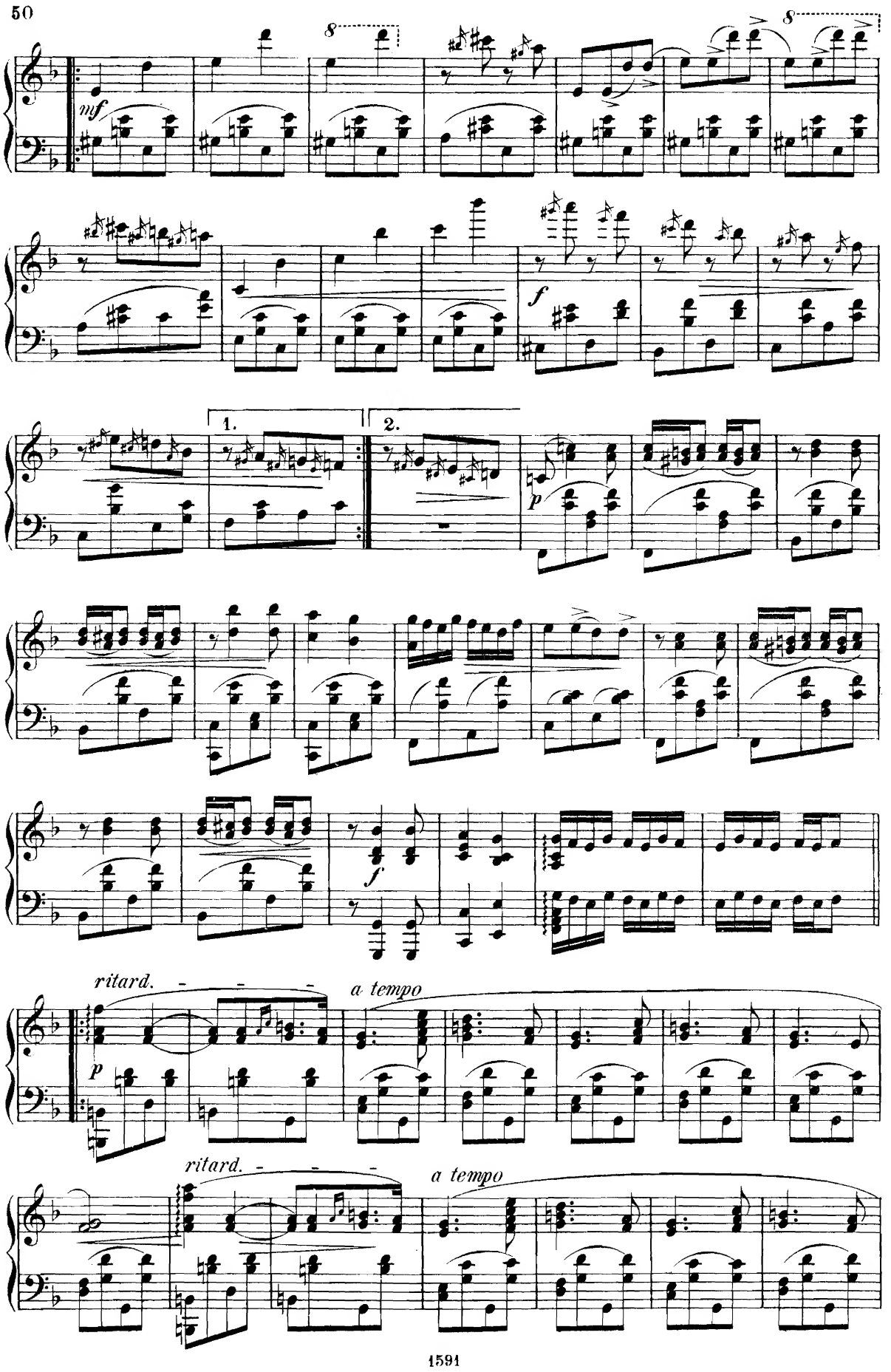
Die Weine Ungarns.

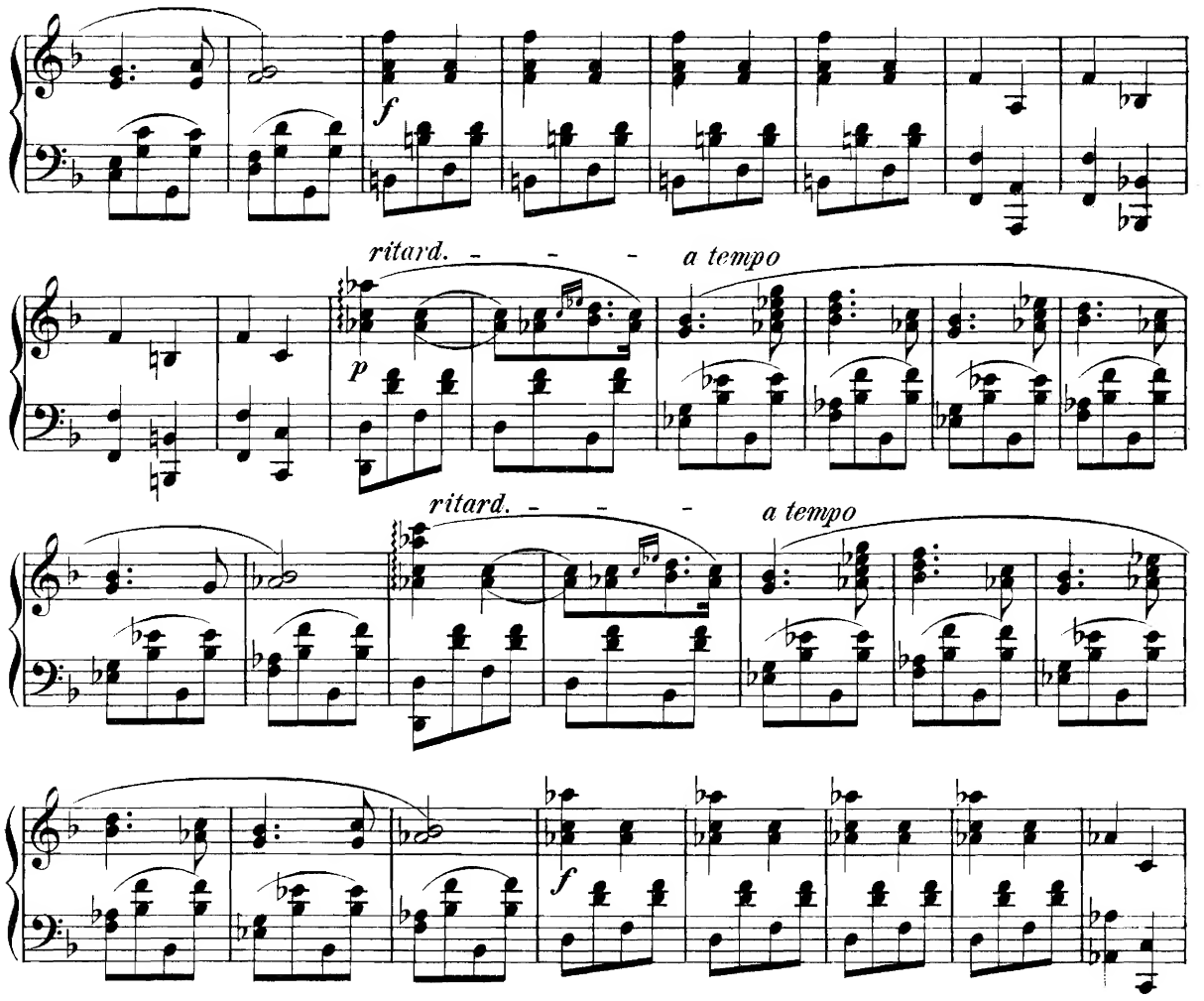
VINS DE HONGRIE.

Andante = ♩
largamente




mp
mf
mp
mf
mf
mp
p
mf
Allegro = ♩
p
f


8
8
mf
f
1.
2.
p
f
ritard.
a tempo
p
ritard.
a tempo


f
ritard. - - - a tempo
p
ritard. - - - a tempo
f
p
cresc.
p
1.
f

2.

f

ritard.

a tempo

mp

rit. a tempo

rit. a tempo

mf

rit. a tempo

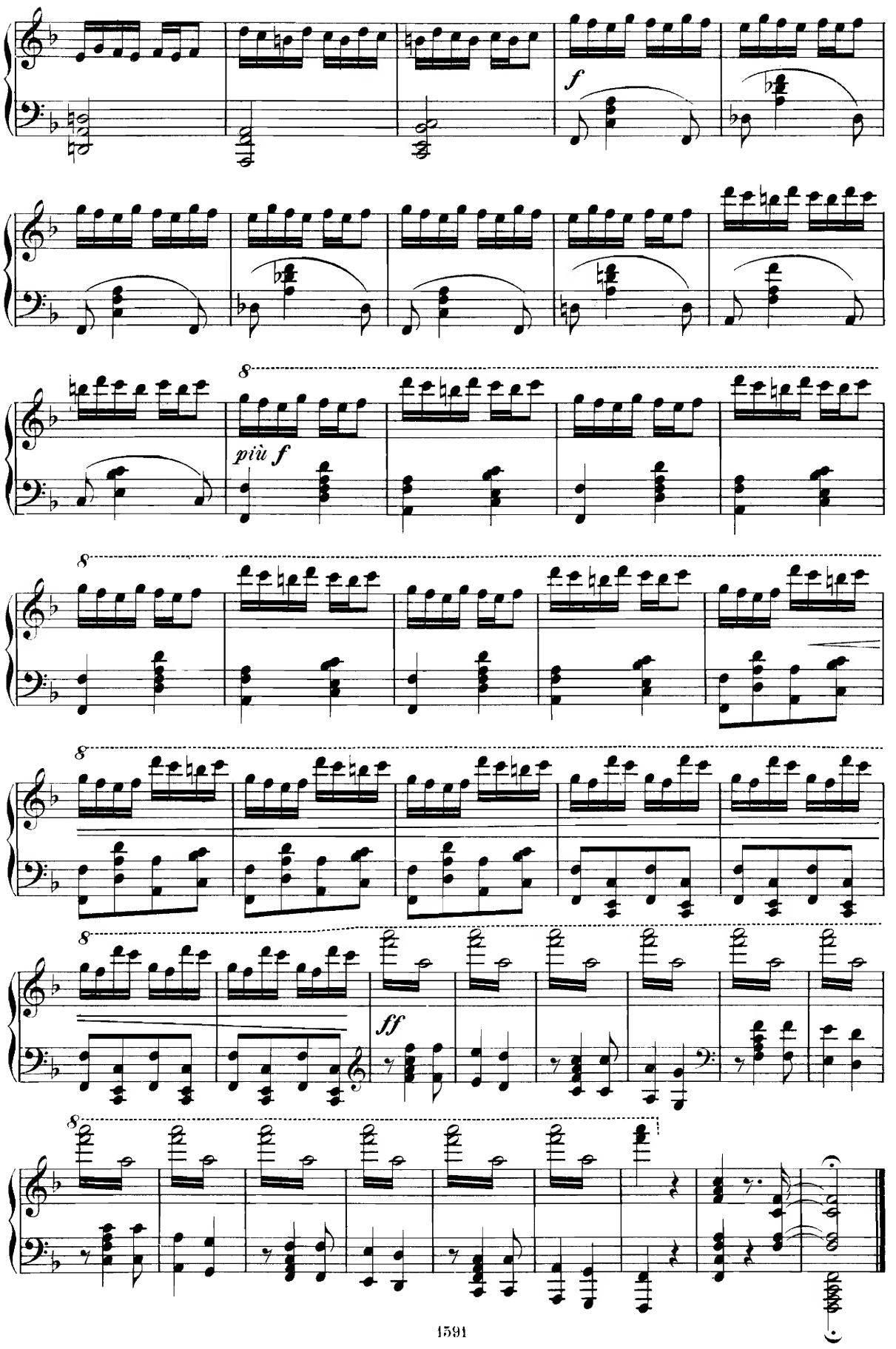
mf

mf

f

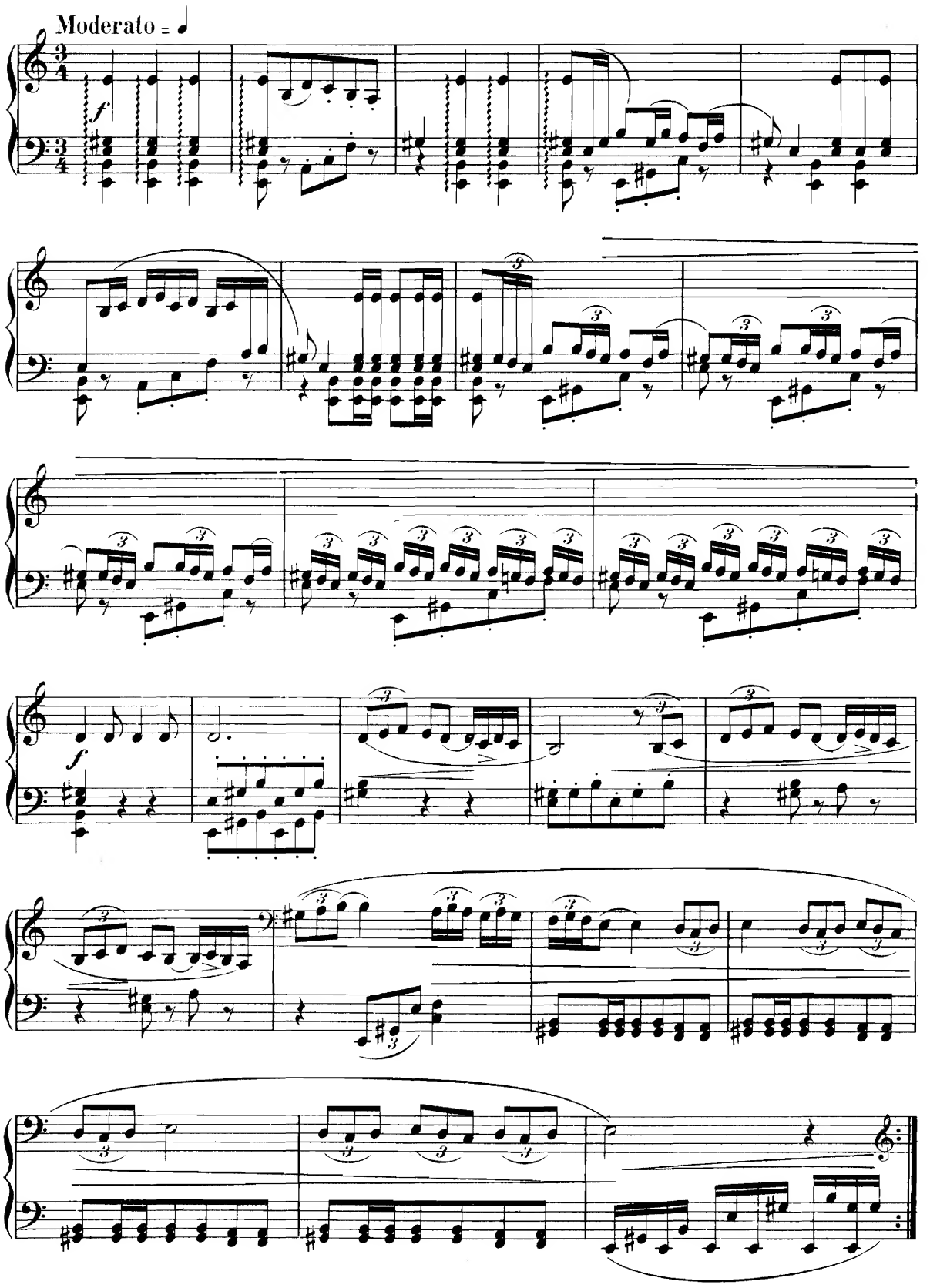
animato

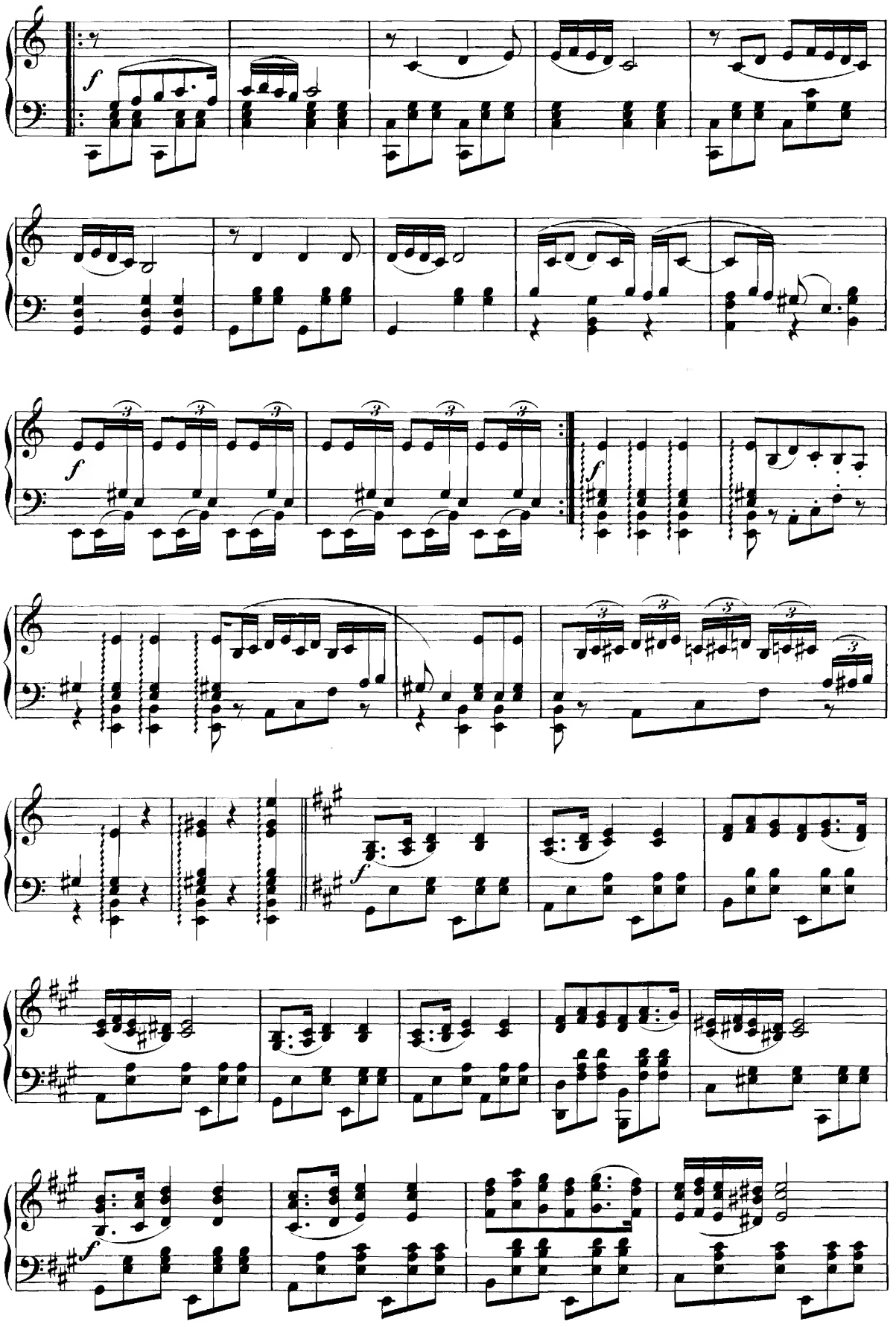
f

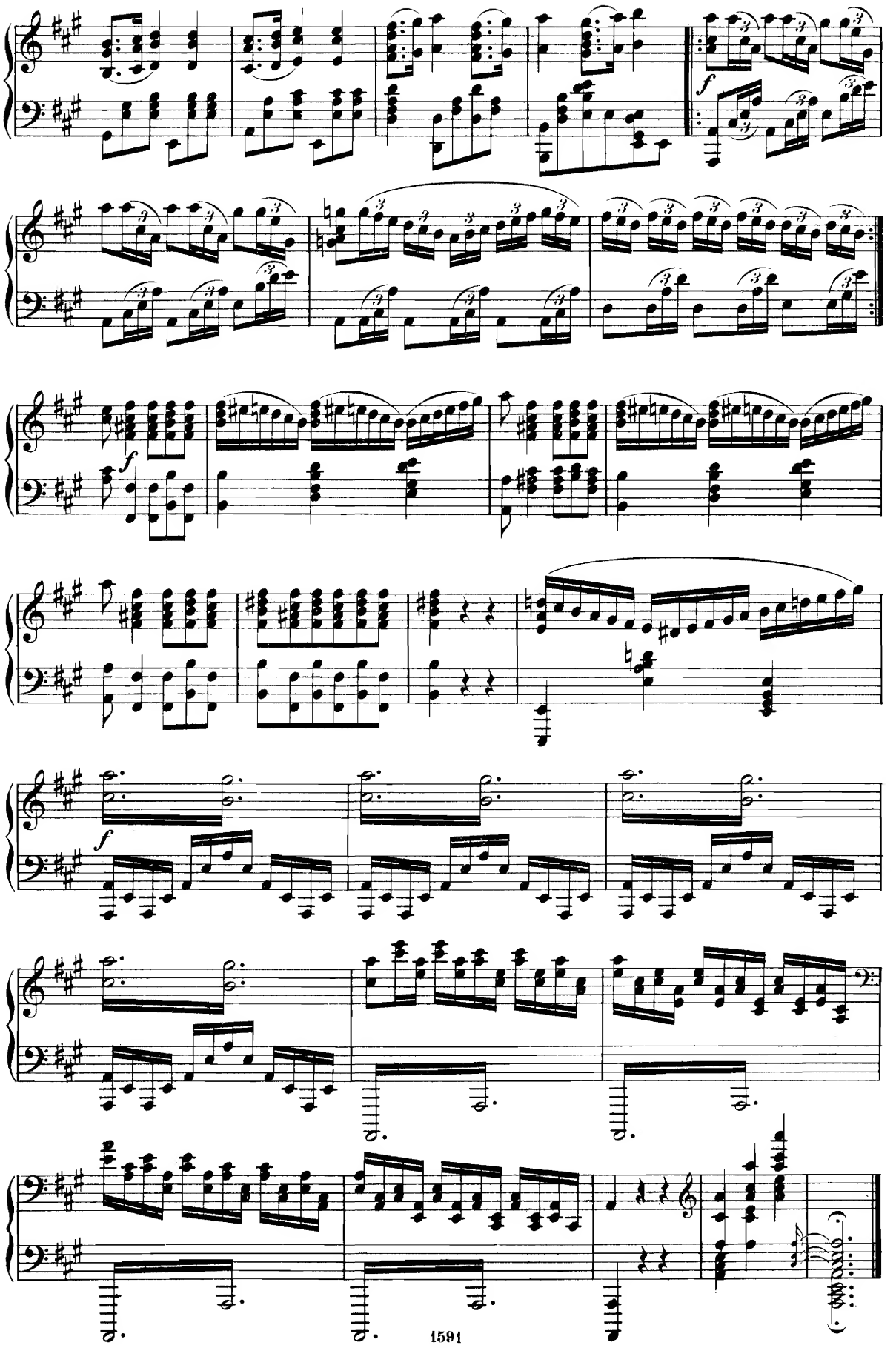

f
più f
ff

Die Weine Spaniens.

VINS D'ESPAGNE.

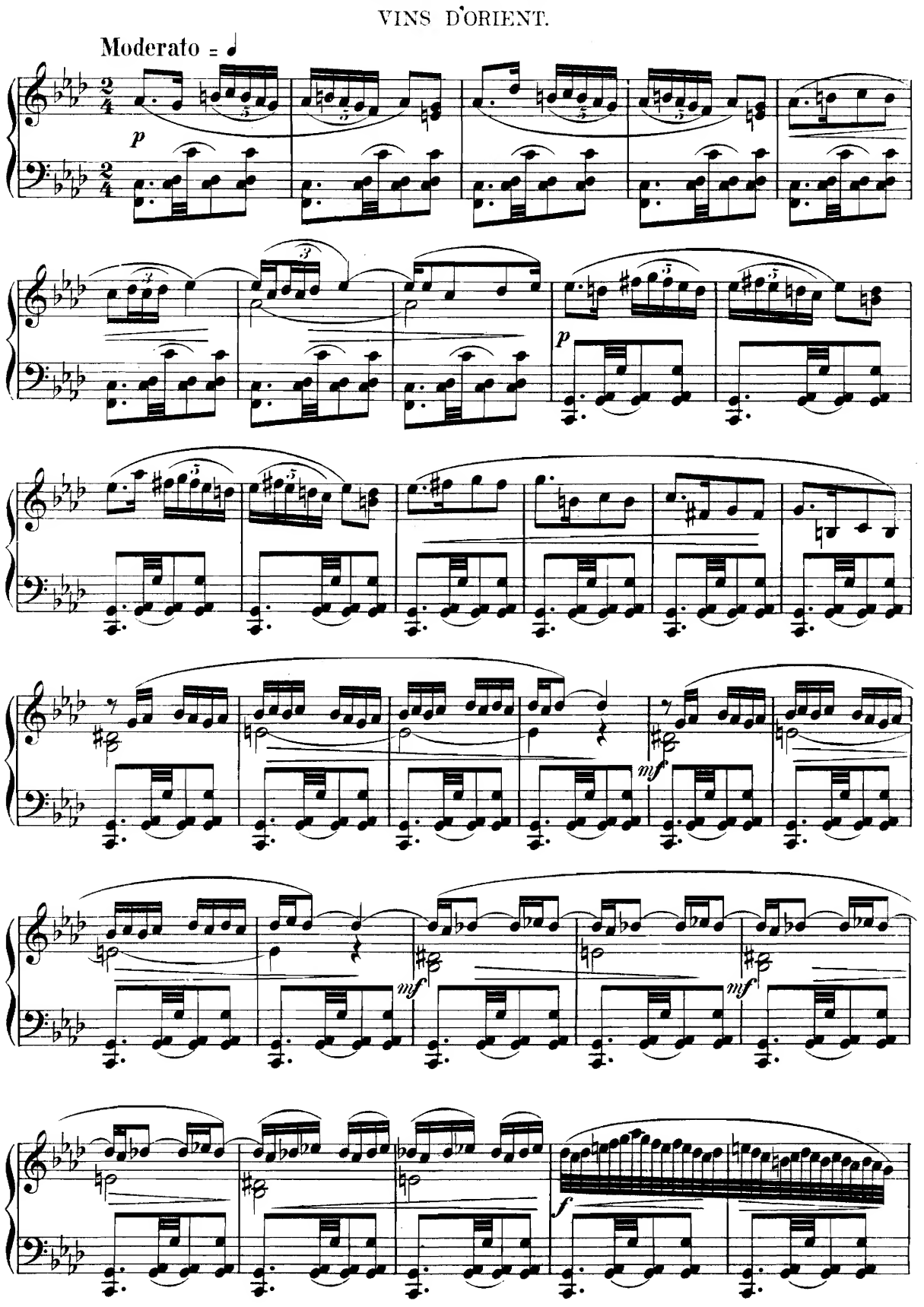


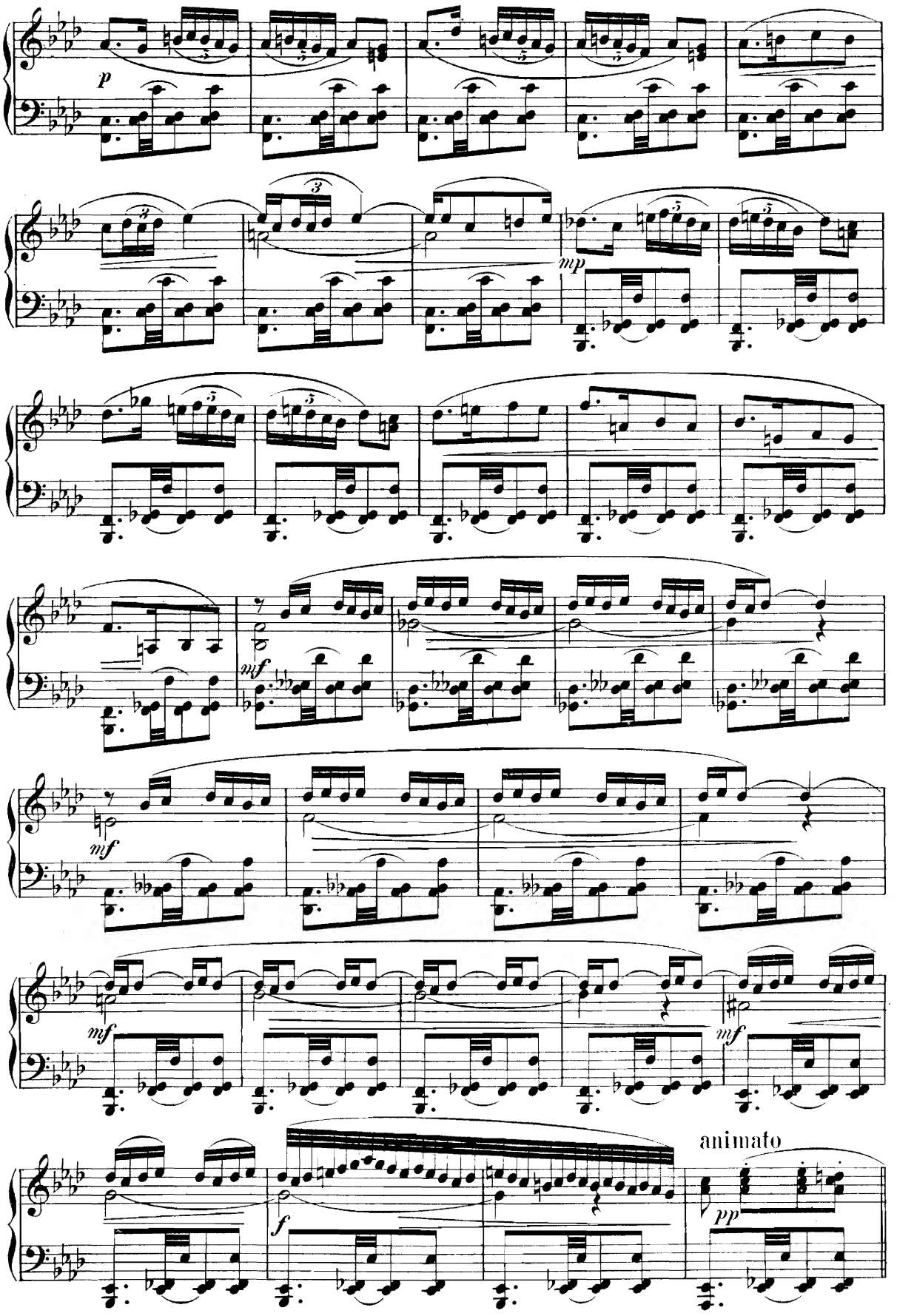


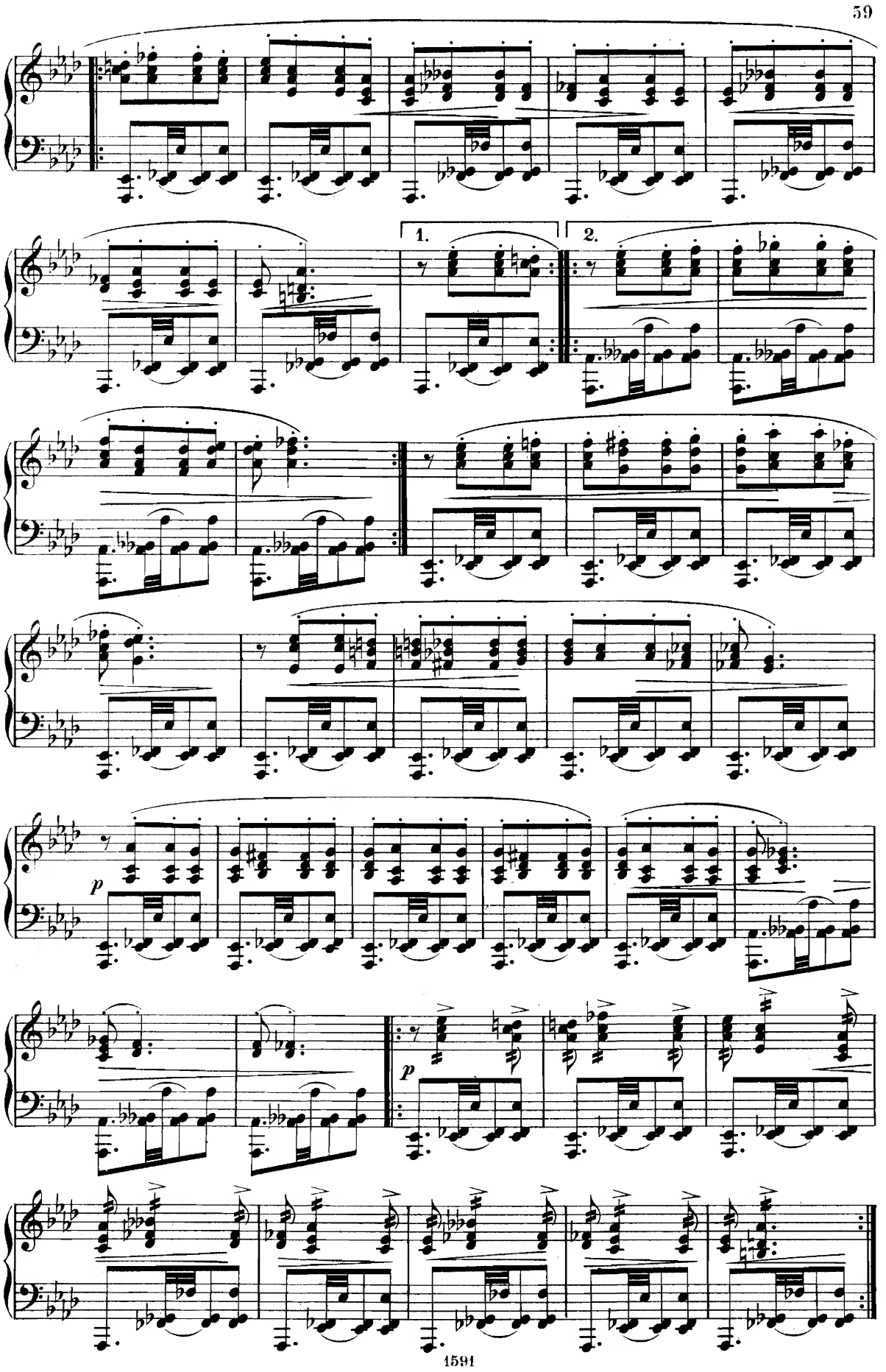

f
f
f
1591

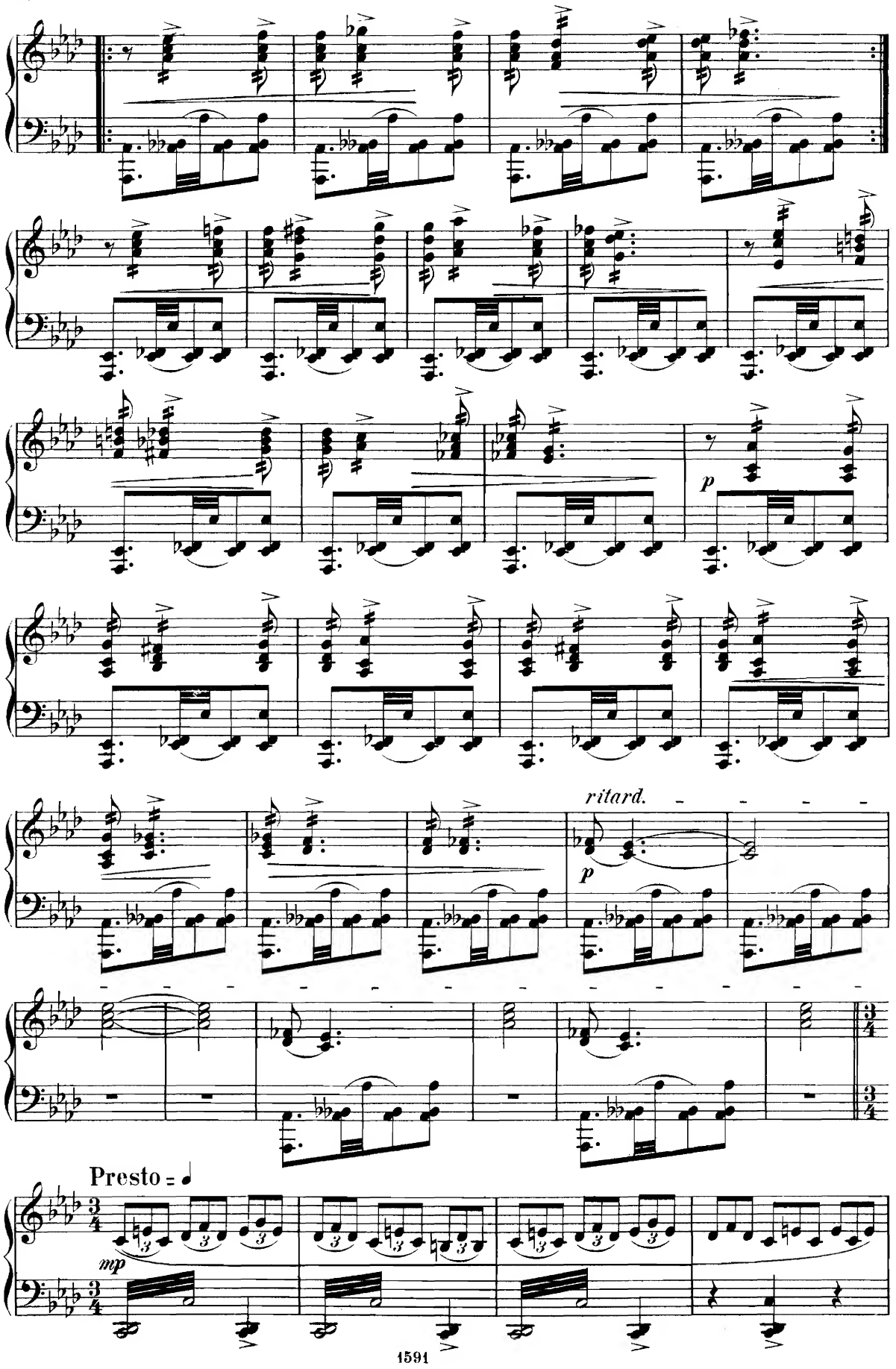
Die Weine des Orients.

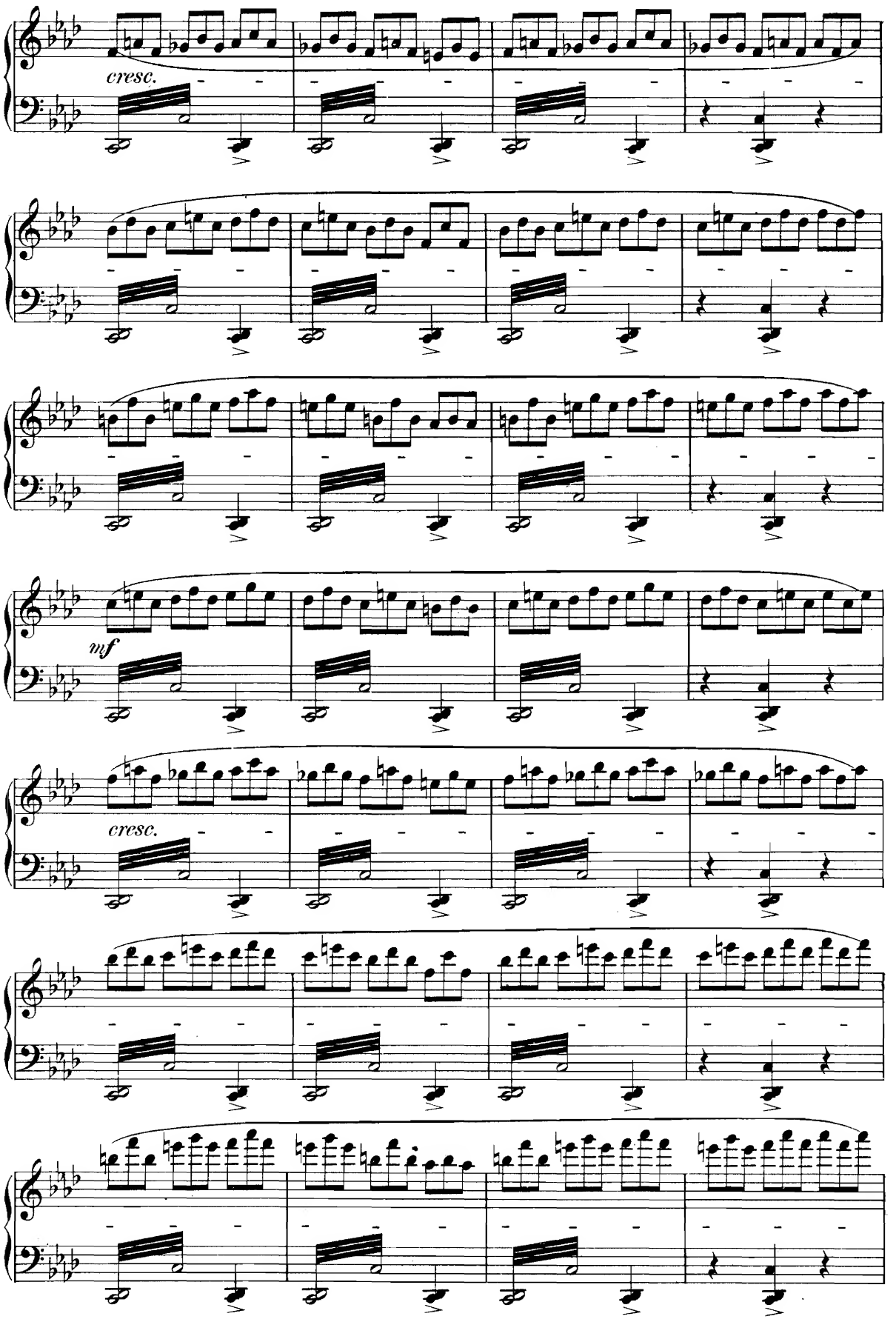
VINS D'ORIENT.

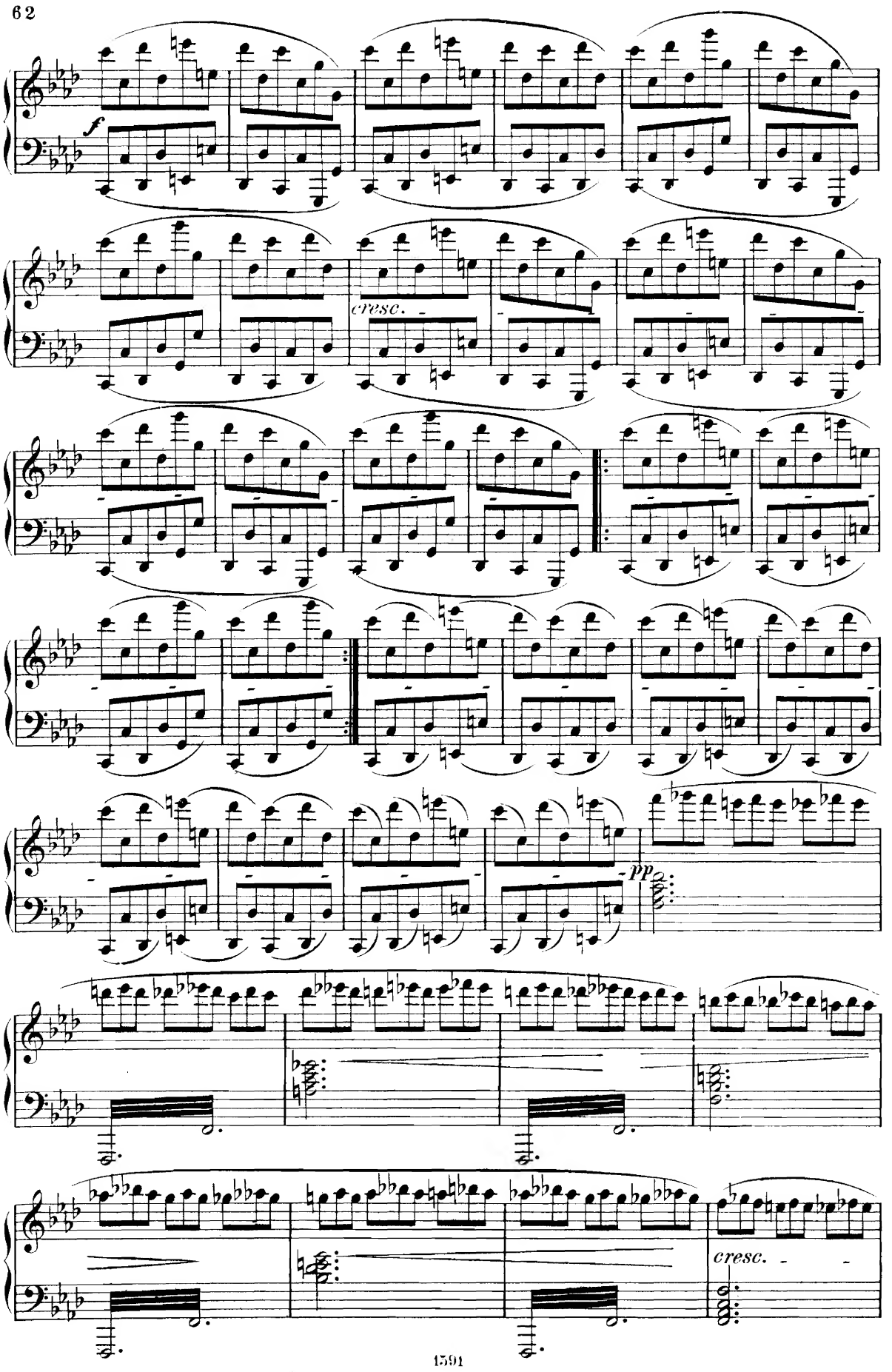


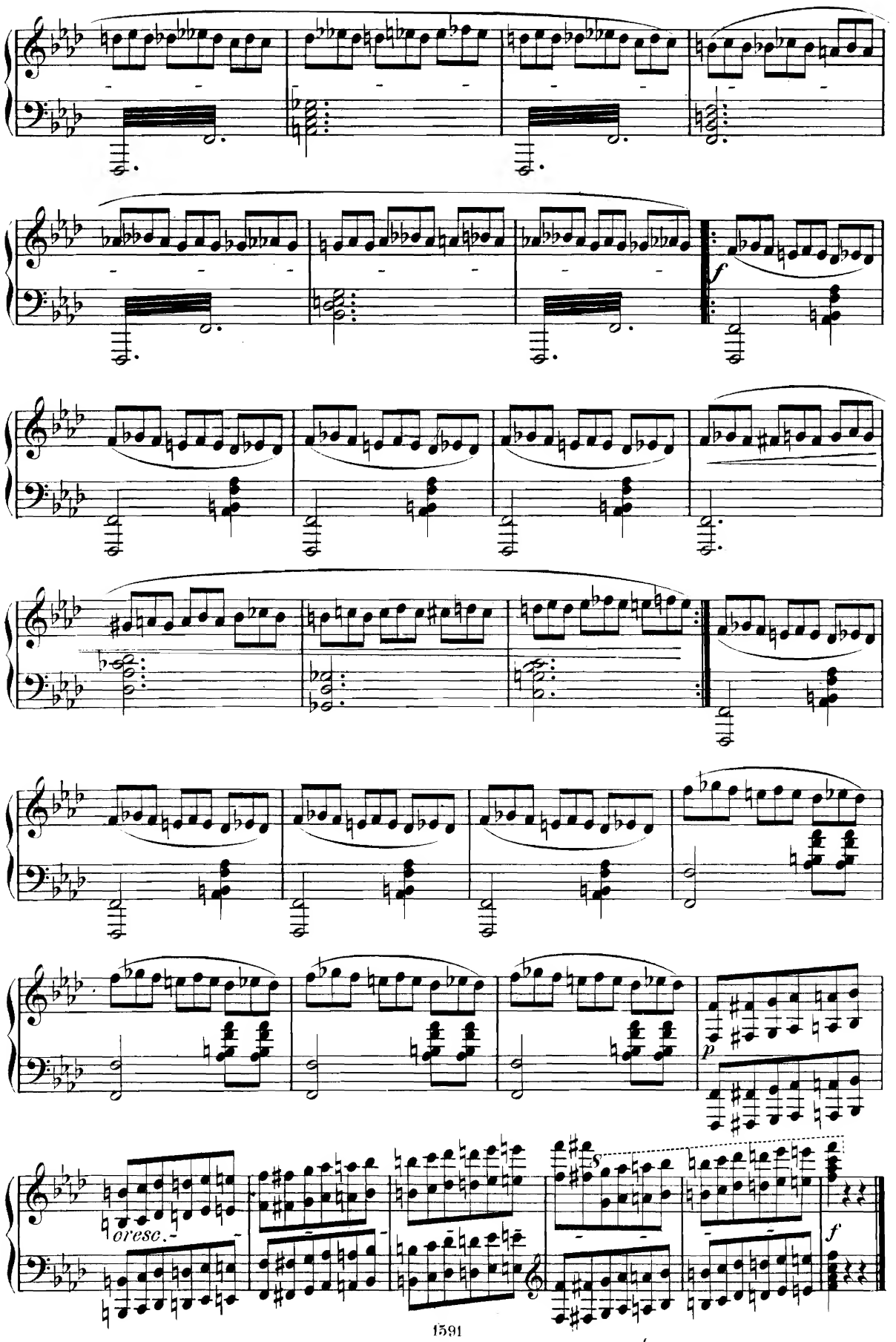

p
mp
mf
mf
mf
mf
f
pp
animato


1.
2.
p
p


ritard.
p
Presto = 𝅗𝅥
mp


cresc.
mf
cresc.

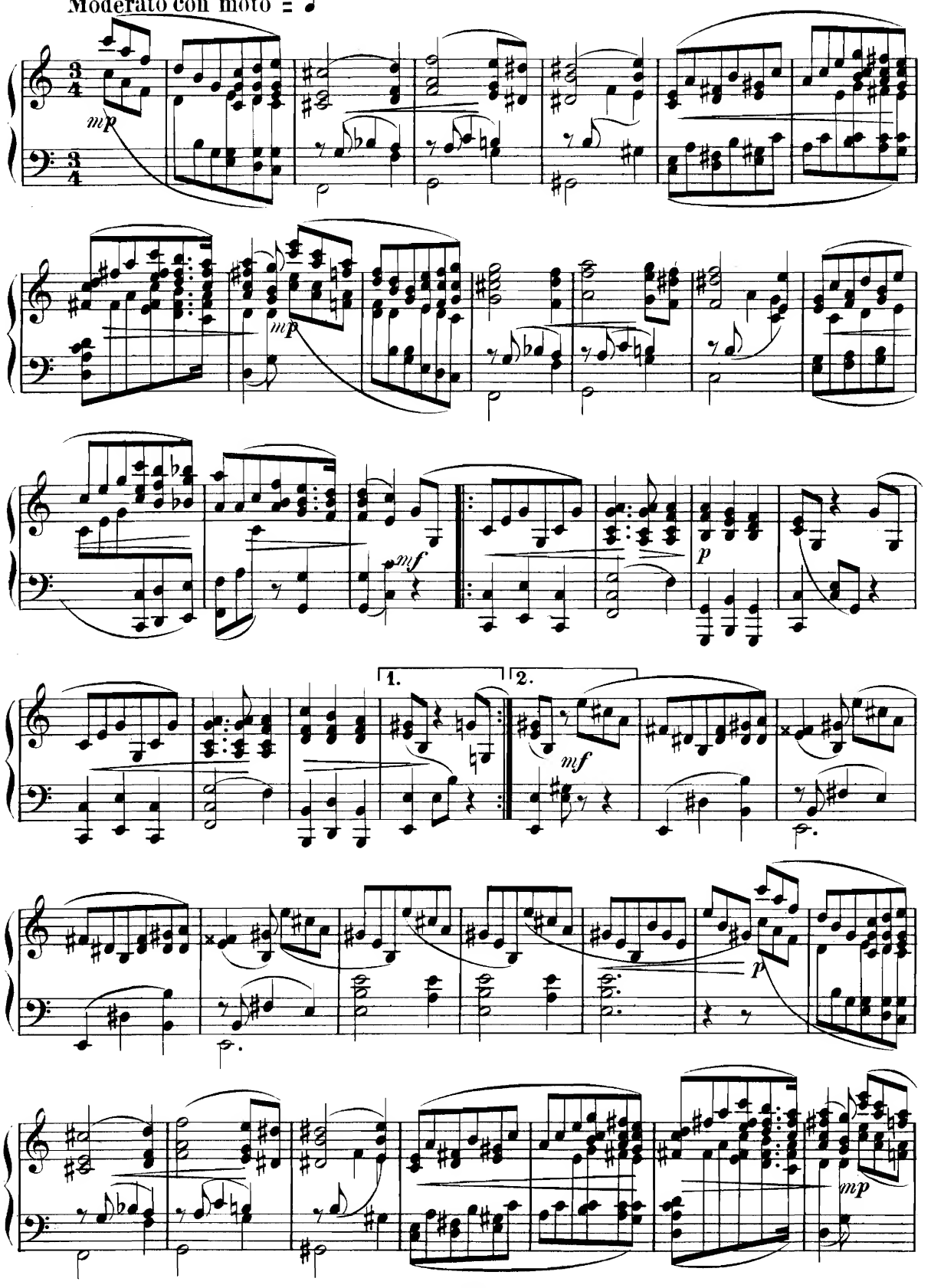

f
cresc.
pp
cresc.

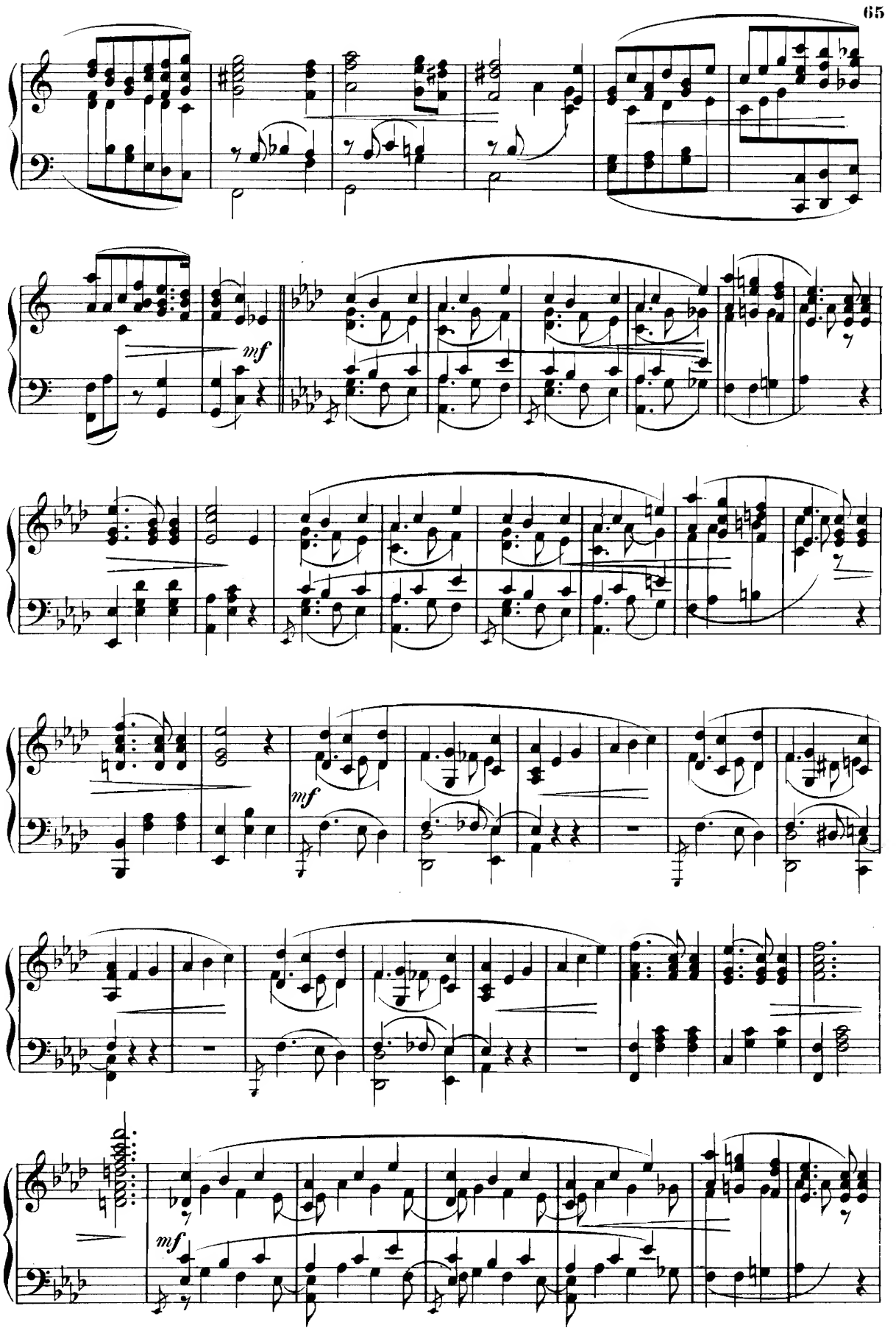

f
p
cresc.
f

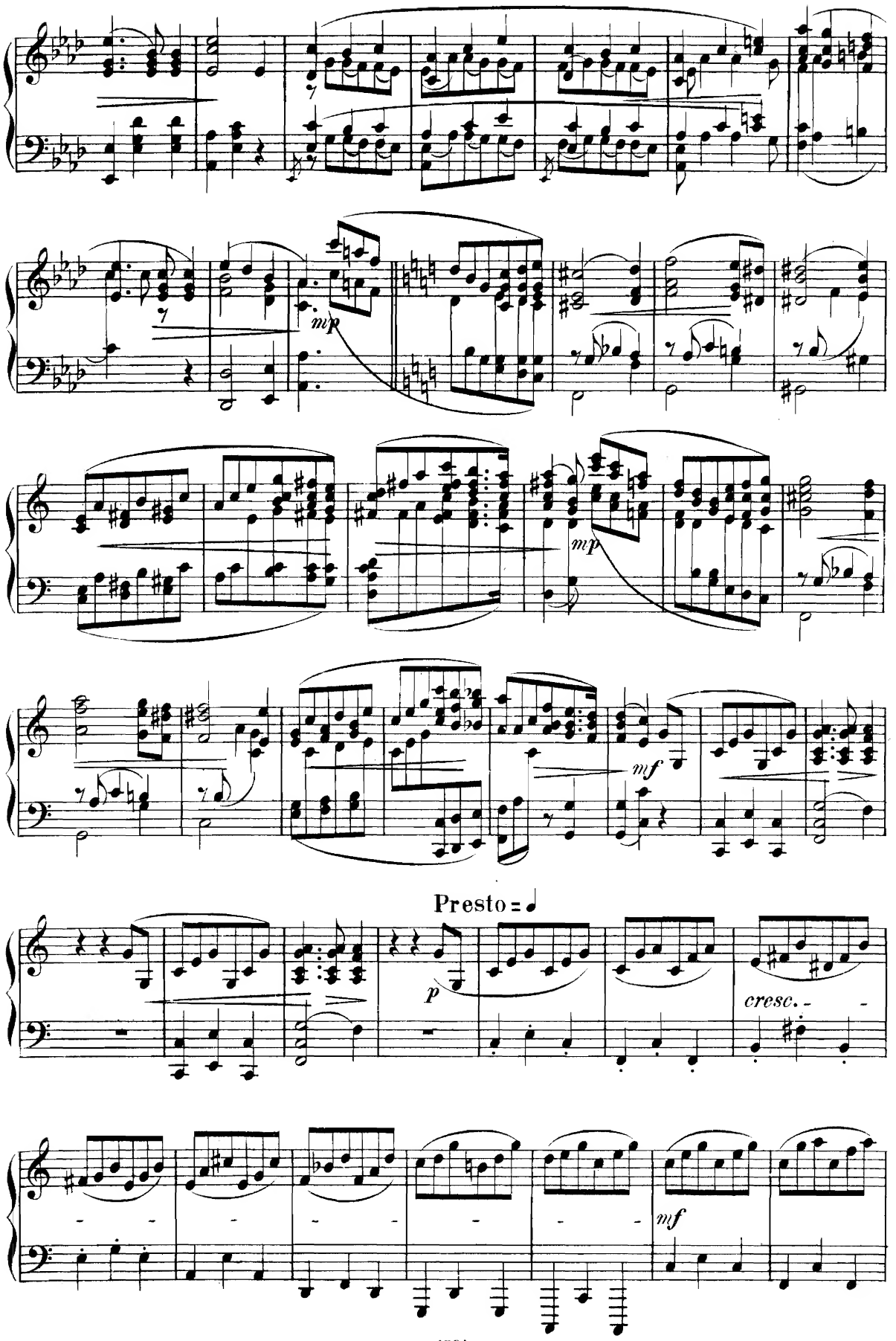
Die Weine Deutschlands.

VINS D'ALLEMAGNE.

Moderato con moto ♩ =




mf
mf
mf


mp
mp
mf
Presto = 𝅗𝅥
p
cresc.
mf

cresc.

f

più f

ff

L'istesso tempo.

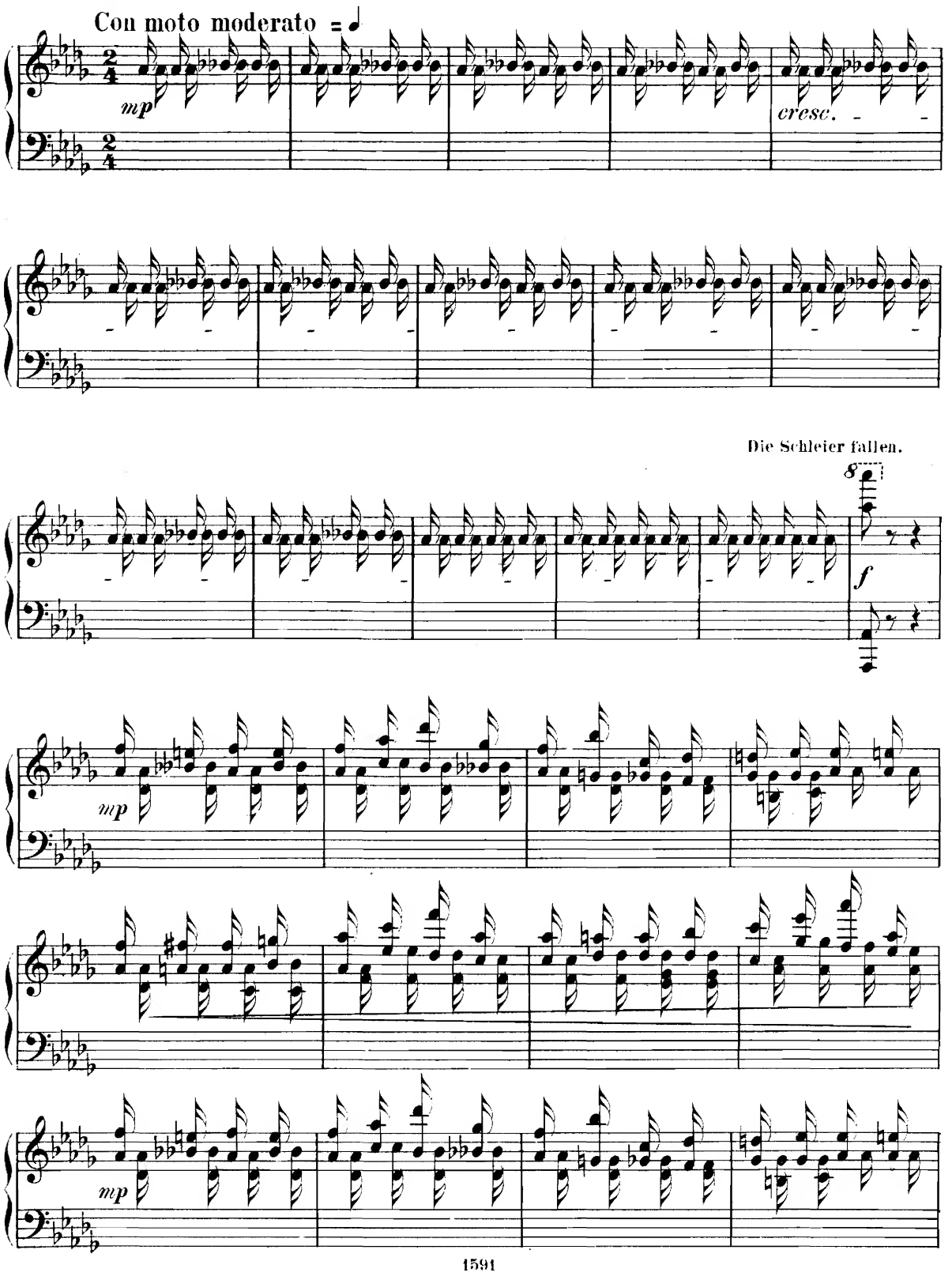
f

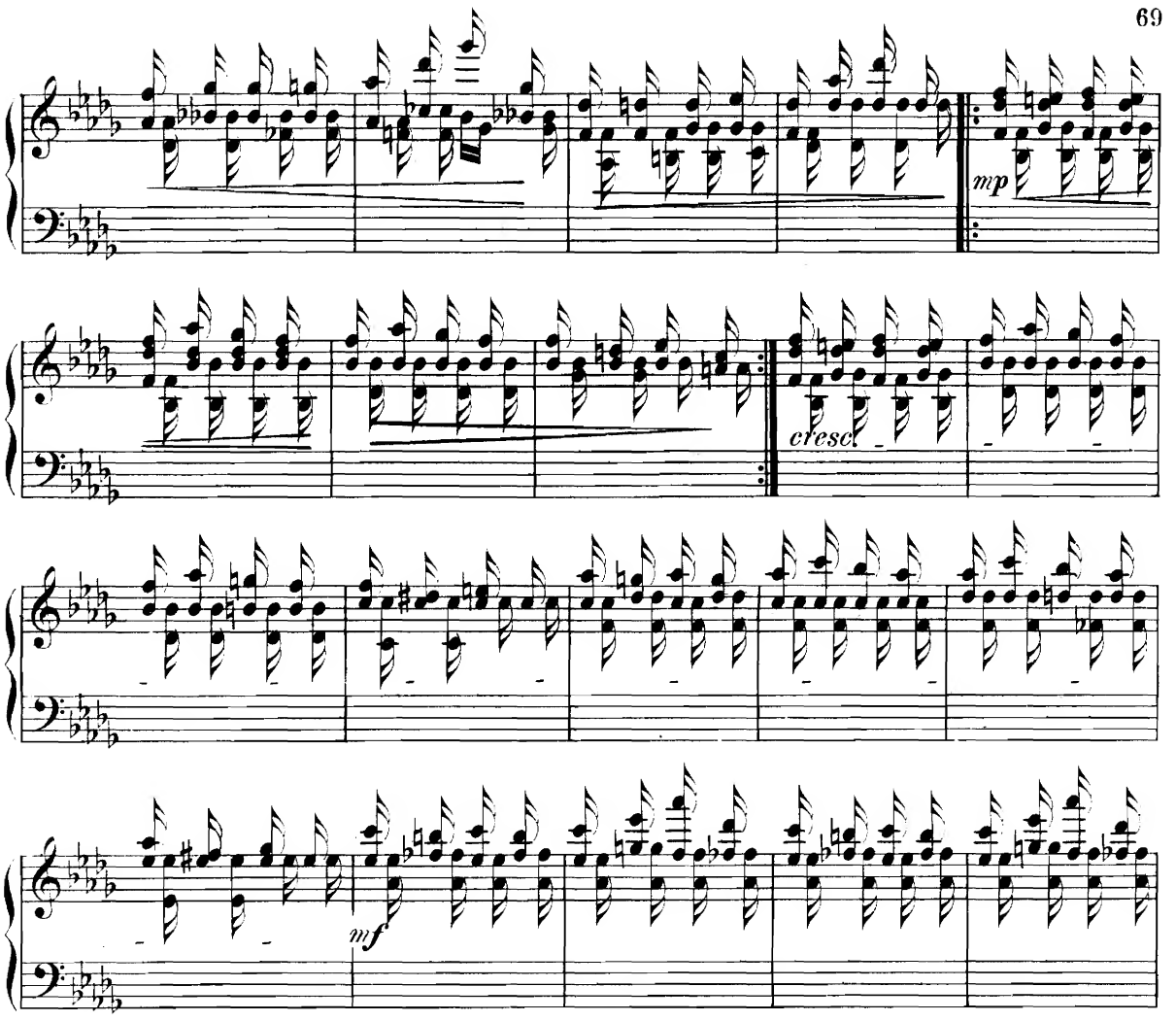
1

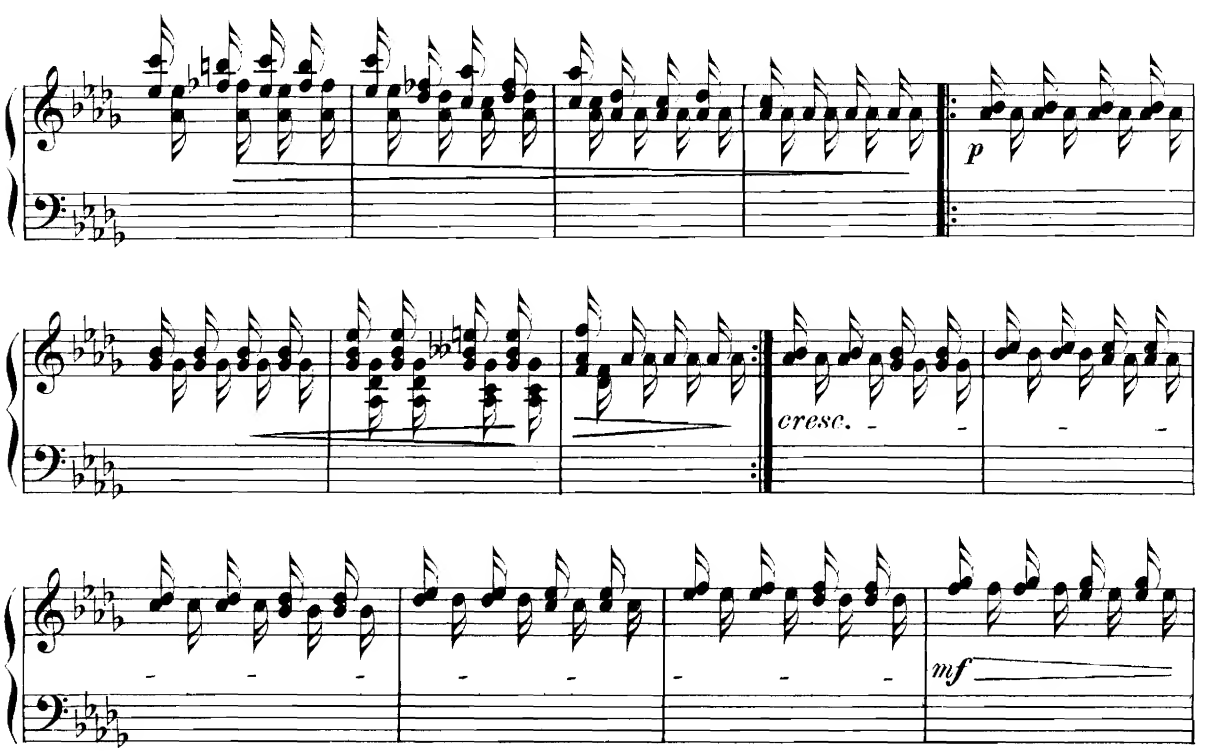
Die Weine der Champagne.

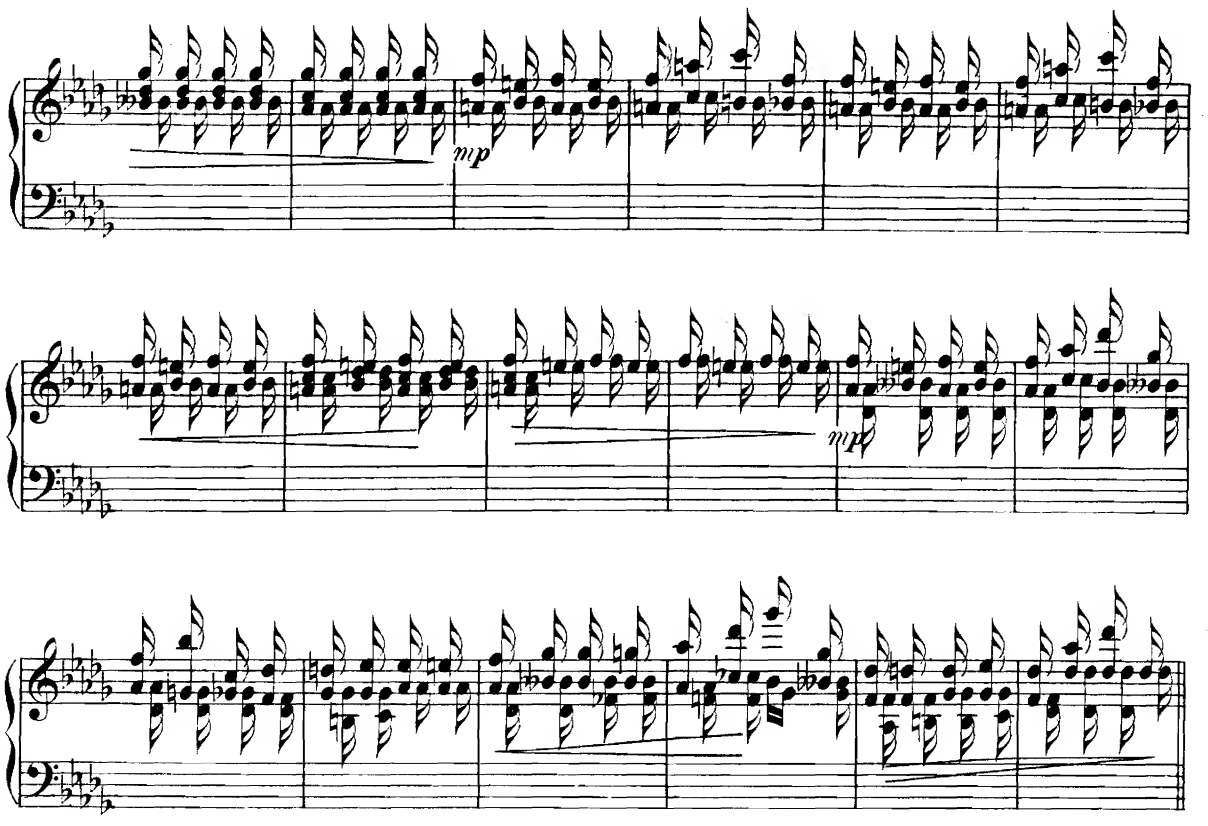
VINS DE CHAMPAGNE.

Beim Eintreten suchen sie sich der Schleier zu entledigen,
(bei einigen von Gold, bei anderen von Silber) die sie um die Köpfe geschlungen haben.

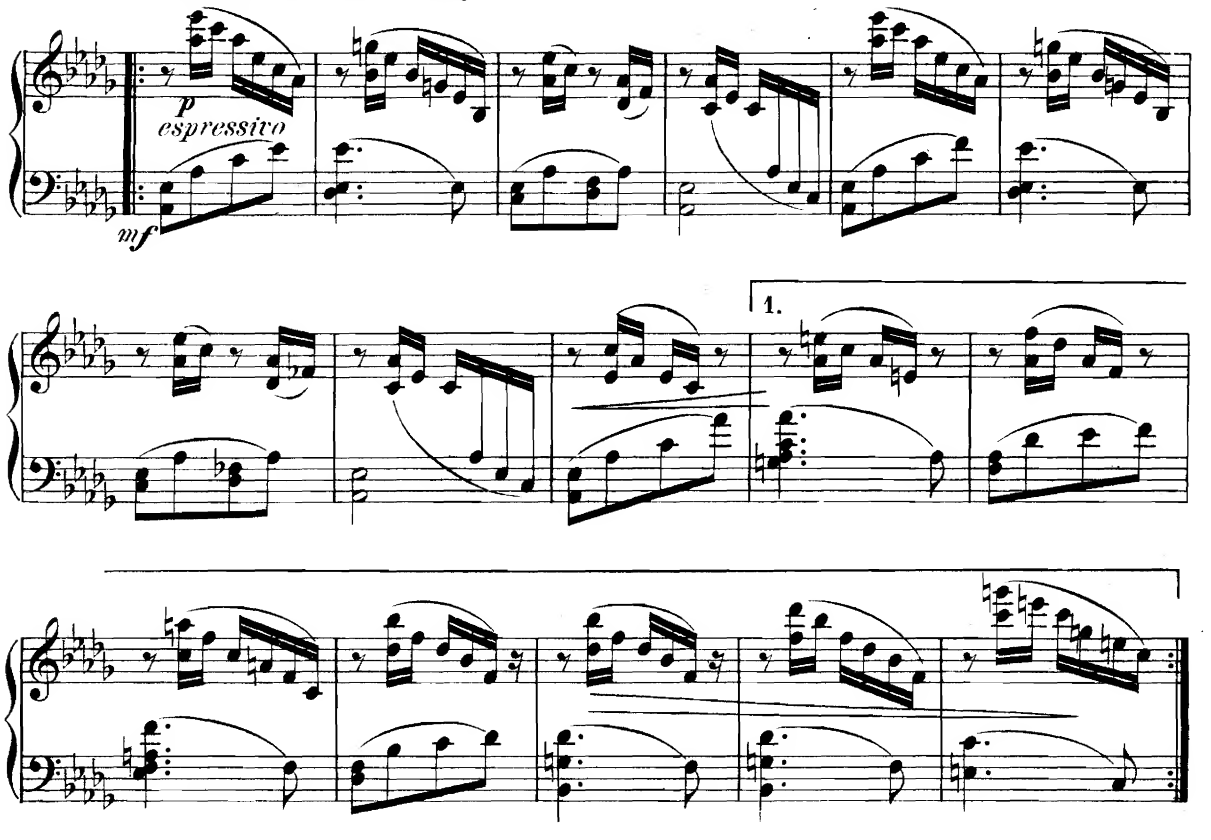


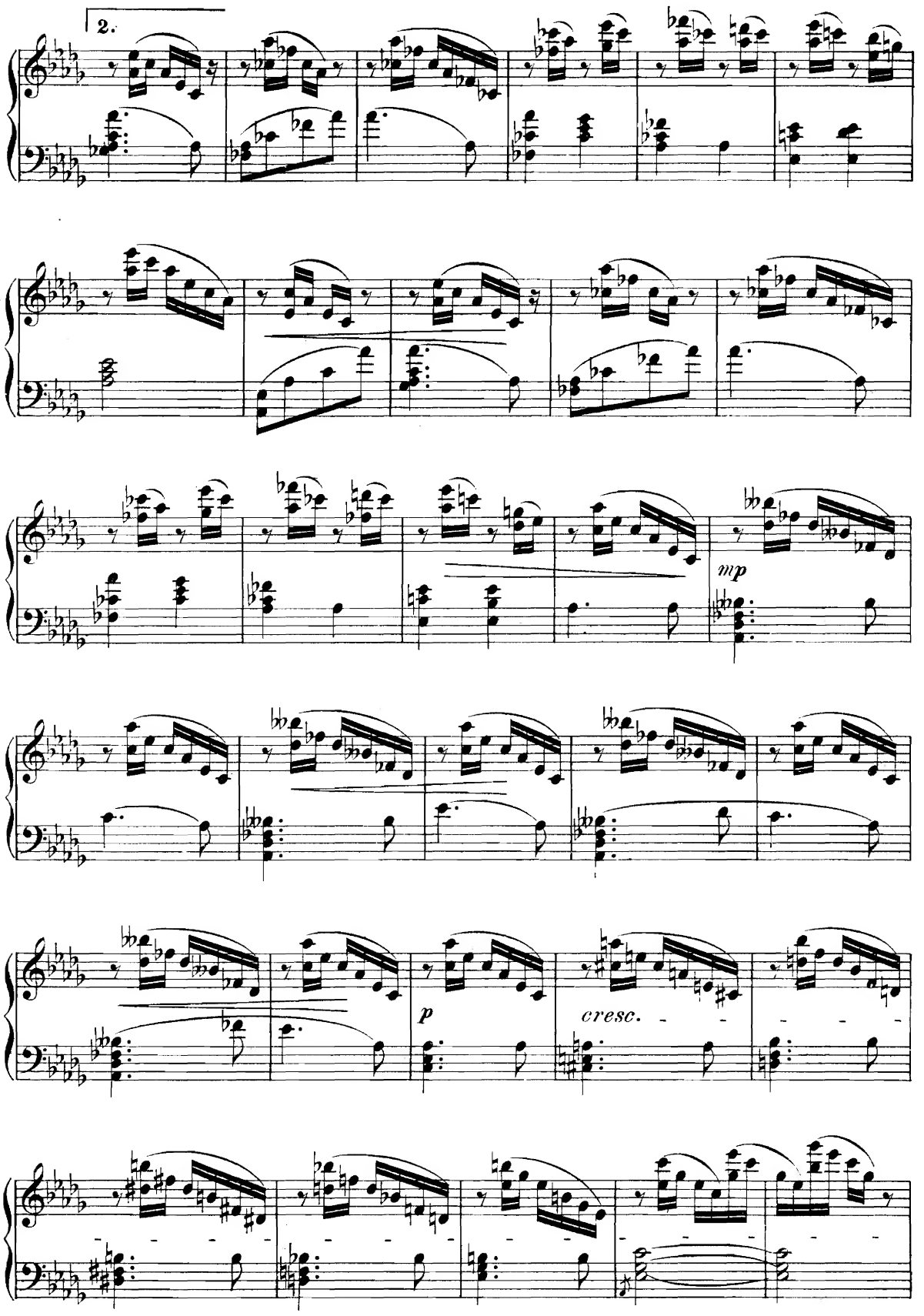

mp
cresc.
mf

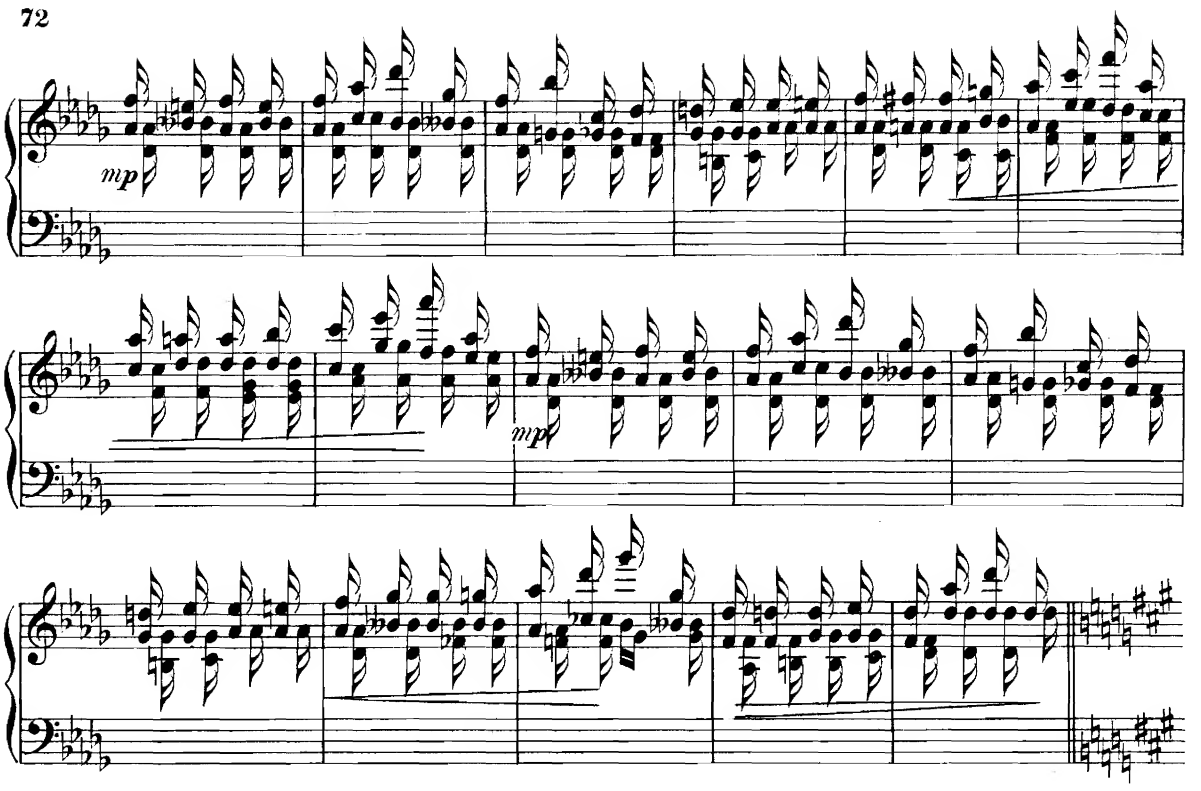

p
cresc.
mf



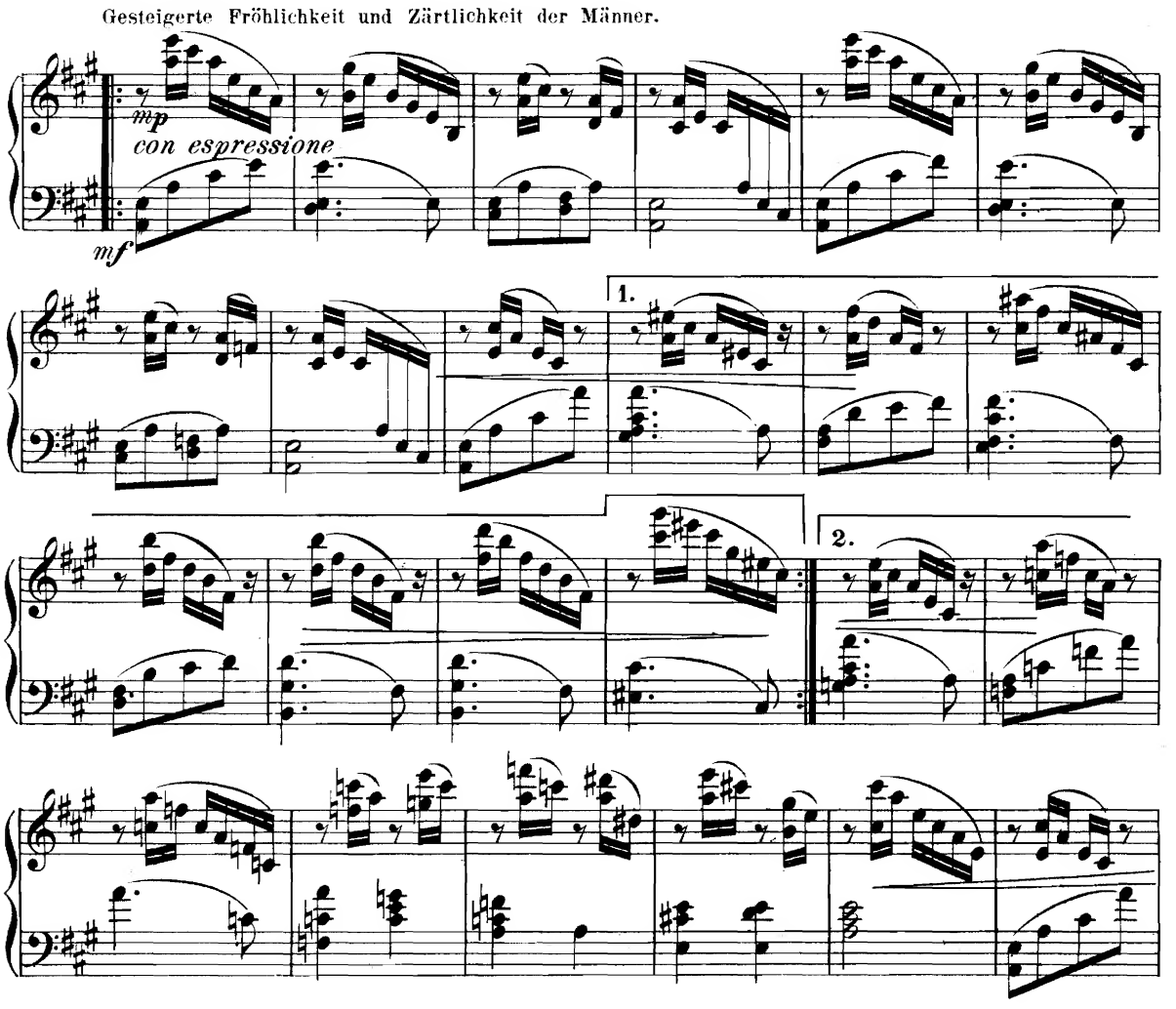
Die Männer werden immer lustiger und zärtlicher.

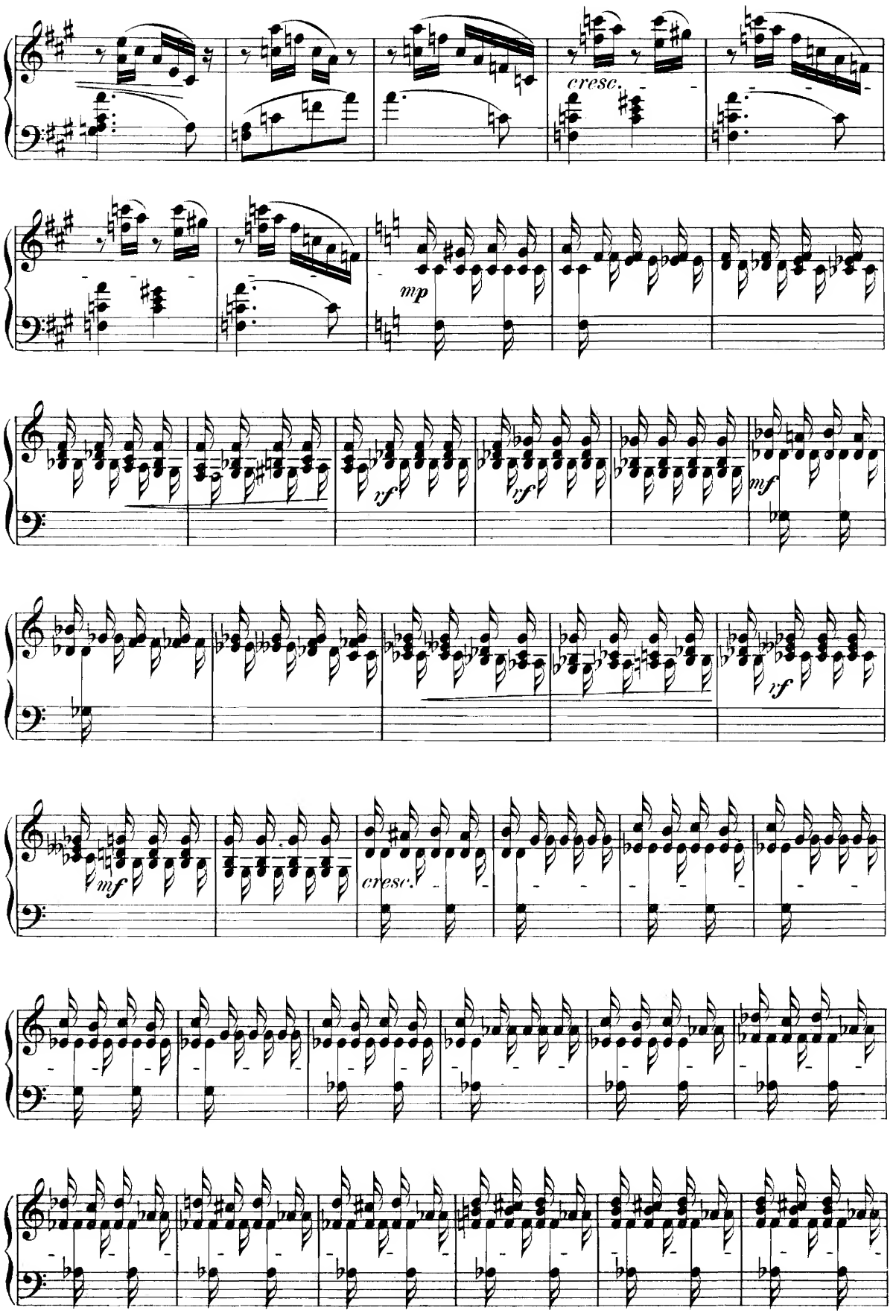



2.
mp
p
cresc.

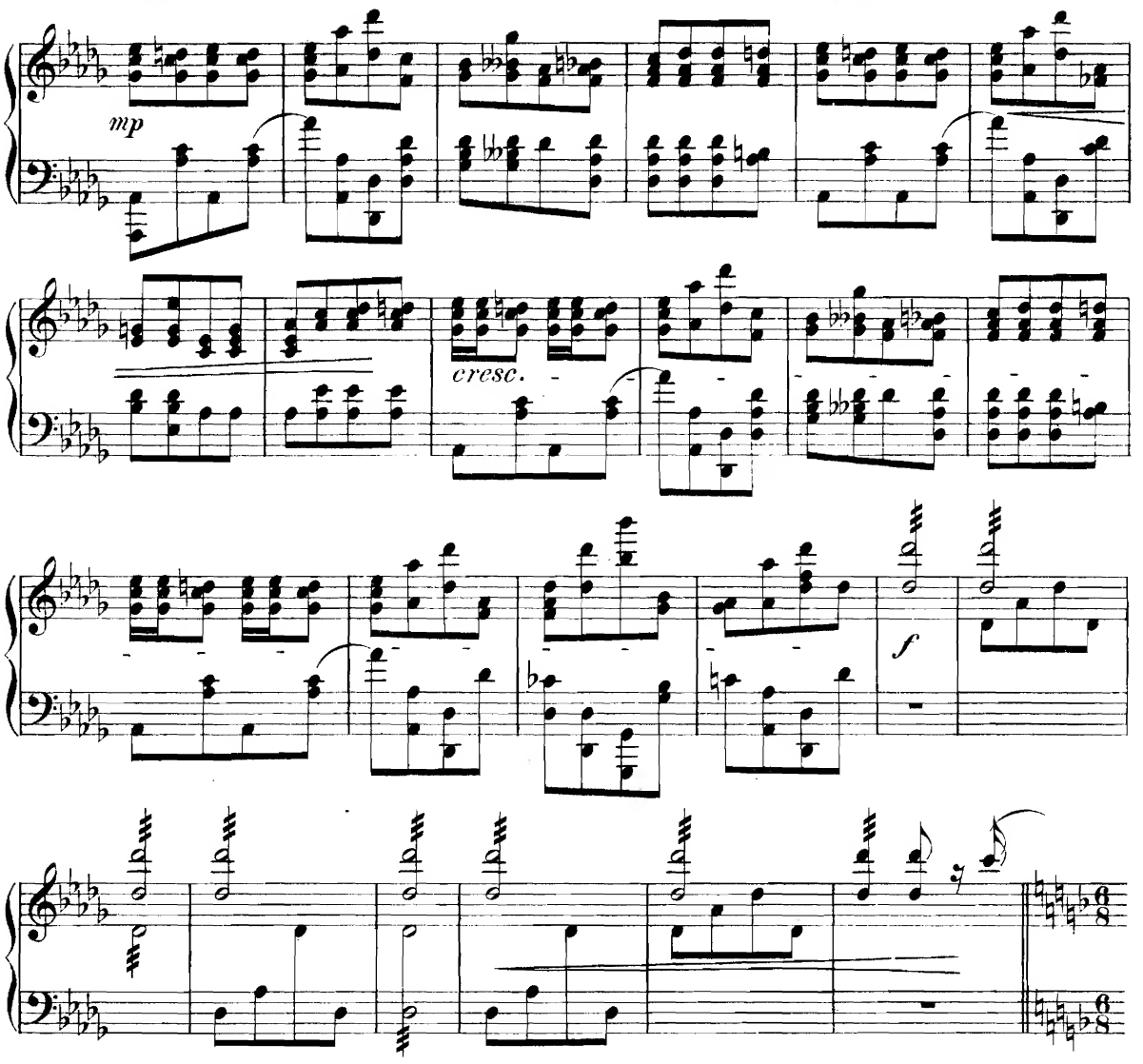


Gesteigerte Fröhlichkeit und Zärtlichkeit der Männer.

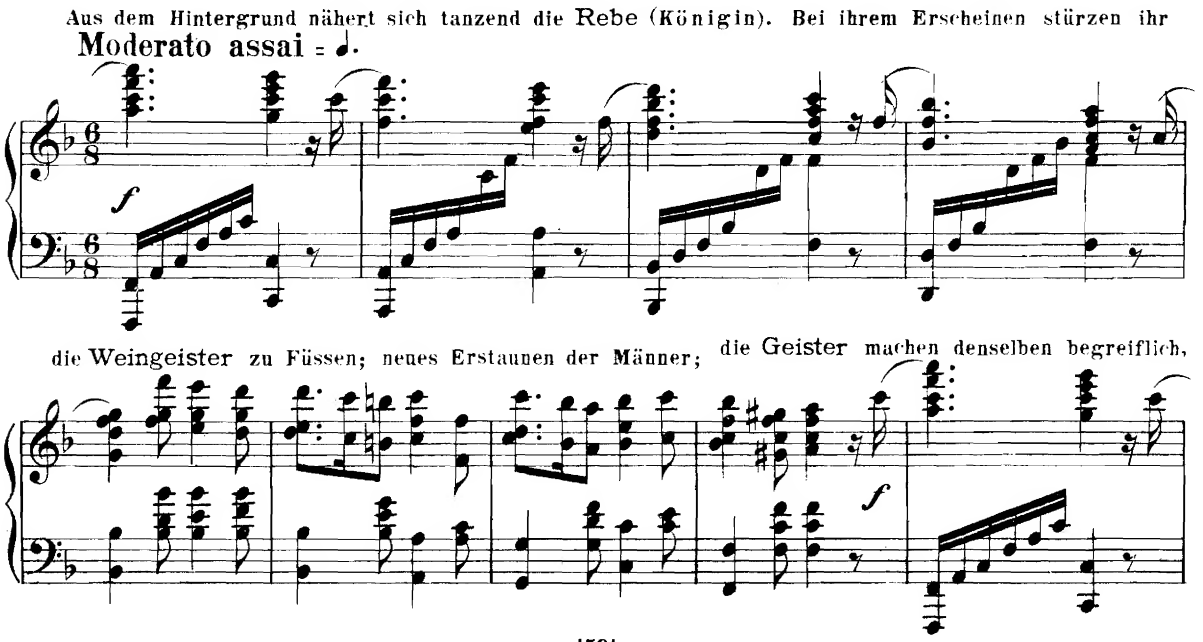



cresc.
mp
vf
vf
mf
vf
mf
cresc.

Die Weingeister, von der Fröhlichkeit geführt, umtanzen vergnügt die Männer!

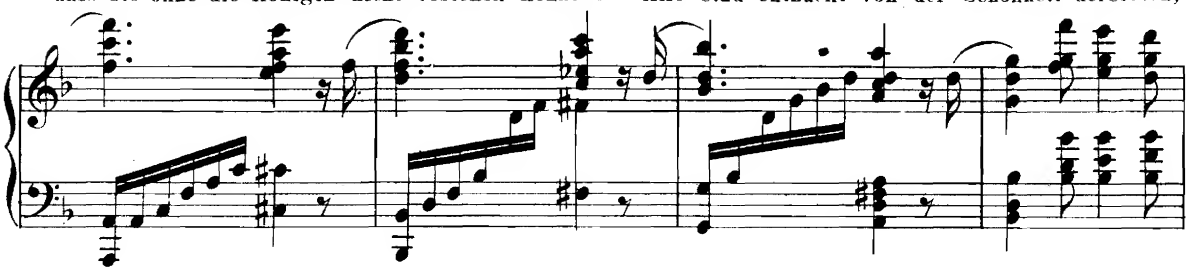


Aus dem Hintergrund nähert sich tanzend die Rebe (Königin). Bei ihrem Erscheinen stürzen ihr

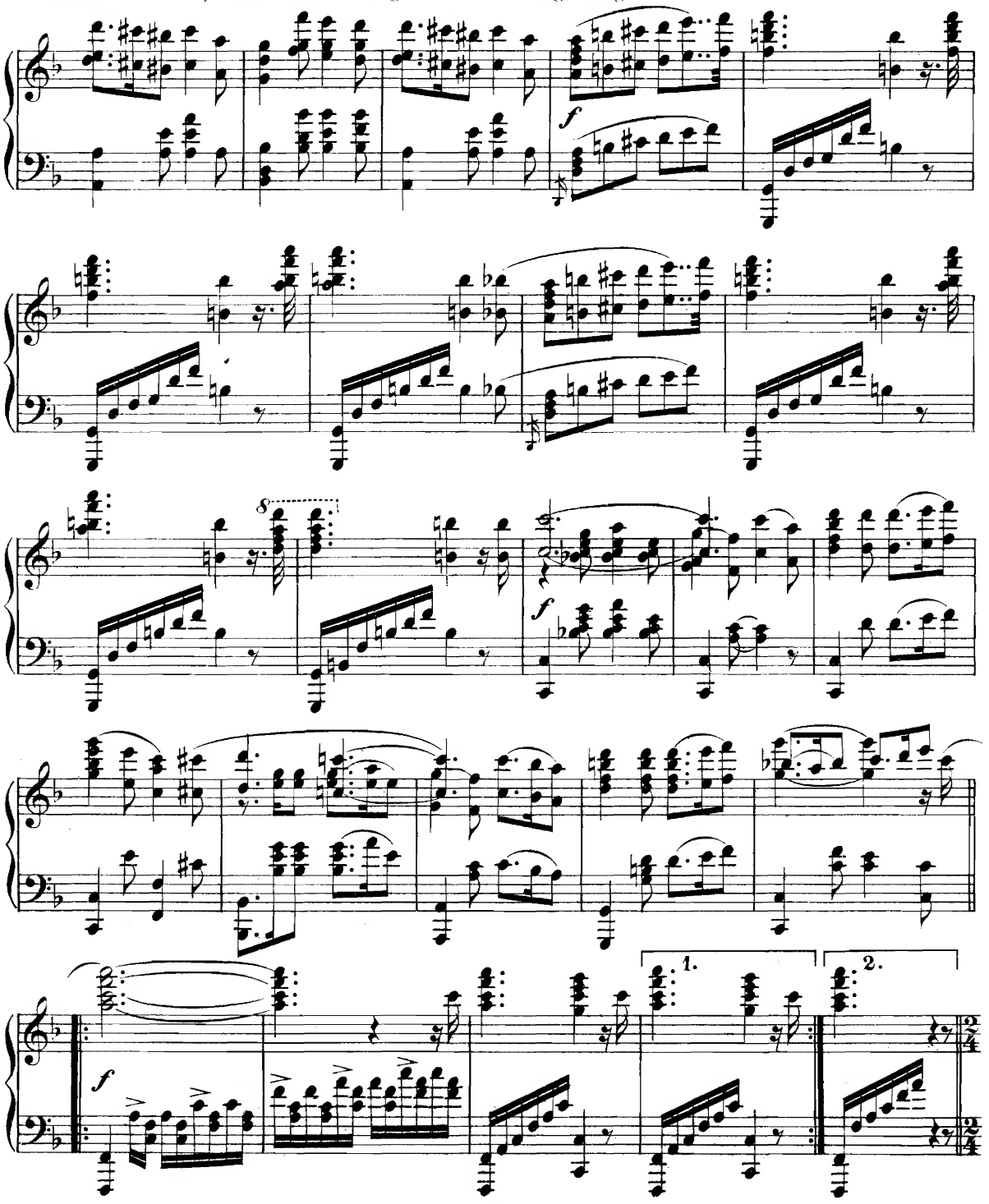


die Weingeister zu Füssen; neues Erstaunen der Männer; die Geister machen denselben begreiflich,

dass sie ohne die Königin nicht bestehen könnten. Alle sind entzückt von der Schönheit derselben,

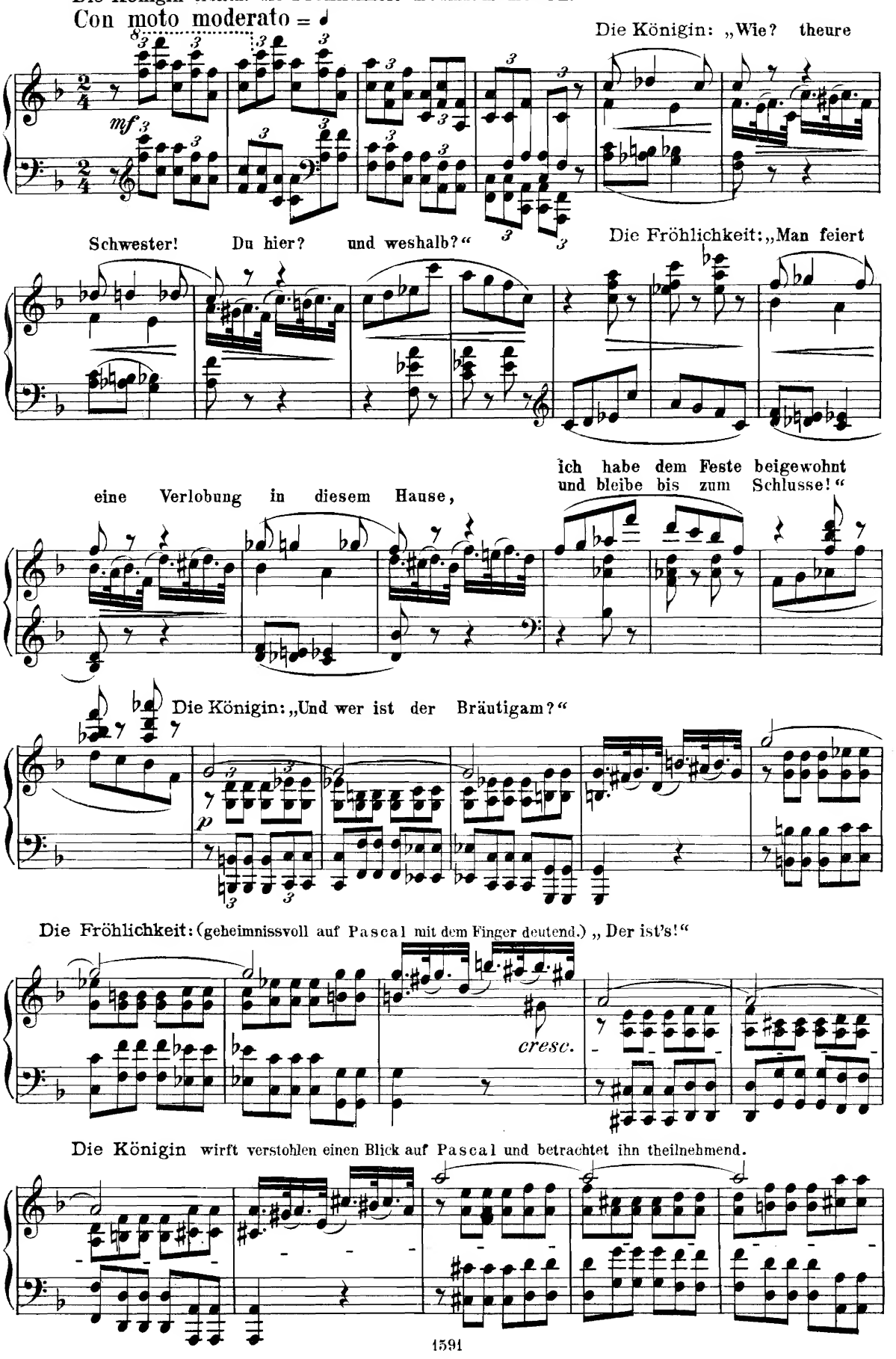


besonders Pascal, dessen Herz mächtig für sie zu schlagen beginnt.

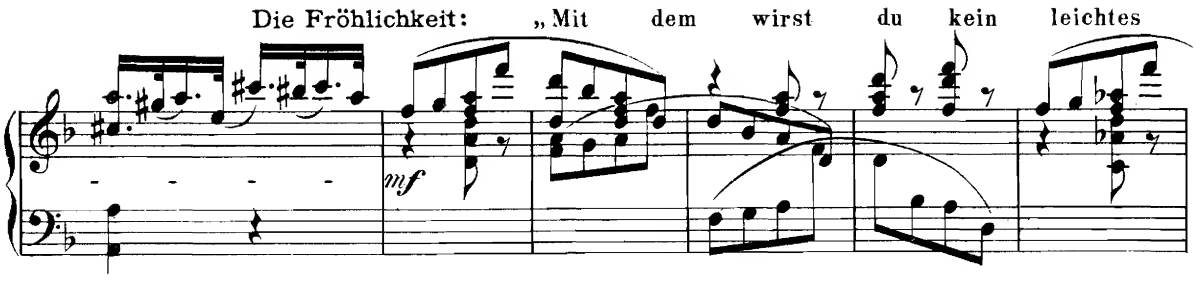


Die Königin erblickt die Fröhlichkeit und sinkt in ihre Arme.

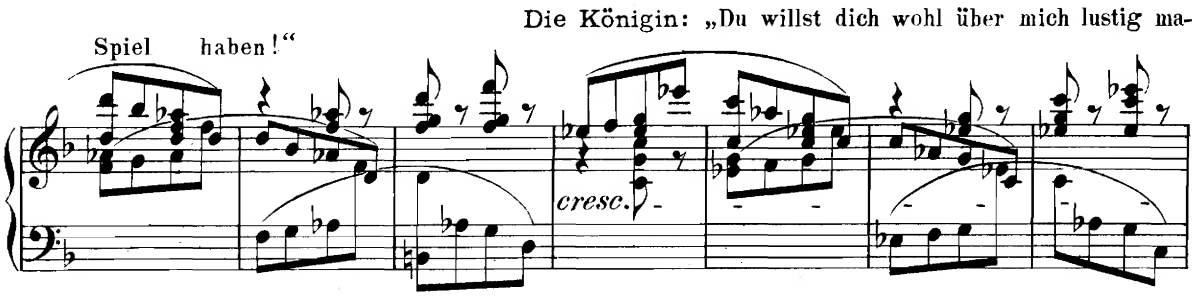
Con moto moderato = 𝅗𝅥



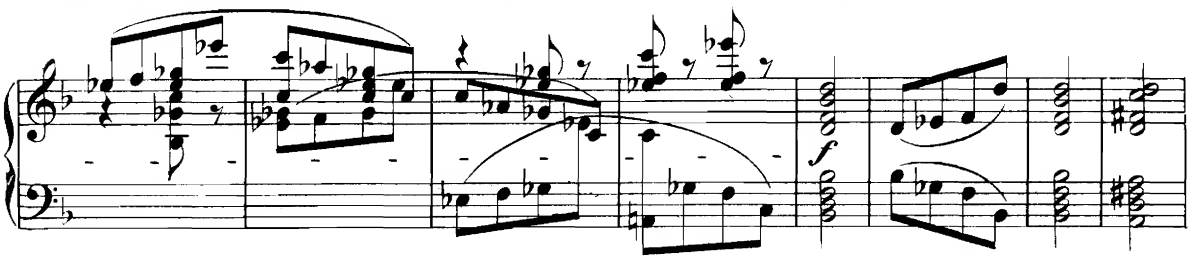
Die Fröhlichkeit: „Mit dem wirst du kein leichtes



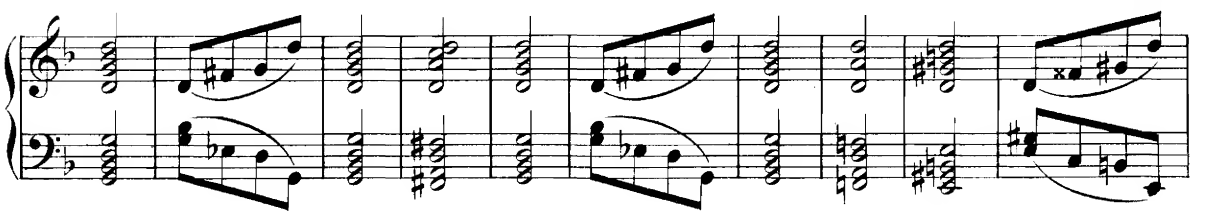
Spiel haben!“ Die Königin: „Du willst dich wohl über mich lustig ma-



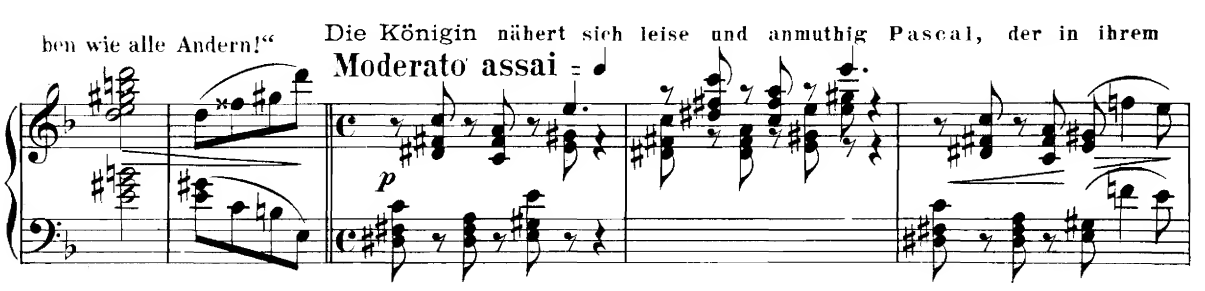
chen, theure Schwester! Du weisst wie unbegrenzt meine Macht ist, und dass sich derselben Niemand ent-



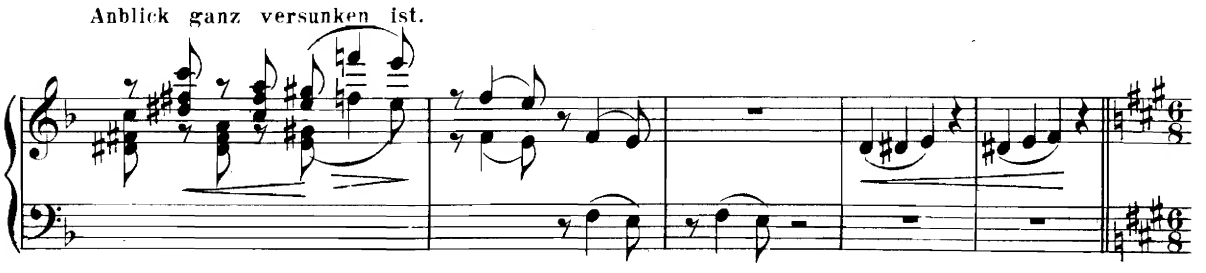
ziehen kann. Ich werde ihn sofort auf die Probe stellen und er wird sich meinem Zauber ebenso rasch erge-



ben wie alle Andern!“ Die Königin nähert sich leise und anmuthig Pascal, der in ihrem



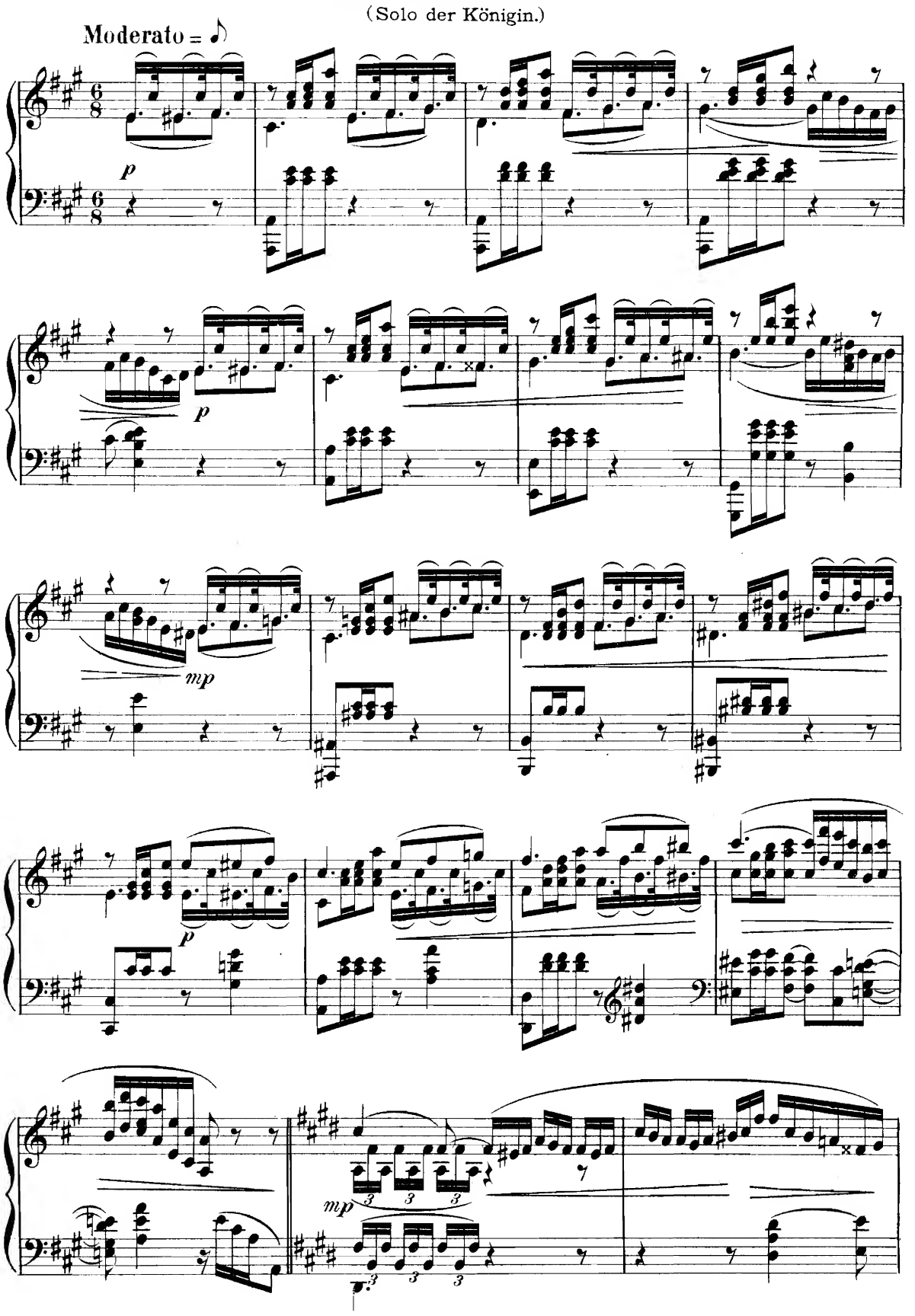
Anblick ganz versunken ist.

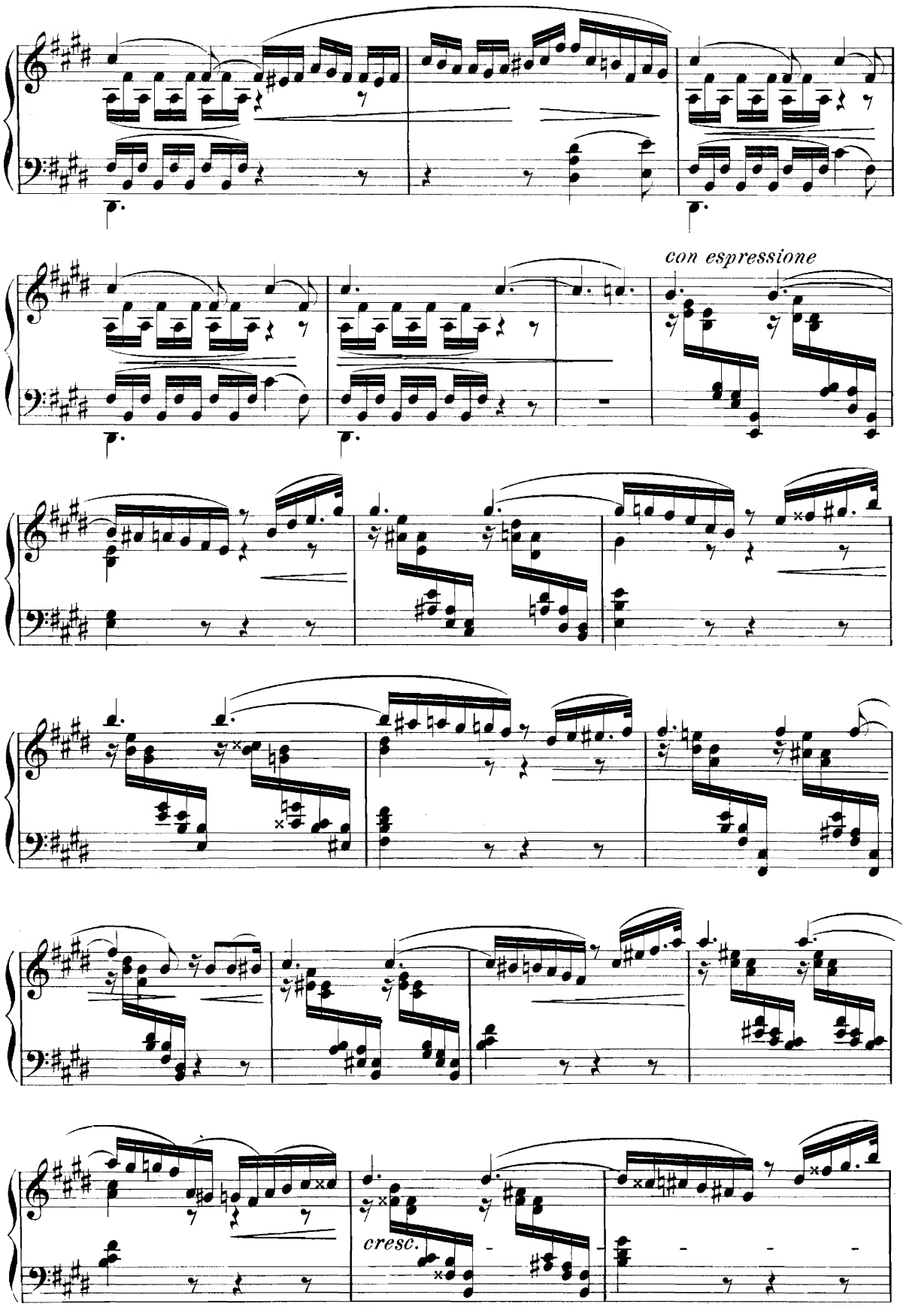


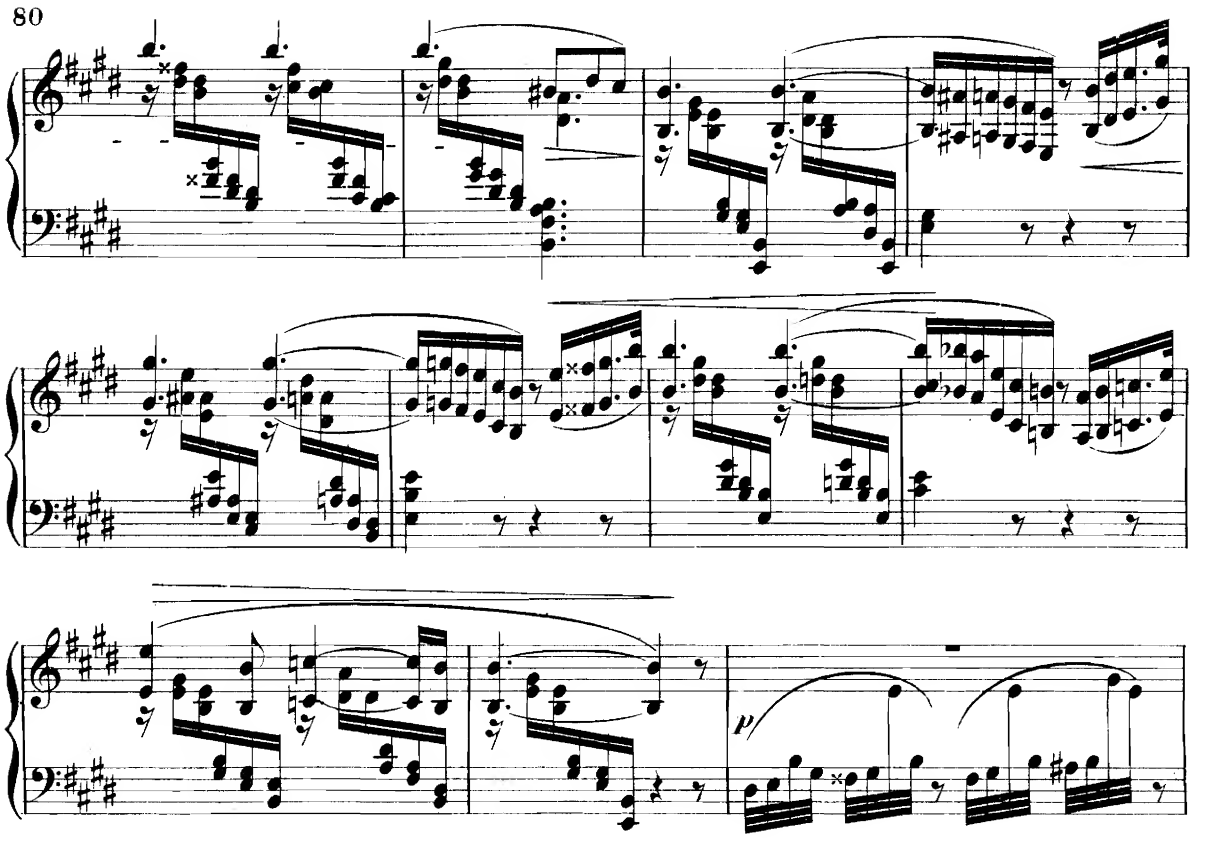
Die Verführung.

PAS D'ENIVREMENT.

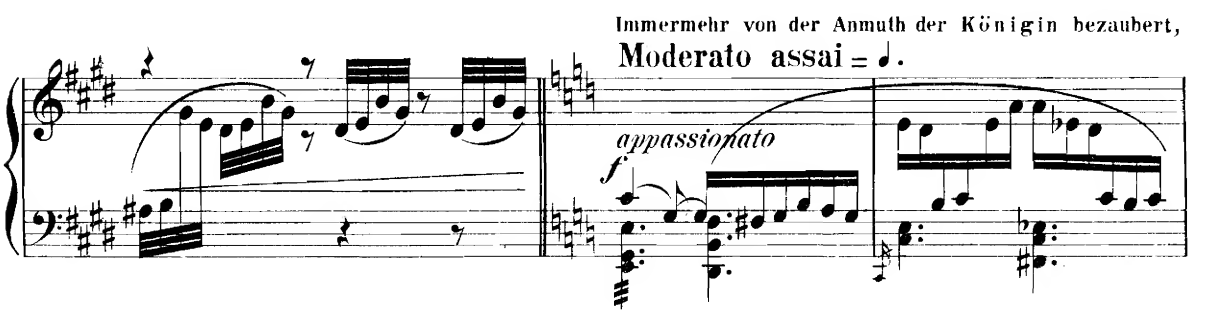
(Solo der Königin.)



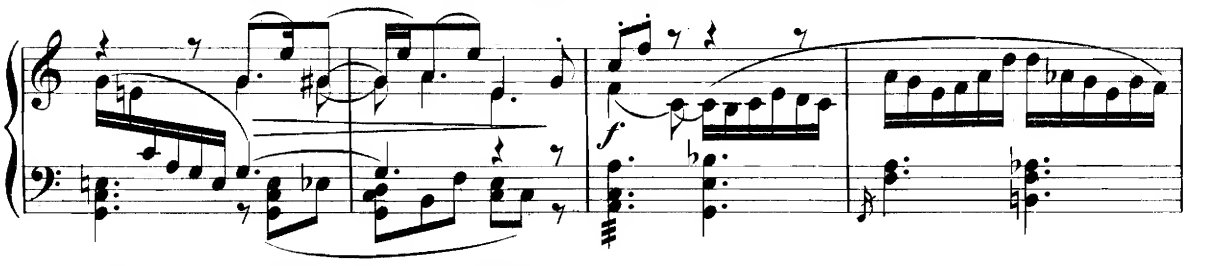

con espressione
cresc.



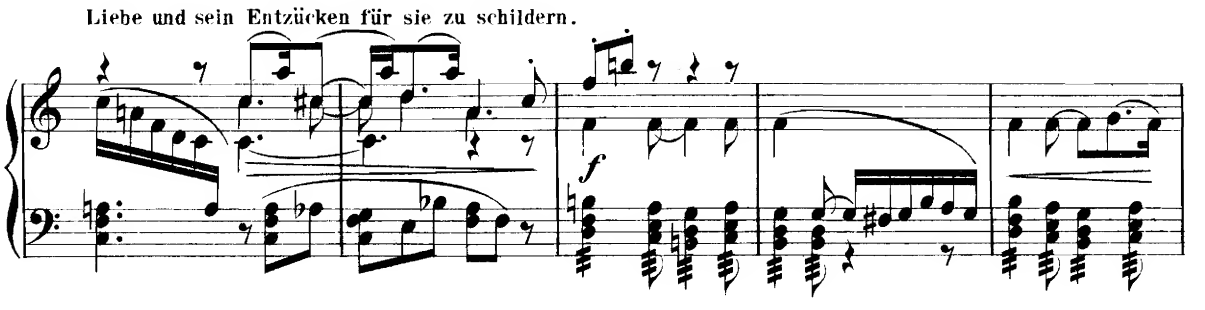
Immermehr von der Anmuth der Königin bezaubert,



die an ihm grossen Antheil zu nehmen scheint, beginnt Pascal ihr in leidenschaftlicher Weise seine



Liebe und sein Entzücken für sie zu schildern.



ritard.

cresc.

f

Die Männer deuten spottend mit den Fingern nach Pascal.

Allegro = ♩

mp

mf

Anselm be-

animato

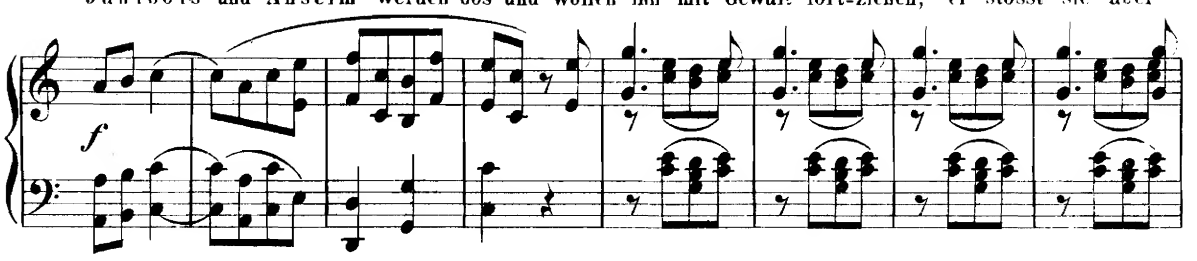
f

merkt die wahnsinnige Leidenschaft Pascals und macht ihn aufmerksam:
dass es Zeit sei, zu seiner Braut zurückzukehren.

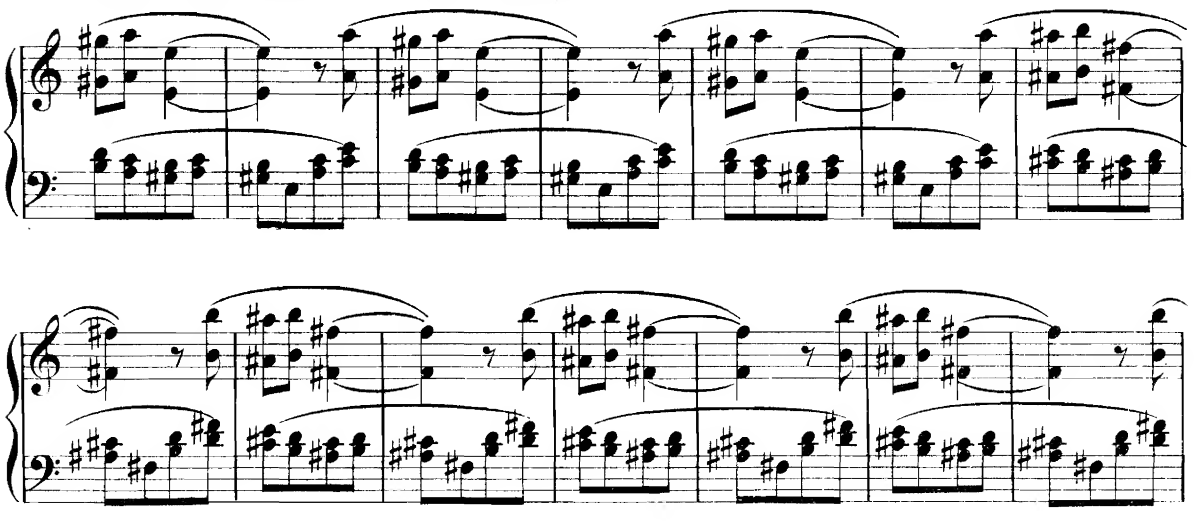
Pascal will

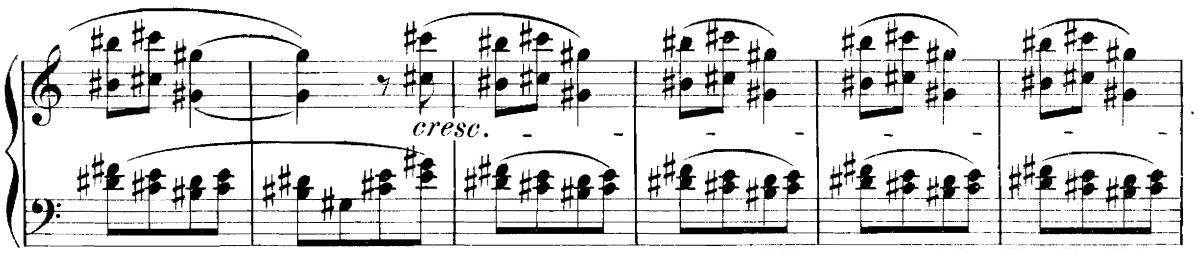
nichts davon hören, noch sich entfernen.

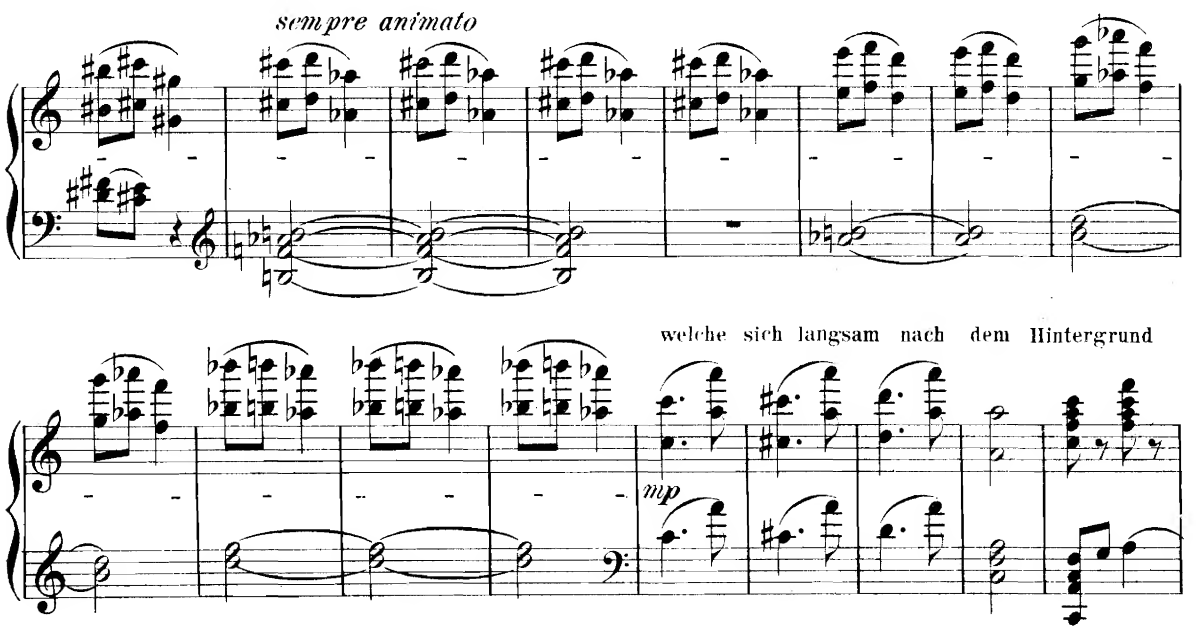
Janibois und Anselm werden bös und wollen ihn mit Gewalt fort-ziehen; er stösst sie aber



zurück, ganz bezaubert von der Königin,

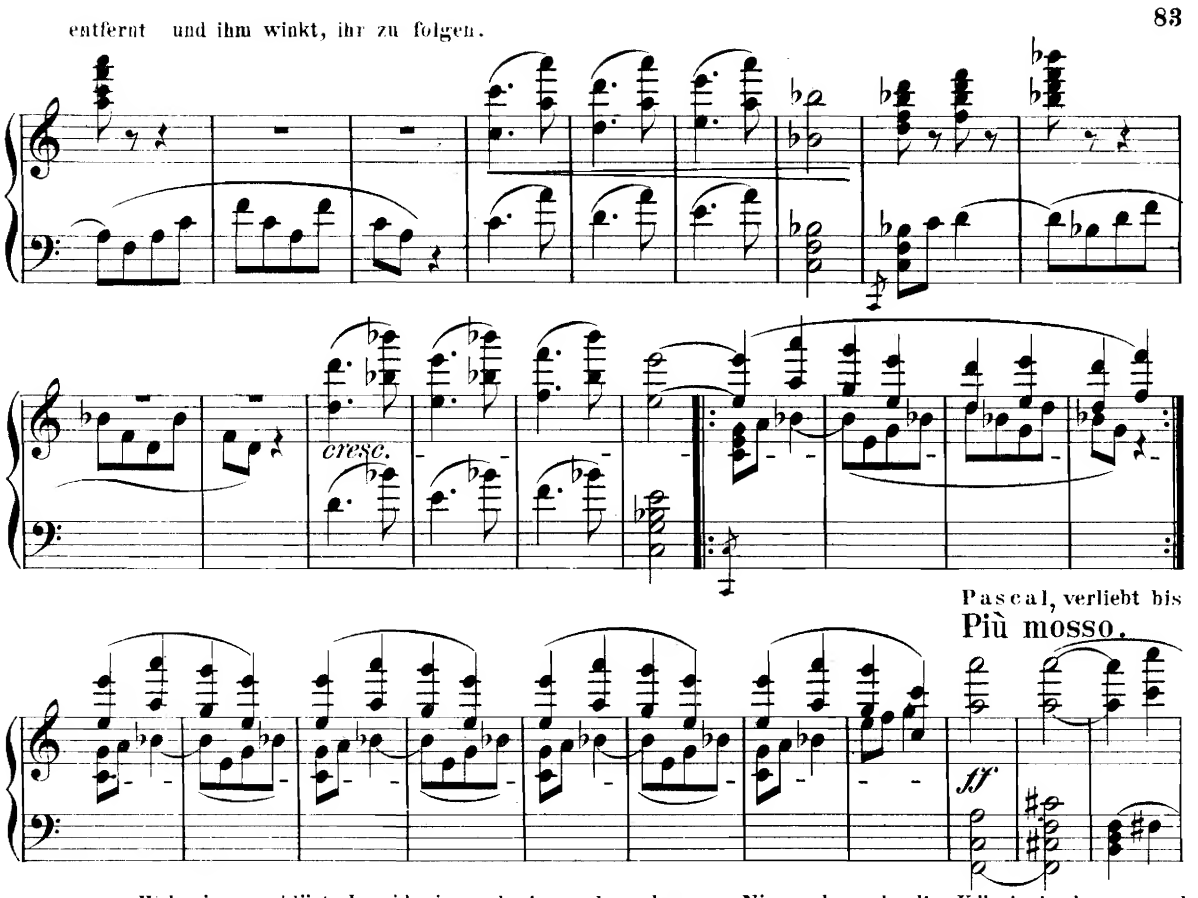




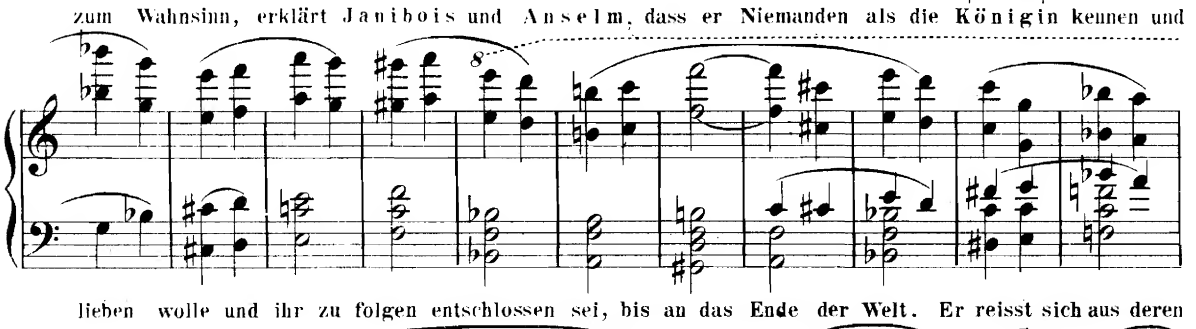


welche sich langsam nach dem Hintergrund

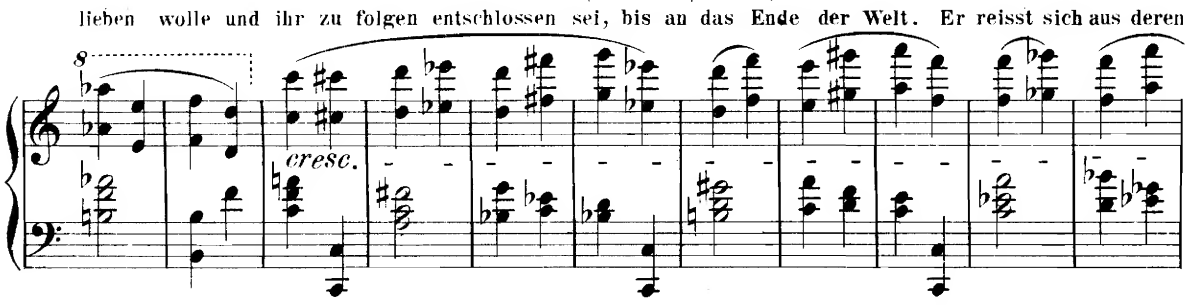
entfernt und ihm winkt, ihr zu folgen.



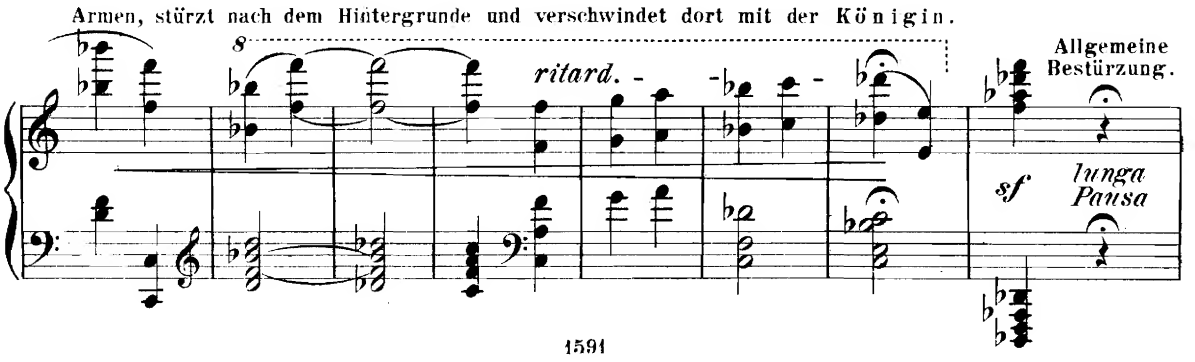
zum Wahnsinn, erklärt Janibois und Anselm, dass er Niemanden als die Königin kennen und



lieben wolle und ihr zu folgen entschlossen sei, bis an das Ende der Welt. Er reisst sich aus deren



Armen, stürzt nach dem Hintergrunde und verschwindet dort mit der Königin.



Janibois und Anselm fordern die Männer auf, die Entfliehenden zu verfolgen und eilen im Hintergrunde nach der Seite ab, wo die Königin und Pascal verschwanden.

Die Männer sind damit ganz einverstanden.

Tempo I.

f

Sie schicken sich an ihnen zu folgen, aber die Füsse tragen sie nicht. Einige suchen sich an

dim.

den Fässern zu stützen, Andere wieder stürzen zur Erde.

Grosse Heiterkeit der Gei-

Allegro non troppo.

ritard.

f

f

ster, welche, von der Frölichkeit angeführt, um die Männer einen Tanz beginnen.

f

f

Die Weingeister heben die Fröhlich-

keit im Triumph empor.

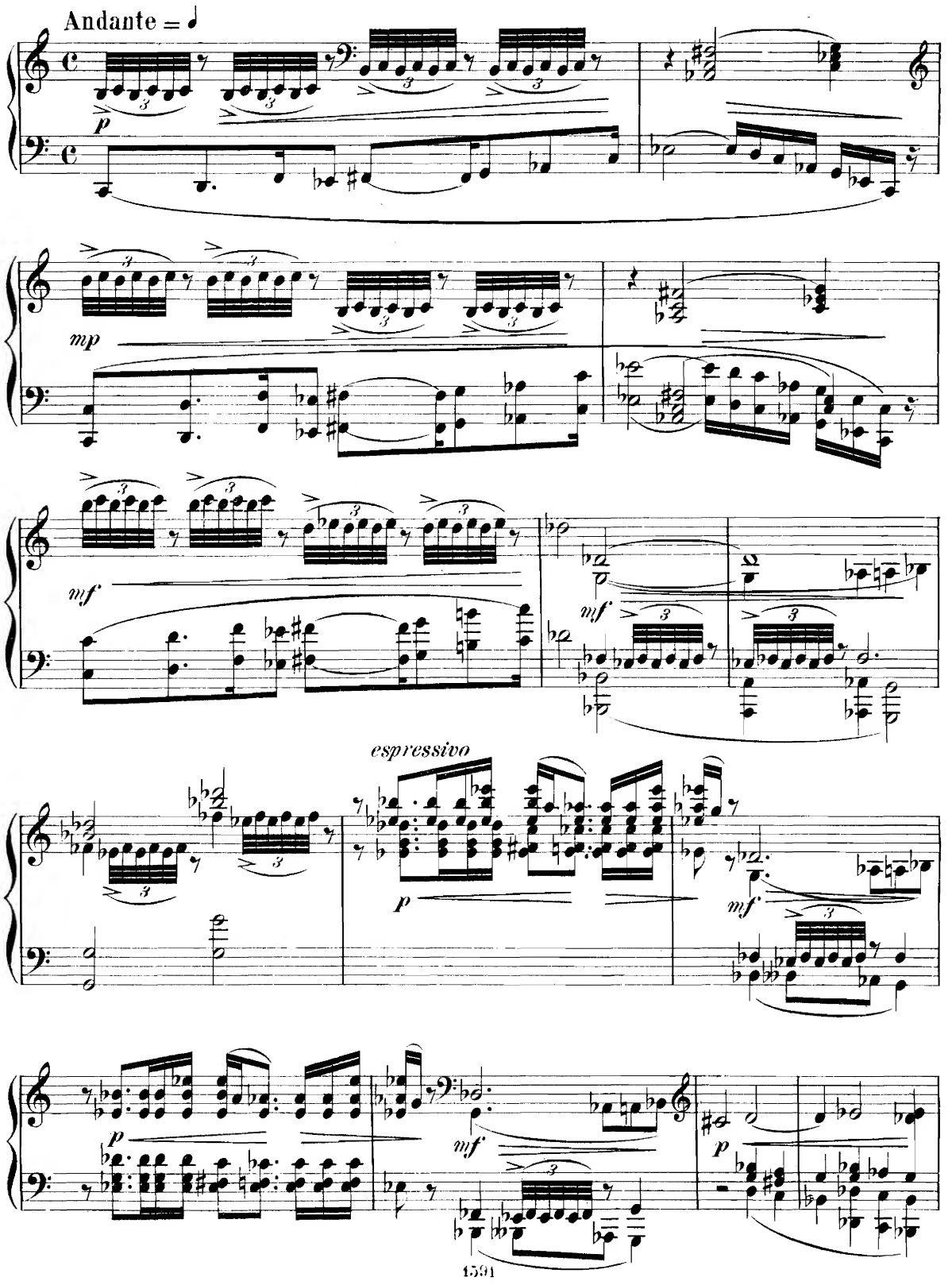
Der Vorhang fällt.

Ende des ersten Actes.

Zweiter Act.

Drittes Bild.

Im Vordergrunde links grüne Hügel, amphitheatralisch nach dem Hintergrunde zu verlaufend. Im Hintergrunde das Meer. Auf der rechten Seite reizende, von Weinlaub und Reben umschlungene Häuschen. Am Fusse eines Hügels, nach dem Hintergrunde zu links, ist eine finstere Höhle sichtbar. — Rechts im Vordergrunde eine Rasenbank unter einem Rebengeländer. Auf den Hügeln sieht man malerisch gruppirt, junge Mädchen (die Reben). Auf ihren Köpfen, Schultern und Gürteln tragen sie Trauben in reichster Fülle — rothe und blaue Beeren. Alles schläft. Morgendämmerung.



Der Vorhang geht auf.

mf

Die Königin der Reben tritt, gefolgt von Pascal, rückwärts schreitend von rechts auf und nähert sich auf

espressivo

p

Un poco animato.

appassionato

f

diese Weise dem Vordergrund der Bühne.

ritard.

Liebesscene. **Scène d'amour.**

Moderato = ♪

p con espressione

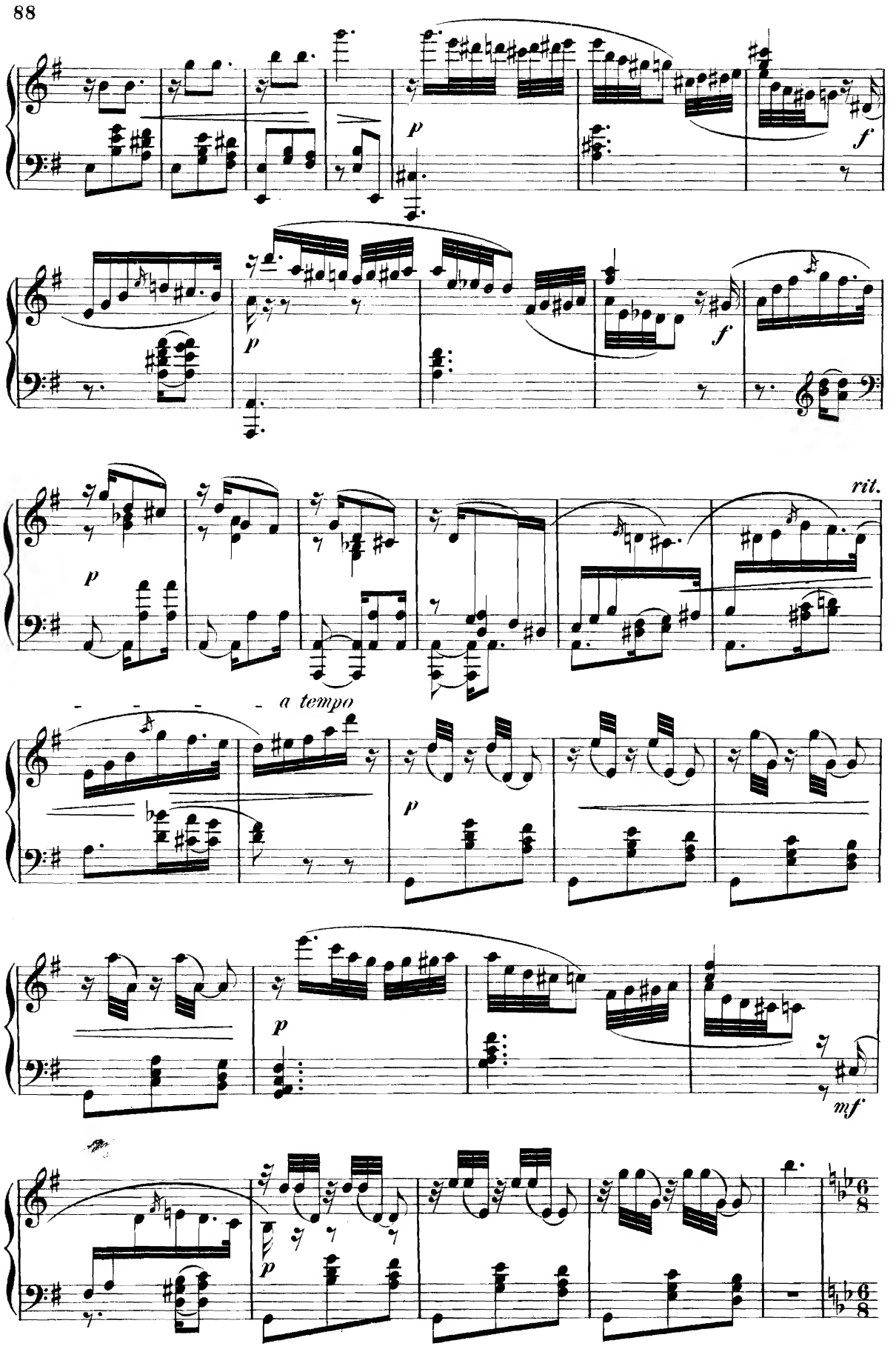
p

mf

p

p

mf


p
f
p
f
rit.
p
a tempo
p
p
mf
p

Moderato assai = ♩.

f appassionato

mf

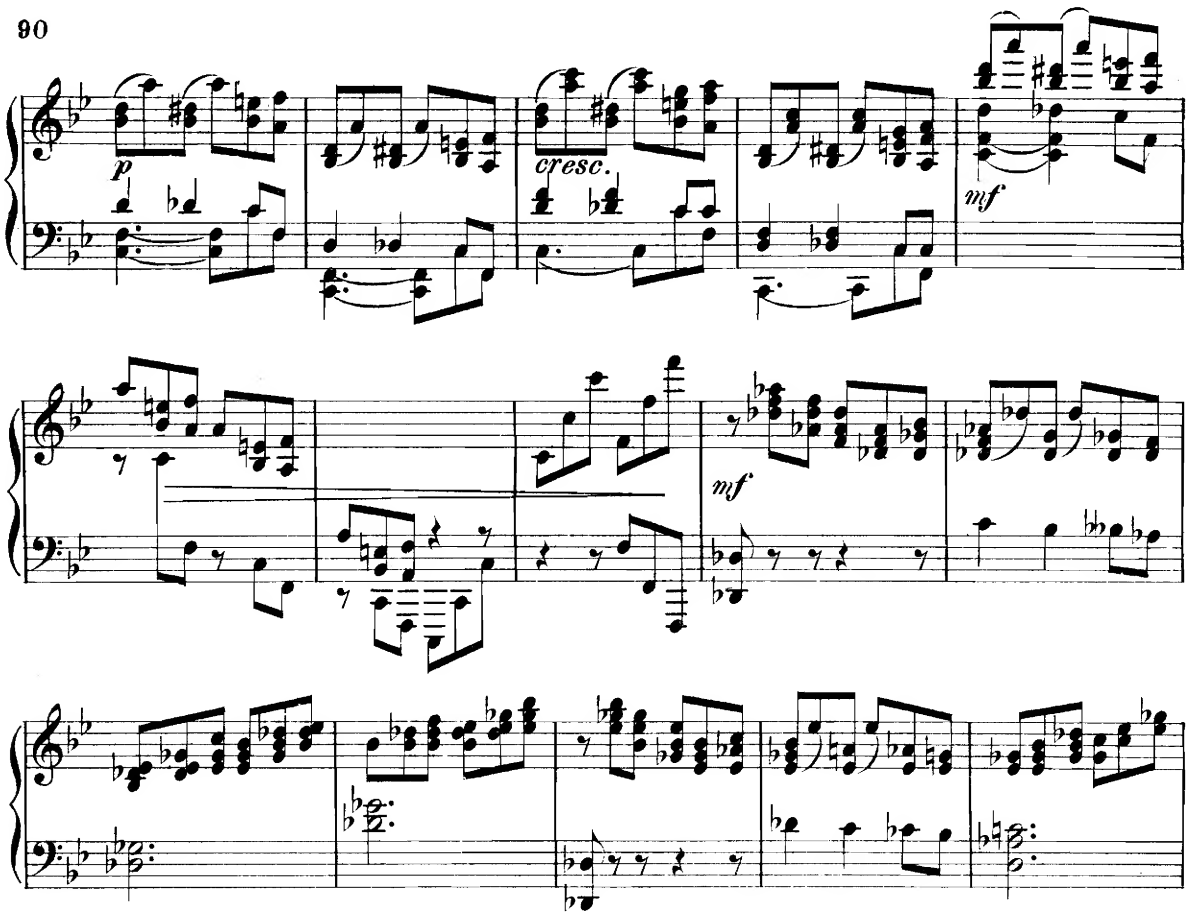
stringendo

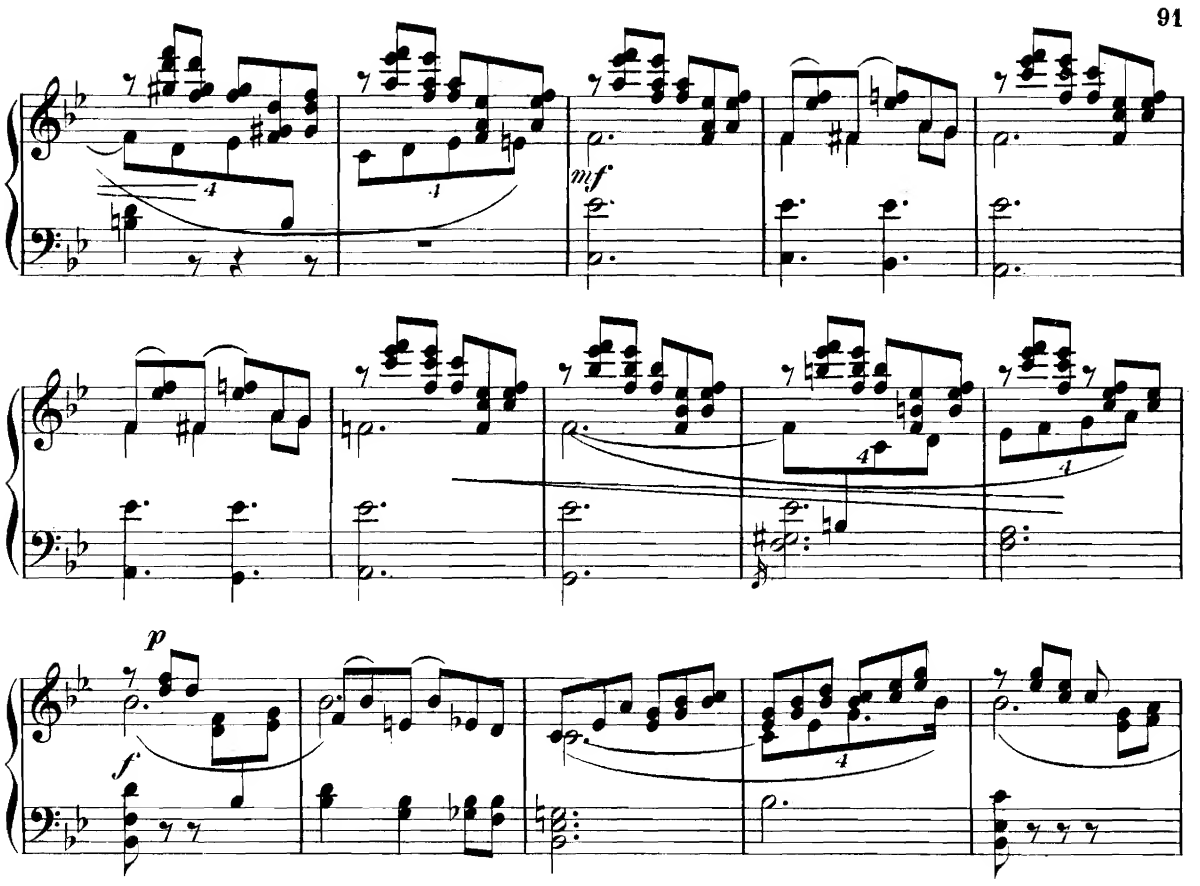
ritard.

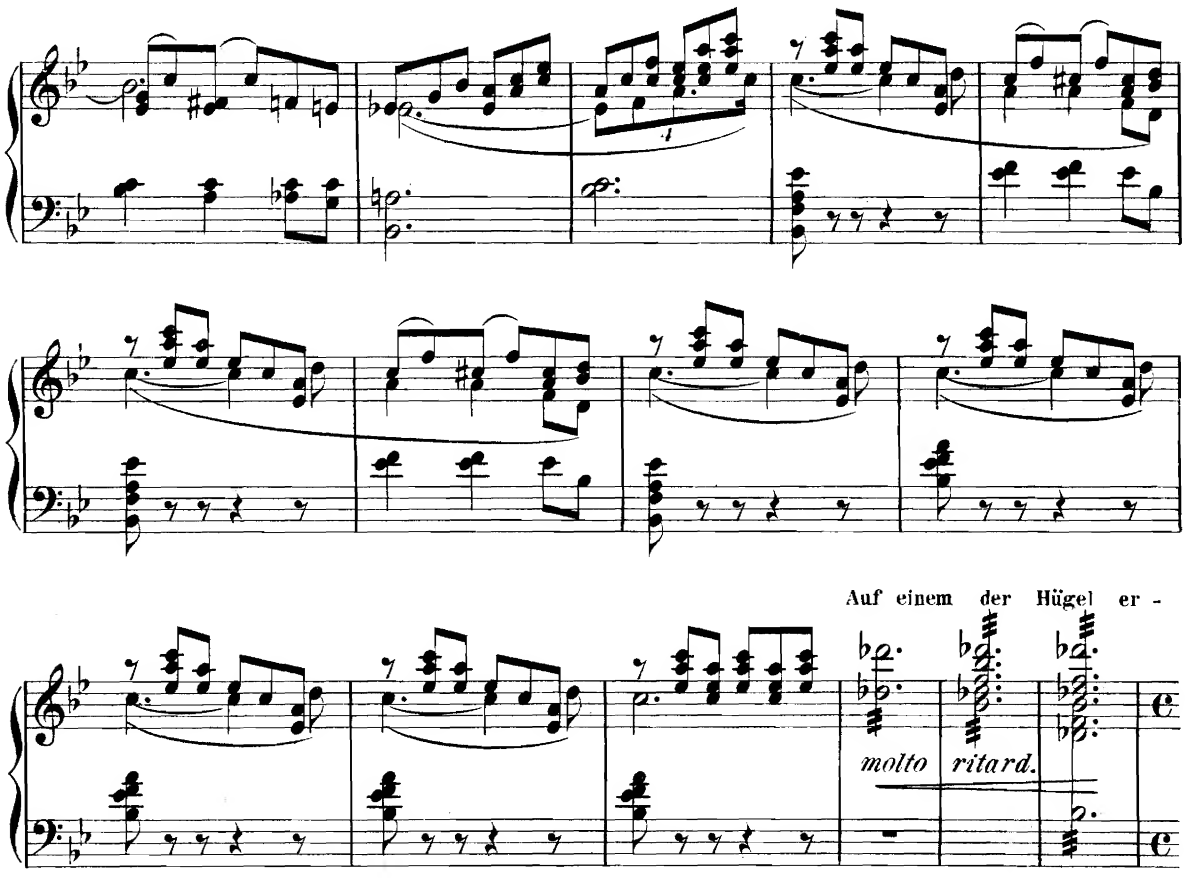
Con moto mod. = ♩.

p scherzando

mf


p
cresc.
mf
mf
p
mp con espress.


mf
p
f


Auf einem der Hügel er -
molto ritard.

scheint, electrisch beleuchtet, die Gestalt Mariettes, die in verzweifelten Geberden Pascal sei-

Moderato = 𝅗𝅥

ne an ihr begangene Untreue vorzuwerfen scheint.

Pascal ist bei diesem Anblick bewegt und tief erschüttert.

Er macht tief bewegt die Königin auf die Erscheinung aufmerksam:
„Sieh hin! Es ist Mariette, meine Braut, der du mich ent -

L'istesso tempo = 𝅗𝅥

führtest!

Oh! Ich begreife ihr Un -

glück und die ganze Grösse des meinigen!“

Die Königin: „Du siehst in der Dämmerung nur Gesträuche und Felsen!“

Pascal: „Nein, nein! Es ist Mariette!“

Die Königin: „Es ist eine Täuschung deiner Sinne!“

Pascal: „Sie ruft mich! sie ruft mich!“

(zur Erscheinung) „Ja! ich bin Dein! Ich komme!“

Er stürzt nach dem Hügel, in diesem Augenblick

verschwindet die Erscheinung.

Die Königin (führt ihn nach vorn, langsam): „Komm, ruhe auf dieser

Moderato

Bank, ein sanfter Schlummer wird dich beruhigen!“

Er lässt sich langsam nach der Bank

geleiten und sinkt erschöpft in halb liegender Stellung darauf nieder.

Der Königin gelingt

es, ihm die Erscheinung vergessen zu machen.

Er schläft allmälig ein. Die Königin sitzt ihm zu Häupten, den Rücken nach links gekehrt. Ihr

Più lento assai

p sempre ben legato

Blick ruht zärtlich auf ihm!

p

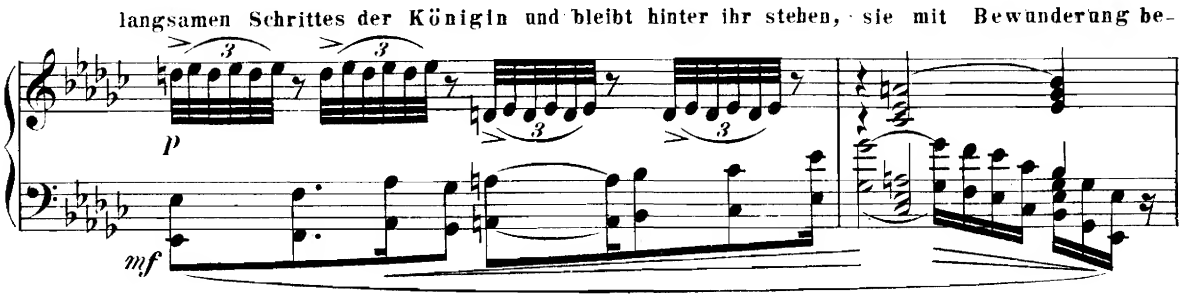
Der König der Phylloxeren (ein scheussliches Ungeheuer) tritt aus der Höhle, er nähert sich

Andante

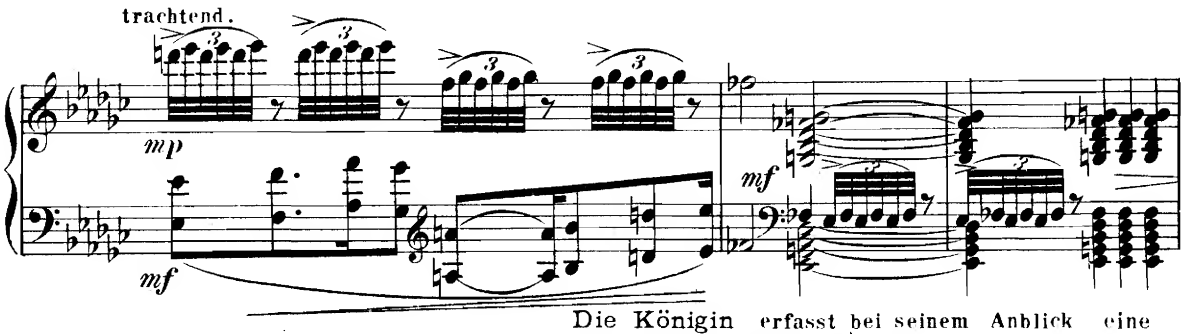
pp

mp

langsamen Schrittes der Königin und bleibt hinter ihr stehen, sie mit Bewunderung be-

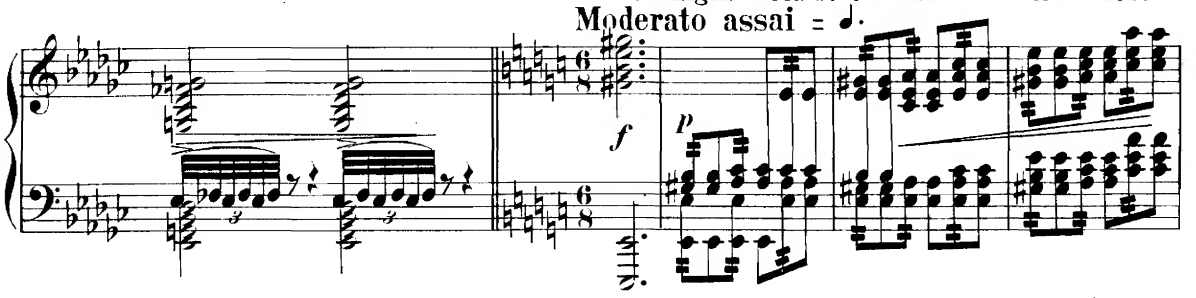


trachtend.



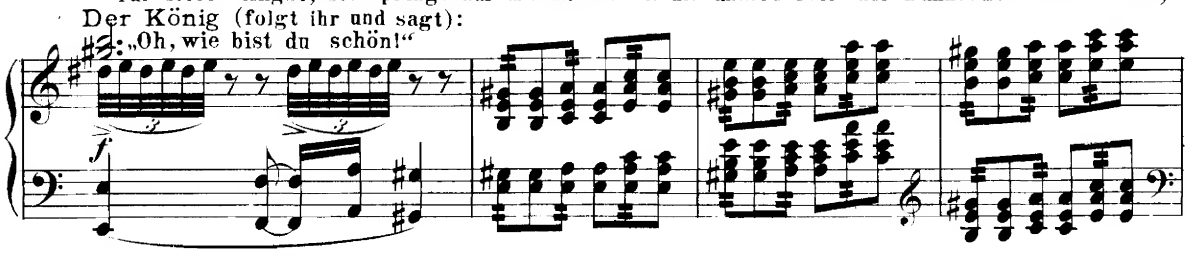
Die Königin erfasst bei seinem Anblick eine

Moderato assai ♩.

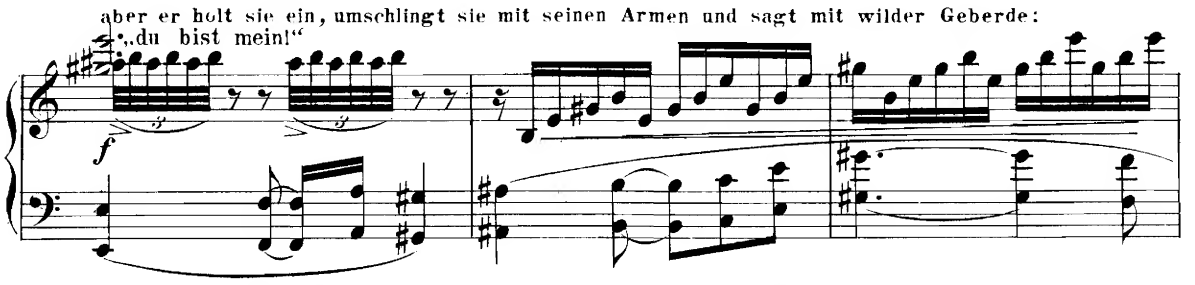


furchtbare Angst, sie springt auf und stürzt auf die andere Seite der Bühne. Sie will fliehen,

Der König (folgt ihr und sagt):
„Oh, wie bist du schön!"

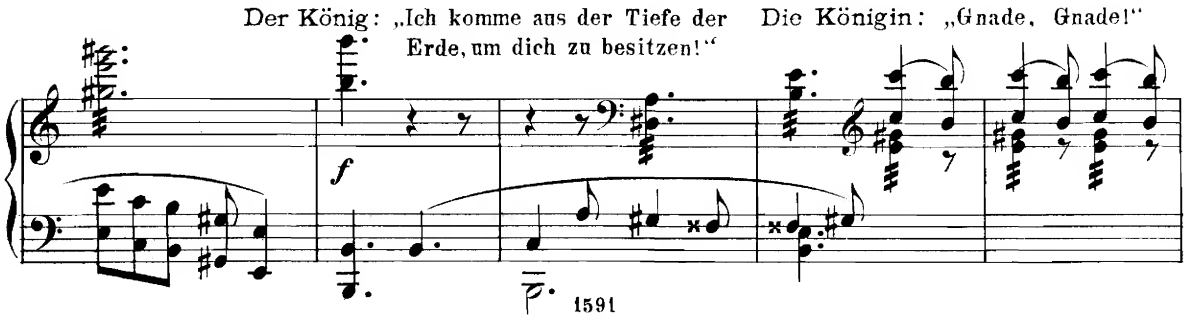


aber er holt sie ein, umschlingt sie mit seinen Armen und sagt mit wilder Geberde:
„du bist mein!"

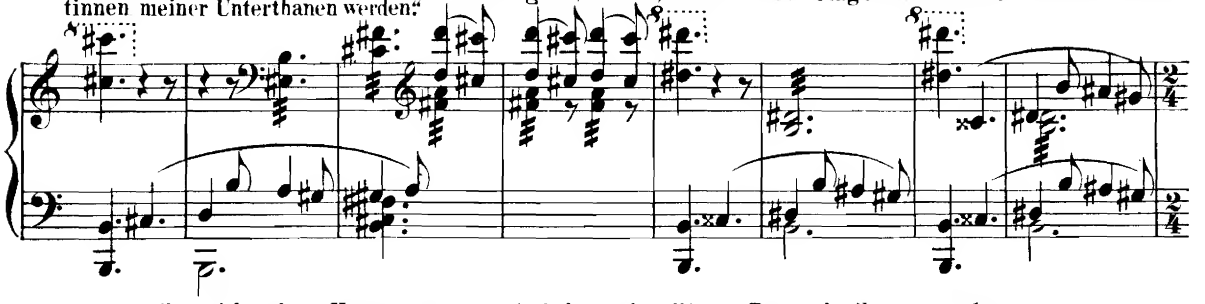


Der König: „Ich komme aus der Tiefe der Erde, um dich zu besitzen!"

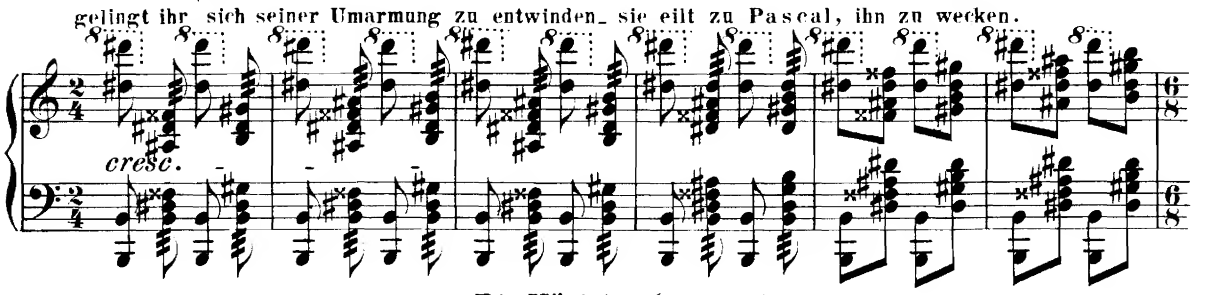
Die Königin: „Gnade, Gnade!"



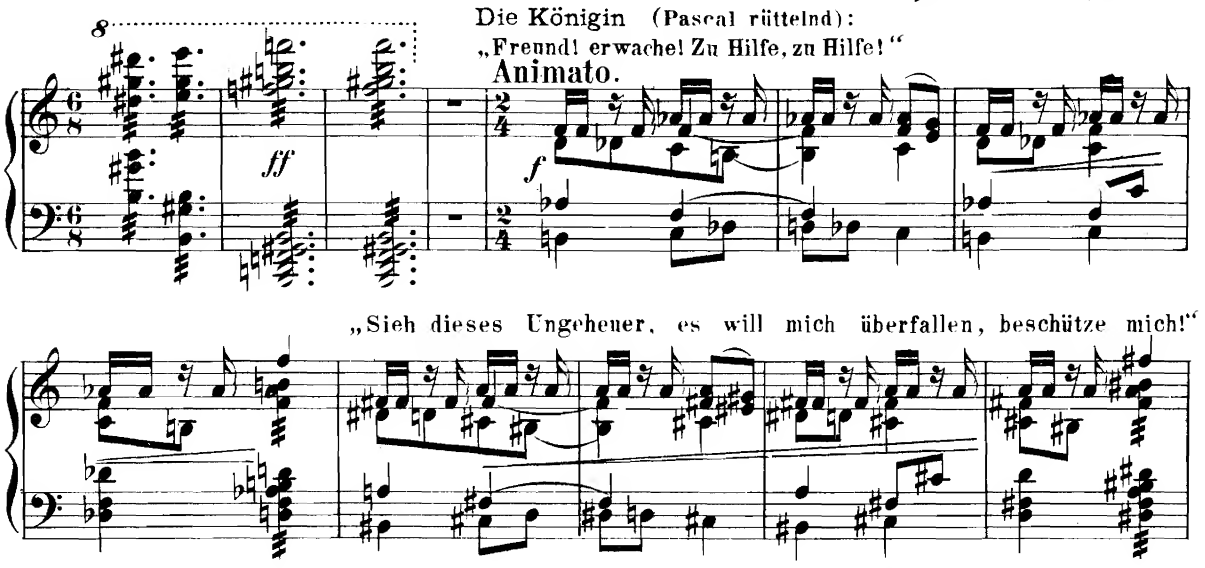
Der König: „Königin, ein König ist's, der dich liebt und (auf die Hügel zeigend) deine Getreuen sollen die Gefährtinnen meiner Unterthanen werden." Die Königin: „Gnade, Gnade!" Sie ringt verzweifelt mit ihm und es



gelingt ihr, sich seiner Umarmung zu entwinden, sie eilt zu Pascal, ihn zu wecken.

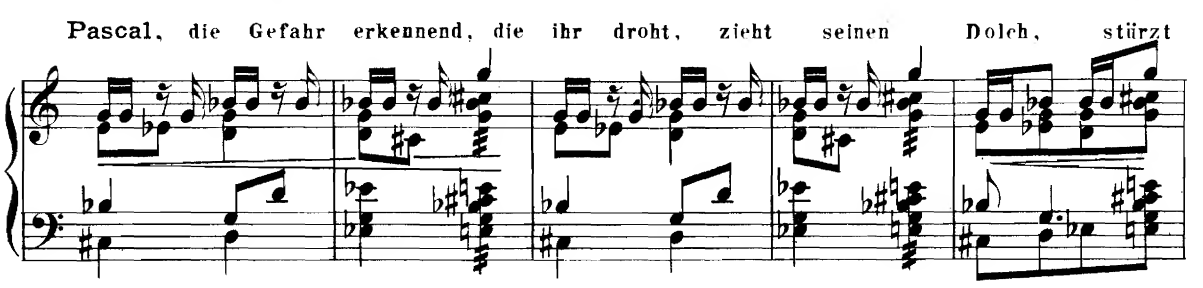


Die Königin (Pascal rüttelnd):
„Freund! erwache! Zu Hilfe, zu Hilfe!"

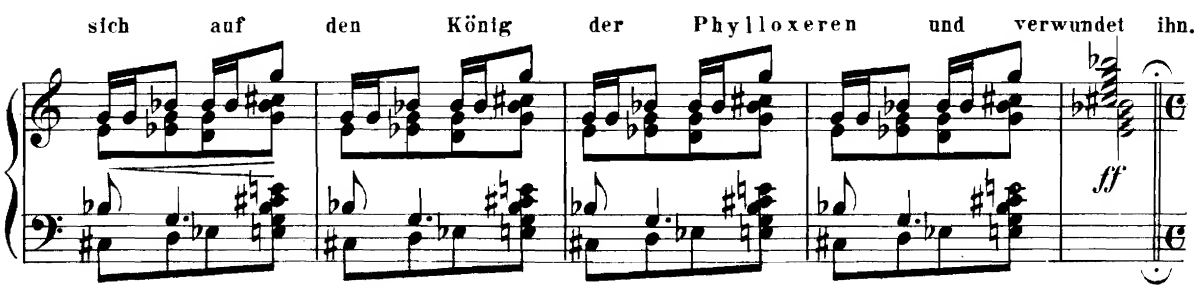


„Sieh dieses Ungeheuer, es will mich überfallen, beschütze mich!"

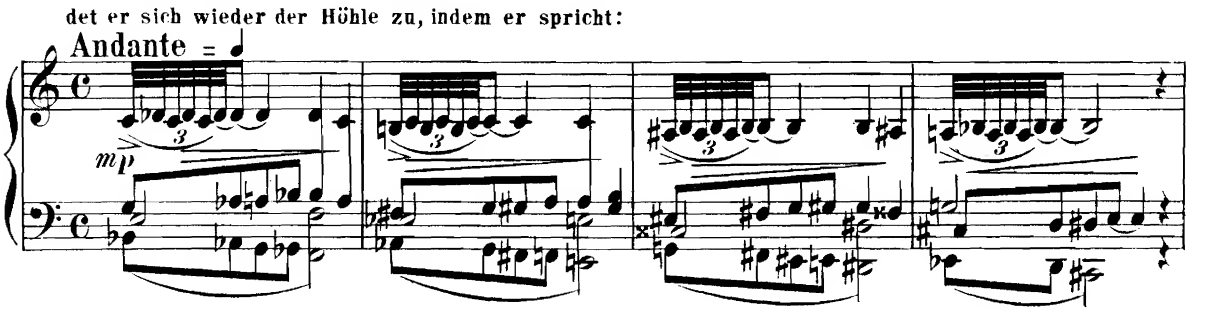
Pascal, die Gefahr erkennend, die ihr droht, zieht seinen Dolch, stürzt



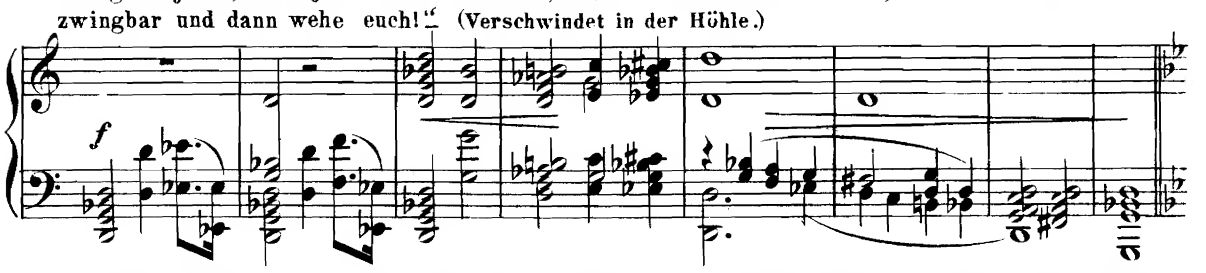
sich auf den König der Phylloxeren und verwundet ihn.



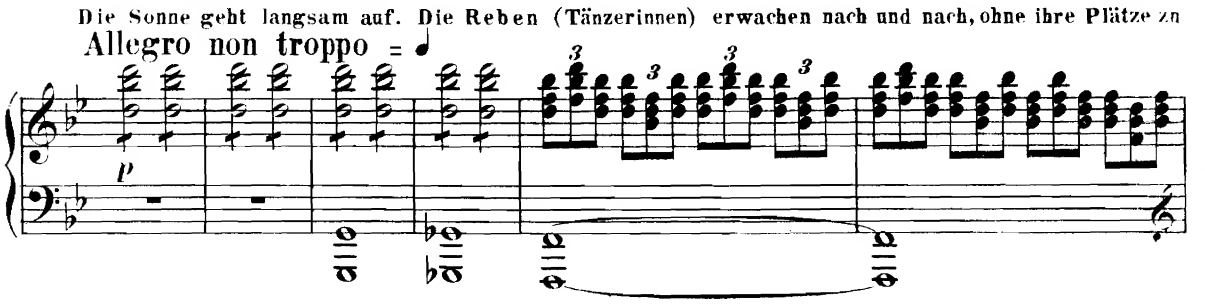
Der König durch den heftigen Stoss Pascals ausser Fassung gebracht, erholt sich jedoch bald. Die Nutzlosigkeit seines Angriffes auf die Königin durch den Schutz Pascal's einsehend, wendet er sich wieder der Höhle zu, indem er spricht:



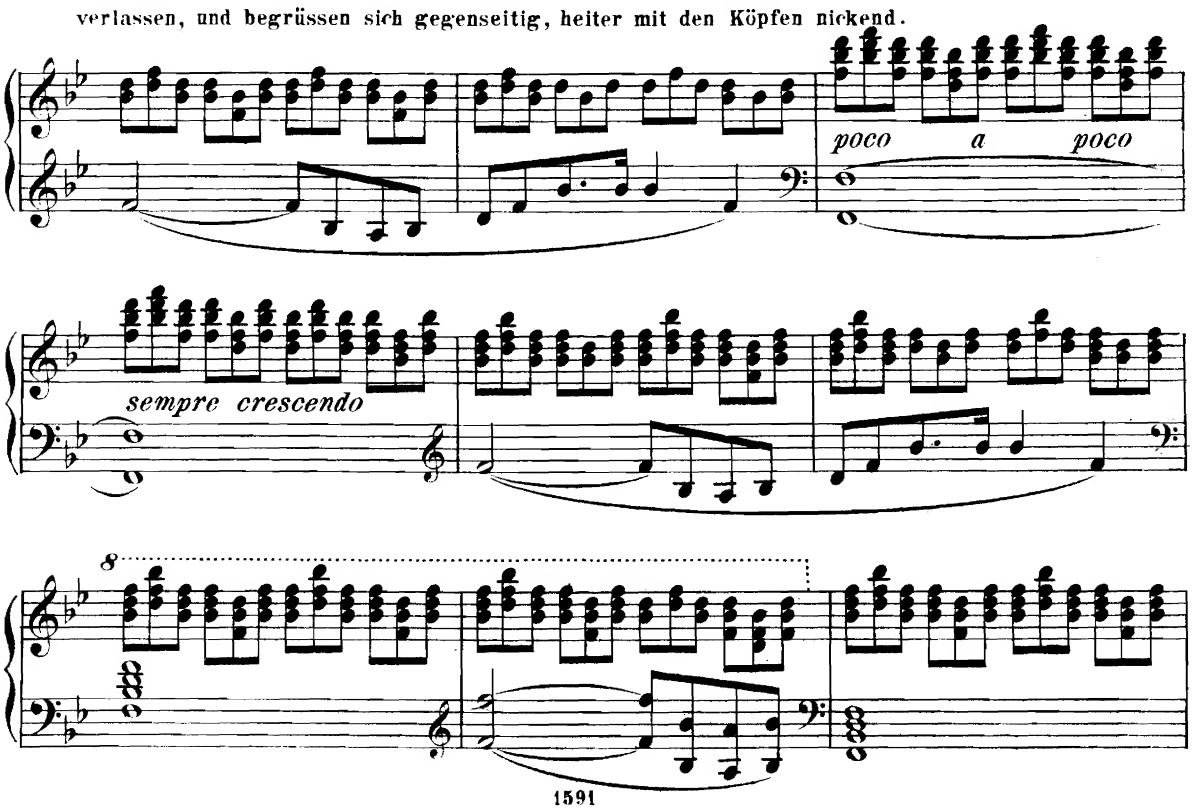
„Ich gehe jetzt, aber jubelt nicht darüber, denn ich kehre bald wieder, furchtbar und unbezwingbar und dann wehe euch!“ (Verschwindet in der Höhle.)

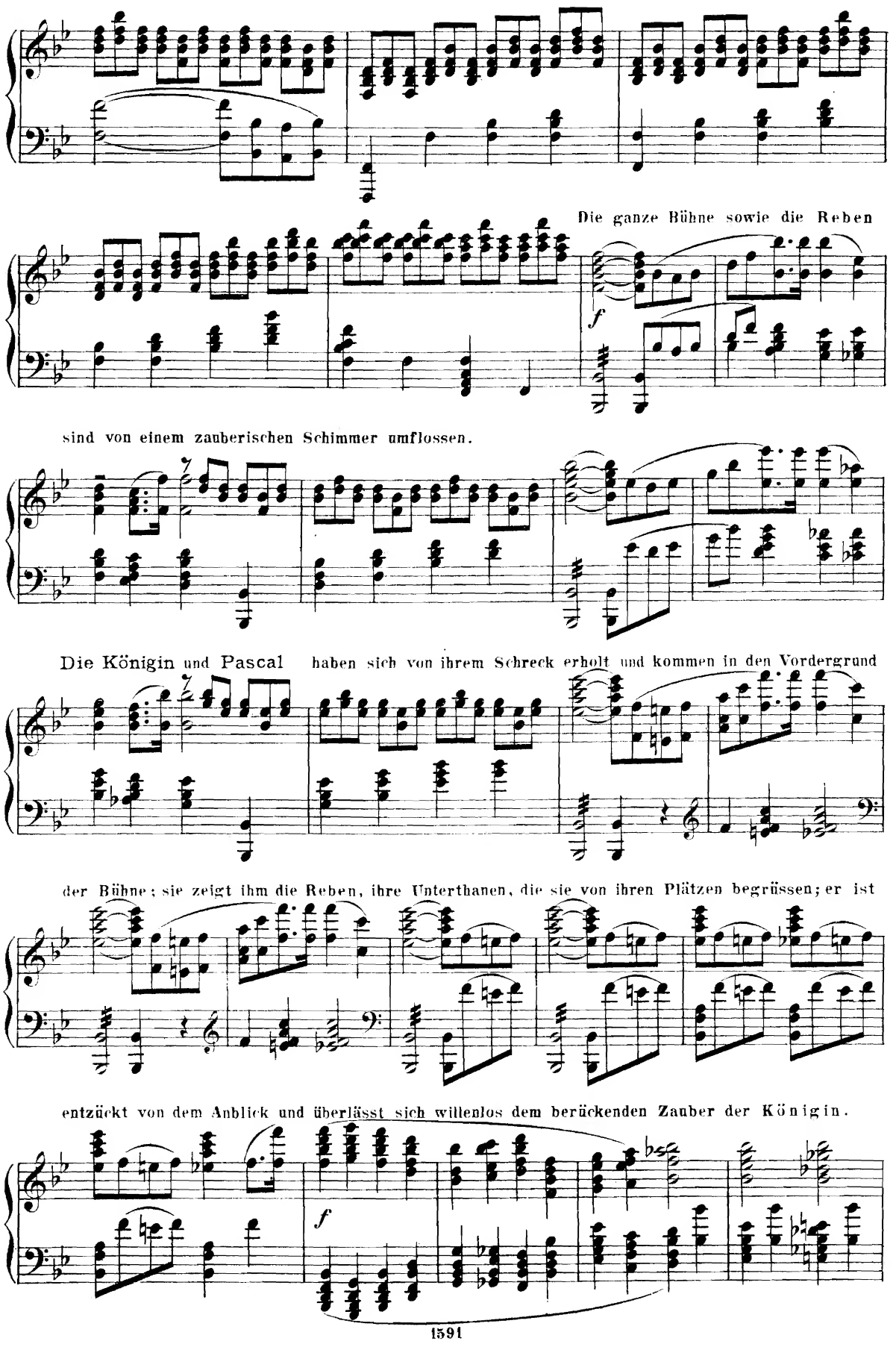


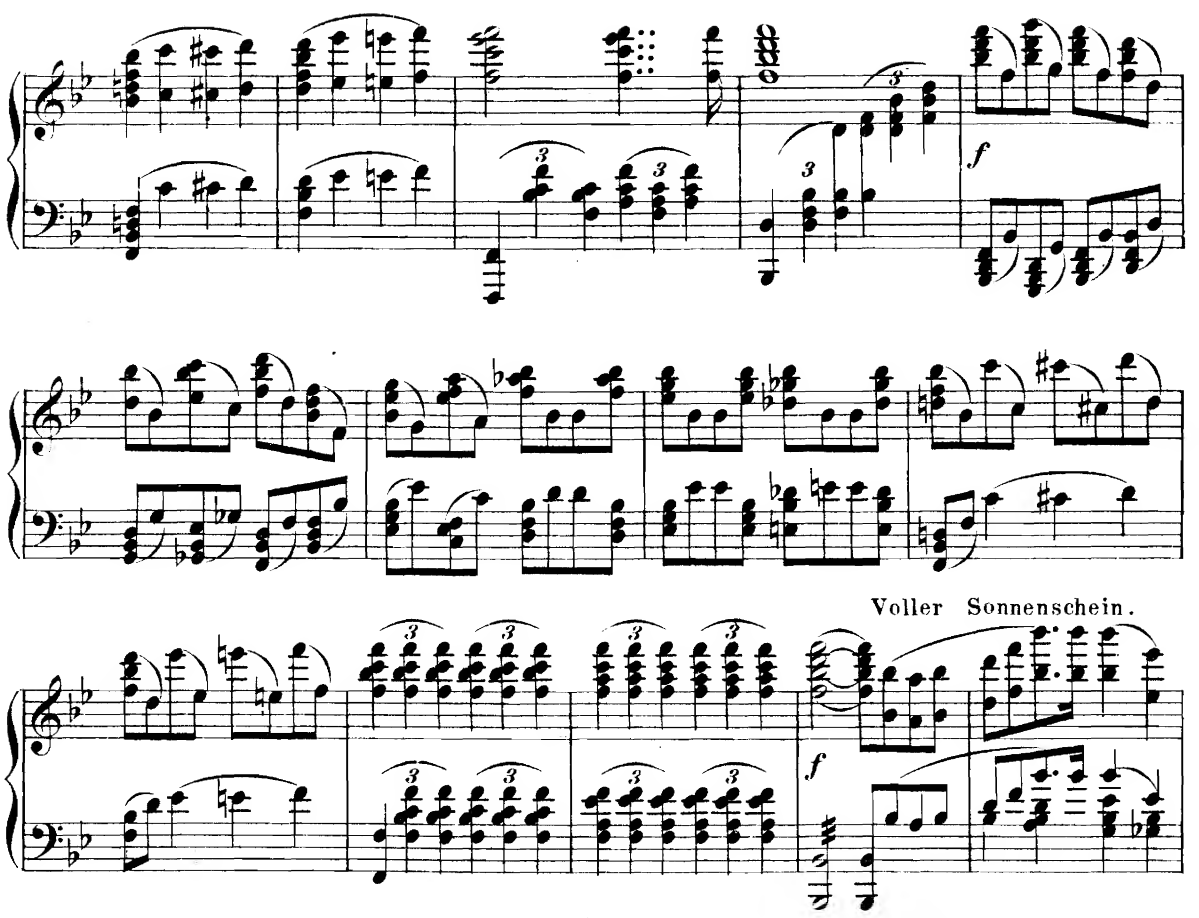
Die Sonne geht langsam auf. Die Reben (Tänzerinnen) erwachen nach und nach, ohne ihre Plätze zu

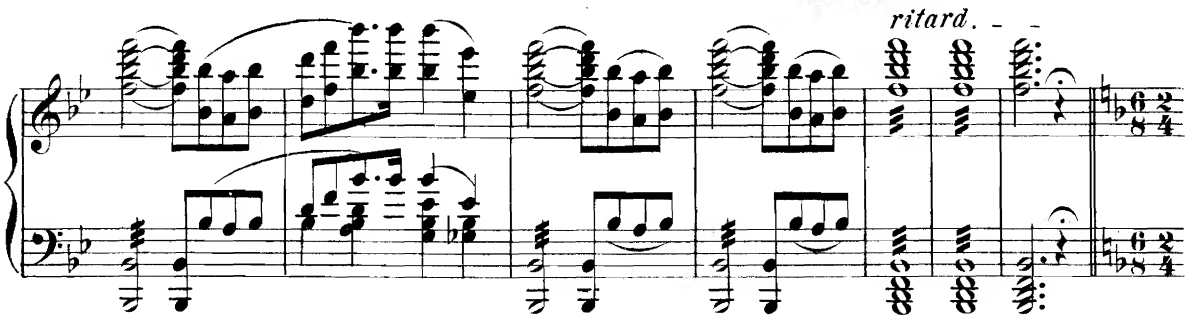


verlassen, und begrüssen sich gegenseitig, heiter mit den Köpfen nickend.

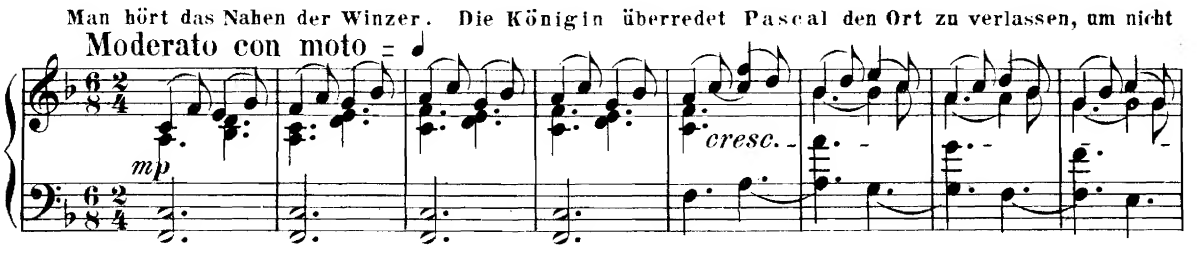



Die ganze Bühne sowie die Reben
f
sind von einem zauberischen Schimmer umflossen.
Die Königin und Pascal haben sich von ihrem Schreck erholt und kommen in den Vordergrund
der Bühne; sie zeigt ihm die Reben, ihre Unterthanen, die sie von ihren Plätzen begrüssen; er ist
entzückt von dem Anblick und überlässt sich willenlos dem berückenden Zauber der Königin.
f

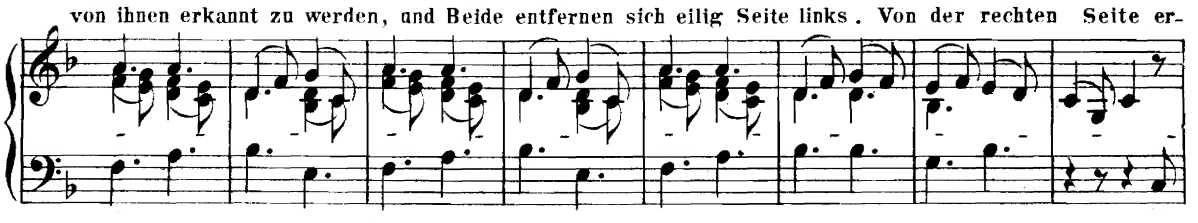




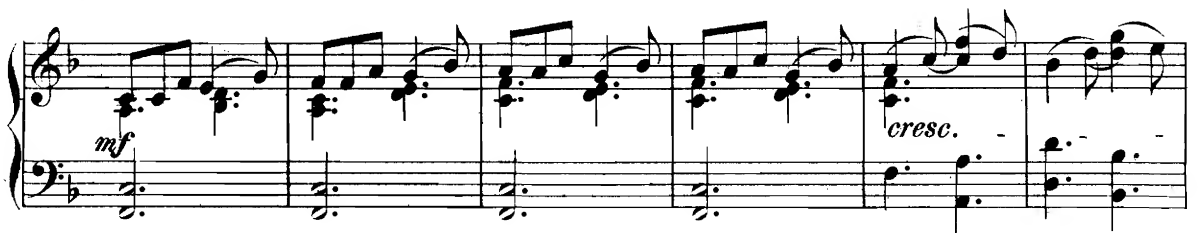
Man hört das Nahen der Winzer. Die Königin überredet Pascal den Ort zu verlassen, um nicht



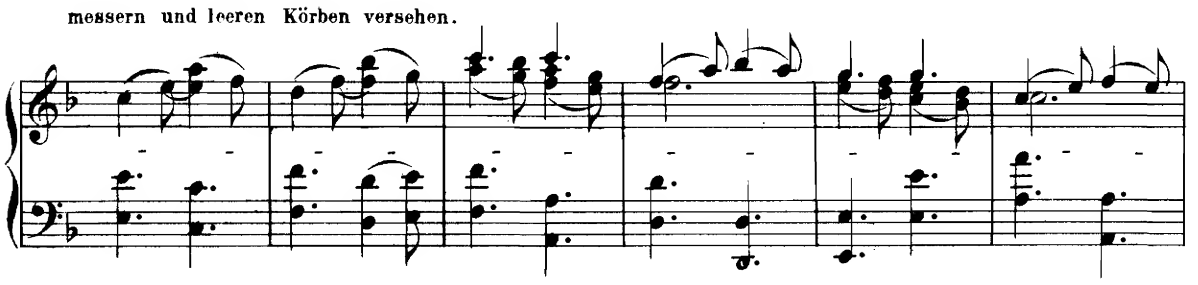
von ihnen erkannt zu werden, und Beide entfernen sich eilig Seite links. Von der rechten Seite er-



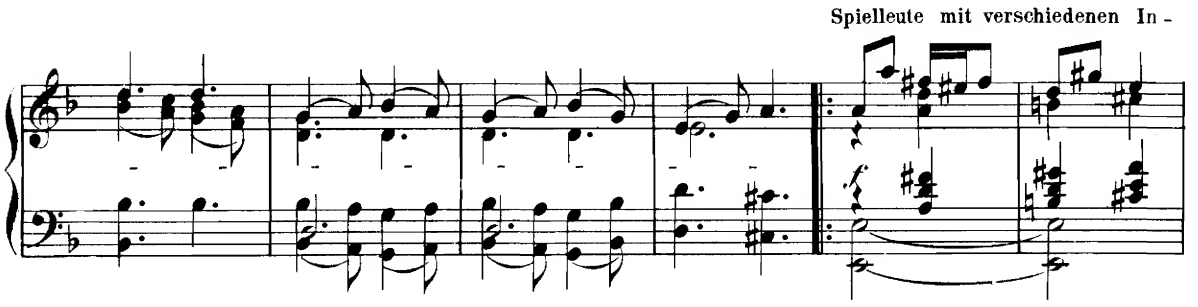
scheinen die Winzer (Frauen, Männer, Kinder — kleine Mädchen). Sie sind mit Tragkörben (Butten), Reb-



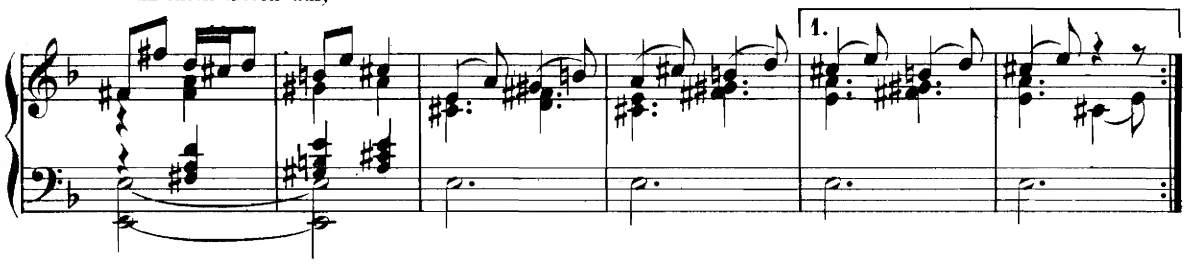
messern und leeren Körben versehen.



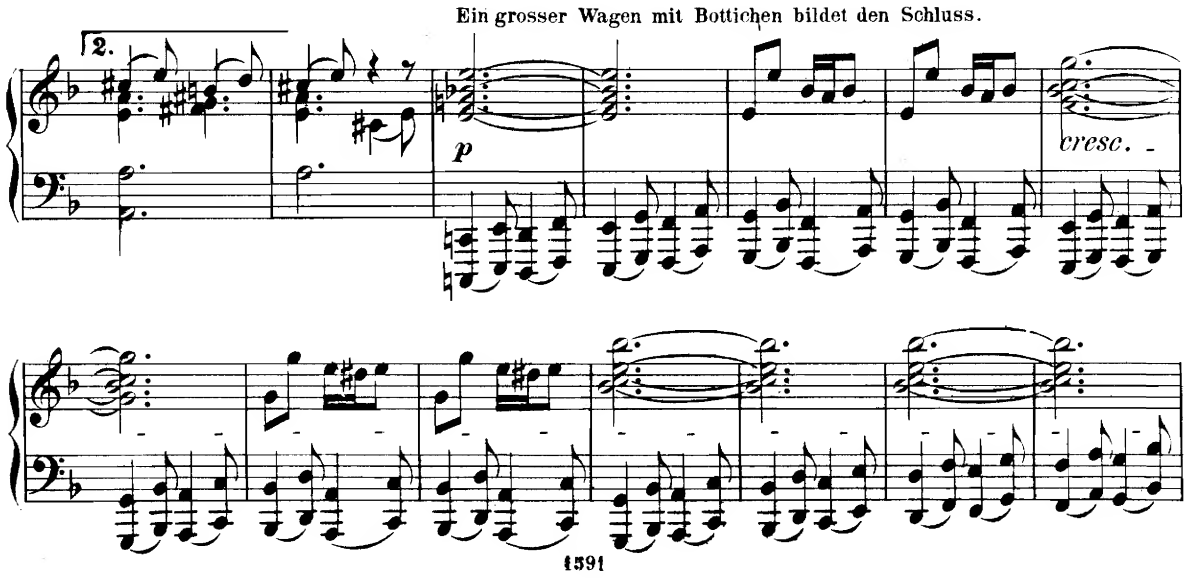
Spielleute mit verschiedenen In-



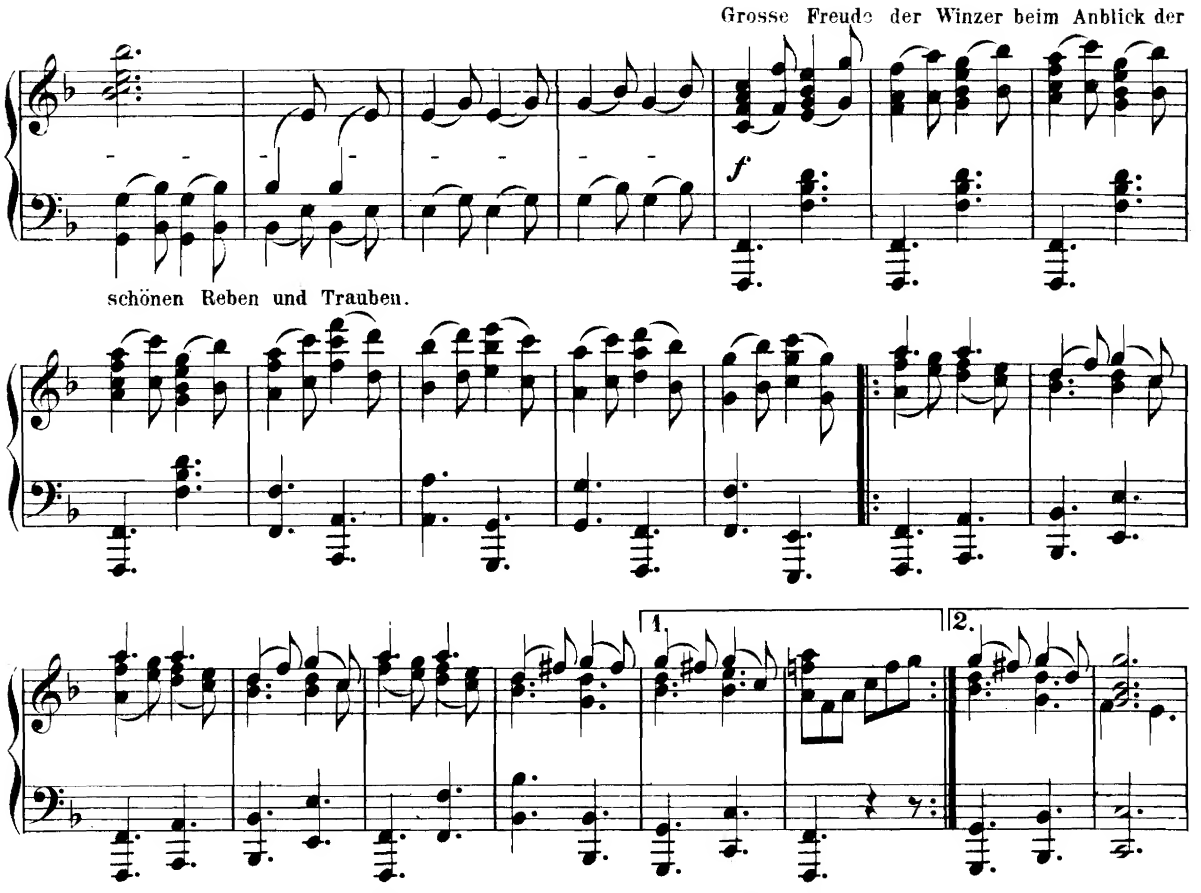
strumenten treten auf;



Ein grosser Wagen mit Bottichen bildet den Schluss.

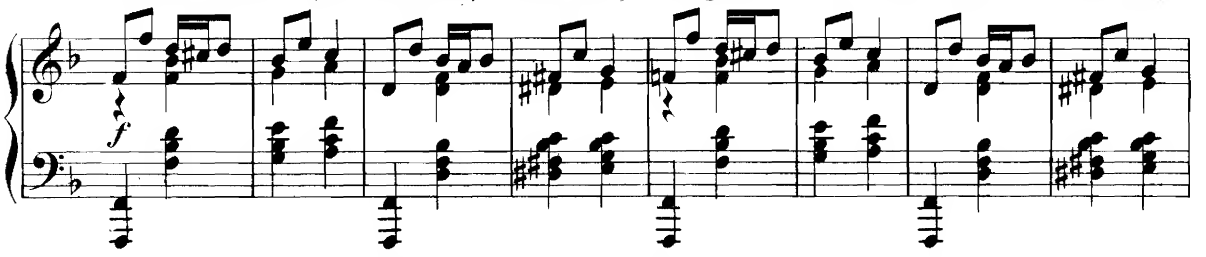


Grosse Freude der Winzer beim Anblick der

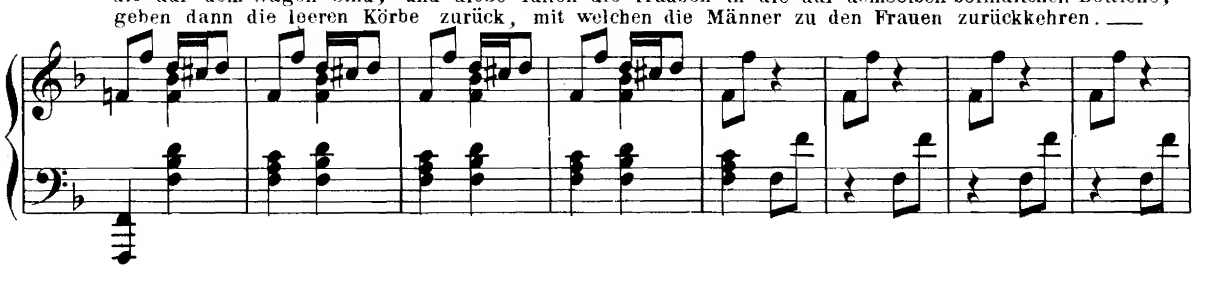


schönen Reben und Trauben.

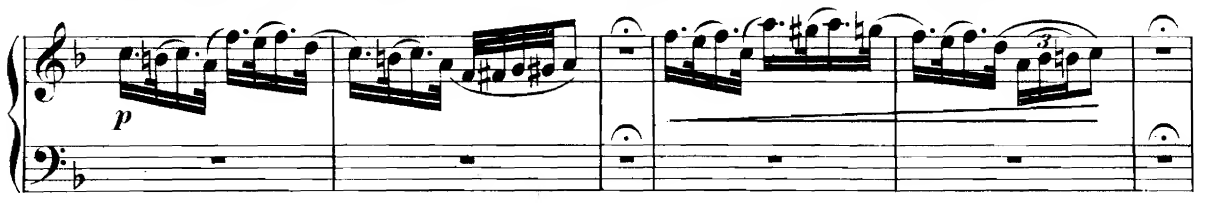
Sie schicken sich an die Weinlese zu halten. Die Frauen steigen auf die Hügel, um die Trauben von den Weinstöcken — (Tänzerinnen) abzunehmen, und legen sie in die leeren Körbe und Bottiche,



die ihnen die Männer zureichen. Die Männer tragen die gefüllten Körbe etc. zu ihren Kameraden, die auf dem Wagen sind, und diese füllen die Trauben in die auf demselben befindlichen Bottiche, geben dann die leeren Körbe zurück, mit welchen die Männer zu den Frauen zurückkehren. —



Die Fröhlichkeit sieht dem Treiben einen Augenblick ver -



stohlen zu, dann tritt sie vor, die Kinder eilen

Un poco meno mosso.

mf *cresc.*

ihr entgegen, sie umarmt sie, sie fordert sie auf

animato

f

mit ihr zu tanzen: „Vorwärts ihr Kleinen.“

ritard.

f

Tanz der Kinder mit der Fröhlichkeit.

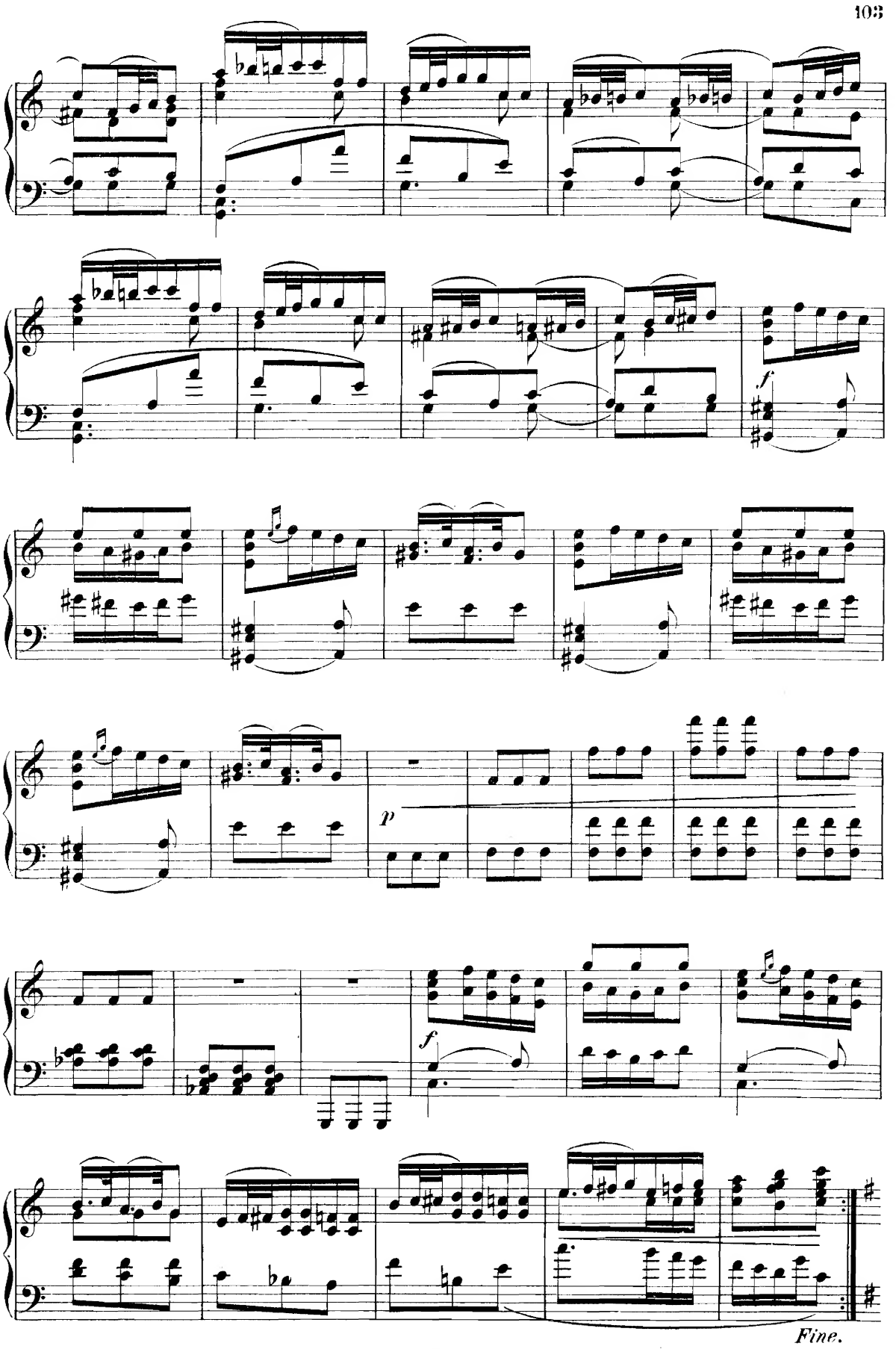
DANSE DES ENFANTS AVEC LA GAÎTÉ.

Allegro vivace.

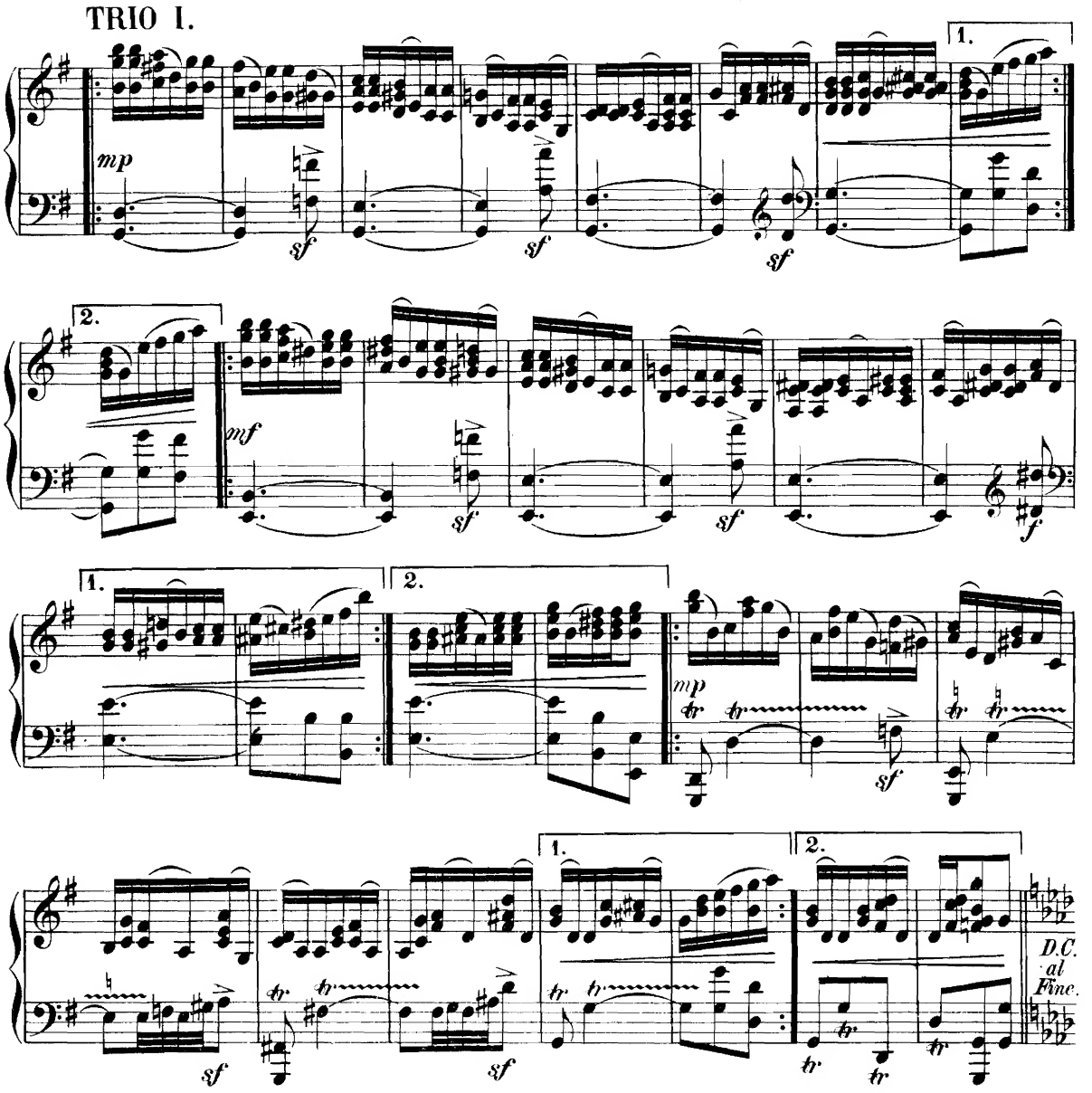
f

1. 2.

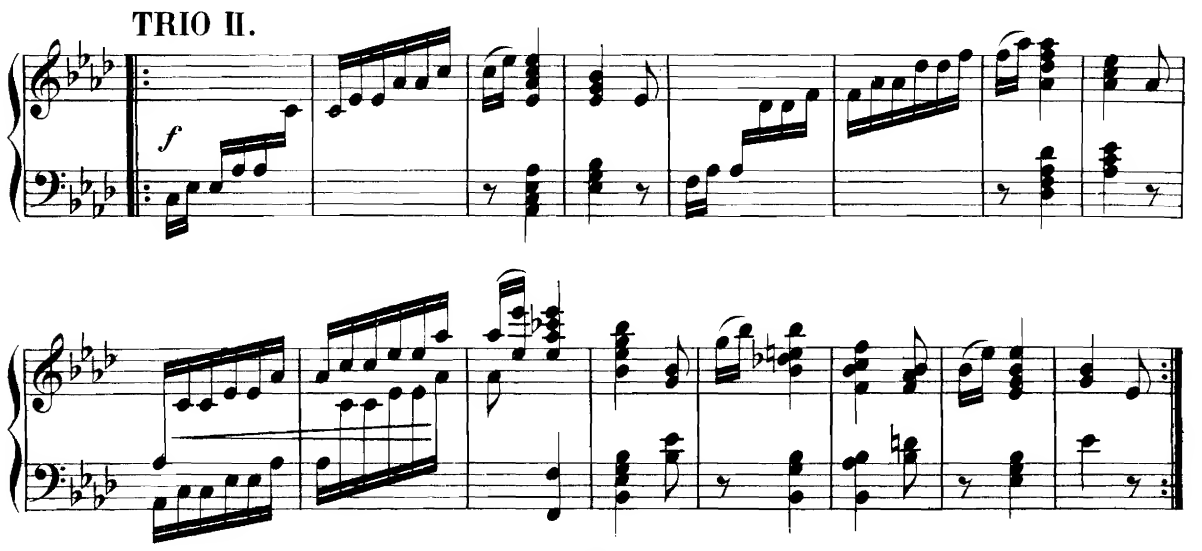
f

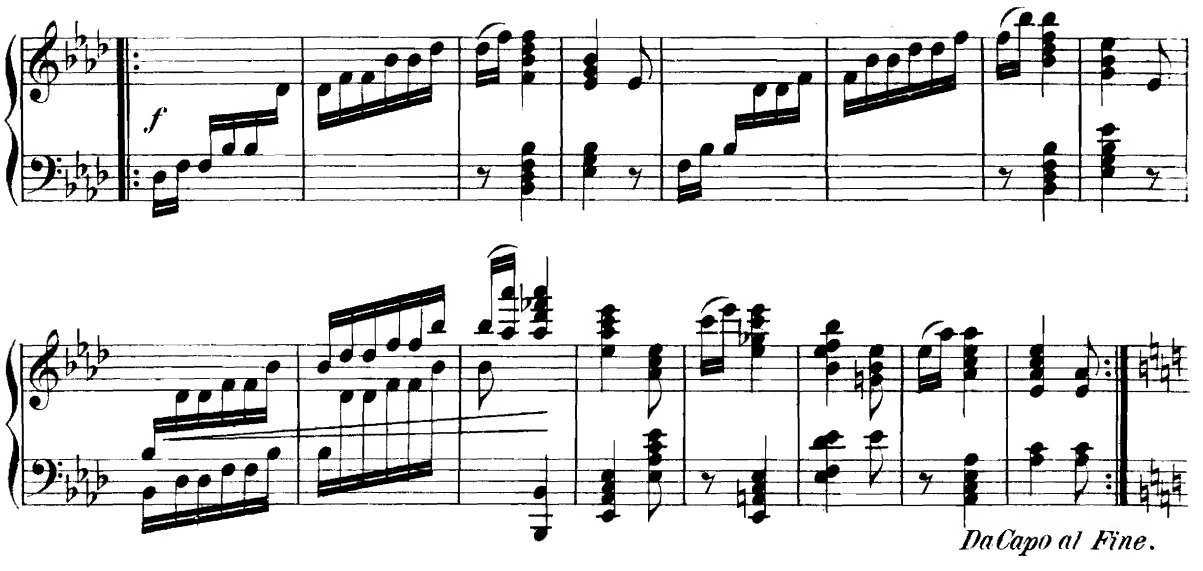

f
p
f
Fine.

TRIO I.

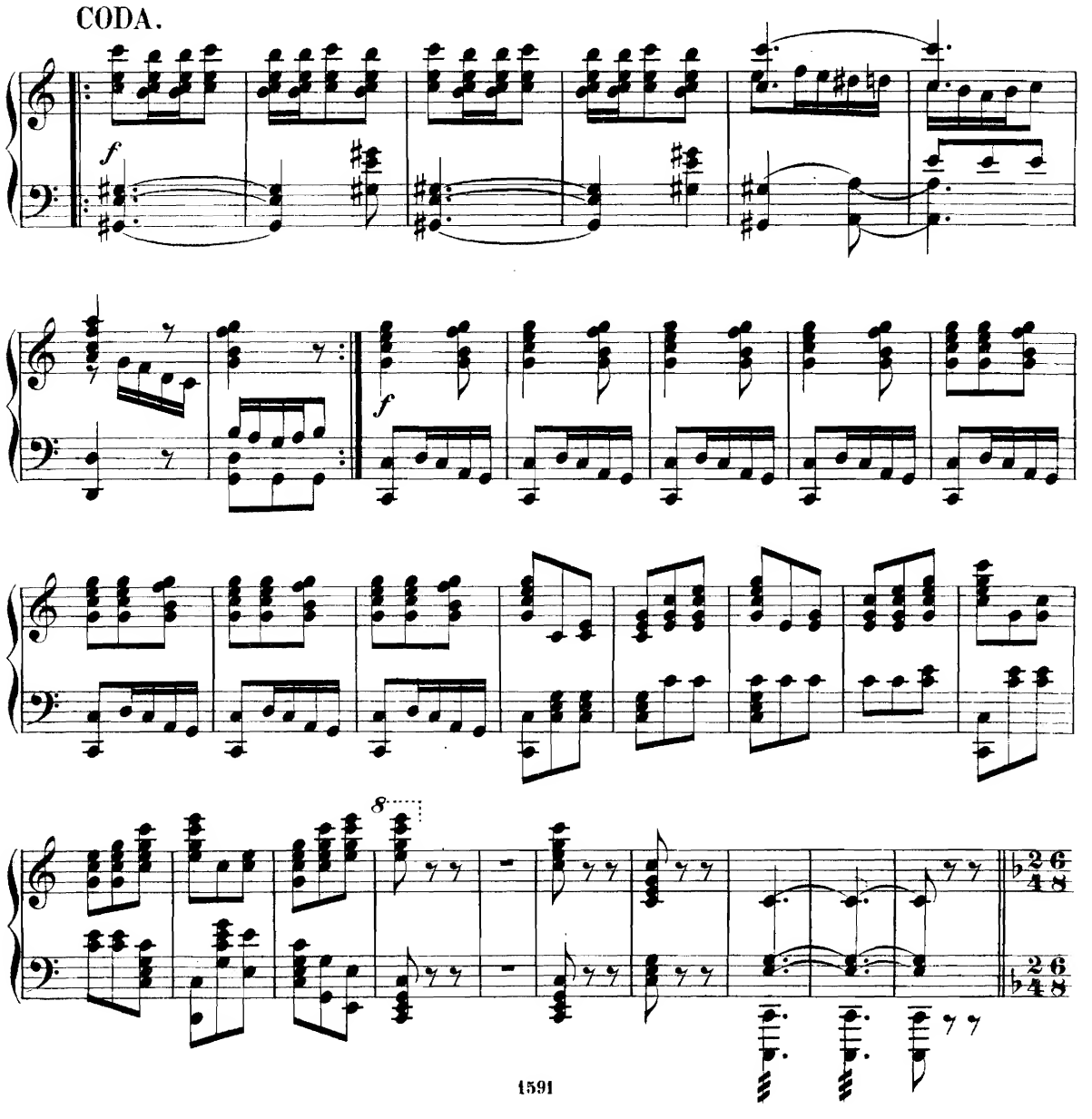


TRIO II.

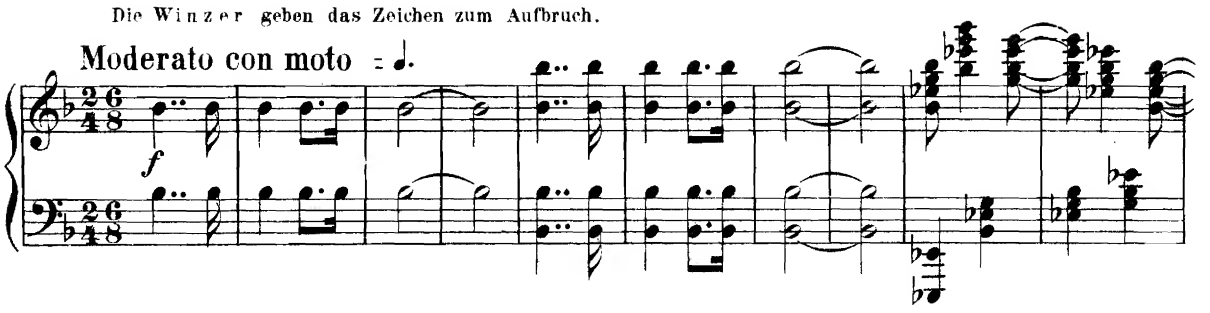




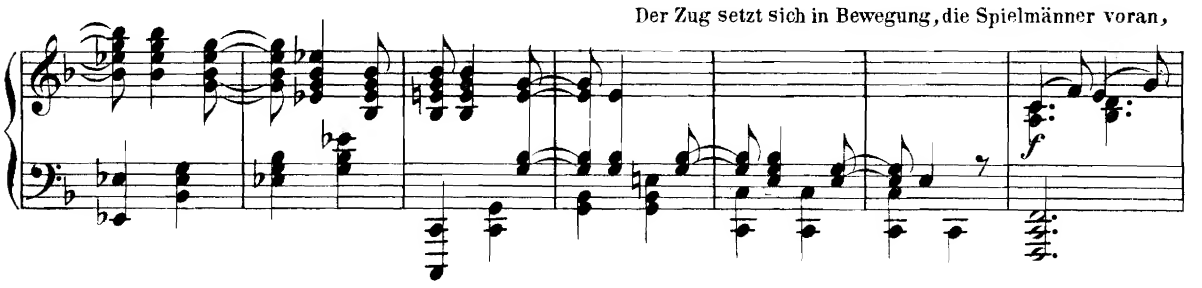
CODA.



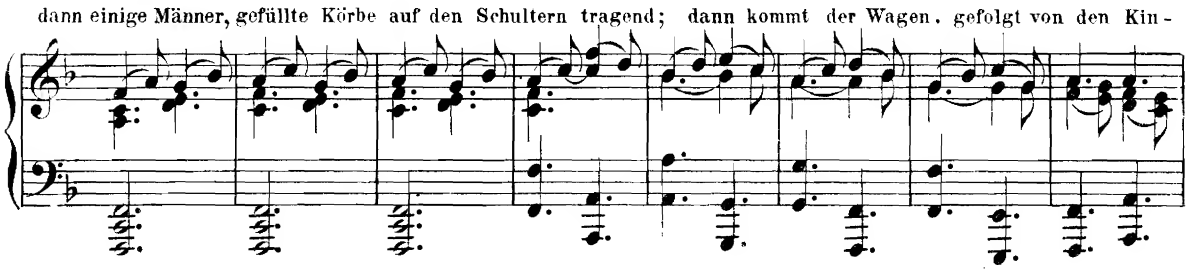
Die Winzer geben das Zeichen zum Aufbruch.



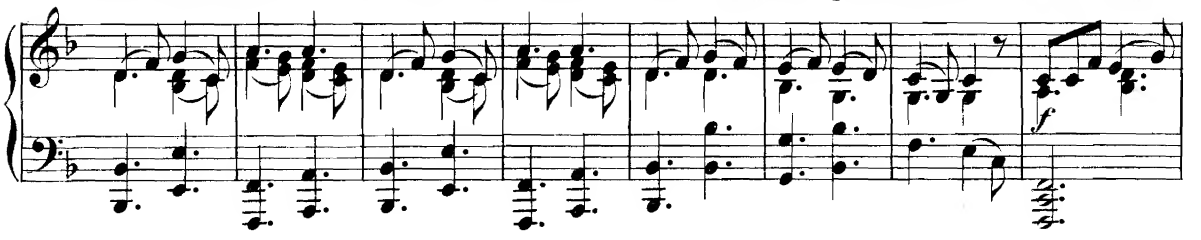
Der Zug setzt sich in Bewegung, die Spielmänner voran,



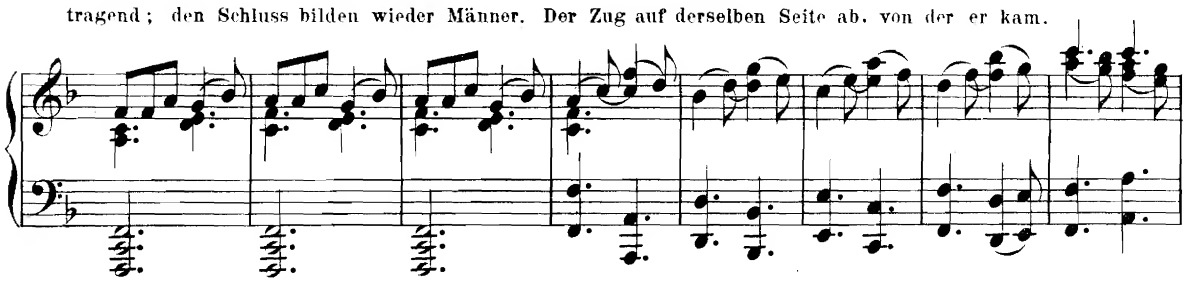
dann einige Männer, gefüllte Körbe auf den Schultern tragend; dann kommt der Wagen, gefolgt von den Kin-

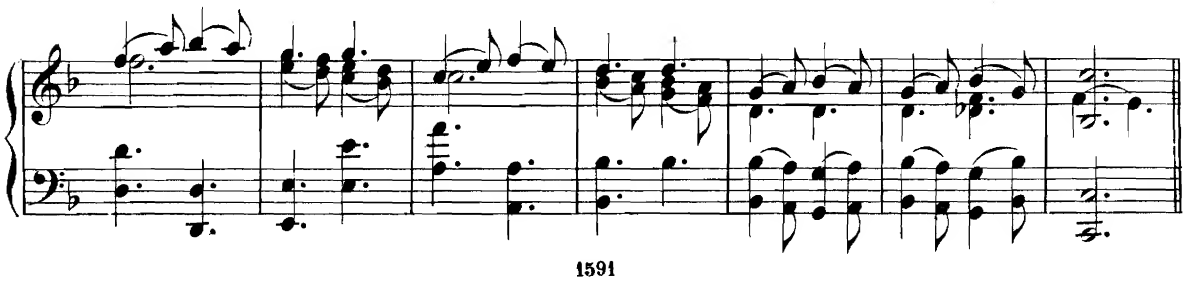


dern, die Fröhlichkeit in ihrer Mitte; dann folgen die Frauen, ebenfalls gefüllte Körbe auf den Schultern



tragend; den Schluss bilden wieder Männer. Der Zug auf derselben Seite ab, von der er kam.





mf

sempre dimin.

Die Königin kehrt mit Pascal zurück, sieht sich nach allen Seiten um, ob Alle fort sind. Dann sagt sie

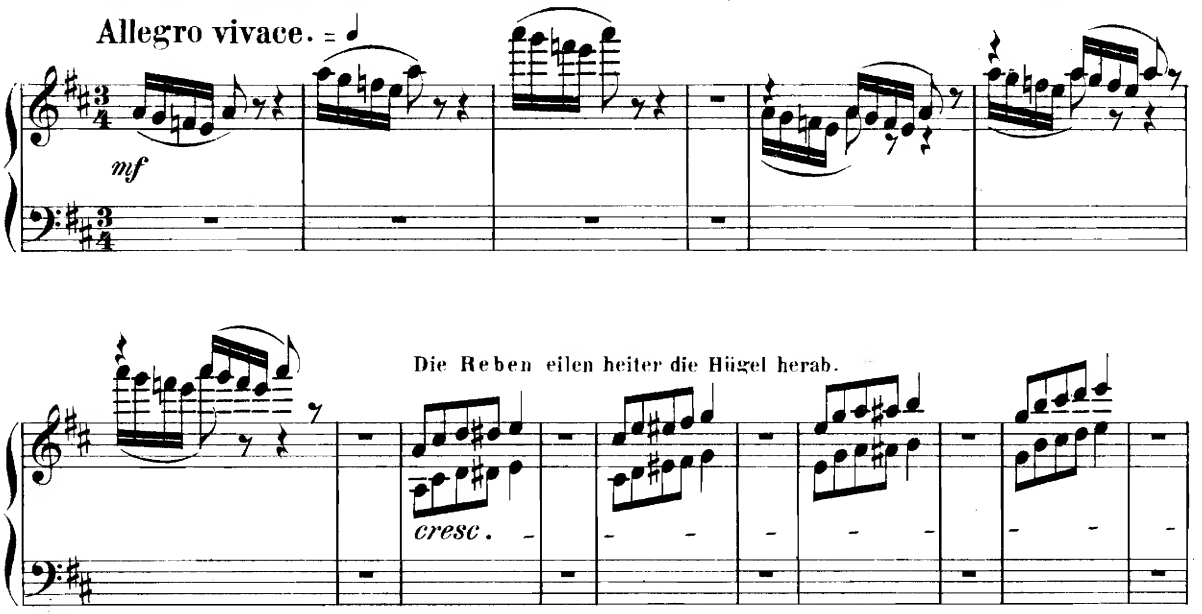
p

zu ihm: „Nun können wir ruhig sein — wir sind allein!“

p

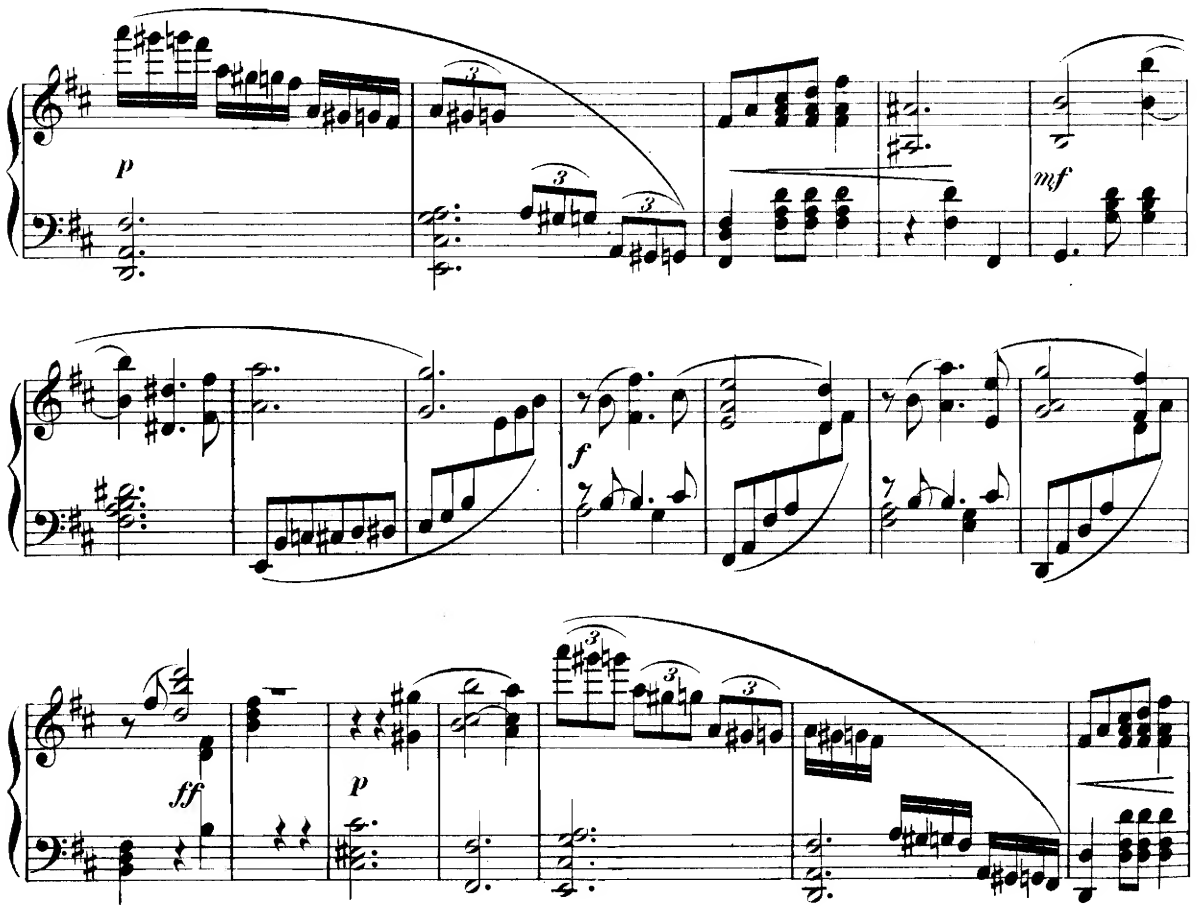
mf

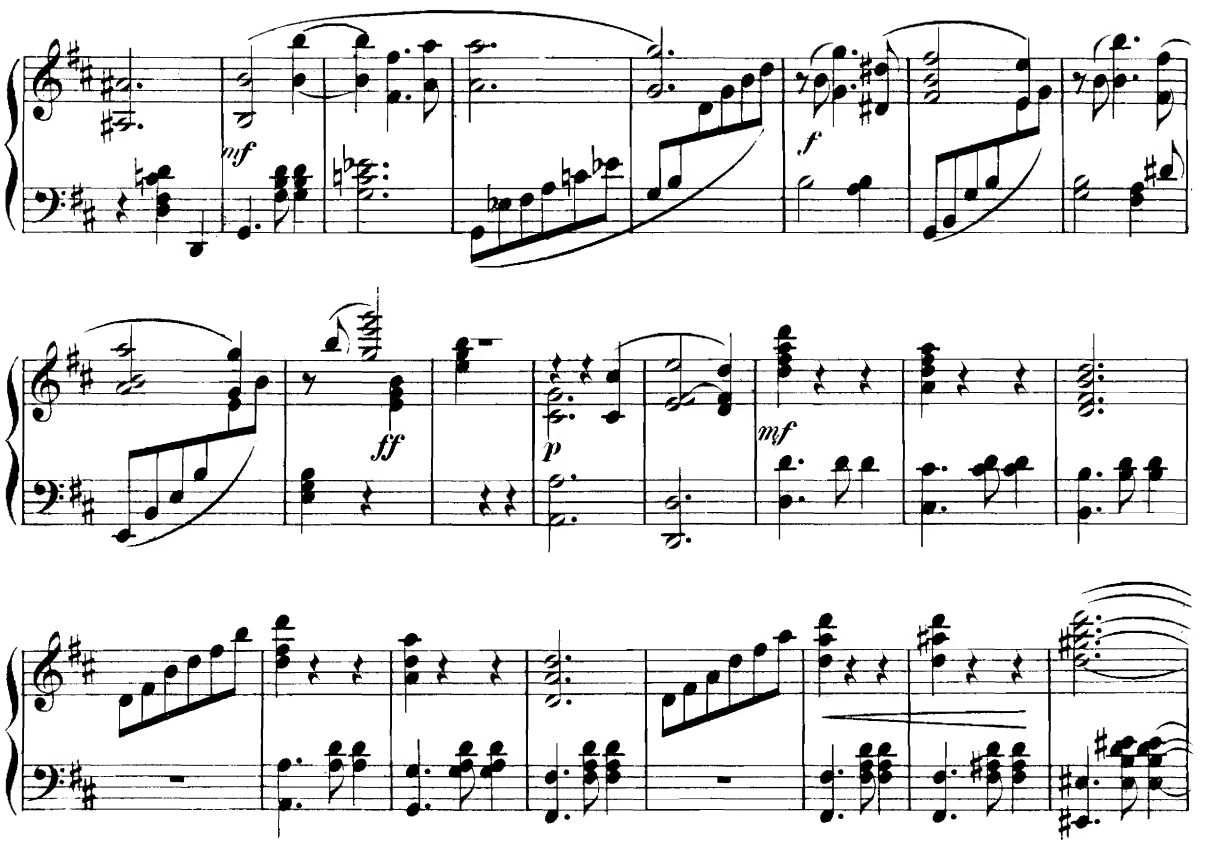
Sie winkt den Reben (Tänzerinnen) zu ihr herab zu kommen, um ihnen Gesellschaft zu leisten.

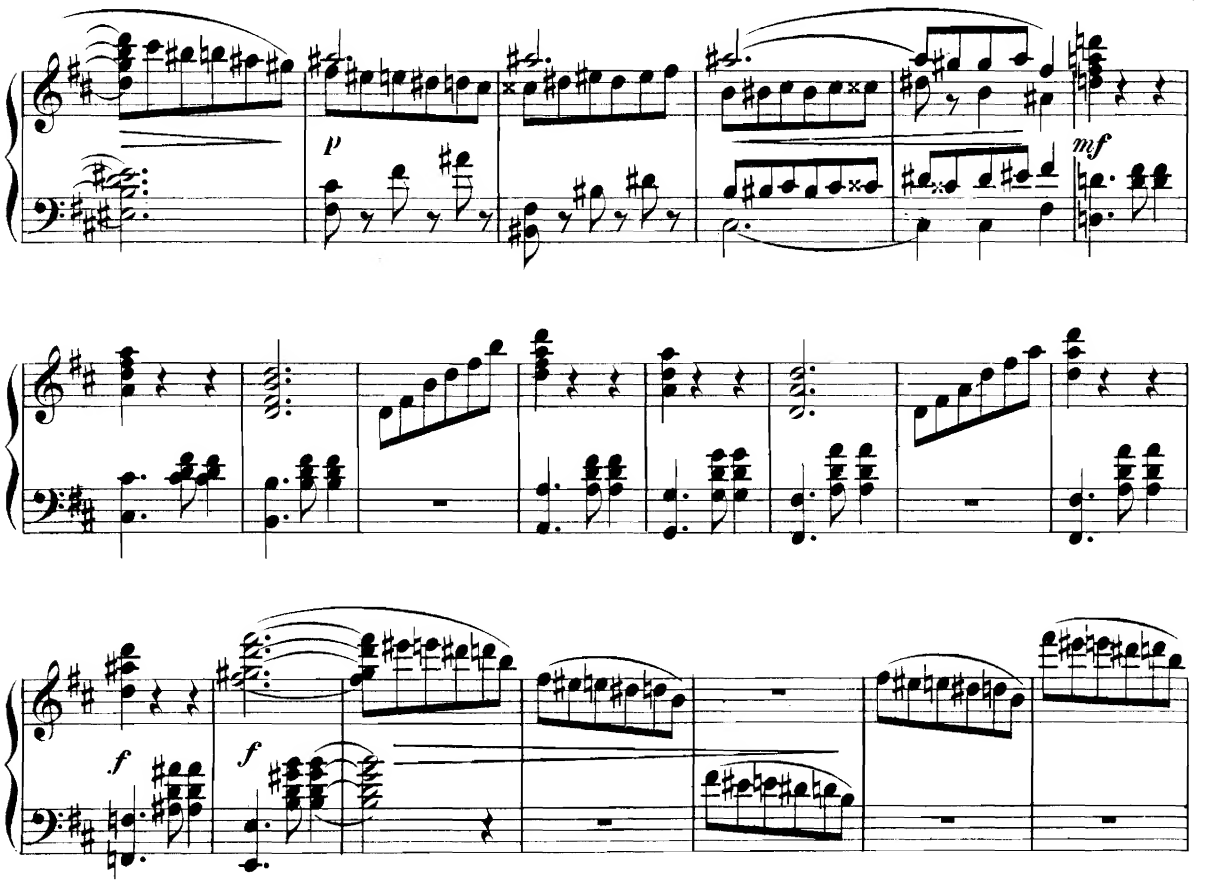


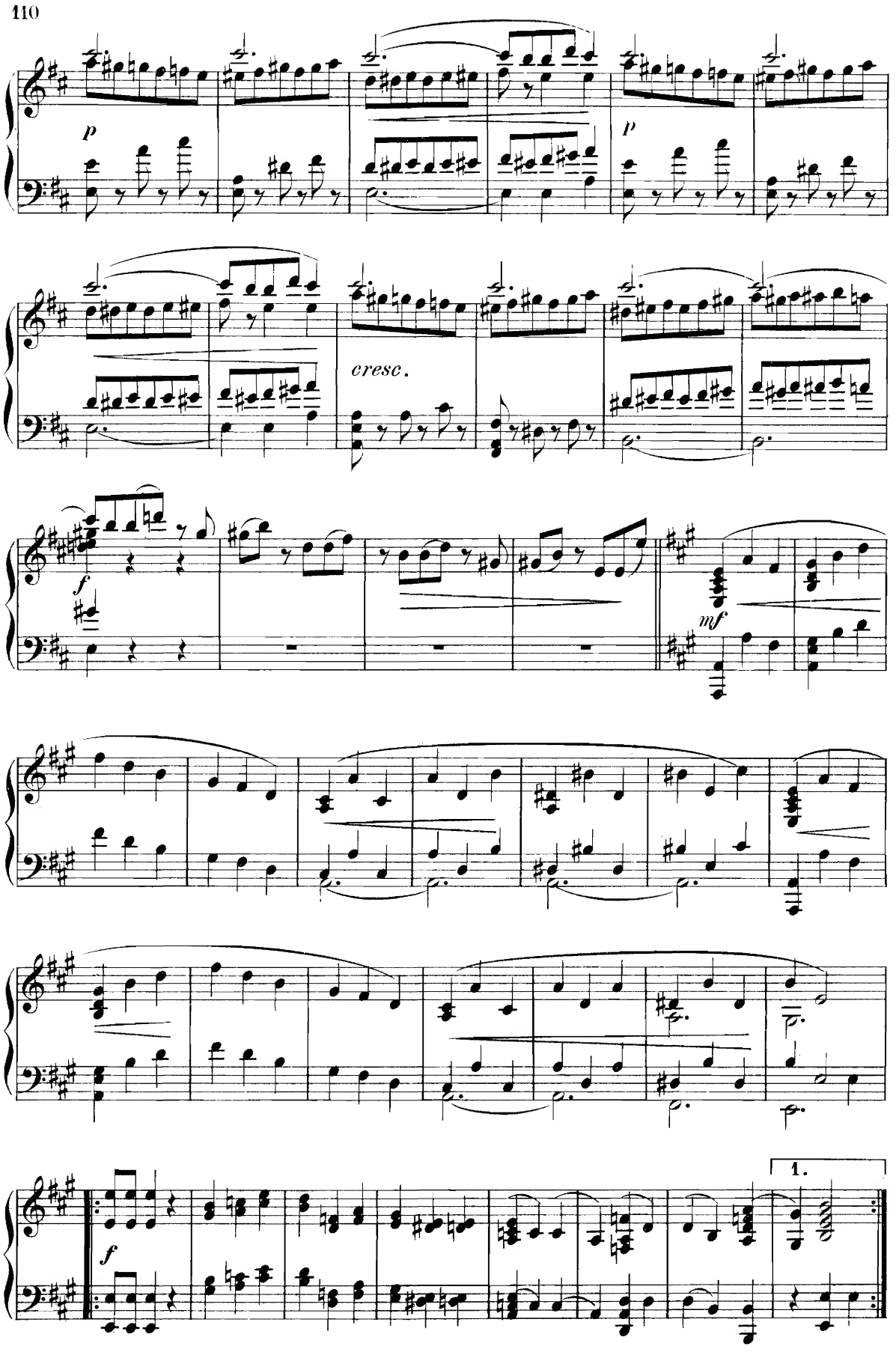
Tanz der Reben.

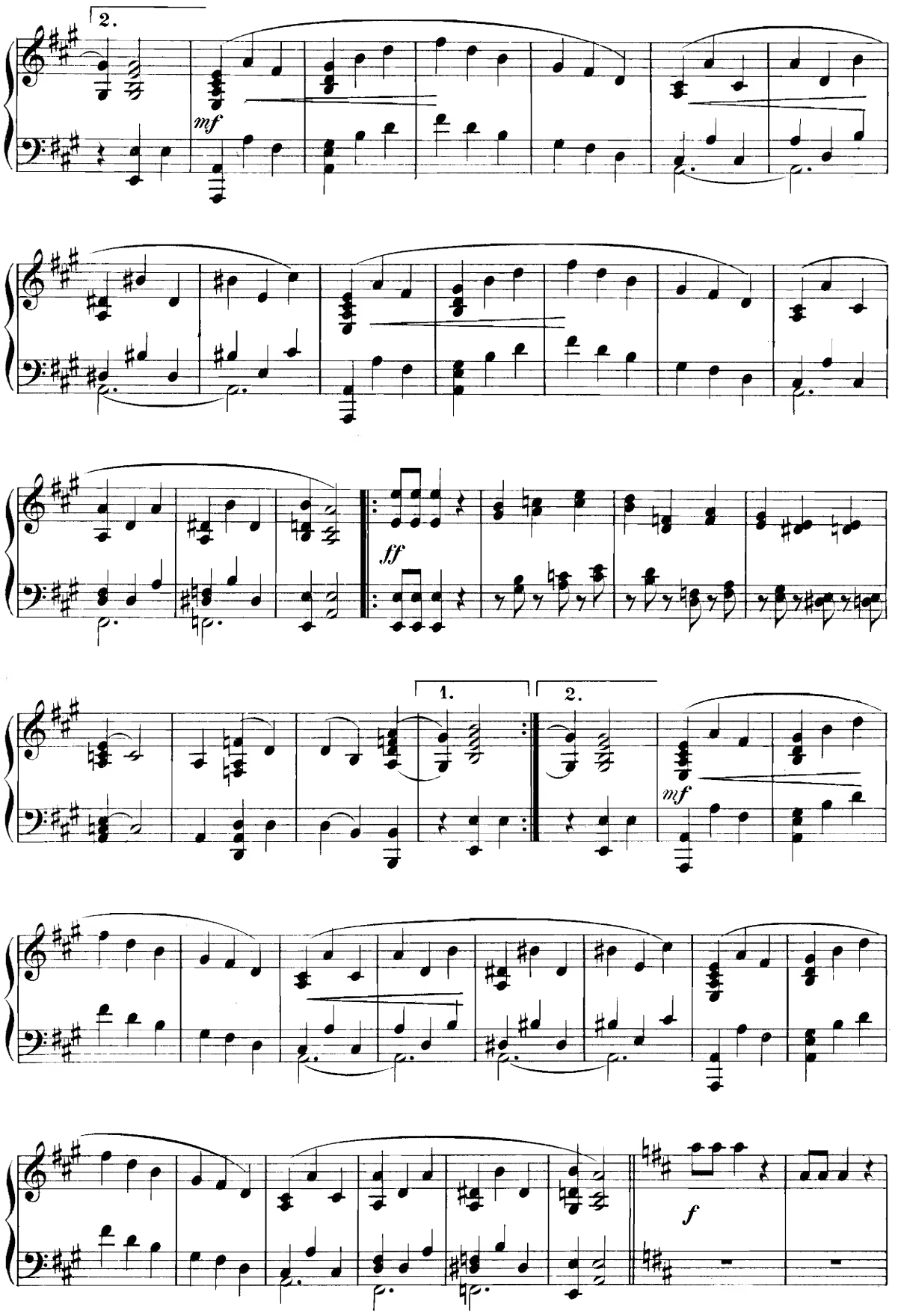
DANSE DES VIGNES.

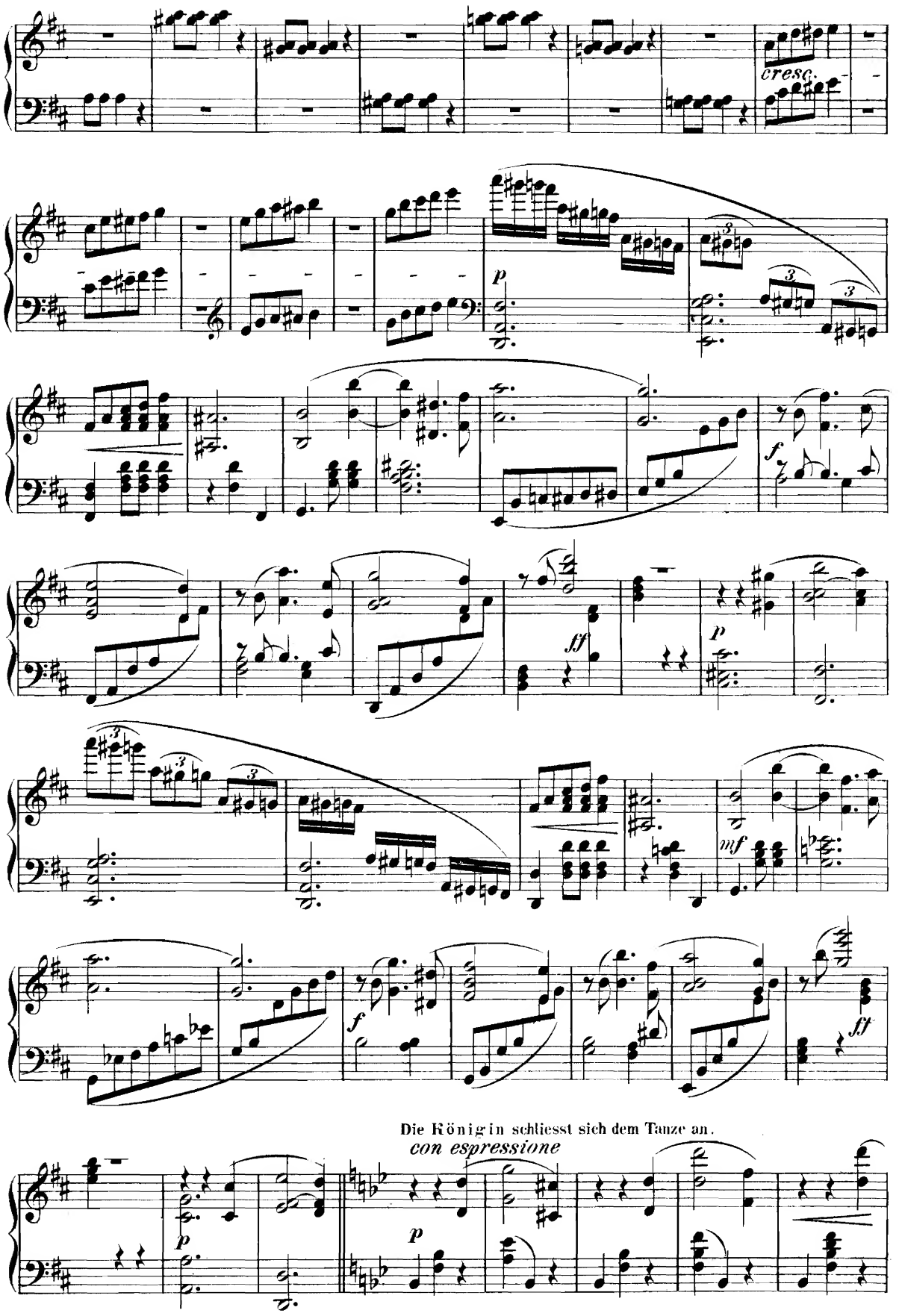


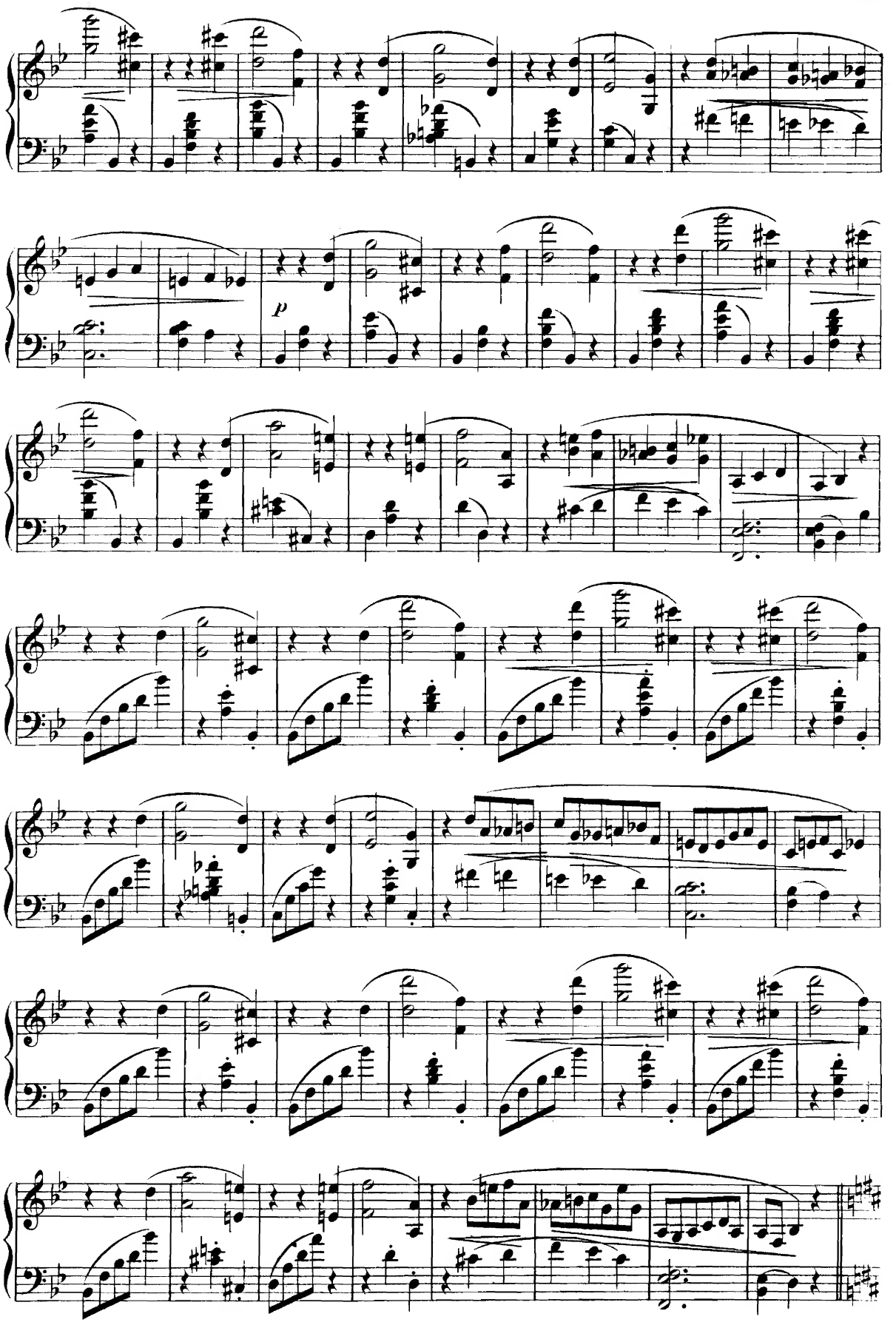

mf
f
ff
p
mf

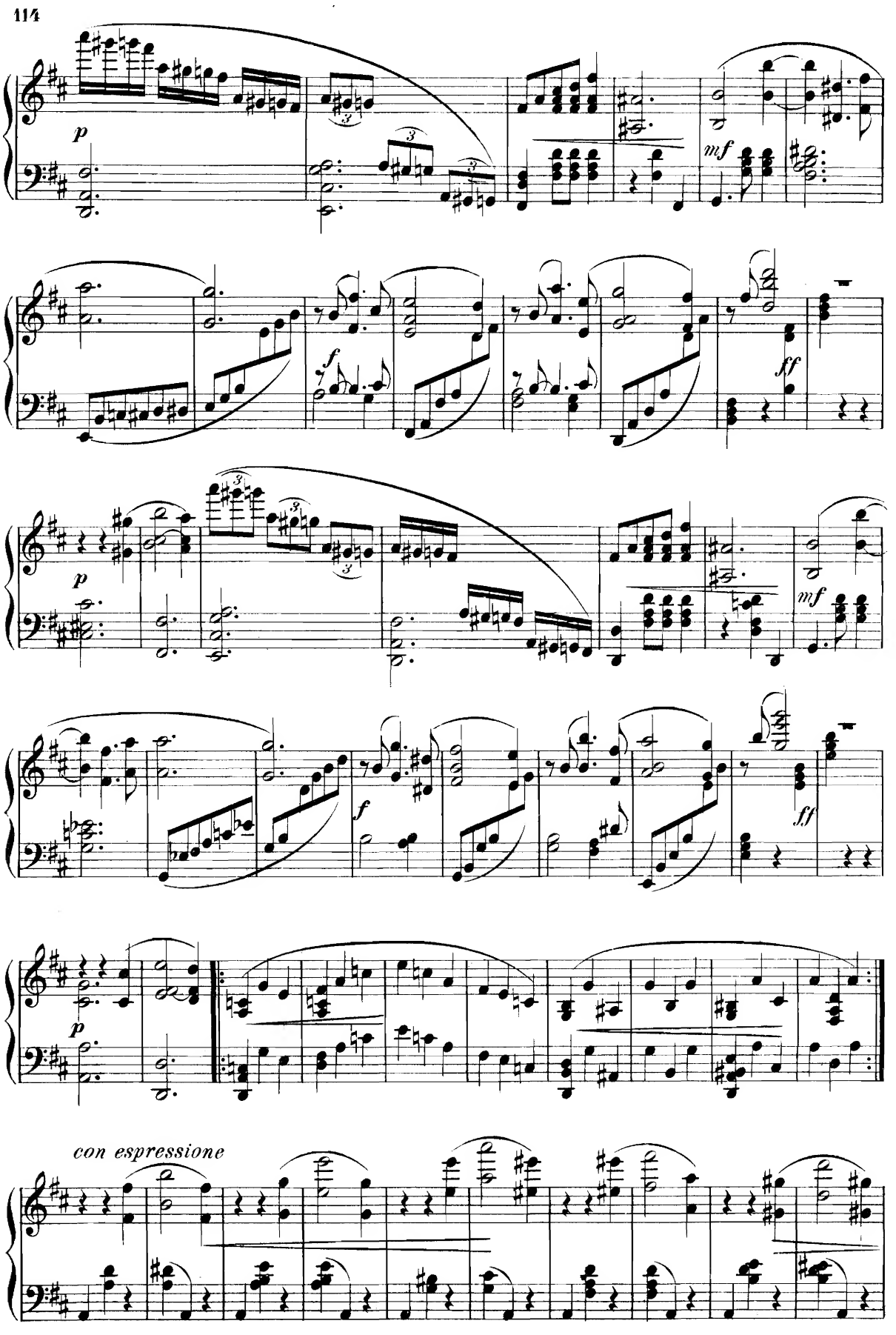

p
mf
f
f

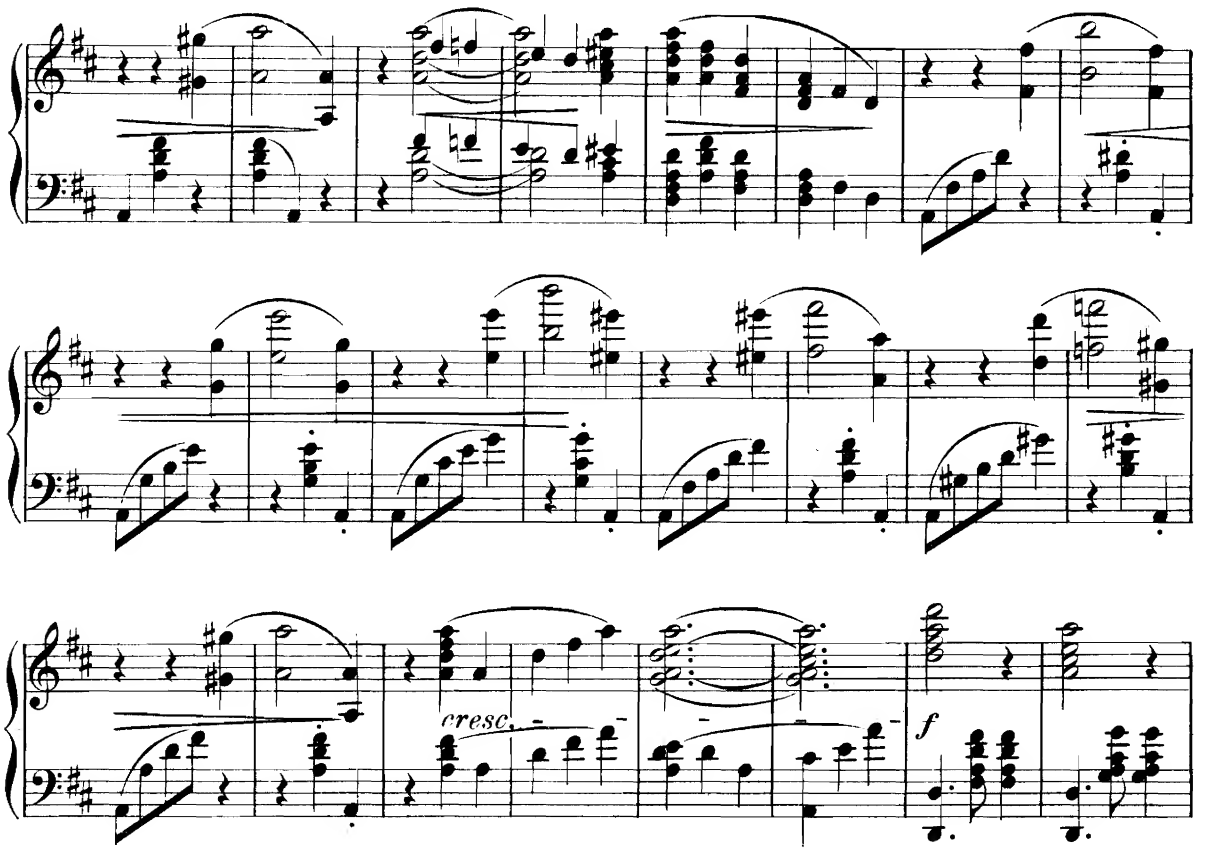

p
p
cresc.
f
mf
f
1.

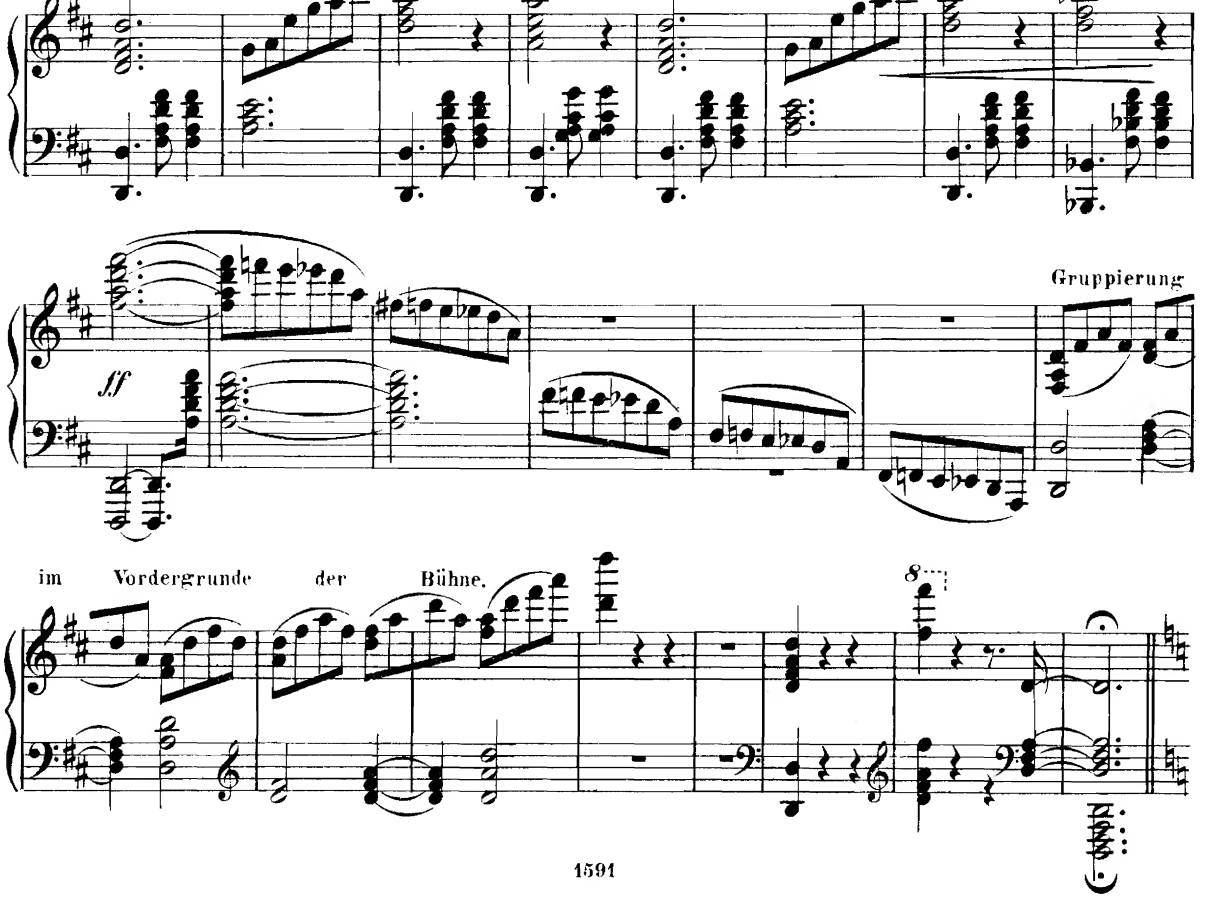

2.
mf
ff
1.
2.
mf
f


cresc.
p
f
ff
mf
Die Königin schliesst sich dem Tanze an.
con espressione


p


p
mf
f
ff
p
f
ff
p
con espressione


cresc.
f


ff
Gruppierung
im Vordergrunde der Bühne.
8

Die Phylloxeren, der König an ihrer Spitze, entsteigen der Höhle sehr zahlreich, geharnischt u. schrecklich anzusehen.

Andante

p

Entsetzen der Reben bei ihrem Anblick.

Sie nähern sich fast kriechend.

cresc.

f

Die Phylloxeren betrachten

poco a poco animato

pp

cresc.

sie mit Lüsternheit

und wollen sich ihrer bemächtigen.

Allegro moderato

f

Die Reben entschlüpfen

ihnen und eilen nach allen Gängen um sich zu retten.

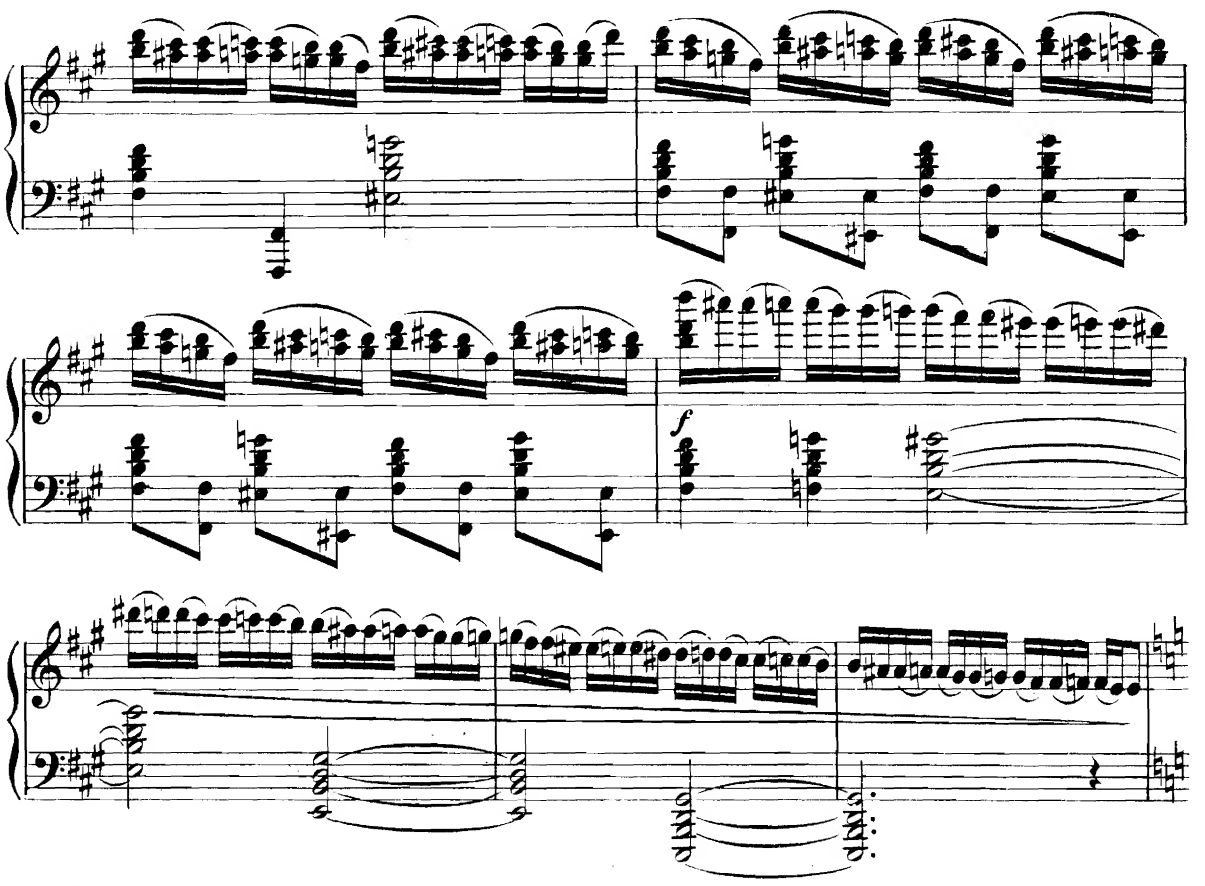
Die Phylloxeren verfolgen

sie überall hin. Endlich glauben sie sich ihren Verfolgern

dadurch entziehen zu können, dass sie ihre Plätze auf den Hügeln

wieder einnehmen, aber die Phylloxeren verfolgen sie auch dorthin

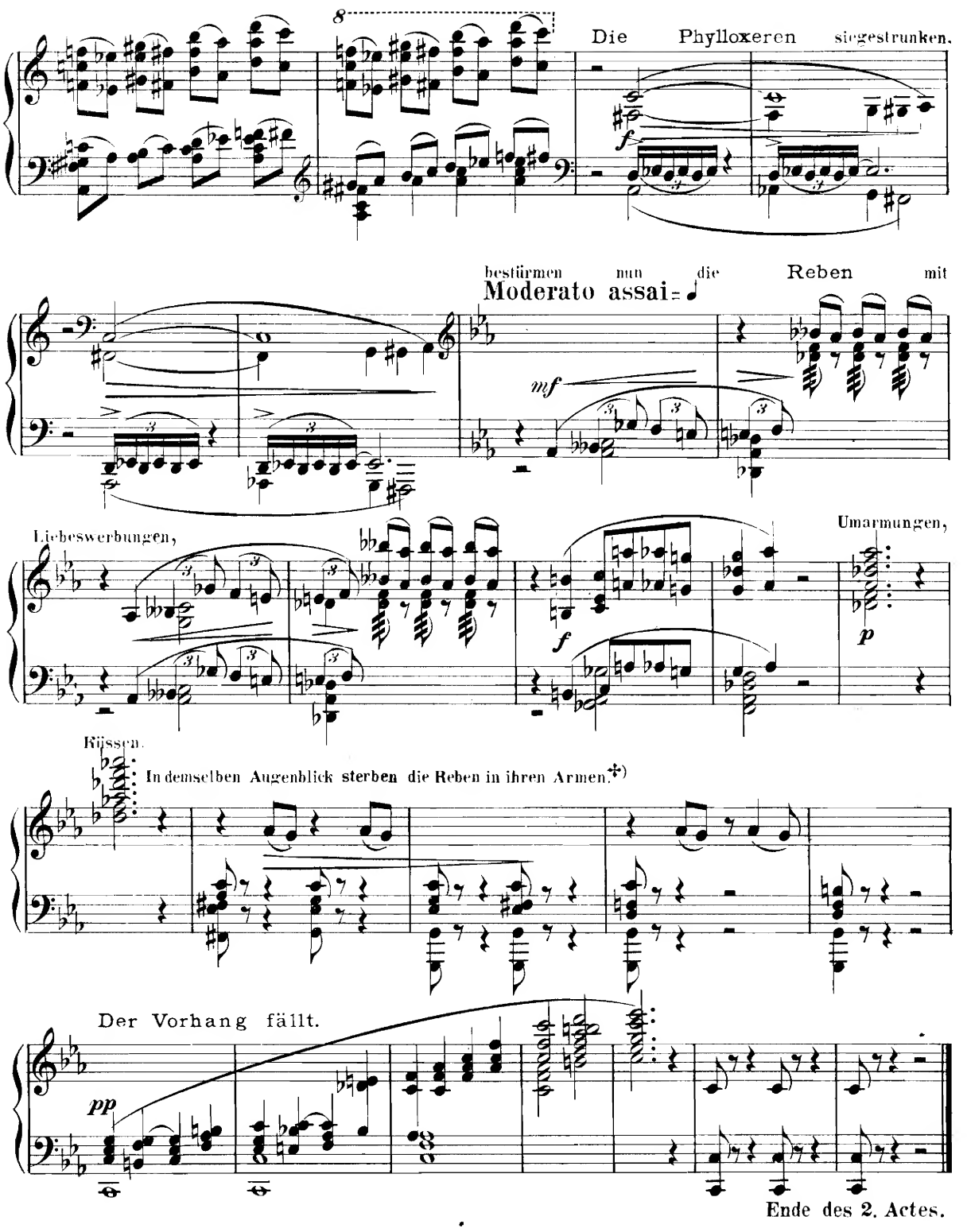
und umschlingen sie mit ihren Armen.



Die Reben wehren sich mit aller Kraft, um sich den

Umarmungen zu entwinden, aber ihre Kräfte begannen zu

schwinden.



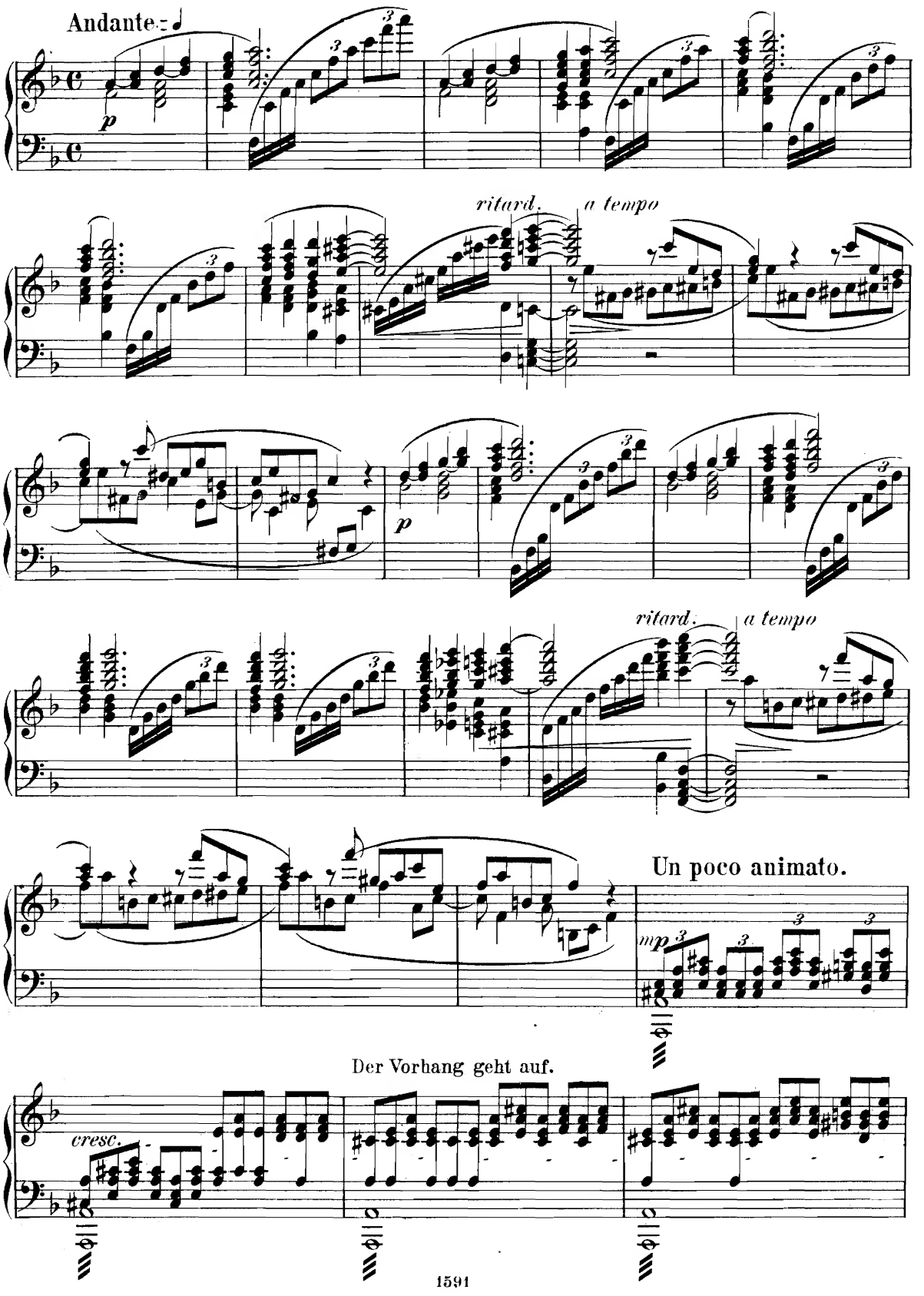
Ende des 2. Actes.

†) Dasselbe Spiel im Vordergrund mit der Königin und dem Könige der Phylloxeren. Pascal stösst mehreremale mit dem Dolch nach dem Könige, ohne dass es ihm gelingt, ihn zu verwunden oder ihn zu veranlassen, seine Beute loszulassen. Seine Ohnmacht, die Königin zu retten, einsehend, stürzt er wie ein Wahnsinniger fort, Hülfe zu suchen. Da er aber diese nirgends findet, kehrt er zurück, in denselben Moment, wo der König der Königin den tödtlichen Kuss giebt und sie in seinen Armen stirbt. Pascal fällt ohnmächtig zu Boden.

Dritter Act.

Viertes Bild.

Von der Sonne beschienener romantischer Felsen, am Fusse in weisse Wolken gehüllt. Auf dem Gipfel ragen zwischen Felsen Fichten und Eichen empor. Der ganze Hintergrund-Horizont- erglänzt im goldigen Schein.



Bacchus in der Mitte der Scene in halb ruhender Stellung auf einer Rasenbank. Er ist bekleidet mit einem Hirschfell und trägt Sandalen mit Kothurns. In der einen Hand hält er eine Schale, in der andern einen Thyrsusstab. Eine Bacchantin steht hinter ihm und schenkt ihm Nectar ein. Zu seiner linken Seite sieht man Pan mit Hörnern, missgestaltet und hässlich. In einer Hand hält er einen Schäferstab, in der andern eine Flöte mit 7 Tönen. Seine Brust ist mit einem bestirnten Ziegenfell bekleidet. Zu seiner rechten Seite ist Silen, anscheinend schläfrig, mit Blumen bekränzt. Im Vordergrunde Bacchantinnen, Faune und Satyrn mit Thyrsusstäben, Cymbeln und Becken schlagend.

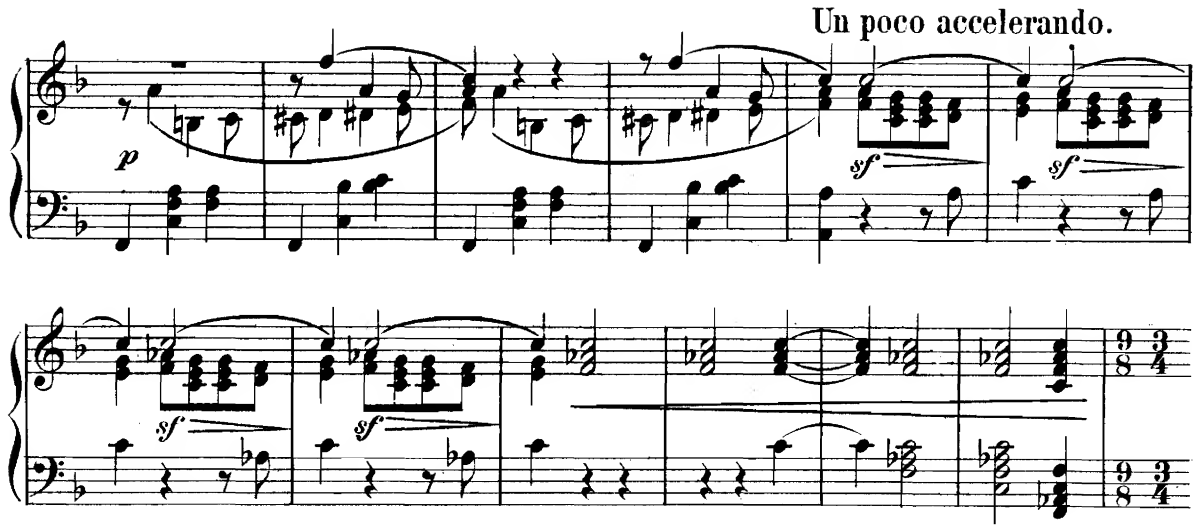
Jubelnder Ruf: „Evoé Baccho!“

Bacchanale N° 1.

Tanz. (Eine oder zwei Bacchantinnen beginnen.)

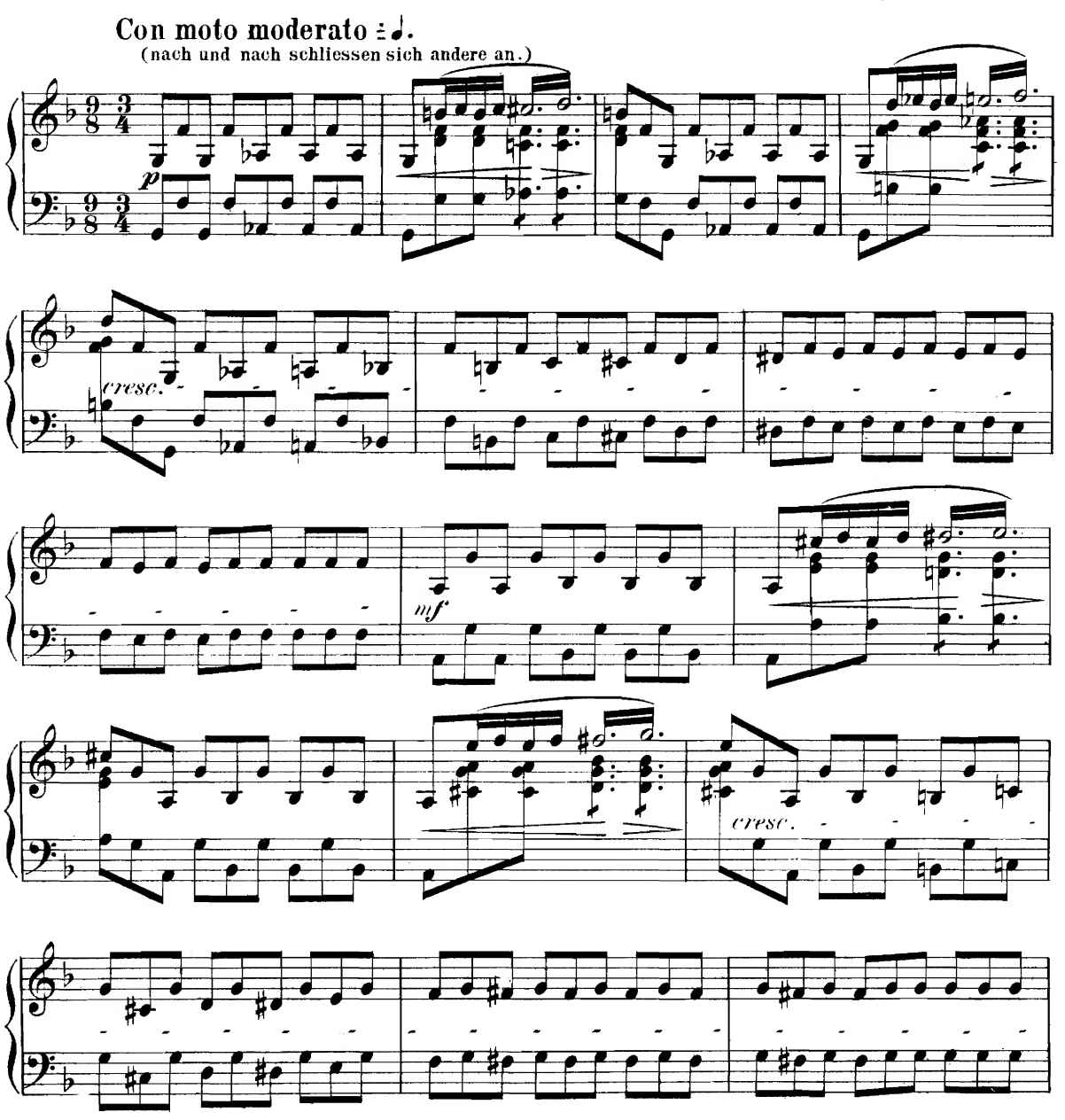
Moderato

Un poco accelerando.

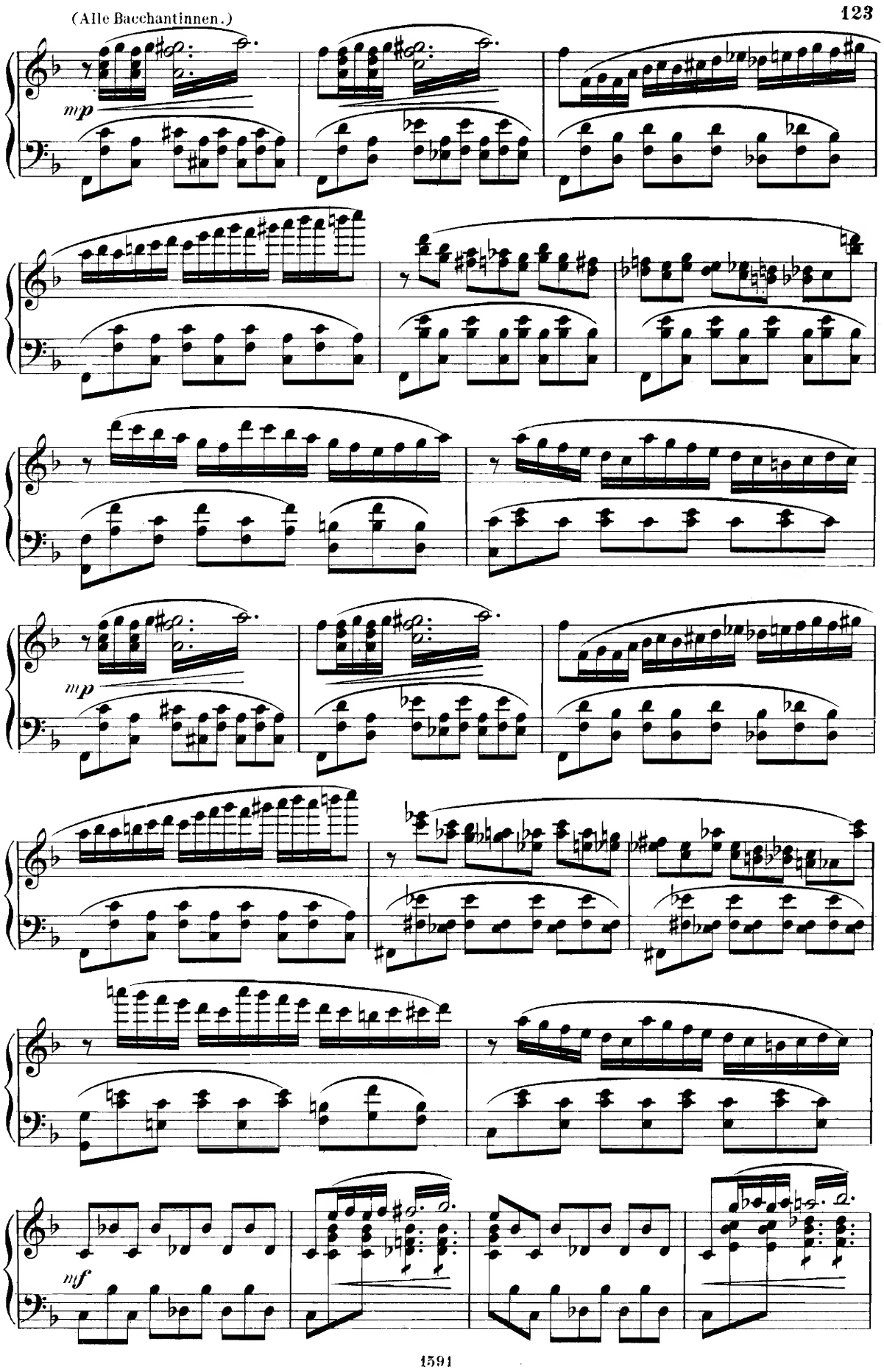


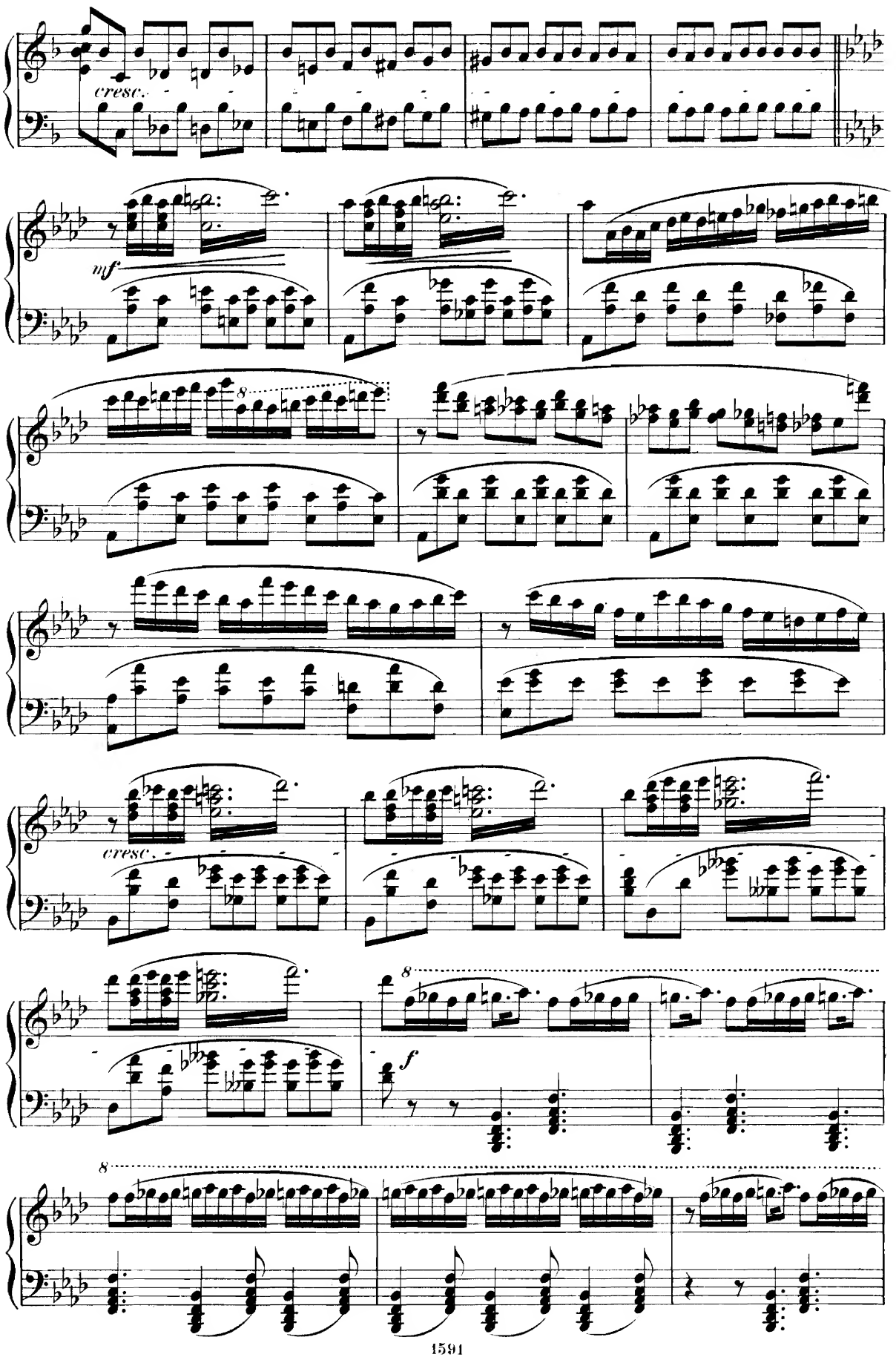
Con moto moderato ♩.

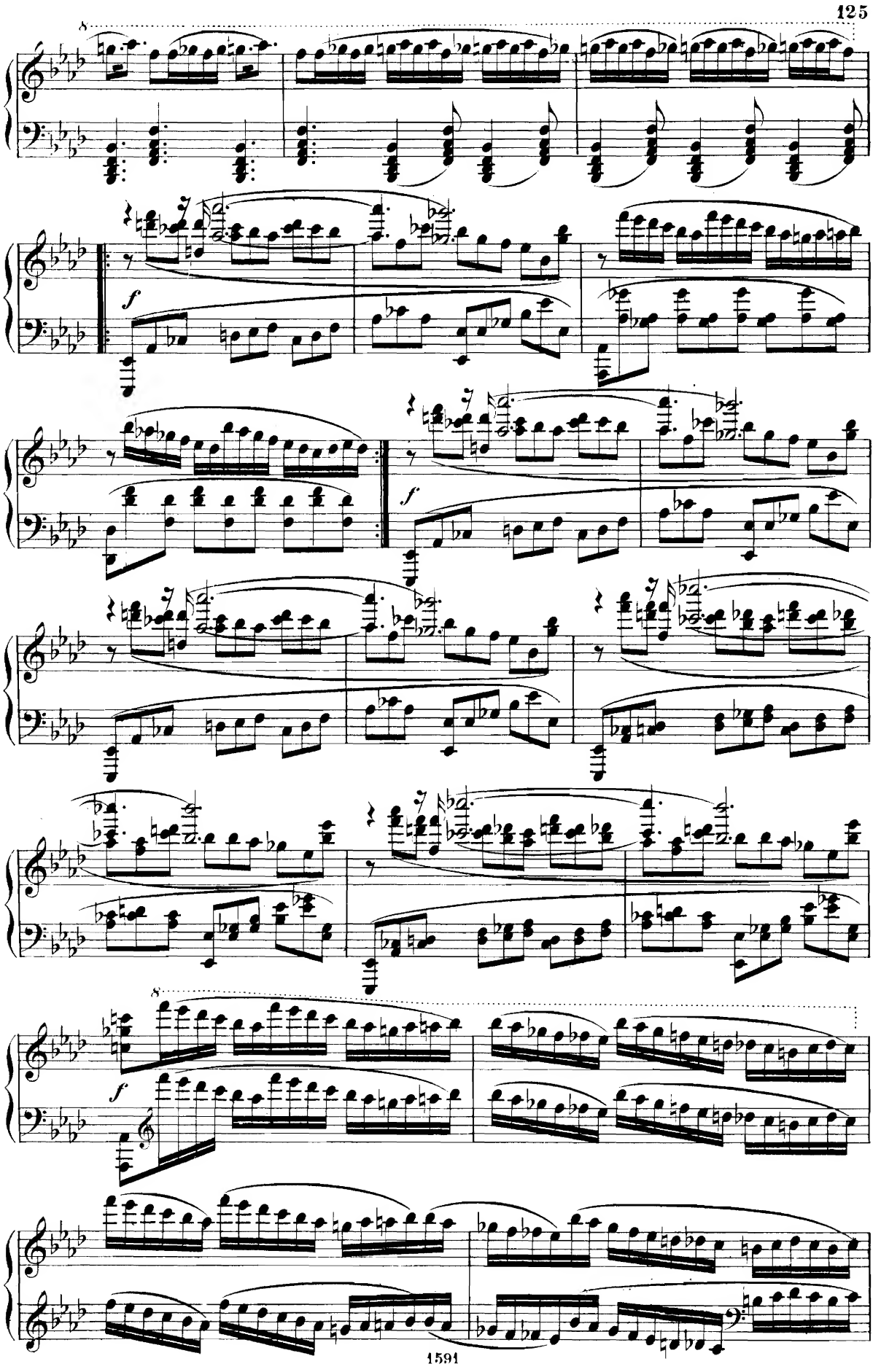
(nach und nach schliessen sich andere an.)

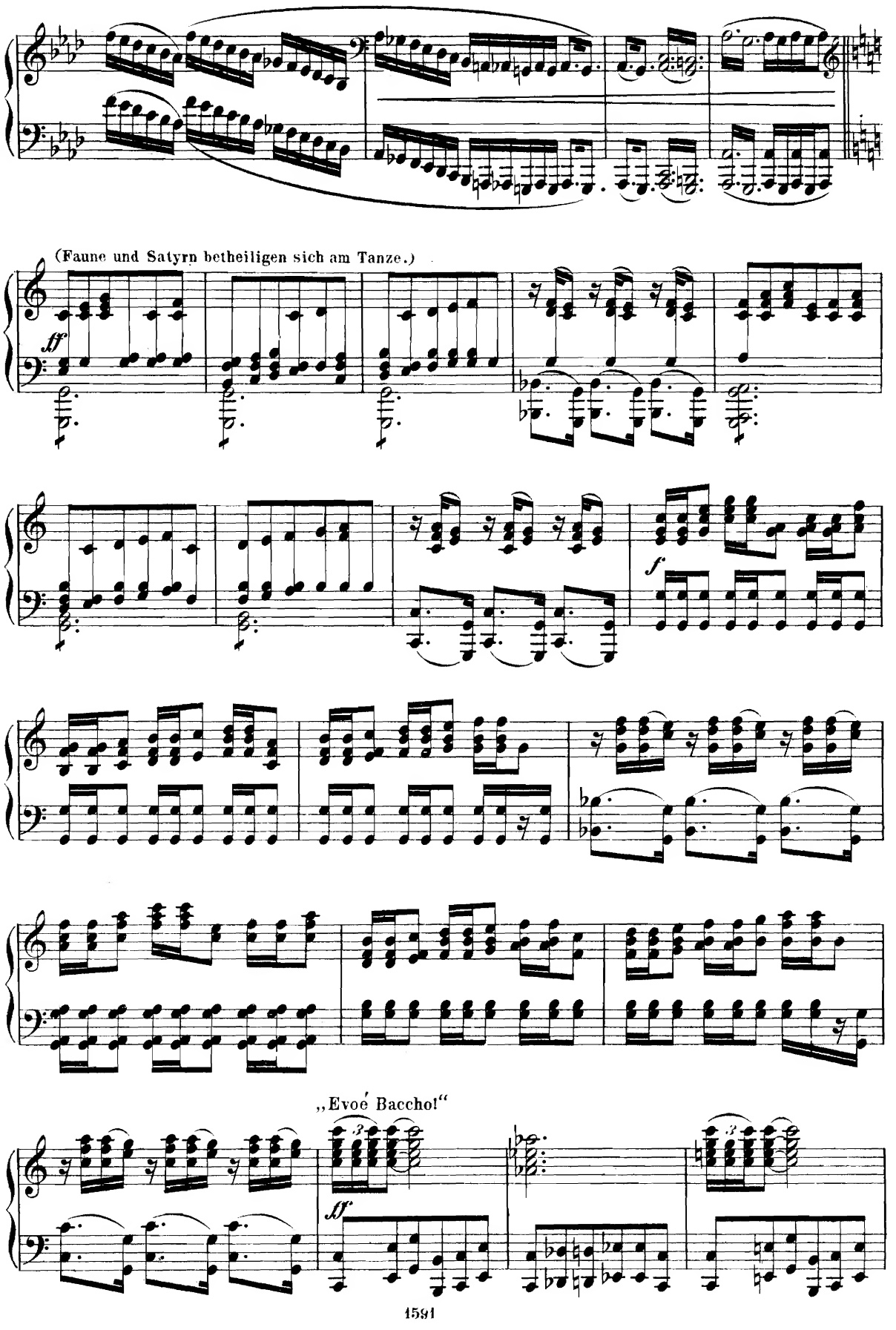


(Alle Bacchantinnen.)

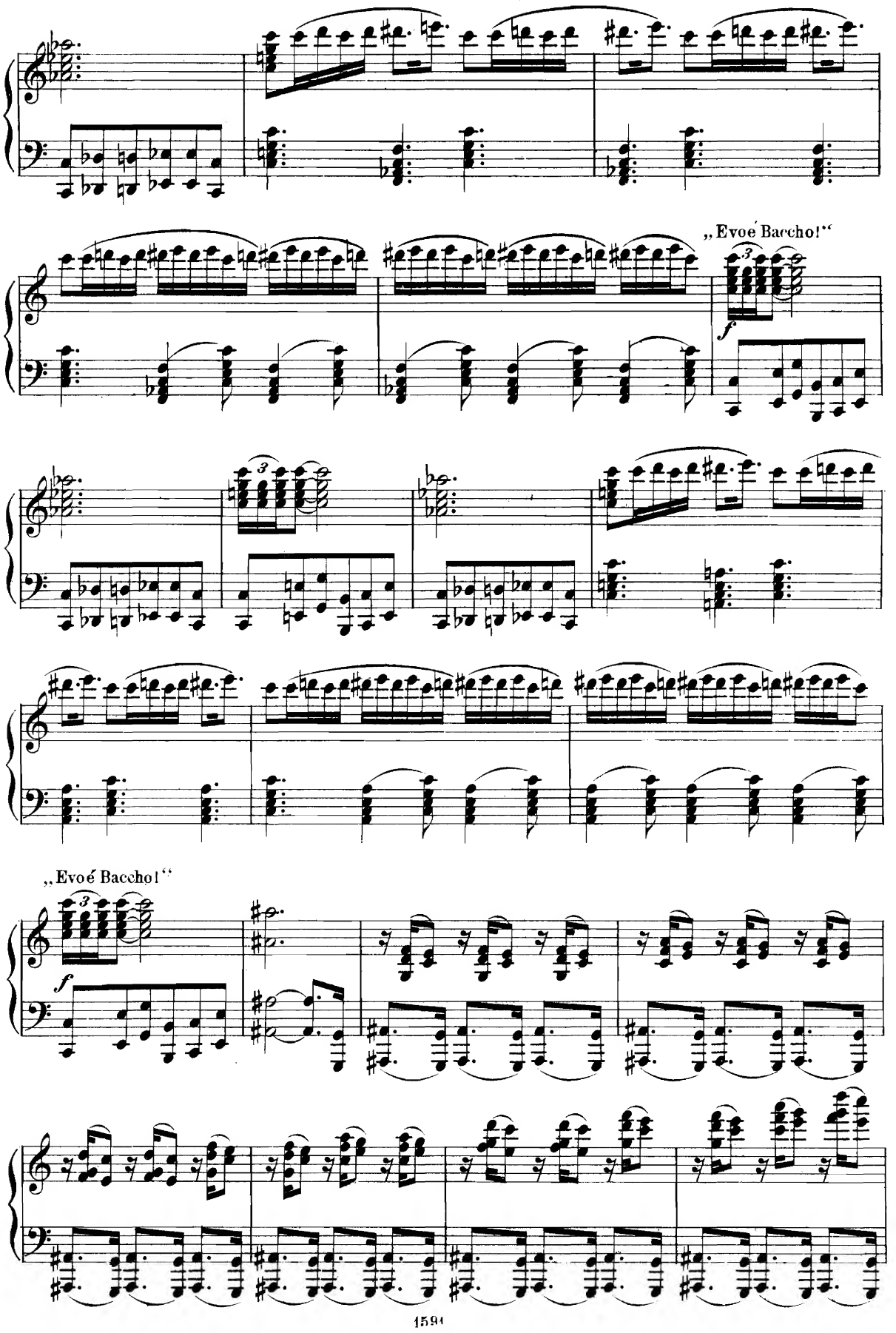



cresc.
mf
8
cresc.
8
f
8

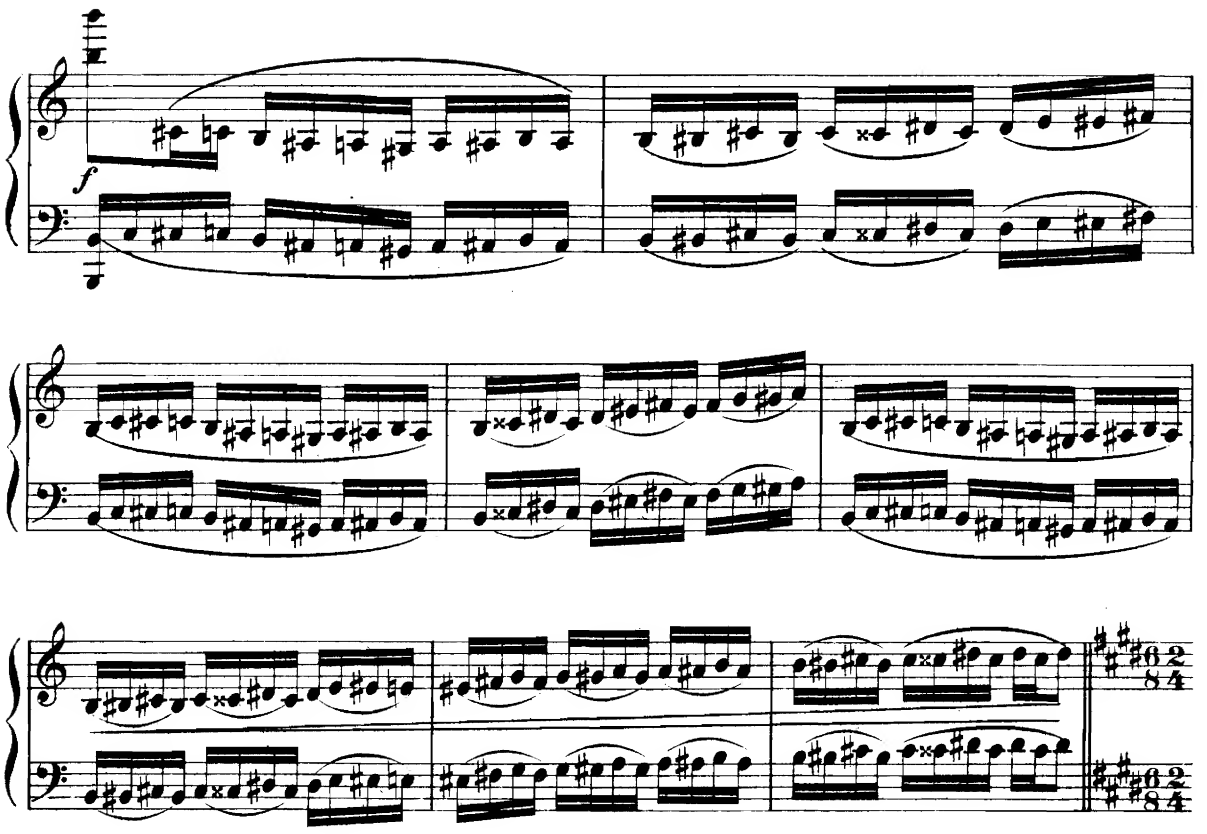

8
f
f
8
f


(Faune und Satyrn betheiligen sich am Tanze.)
ff
f
„Evoé Bacchoe!“
ff

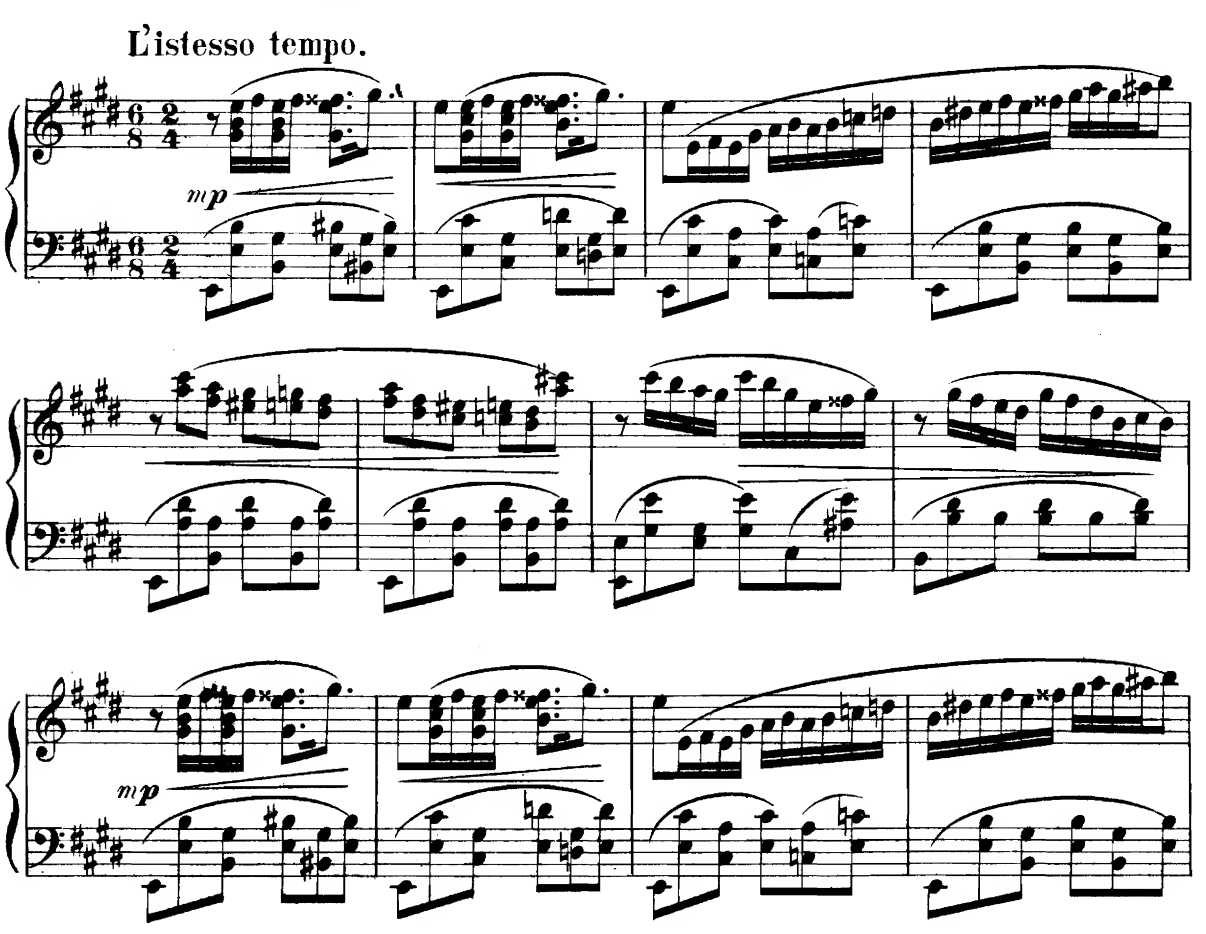
„Evoé Bacche!“

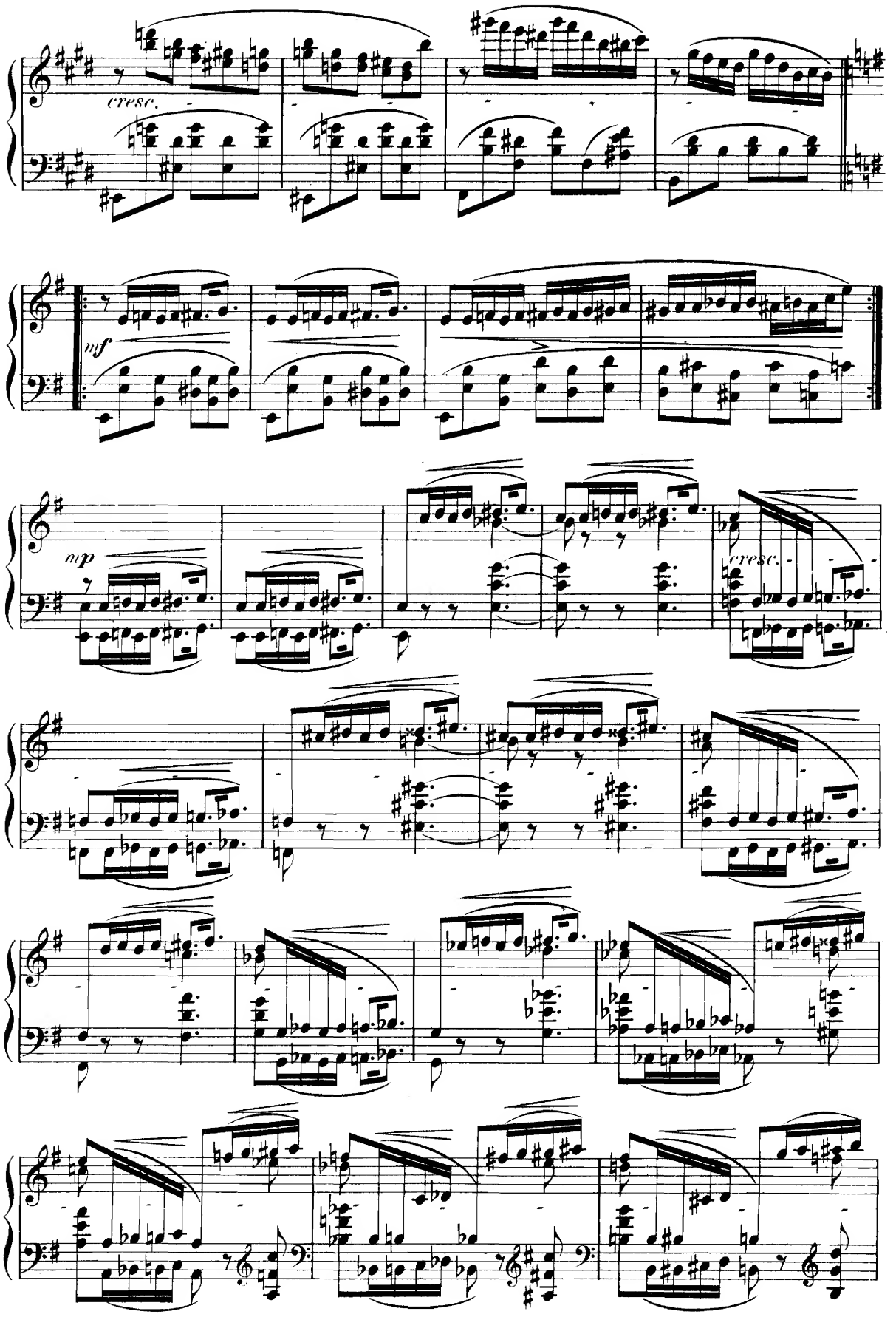


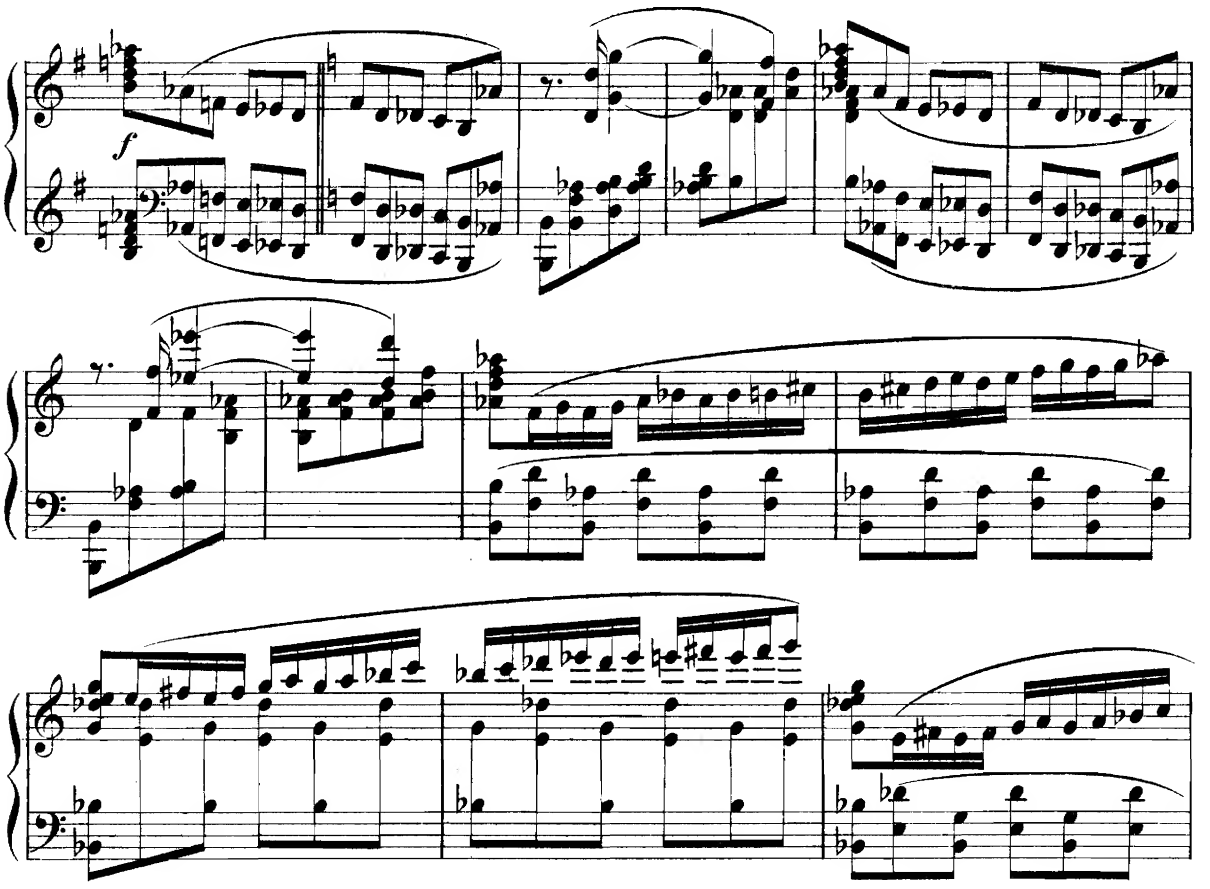
„Evoé Bacche!“

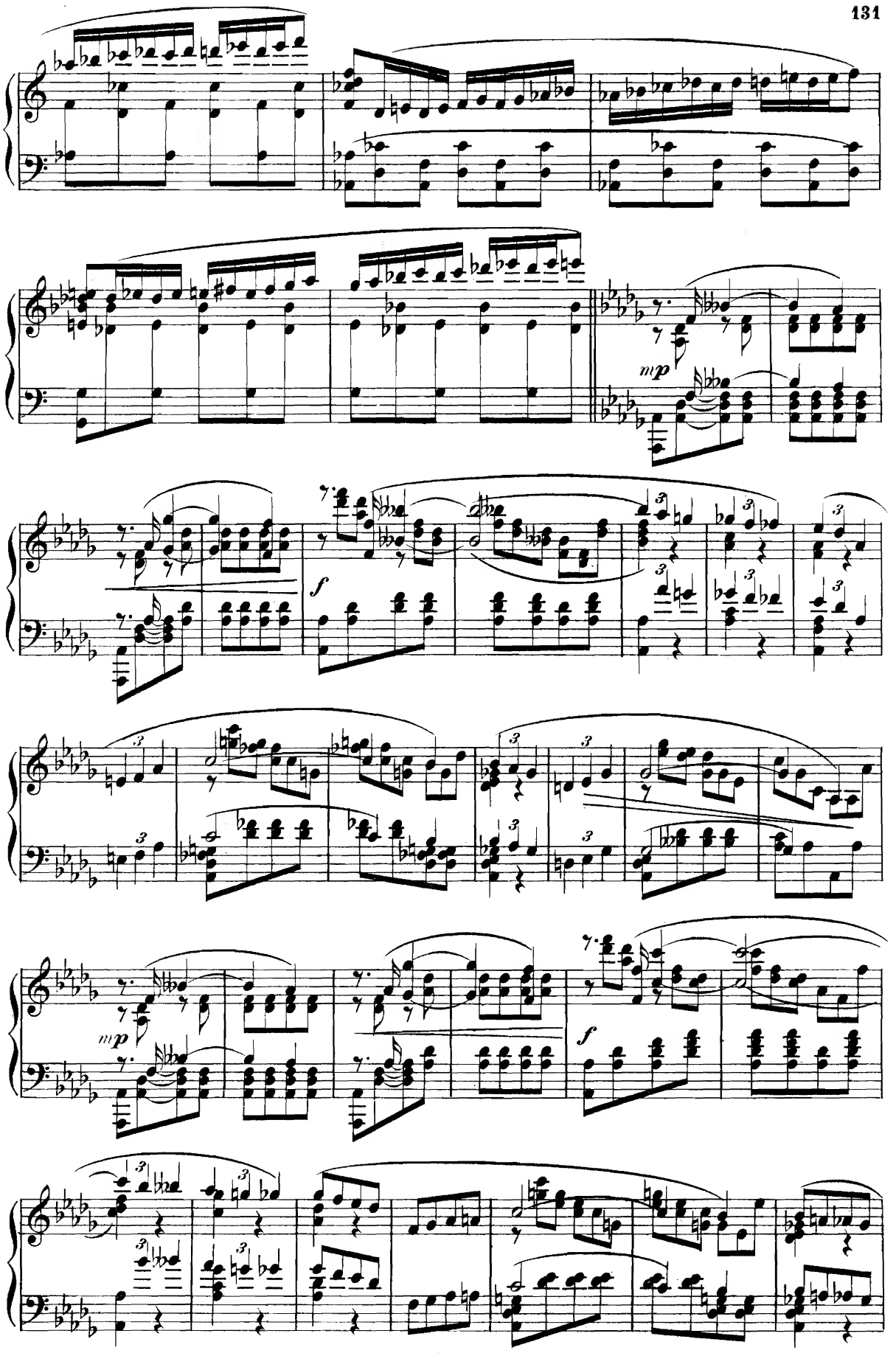


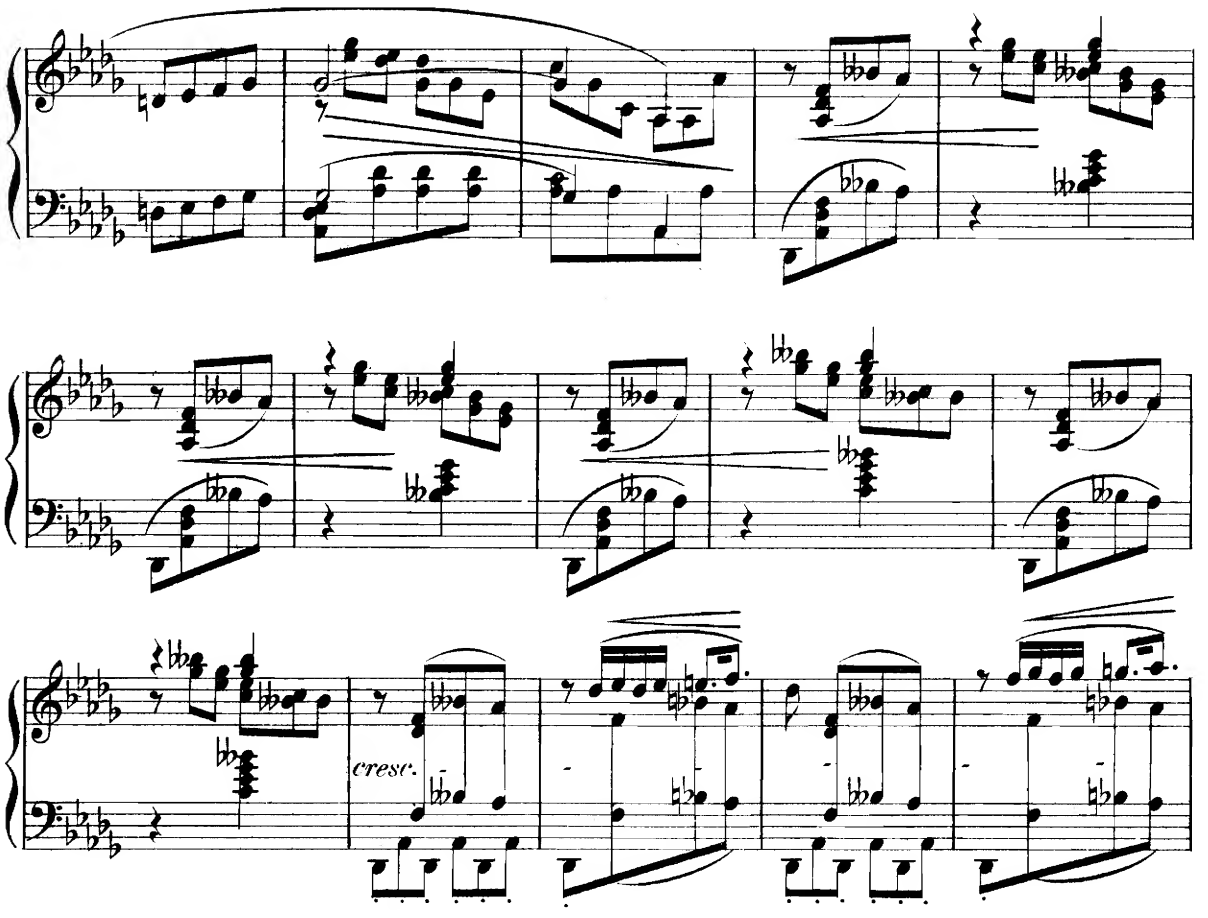
L'istesso tempo.

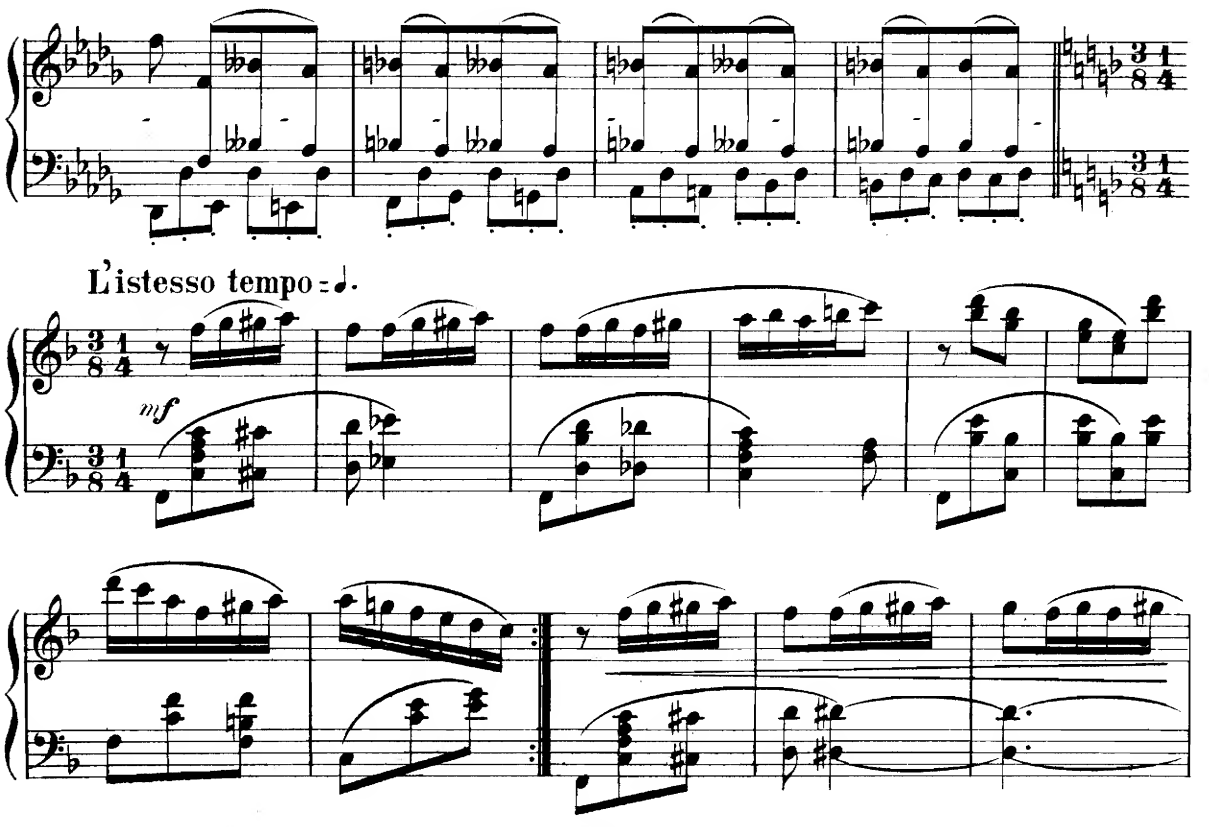



cresc.
mf
mp
cresc.


f
f


mp
f
mp
f


cresc.


L'istesso tempo ♩.
mf

„Evoé Baccho!“

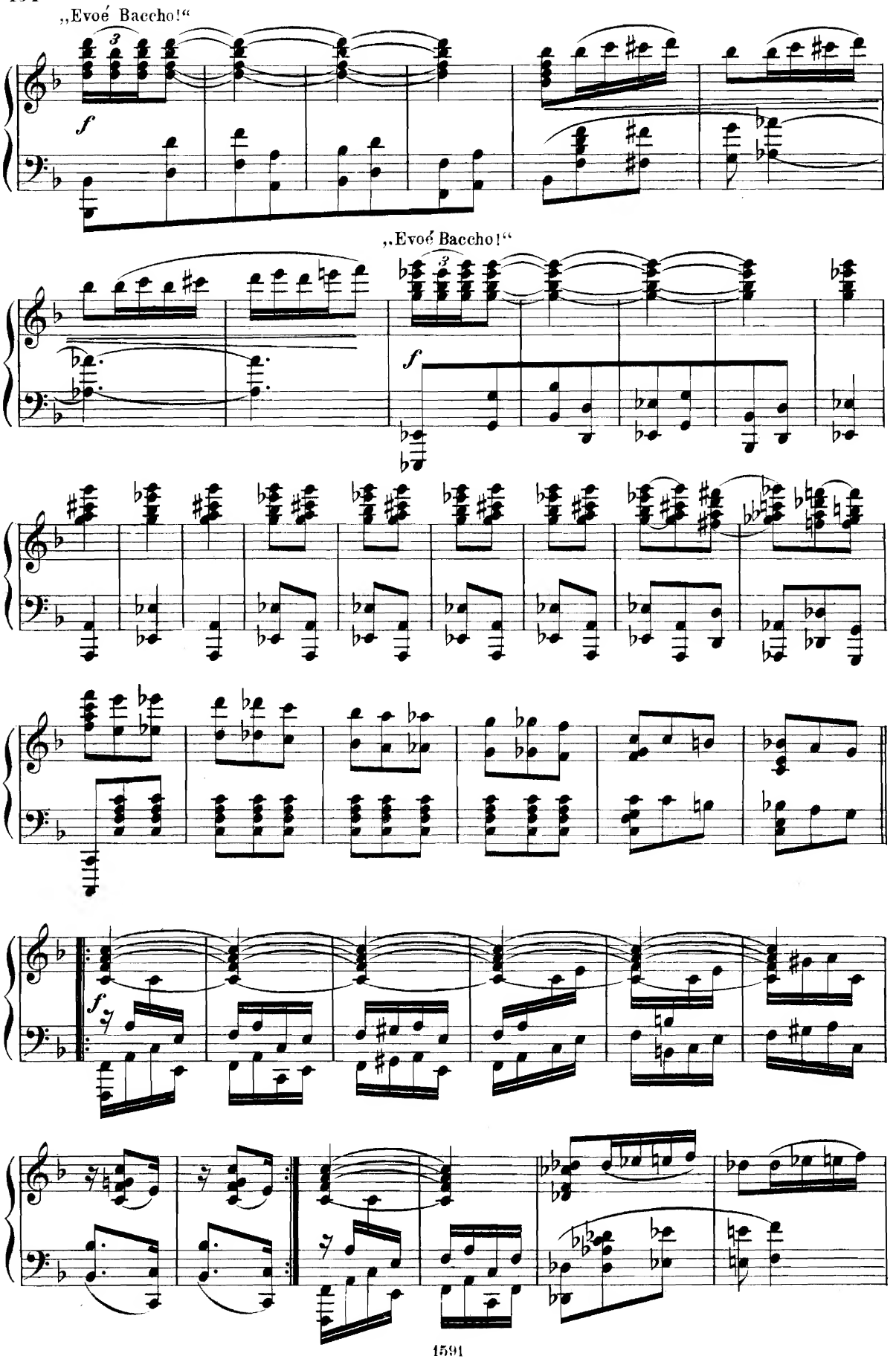
f

„Evoé Baccho!“

f

mf

„Evoé Bacche!“

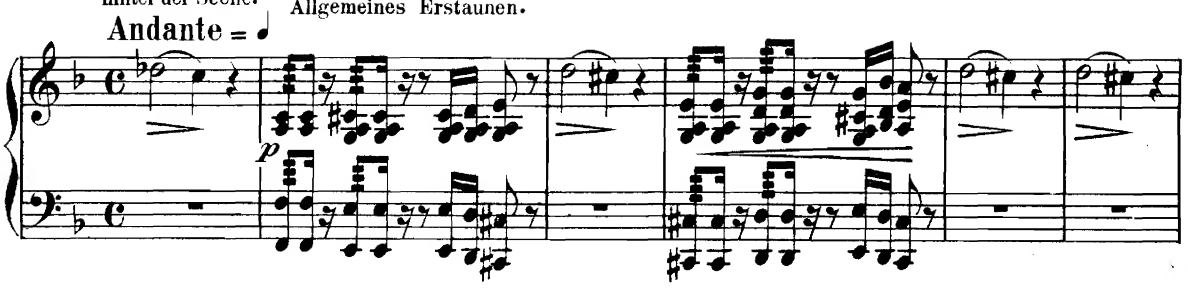


„Evoé Bacche!“

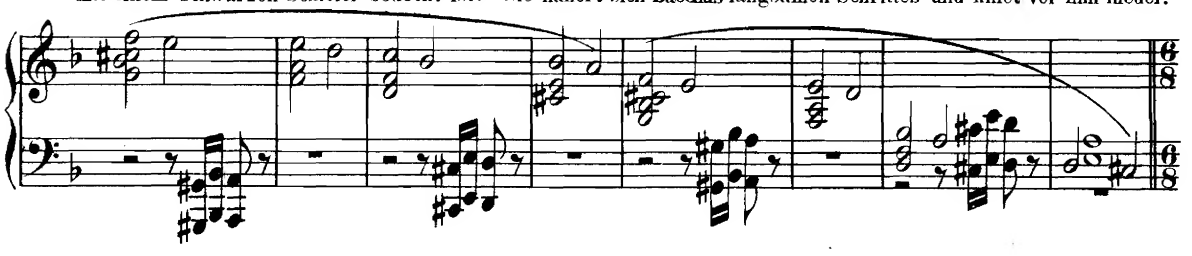
ff

Man hört eine klagende Stimme hinter der Scene.

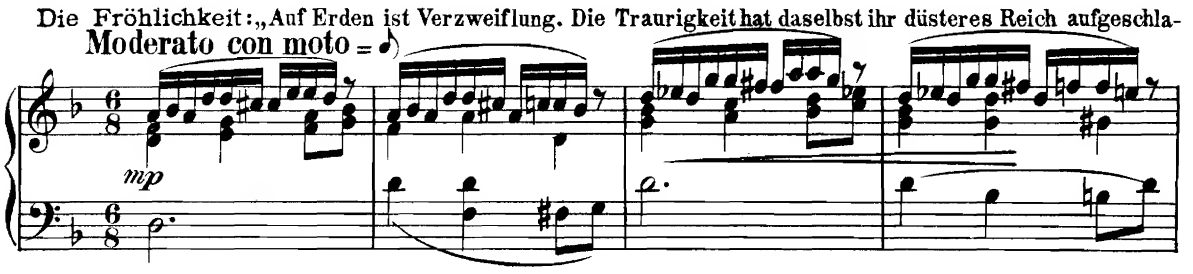
Allgemeines Erstaunen.



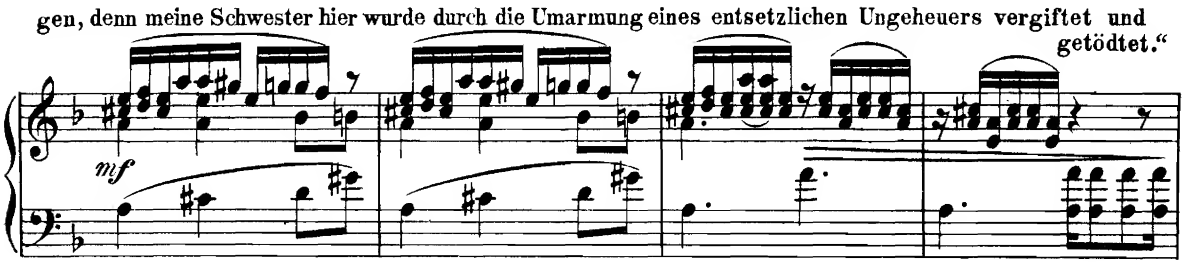
Die Fröhlichkeit tritt von links auf. Sie hält in ihren Armen die entseelte Königin der Reben, deren Kopf mit einem schwarzen Schleier bedeckt ist. Sie nähert sich Bacchus langsamen Schrittes und kniet vor ihm nieder.



Die Fröhlichkeit: „Auf Erden ist Verzweiflung. Die Traurigkeit hat daselbst ihr düsteres Reich aufgeschla-

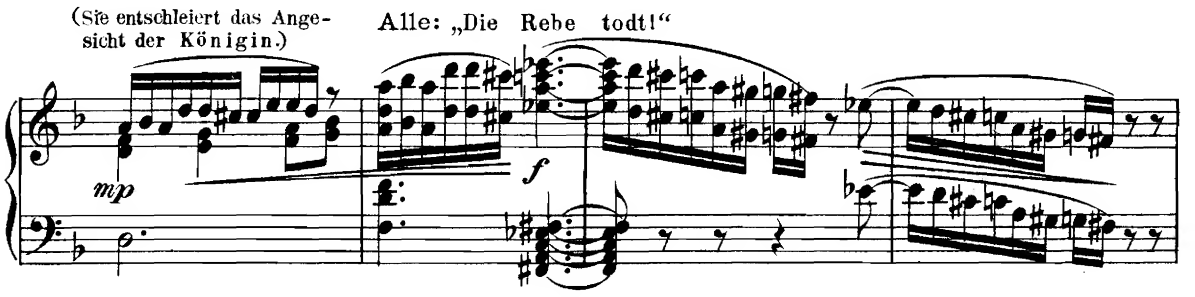


gen, denn meine Schwester hier wurde durch die Umarmung eines entsetzlichen Ungeheuers vergiftet und getödtet."



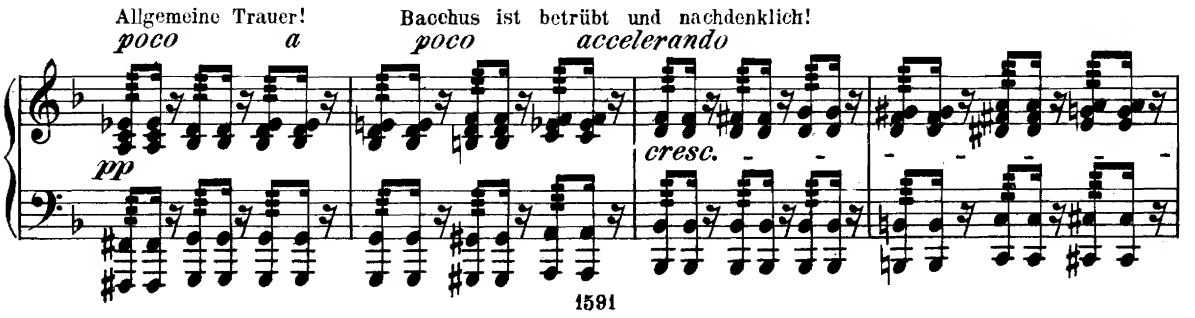
(Sie entschleiert das Angesicht der Königin.)

Alle: „Die Rebe todt!"



Allgemeine Trauer!

Bacchus ist betrübt und nachdenklich!



f

Die Fröhlichkeit (zu Bacchus): „Du Gott der **Freuden und der süssen** Wonnen ohne Gleichen, errette

a tempo

mp

die Königin der Reben! Gib sie den Sterblichen zurück, die ich in tiefer Traurigkeit

mf

verlassen habe!“

Bacchantinnen.
Faune.
Satyrn.

„Wehe uns! Keinen Wein und

mf

keine Freude mehr? Welch trauriges Schicksal steht uns bevor!“

sempre crescendo e

poco a poco animato

„Bacchus! Du darfst nicht zugeben, dass dies so bleibe — das darfst Du nicht!“

cresc.

Alle (stürzen ihm zu Füssen.)
„Rette! rette die Königin der Reben!

f

Rufe sie zurück in's Leben!“

ritard.

Bacchus (sehr ernst zu Pan und Silen): „Man muss sie in's Leben zurückrufen! Brüder helft mir!“

Moderato assai ♩.

p

Pan antwortet nicht und ist mit seinen Gedanken beschäftigt.

Silen (niedergeschlagen): „Das übersteigt

cresc.

unsere Macht!“

Pan (zu einem Entschluss kommend) „Ich will's

Moderato

mf

Bacchus: „Du? und wie?“ Pan: „Eine meiner Unterthaninnen allein ist im Stande

versuchen!“

dies Wunder zu vollbringen!“

Bacchus: „Und wer ist dies?“

cresc.

Pan: „Die Wissenschaft!“

f

Er lässt einen geheimnissvollen Ruf erschallen gegen einen der Felsen,

Andante assai

ppp

demselben entsteigt, sich langsam nähernd, die Wissenschaft, eine ernste Frauengestalt, einen geflügelten Helm auf dem Kopfe, eine brennende Lampe und einen Spiegel in der einen und einen Triangel in der andern Hand.

Un poco animato.

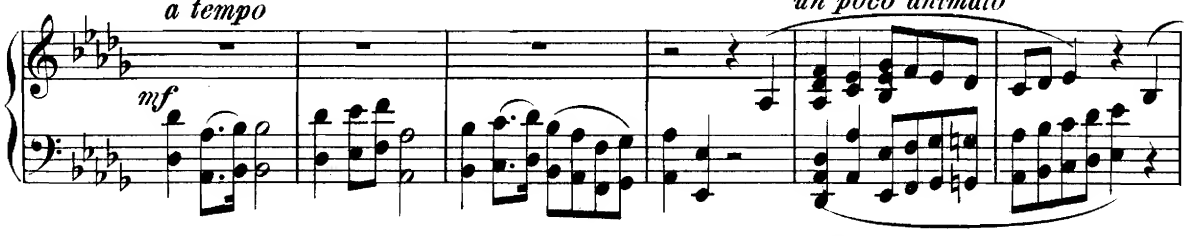
mp

Pan (zur Wissenschaft)

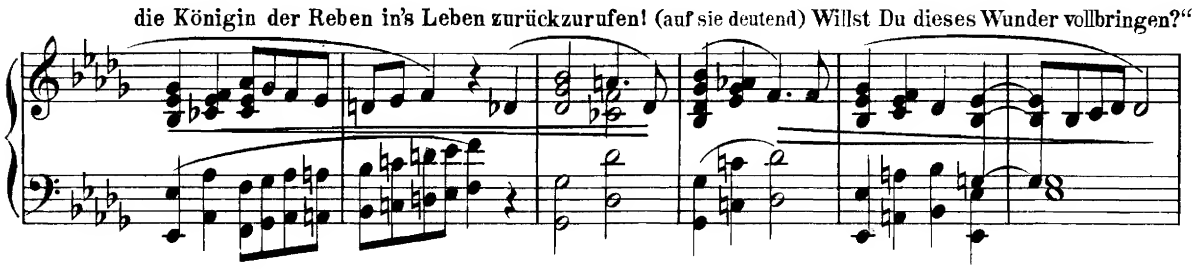
„Ewige geheimnissvolle Wissenschaft! Ich bitte dich im Namen der Menschheit und des Weltalls,

a tempo *un poco animato*

mf

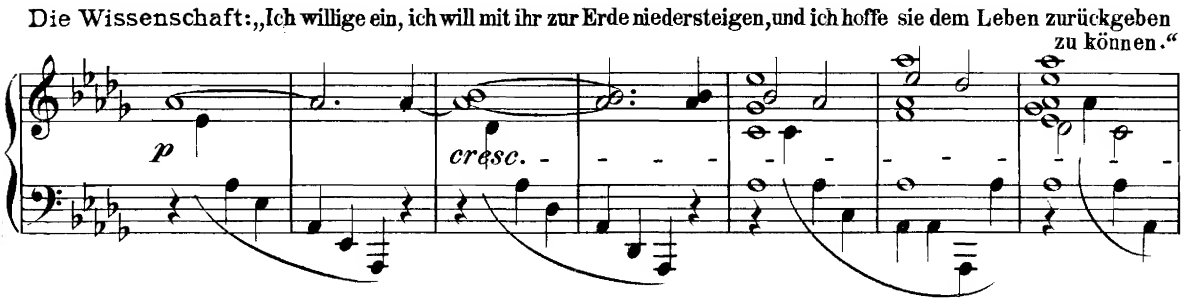


die Königin der Reben in's Leben zurückzurufen! (auf sie deutend) Willst Du dieses Wunder vollbringen?"



Die Wissenschaft: „Ich willige ein, ich will mit ihr zur Erde niedersteigen, und ich hoffe sie dem Leben zurückgeben zu können."

p *cresc.*

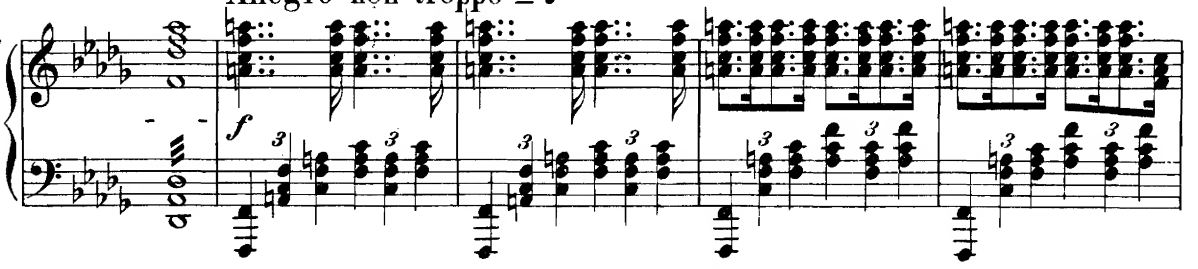


Alle: „Oh welche Freude, welches Glück!"

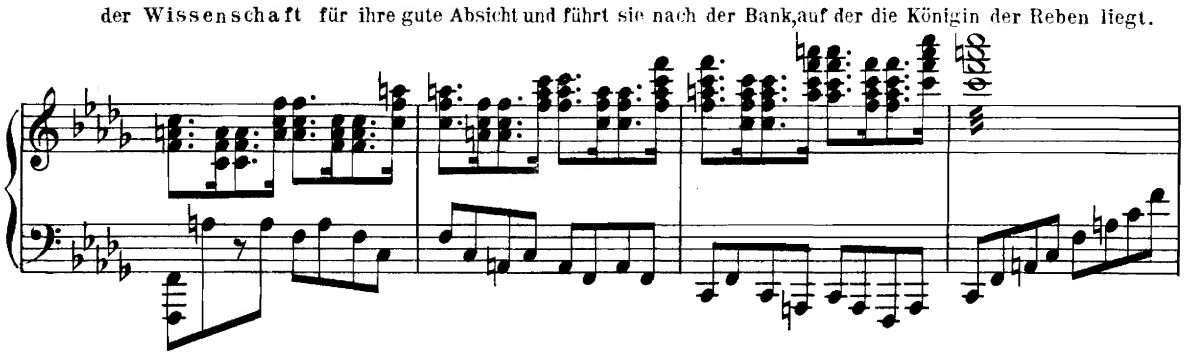
Allegro non troppo ♩ =

Die Fröhlichkeit jubelnd vor Freude, dankt

f



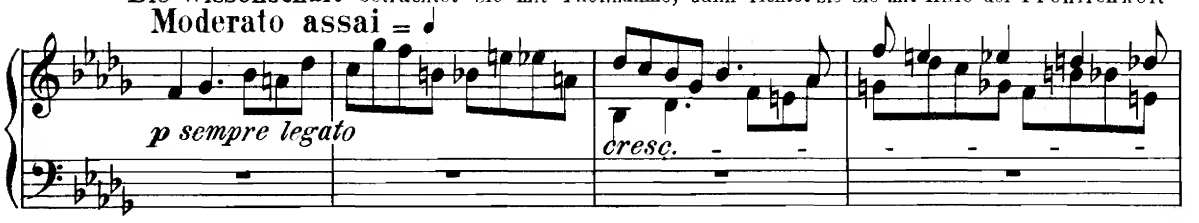
der Wissenschaft für ihre gute Absicht und führt sie nach der Bank, auf der die Königin der Reben liegt.



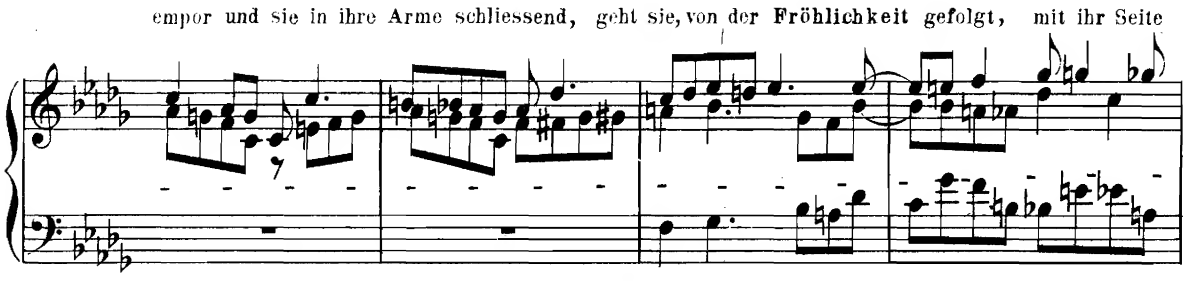
Die Wissenschaft betrachtet sie mit Theilnahme, dann richtet sie sie mit Hilfe der Fröhlichkeit

Moderato assai ♩ =

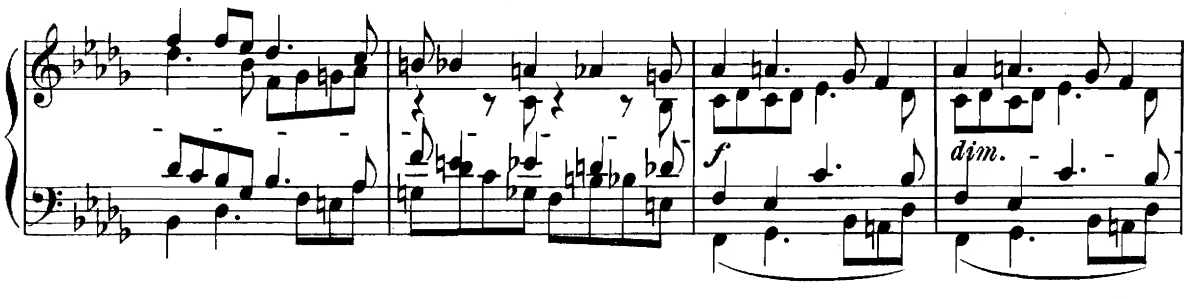
p sempre legato *cresc.*



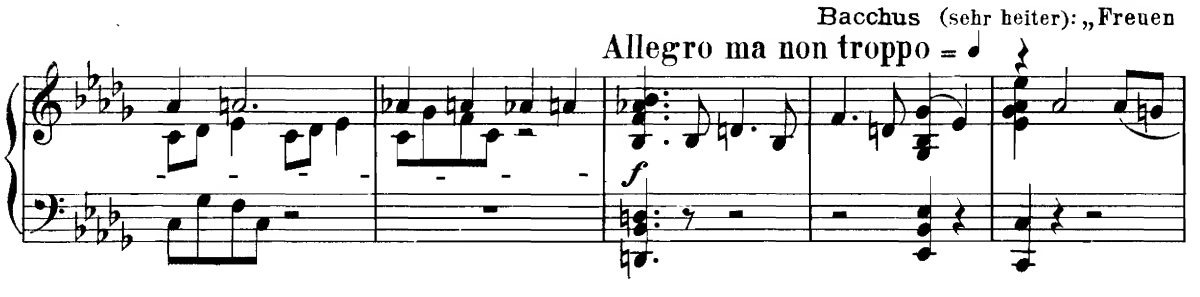
empor und sie in ihre Arme schliessend, geht sie, von der Fröhlichkeit gefolgt, mit ihr Seite



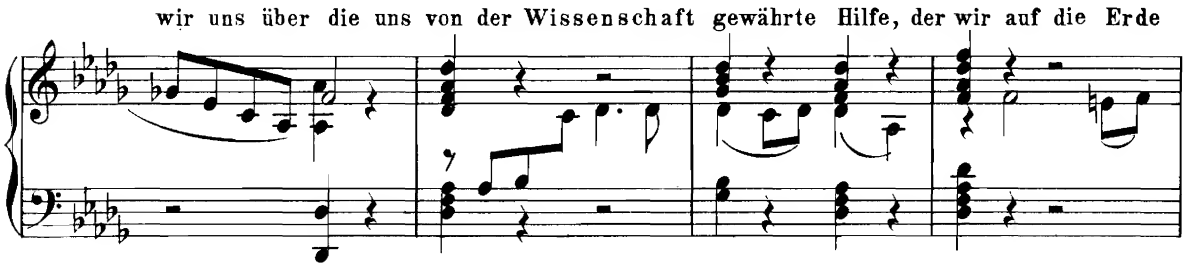
rechts ab. Die Blicke Aller folgen ihnen.



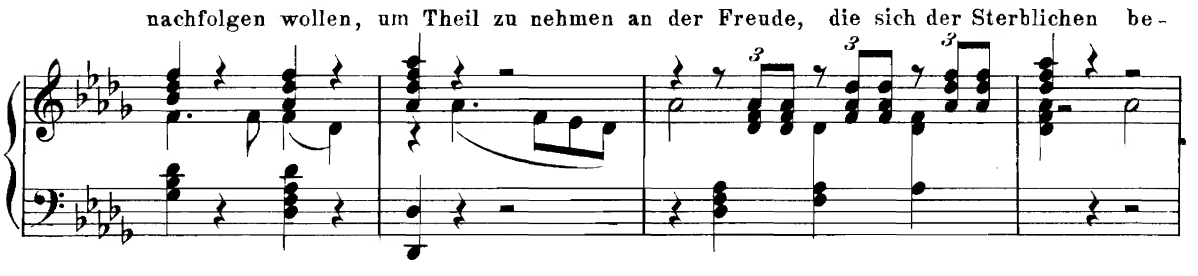
Bacchus (sehr heiter): „Freuen



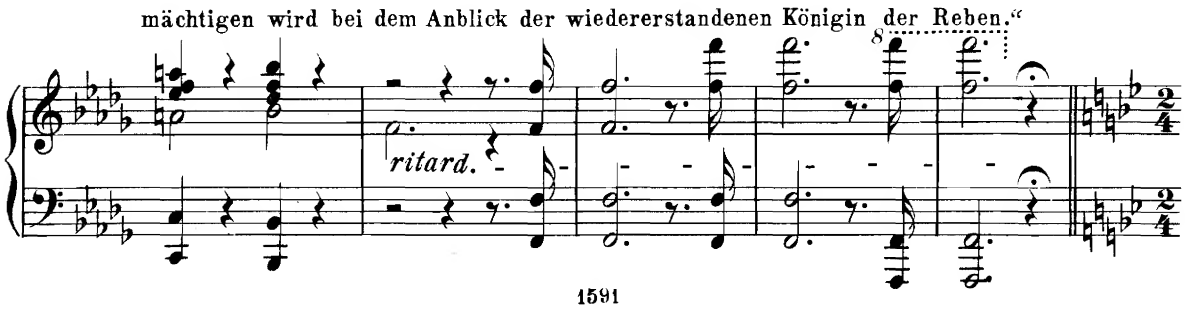
wir uns über die uns von der Wissenschaft gewährte Hilfe, der wir auf die Erde



nachfolgen wollen, um Theil zu nehmen an der Freude, die sich der Sterblichen be-



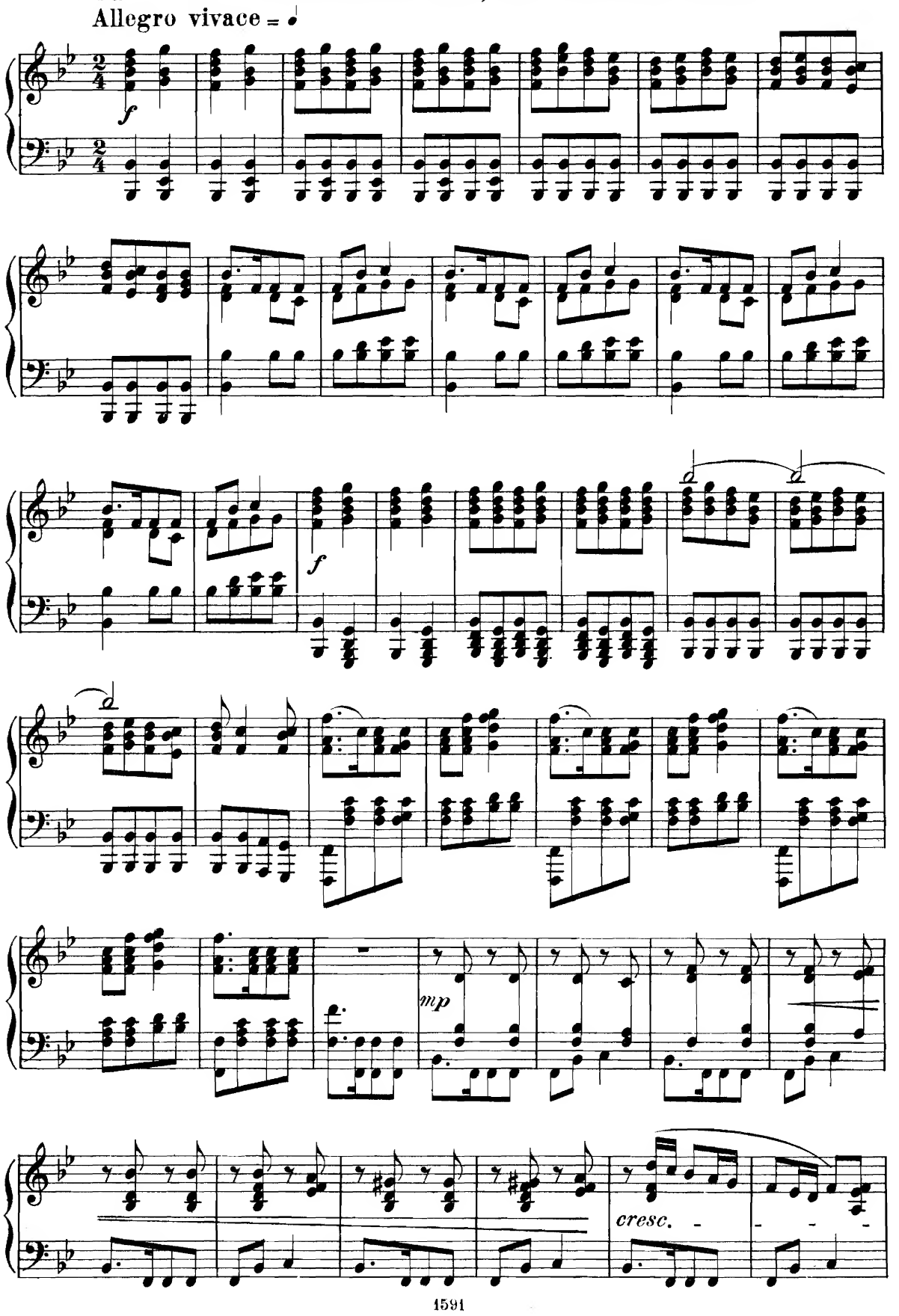
mächtigen wird bei dem Anblick der wiedererstandenen Königin der Reben."

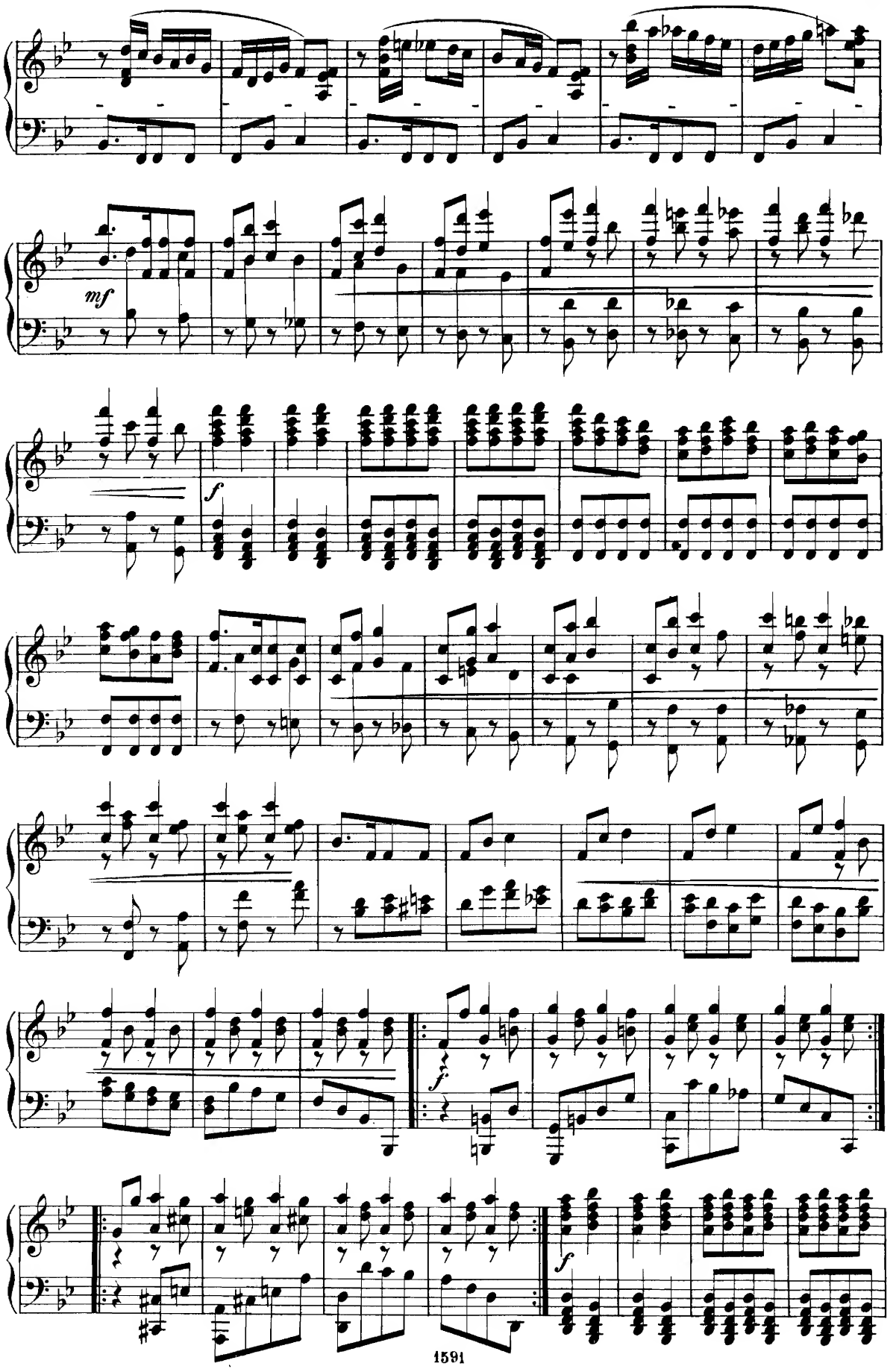


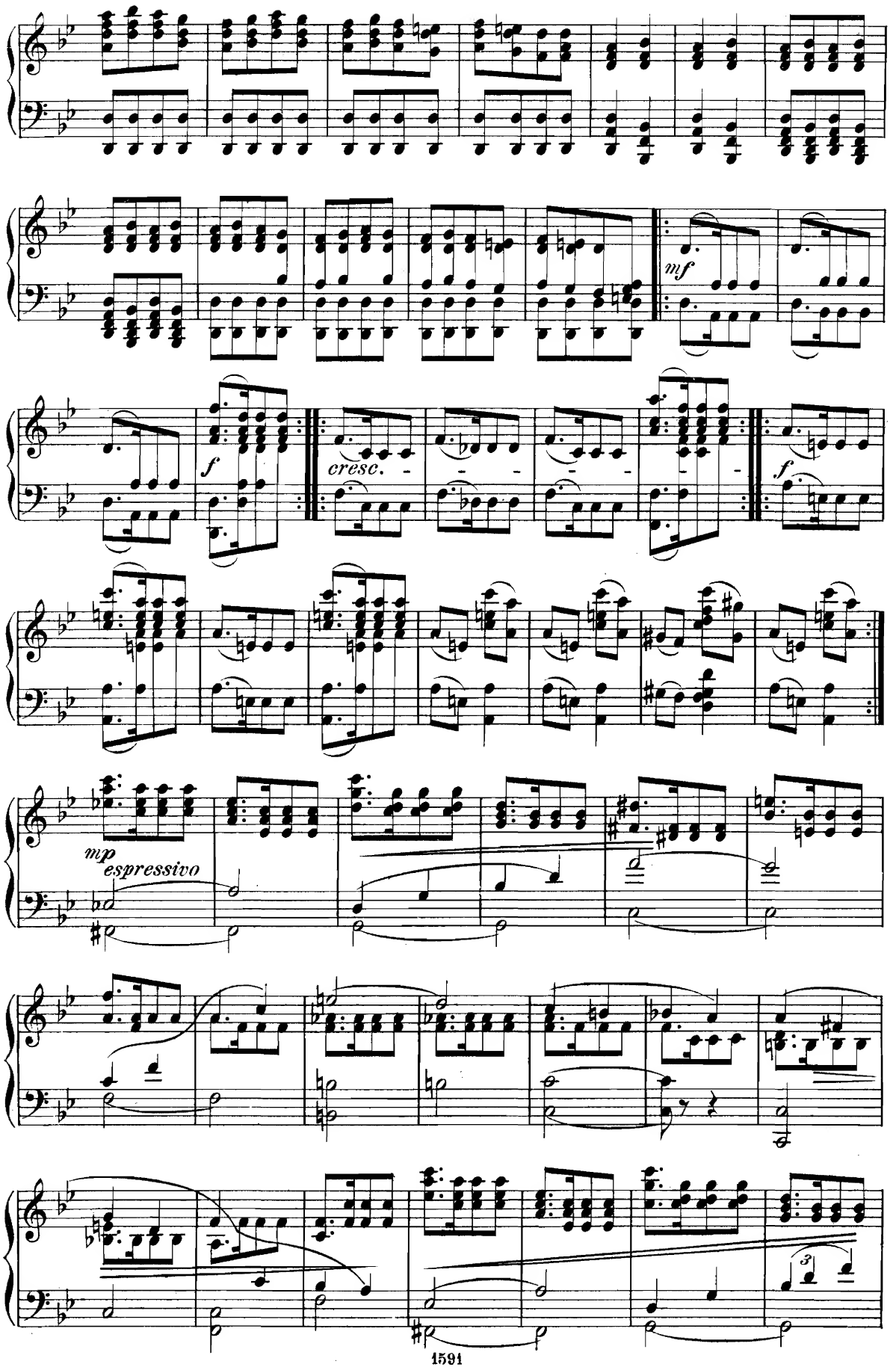
Bacchanale N° 2.

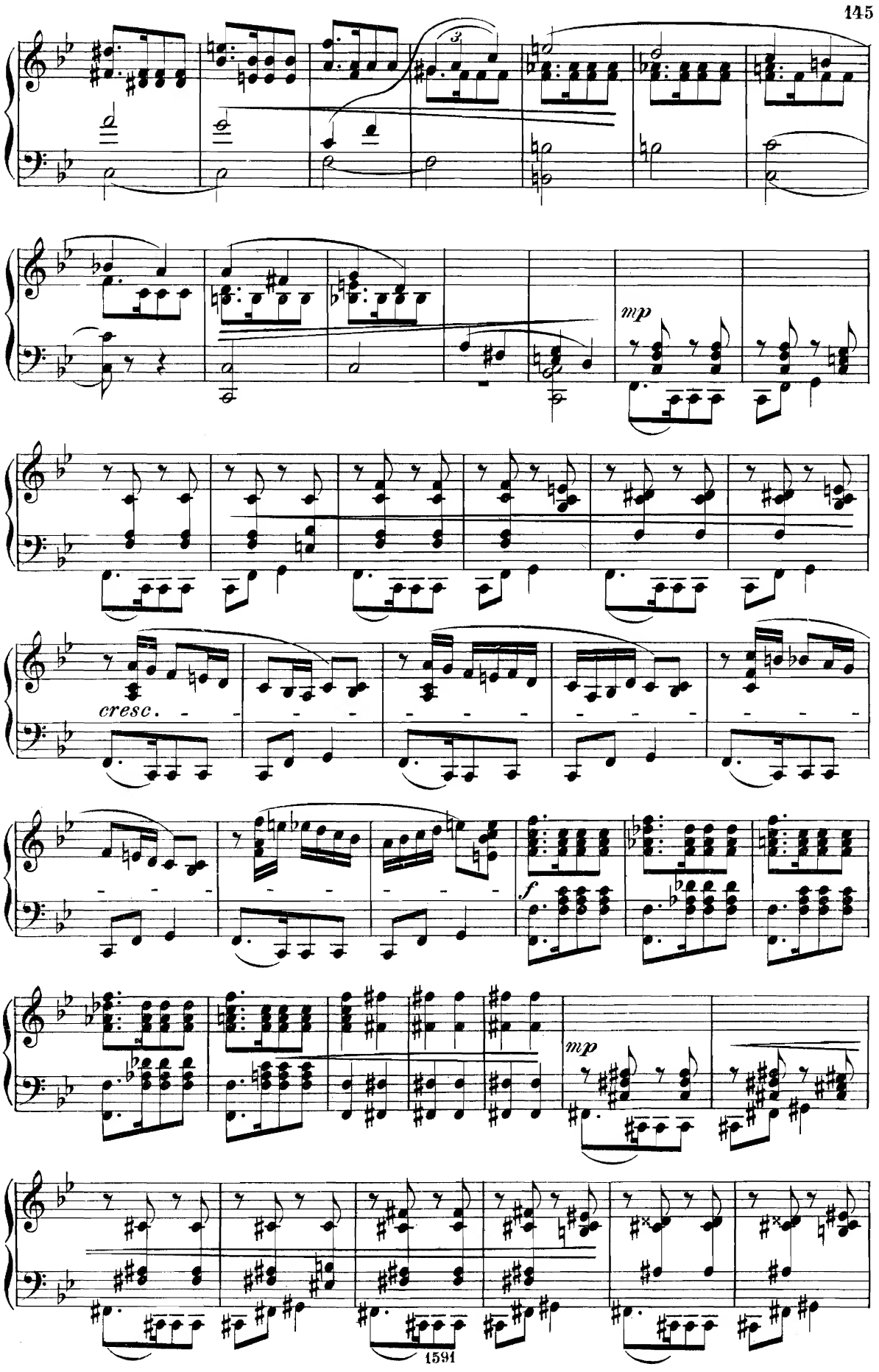
Tanz. Während desselben lassen sich Bacchus, Pan und Silen Nectar kredenzen.

Allegro vivace = 𝅗𝅥




mf
f
f
f
f


mf
f
cresc.
f
mp
espressivo

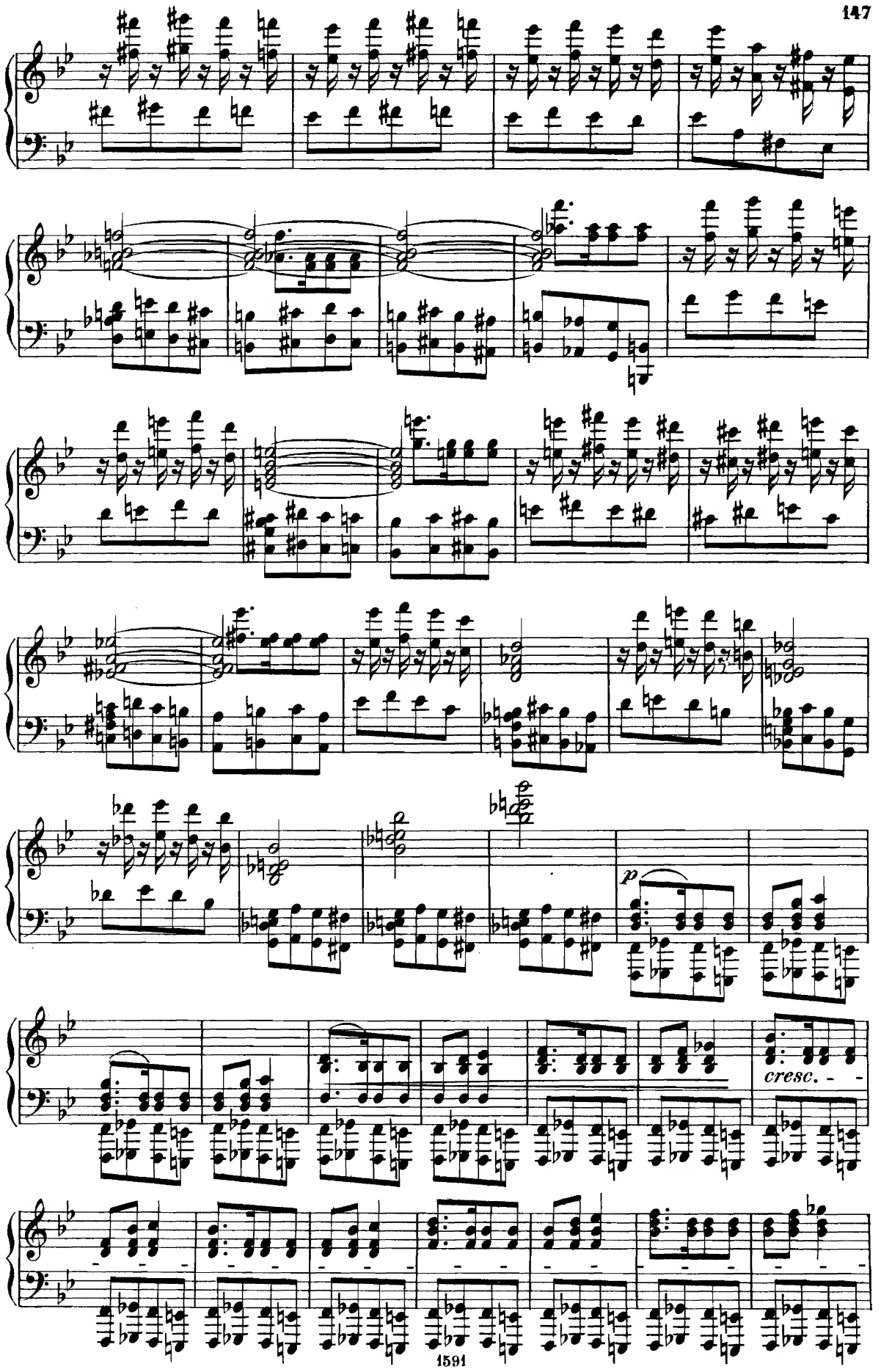

mp
cresc.
f
mp

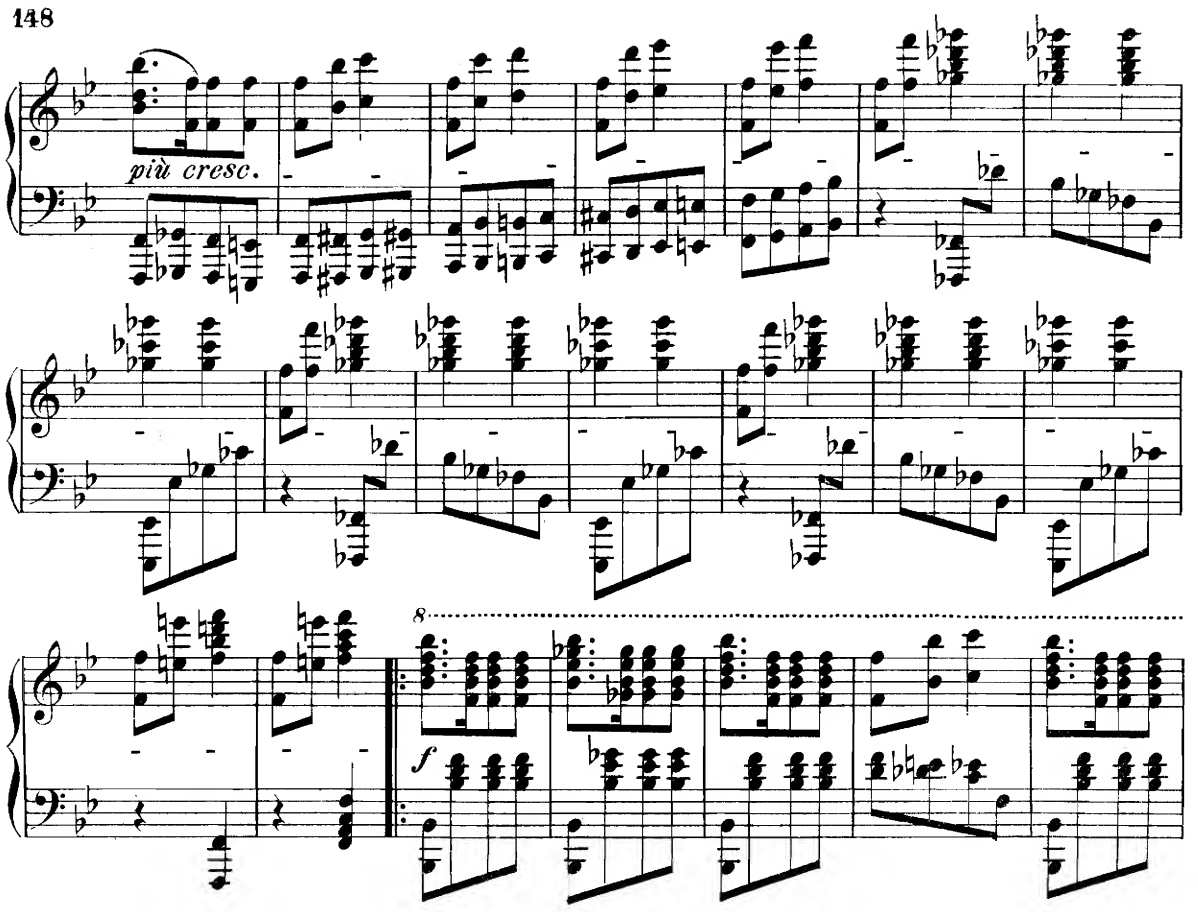
cresc.

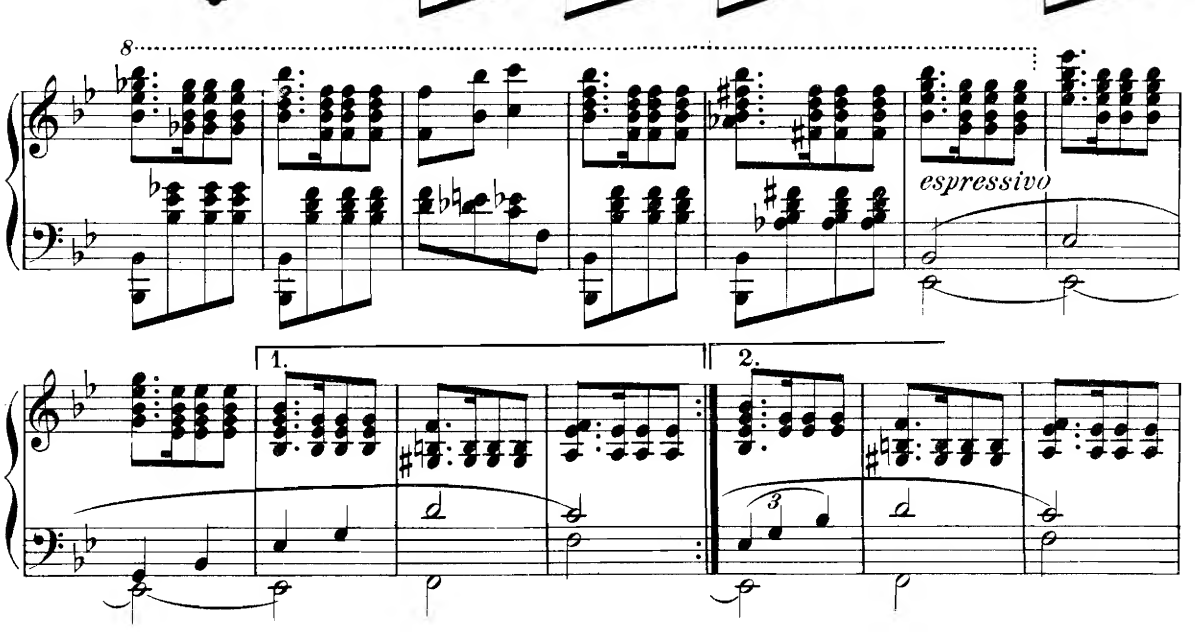
f

f

f

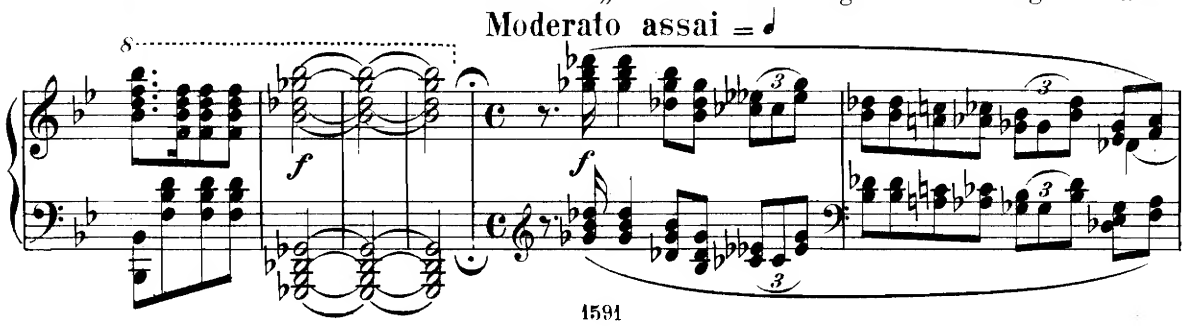

p
cresc.





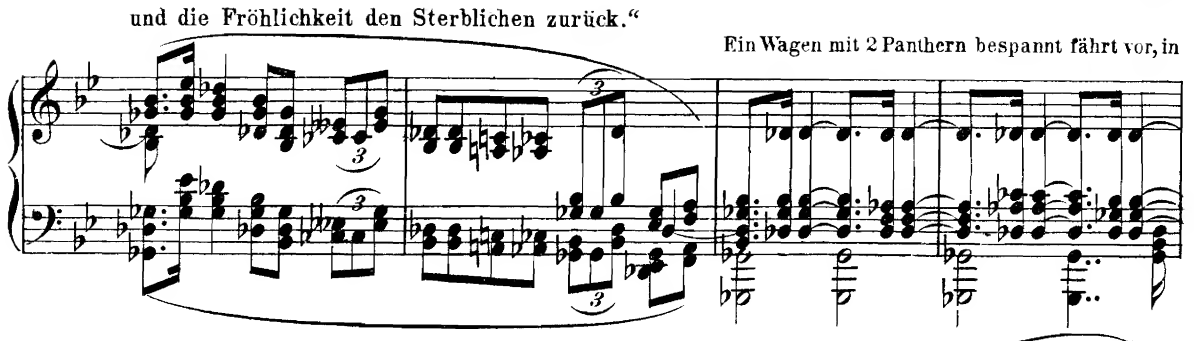
Bacchus: „Vorwärts! Auf! bringen wir die Königin der Reben

Moderato assai ♩ =

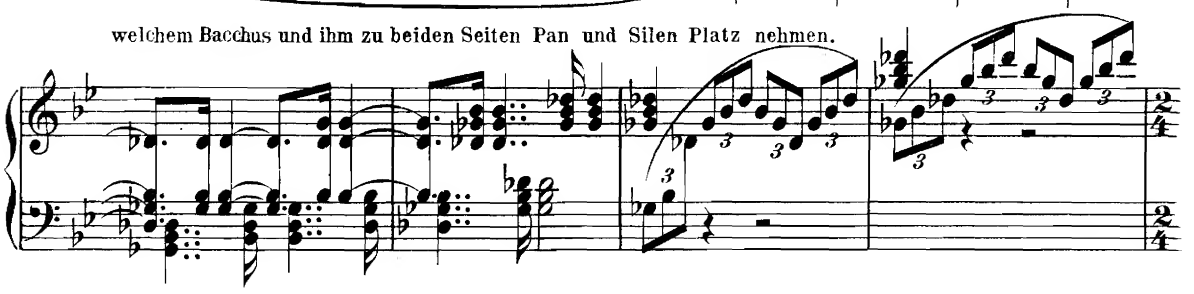


und die Fröhlichkeit den Sterblichen zurück."

Ein Wagen mit 2 Panthern bespannt fährt vor, in

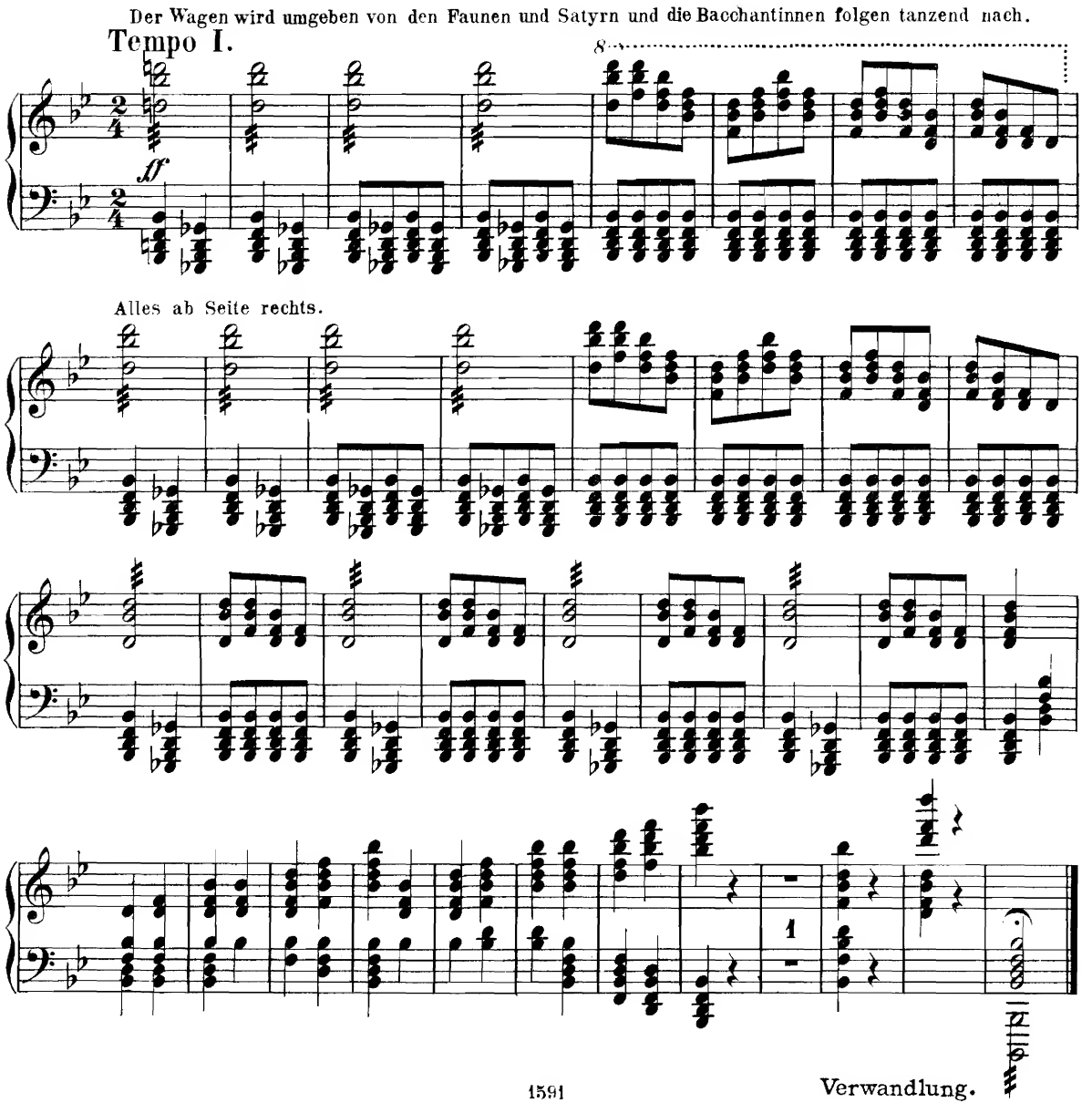


welchem Bacchus und ihm zu beiden Seiten Pan und Silen Platz nehmen.



Der Wagen wird umgeben von den Faunen und Satyrn und die Bacchantinnen folgen tanzend nach.

Tempo I.

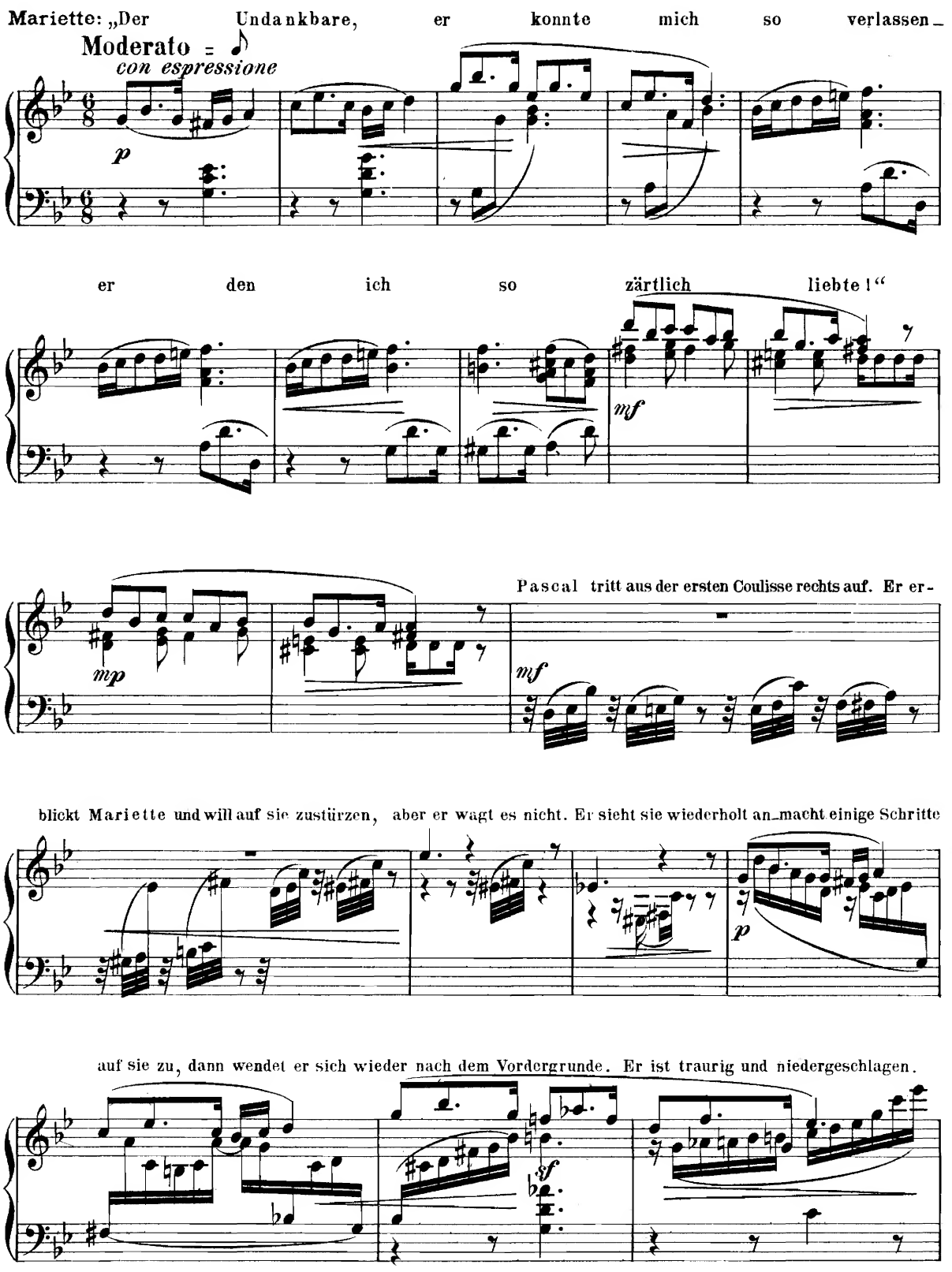


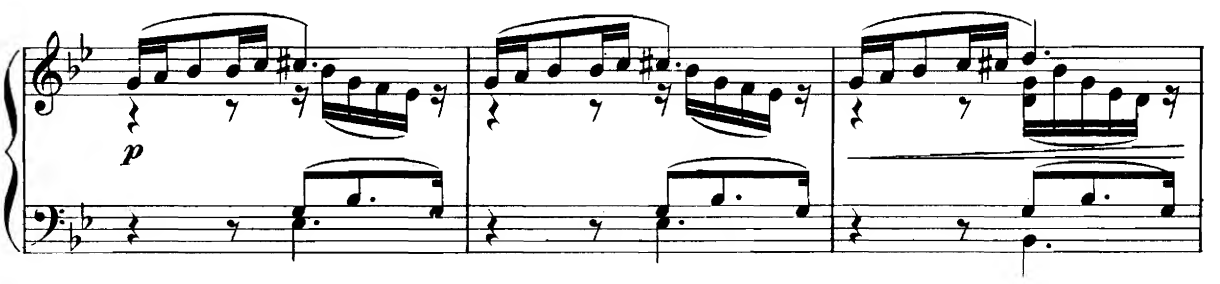
Alles ab Seite rechts.

Verwandlung.

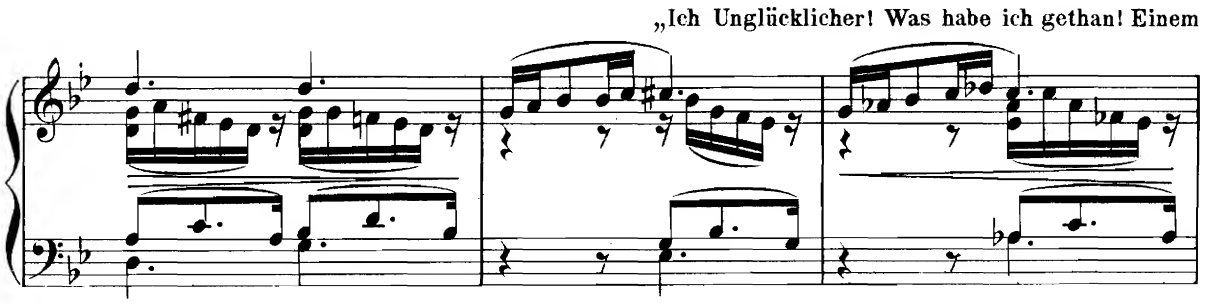
Fünftes Bild.

Die Decoration des zweiten Actes, mit Ausnahme der Reben auf den Hügeln, an deren Stelle man die Phylloxeren liegen sieht, mit dem Rücken nach oben gekehrt. Sie scheinen zu schlafen. Die ganze Landschaft macht einen traurigen und trostlosen Eindruck. Im Hintergrund am Ufer des Meeres, lehnt Mariette — traurig und träumerisch an einem Baume.

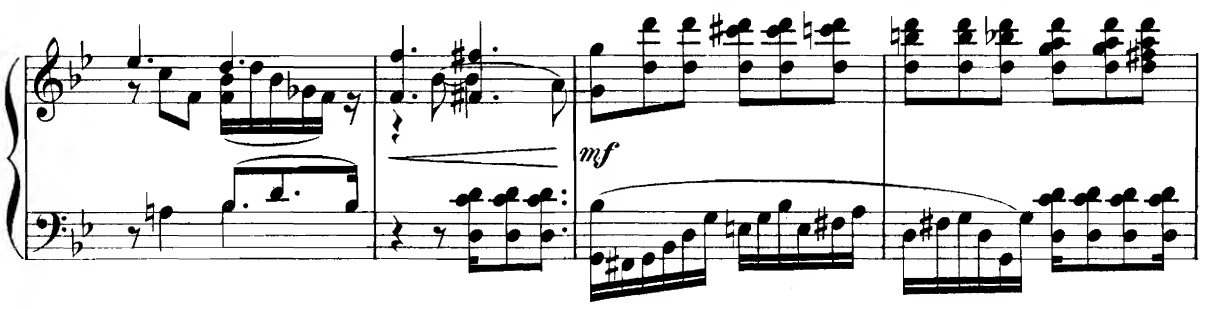




„Ich Unglücklicher! Was habe ich gethan! Einem

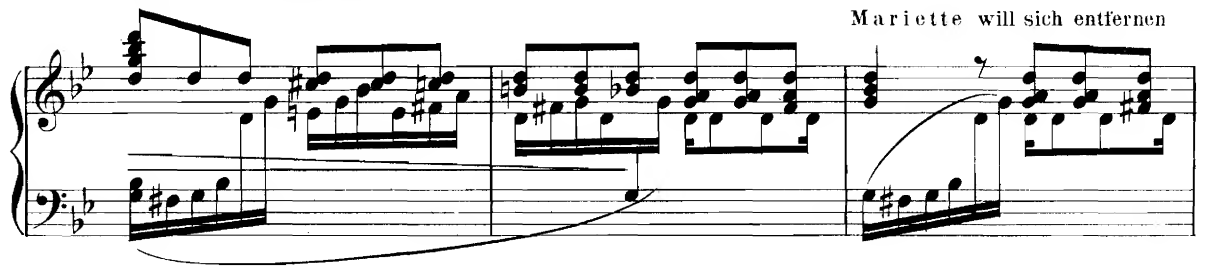


Trugbilde opferte ich mein wirkliches Glück! Sie will mich nicht mehr sehen. Ihre Aeltern und Ver-

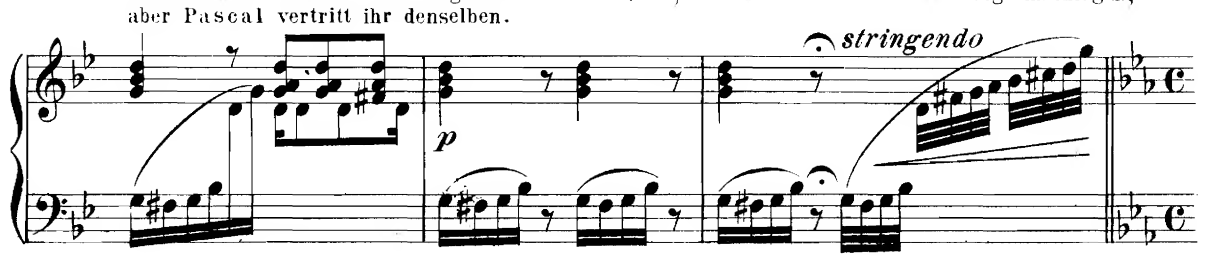


wandten wollen nichts
mehr von mir wissen!“

Mariette will sich entfernen



und erblickt Pascal. Einen Augenblick schwankt sie, dann will sie einen andern Weg einschlagen,
aber Pascal vertritt ihr denselben.



Pascal:
„Oh Mariette höre mich! Du musst mich hören!“

Mariette:
„Fort! Hinweg Ehrloser!“

Pascal:
„Du darfst nicht so von mir gehen, ohne mich ge-

Moderato assai ♩ =

appassionato

f

hört zu haben!“

Mariette:
„Ich will dich nicht mehr sehen!“

Pascal:
„Nein bleibe! und wär's auch nur für einen Augenblick!

Gnade, Mariette, übe Gnade, verzeihe mir. Wenn du wüsstest, welch einem Blendwerk ich

p

zum Opfer fiel. Ich schwöre, dass ich dir stets treu geblieben bin!“

Mariette ist glücklich, dies Geständniss zu

cresc.

Pascal:
„Ich lese in deinen Augen, dass du mir verzeihst!“

Mariette: „Ja und von ganzem Herzen!“

vernehmen. Sie kann sich nicht verstellen, denn sie liebt ihn noch immer.

f

Pascal (sie in seine Arme schliessend):
„O Mariette! meine geliebte Braut!“

Mariette (sich aus seinen Armen reissend):
„Nein, nein! Ich muss dich ewig fliehen!“

Pascal (verwundert):
„Mariette!“

Mariette:
„Sieh die Trostlosigkeit dieses Ortes,

sieh die schlafenden Ungeheuer in den Weinbergen, gegen die der Mensch machtlos ist. Wir sind zu Grunde gerichtet!“

Andante

Pascal: „Was frage ich nach deinem Reichthum! Du hast mir vergeben, du bist wieder mein! Das ist Alles, was ich verlange! Du hast mir dadurch das Glück, das Leben wieder gegeben. Sei dafür gesegnet Mariette!“

Moderato con moto

(Er stürzt ihr zu Füssen und küsst ihre Hände.)

Tempo I.

Janibois mit Anselme und Capelasse mit Guillemette treten traurig auf. Sie sprechen von ihrem Ruin und nähern sich den Hügeln, um nach den Phylloxeren zu sehen.

Capelasse erblickt Pascal zu Mariettens Füssen und ruft mit Verachtung: „Pascal!“ Alle kehren um

Allegro non troppo

Janibois (zu Pascal):

und eilen nach dem Vordergrunde.

„Was? Du bei ihr, nachdem ich dir doch befohlen, nie wieder eine Annäherung zu wagen?!“

Mariette (zu Janibois):

„Vergiss sein Fehl, o Vater, und vergieb ihm, wie ich es gethan!“

Anselme (zu Pascal):

„Hast du denn kein Ehrgefühl mehr in dir?

Mariette (zu Capelasse und Guillemette):

„Mütter! bitte sprecht bei den Vätern zu seinen Gunsten!“

Wiederzukehren, nachdem man dich fortgejagt ?!“

Janibois (zu Pascal):

„ Meide› diesen Ort oder fürchte meinen

„Und was diese betrifft, (auf Mariette zeigend)

Zorn!“

Mariette (weinend):

so wird sie nie die Deine!“ „Oh, ich Unglückliche!“

Janibois und Anselme

überhäufen Pascal mit Vorwürfen und Schmähungen. Dieser ist wie niedergeschmettert.

Mariette geht von Einem zum Andern,

für ihn zu bitten, aber man hört sie nicht.

Pascal (düster für sich):
„Keine Hoffnung mehr! Was hätte ich noch vom Leben zu hoffen?

(mit einem verzweifelnden Blick auf Mariette und Guillemette)
Mariette! geliebte Mutter!

Adagio = espressivo

p

lebt wohl!“ Er eilt nach dem Hintergrunde, um sich in's Meer zu stürzen. Alle, mit Ausnahme von Janibois, welcher im Vordergrunde bleibt, stürzen ihm nach, um ihn zurück zu halten, seine

Tempo I.

f

entsetzliche Absicht ahnend. Als sie sich jedoch dem Ufer nähern, bleiben sie, Pascal ebenfalls, erstaunt stehen, von einem seltsamen Schauspiele gefesselt, das sich ihnen auf dem Meere zeigt. Dasselbe erscheint hellleuchtend.

In demselben Augenblicke eilen von allen Seiten Leute herbei, und melden die Ankunft einer geheimniss-

Allegro =

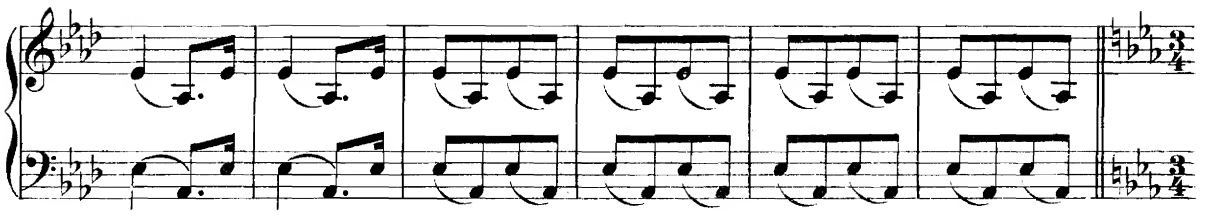
mp

vollen Flotte. Sie suchen sich so aufzustellen, dass sie diese ja genau sehen können. Janibois ist auch

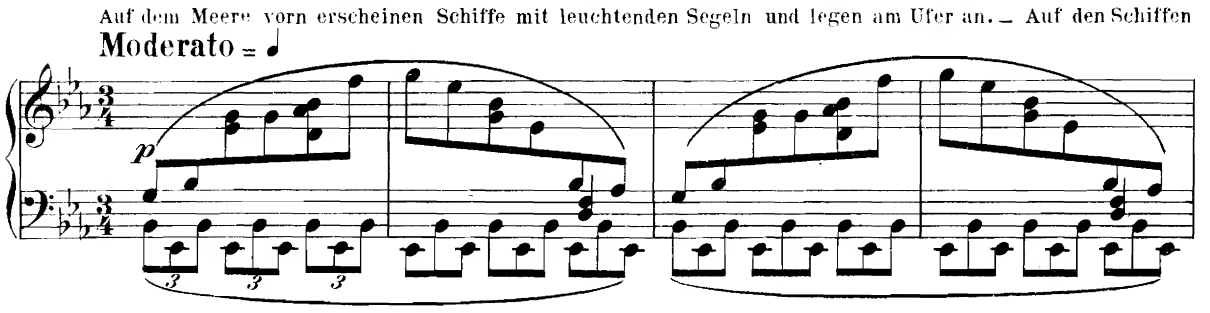
mf

nach dem Hintergrunde geeilt.

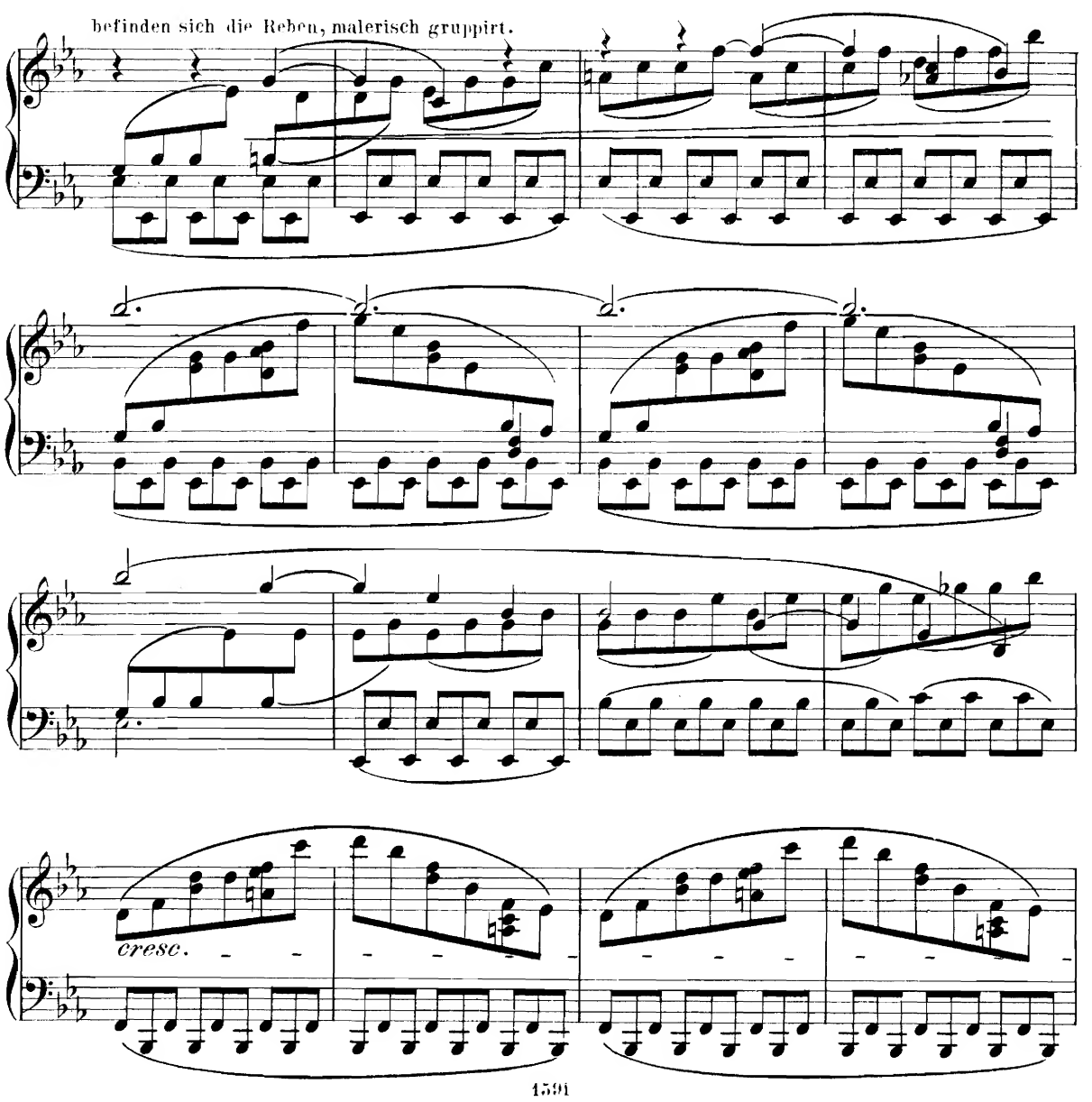
f

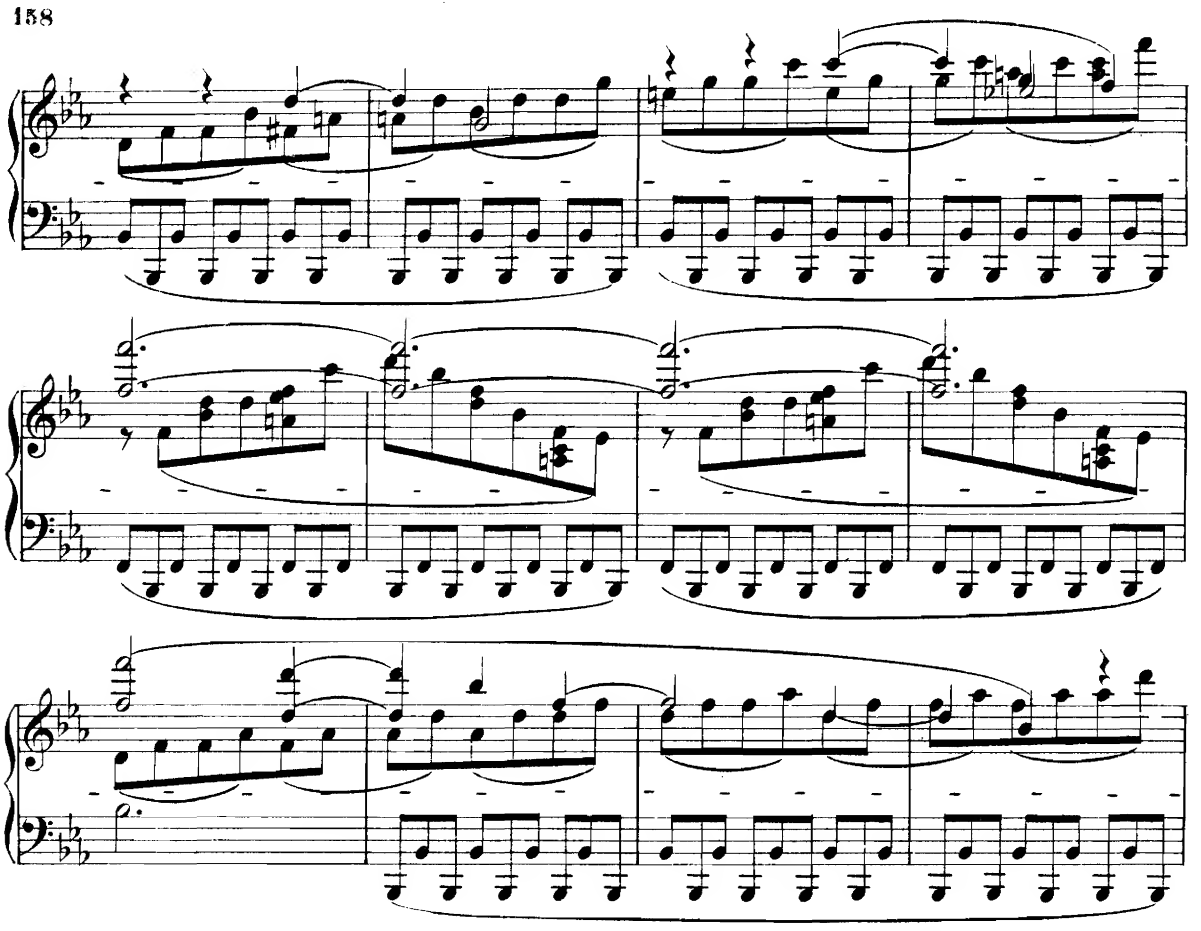


Auf dem Meere vorn erscheinen Schiffe mit leuchtenden Segeln und legen am Ufer an. — Auf den Schiffen

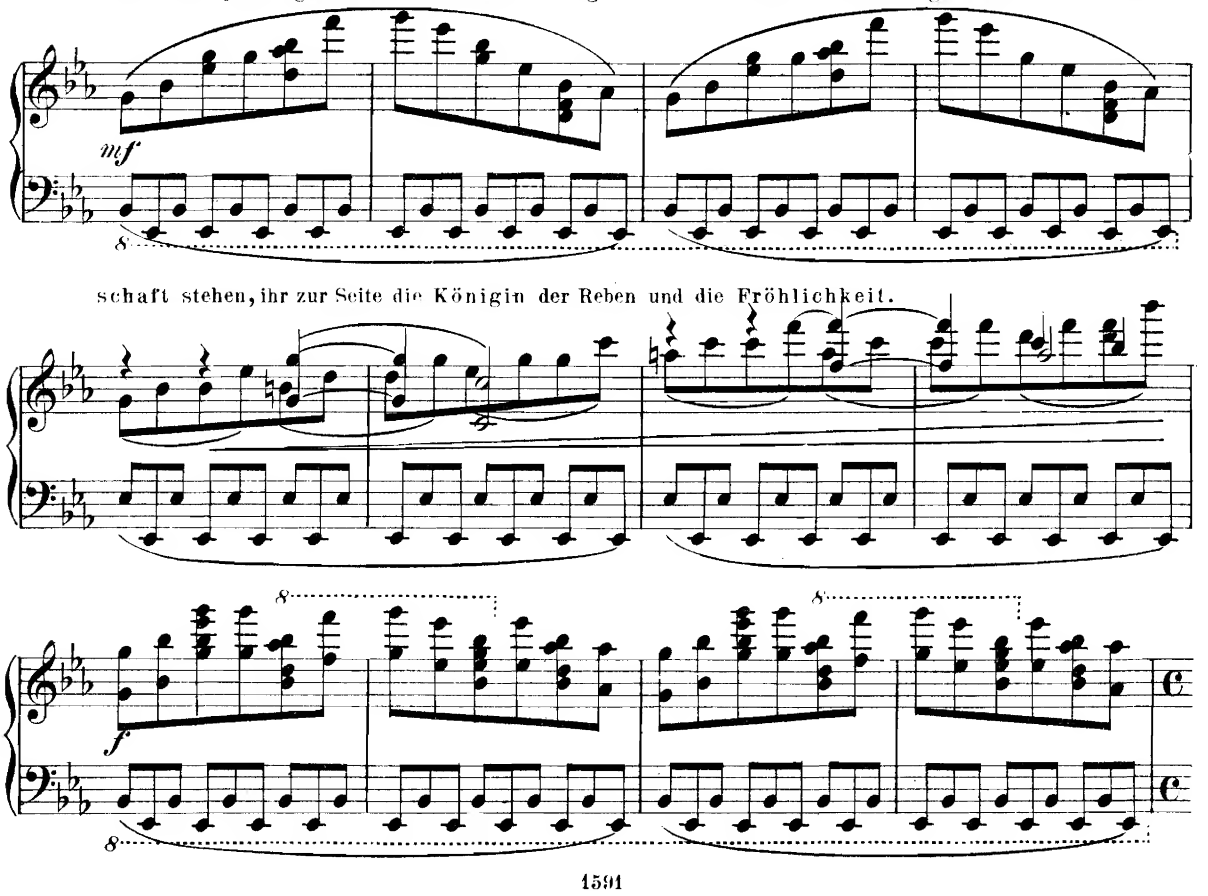


befinden sich die Reben, malerisch gruppirt.





Ein noch prächtigeres Schiff erscheint und legt an. Auf ihm sieht man hochaufgerichtet die Wissen-



schaft stehen, ihr zur Seite die Königin der Reben und die Fröhlichkeit.

Die Wissenschaft (vom Schiffe aus zu den Anwesenden):

„Ich habe die Königin der Reben dem Leben zurückgegeben und bringe sie euch zurück!“

L'istesso Tempo = ♩

mf

Allgemeine Freude bei dem Anblick der Königin der Reben. Sie verlässt zuerst das Schiff, gefolgt von der

Allegro = ♩

f

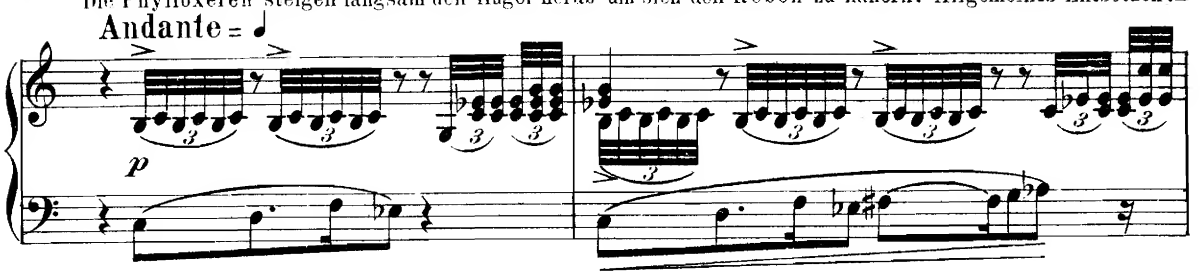
Fröhlichkeit, die sich sofort unter die Anwesenden mischt. Dann entsteigen die Reben den Schiffen und

bilden das Gefolge der Wissenschaft.

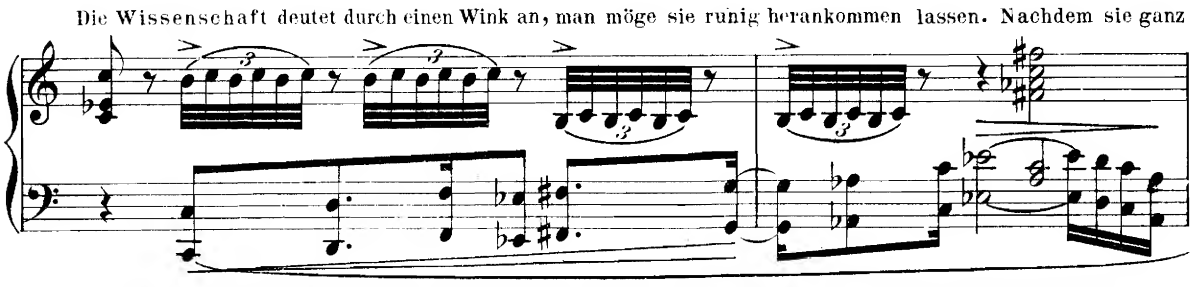
Der König der Phylloxeren erhebt das Haupt und erkennt die Reben und ihre Königin. Er winkt den Seinen.

ff

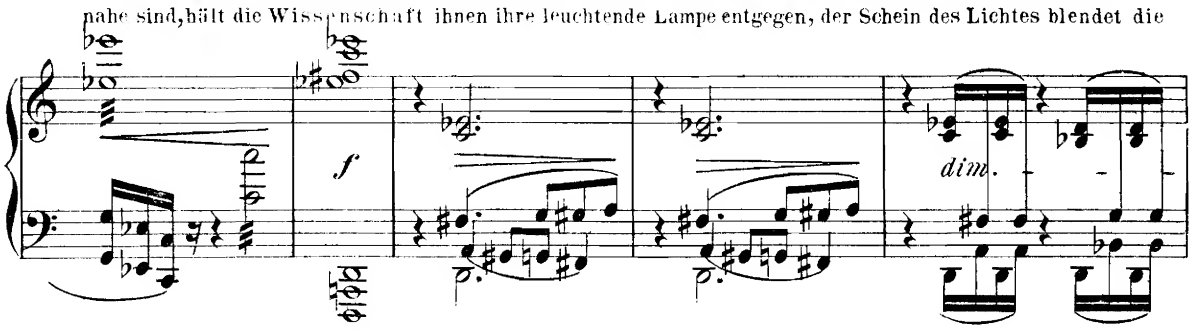
Die Phylloxeren steigen langsam den Hügel herab um sich den Reben zu nähern. Allgemeines Entsetzen!



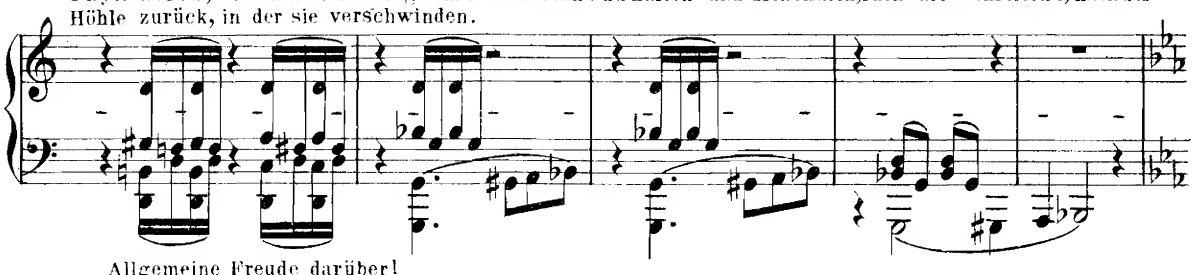
Die Wissenschaft deutet durch einen Wink an, man möge sie ruhig herankommen lassen. Nachdem sie ganz



nahe sind, hält die Wissenschaft ihnen ihre leuchtende Lampe entgegen, der Schein des Lichtes blendet die

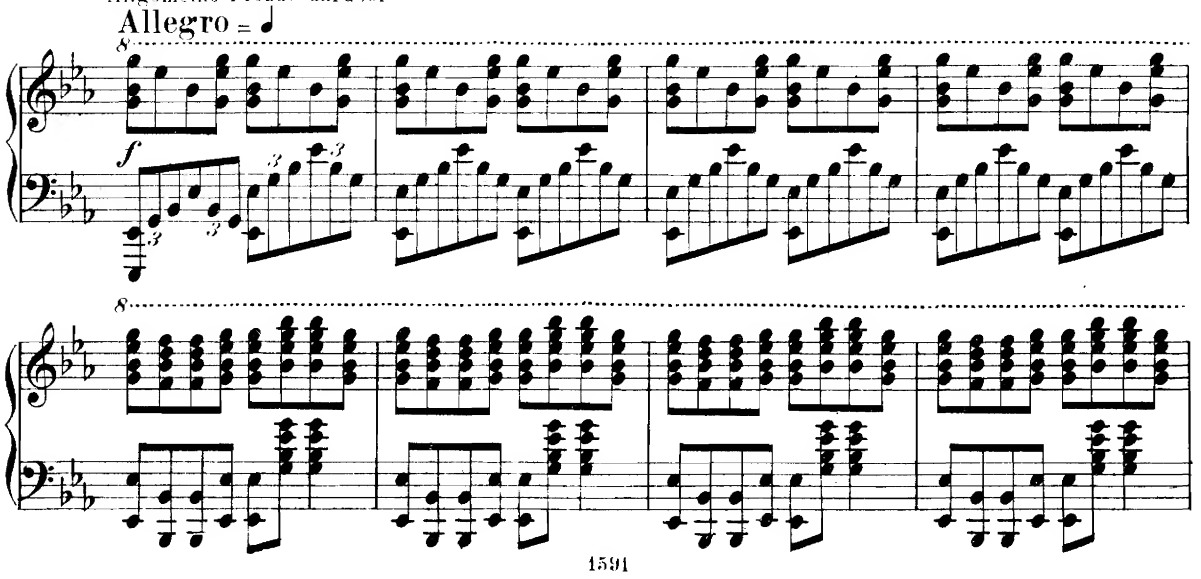


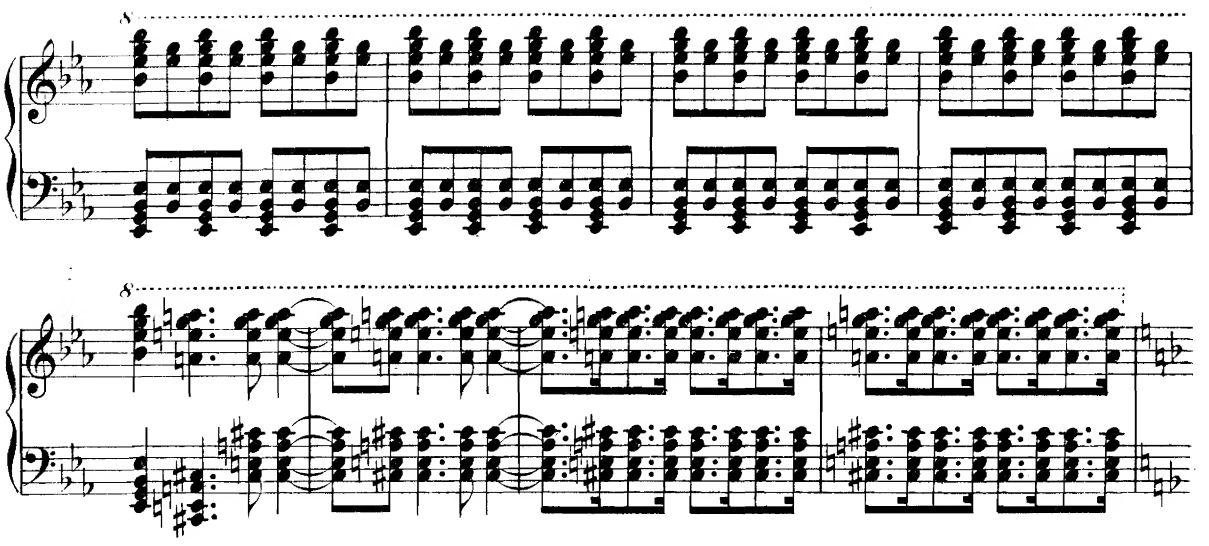
Phylloxeren; sie sind nicht fähig dem Lichte Stand zu halten und ziehen sich, rückwärts schreitend, nach der



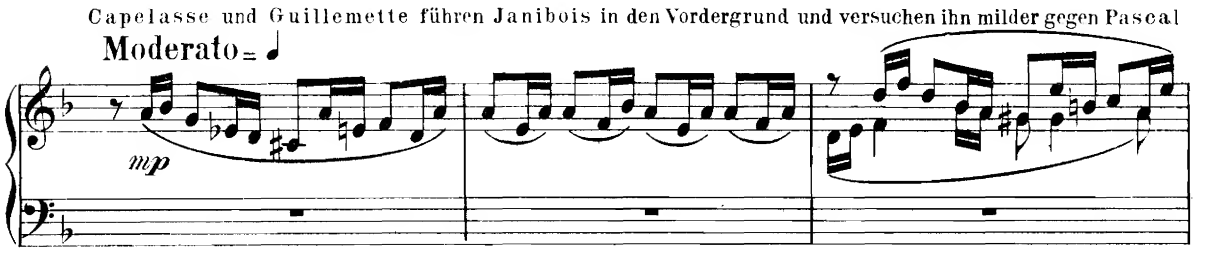
Höhle zurück, in der sie verschwinden.

Allgemeine Freude darüber!

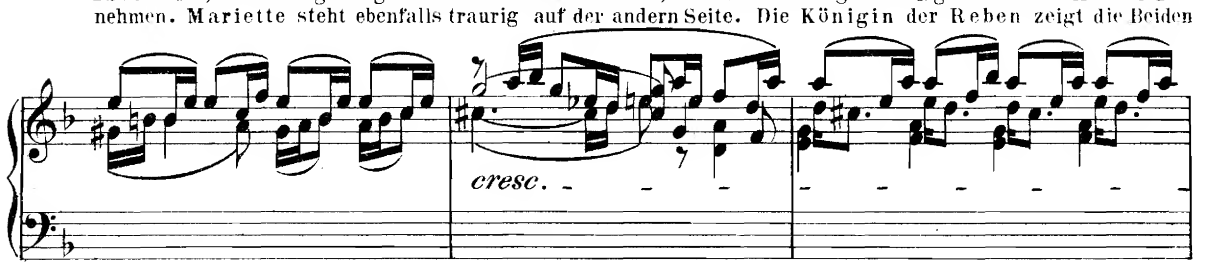




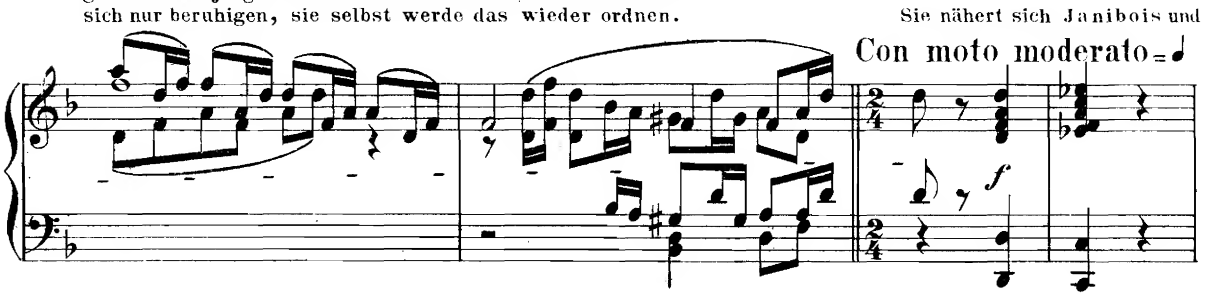
Capelasse und Guillemette führen Janibois in den Vordergrund und versuchen ihn milder gegen Pascal



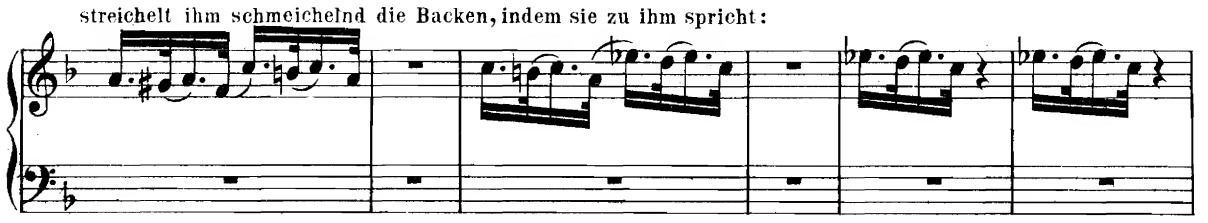
zu stimmen, der traurig und gedankenvoll seitwärts steht, ohne an den Ereignissen irgend welchen Antheil zu nehmen. Mariette steht ebenfalls traurig auf der andern Seite. Die Königin der Reben zeigt die Beiden



der Fröhlichkeit und sagt zu ihr, wie sehr sie beklage, die Schuld an dem Unglücke dieses jungen Paares zu sein. Die Fröhlichkeit antwortet ihr: sie solle sich nur beruhigen, sie selbst werde das wieder ordnen. Sie nähert sich Janibois und

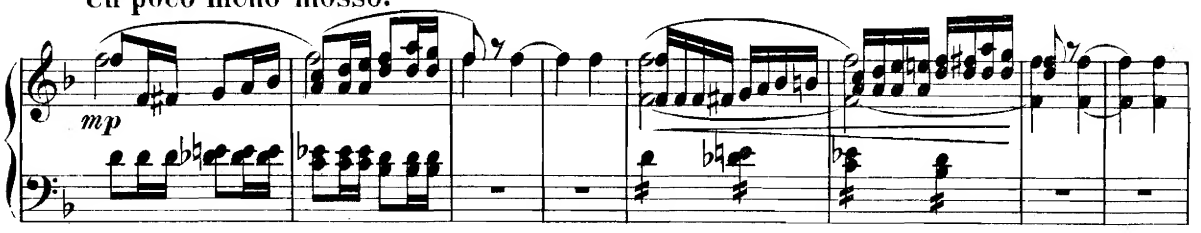


streichelt ihm schmeichelnd die Backen, indem sie zu ihm spricht:

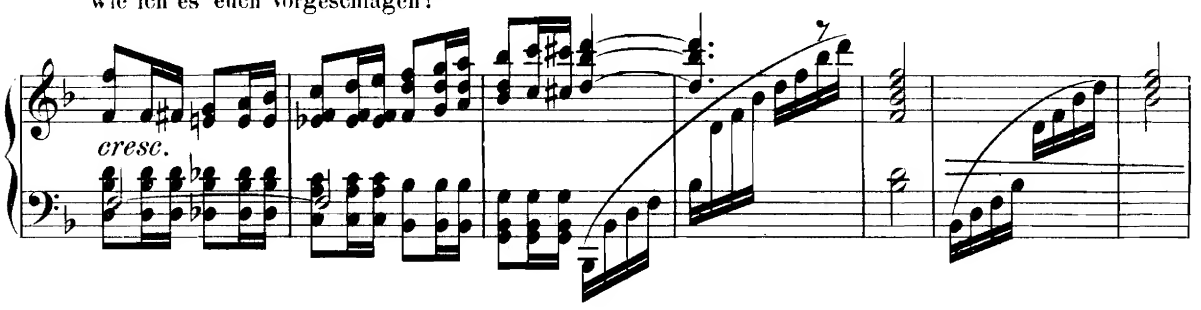


„Pascal ist unschuldig, ich verhinderte ihn seine Verlobte am vergangenen Abende wieder aufzusuchen, um euch für euern Ungehorsam gegen mich zu bestrafen, da ihr ungeachtet meiner Vorstellungen in

Un poco meno mosso.



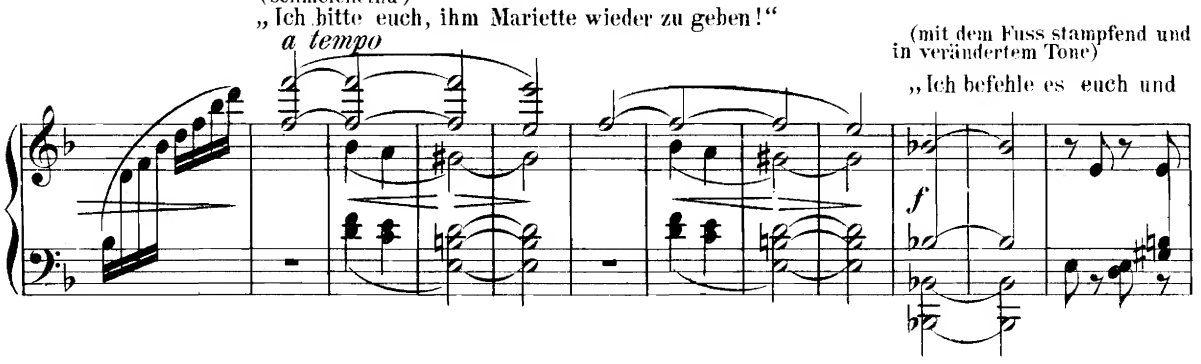
den Keller euch begabt, anstatt bei euern Frauen zu bleiben und mit ihnen nach dem Garten zu gehen, wie ich es euch vorgeschlagen!“



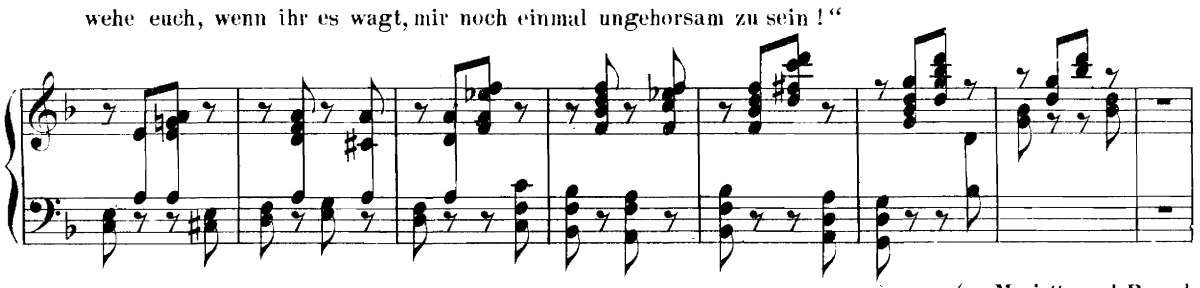
(schmeichelnd)
„Ich bitte euch, ihm Mariette wieder zu geben!“

a tempo

(mit dem Fuss stampfend und in verändertem Tone)
„Ich befehle es euch und

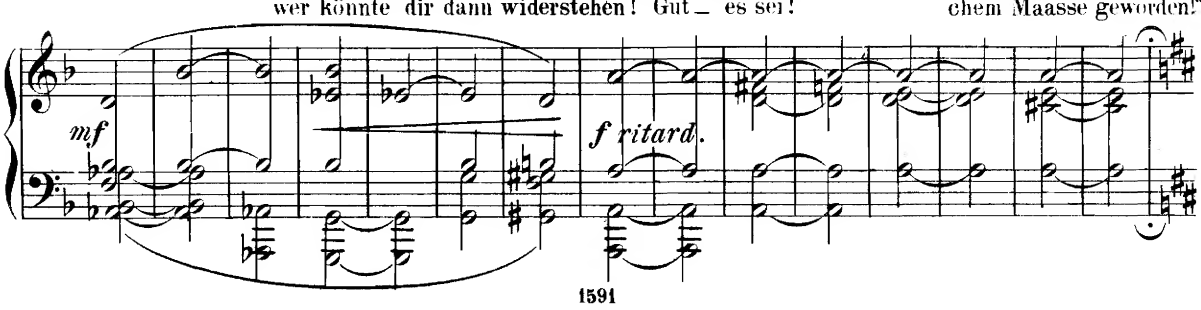


wehe euch, wenn ihr es wagt, mir noch einmal ungehorsam zu sein!“



(zu Mariette und Pascal, sie vereinend)
Nehmt auch ihr Theil an dem Glücke, das uns Allen heute in so reichem Maasse geworden!“

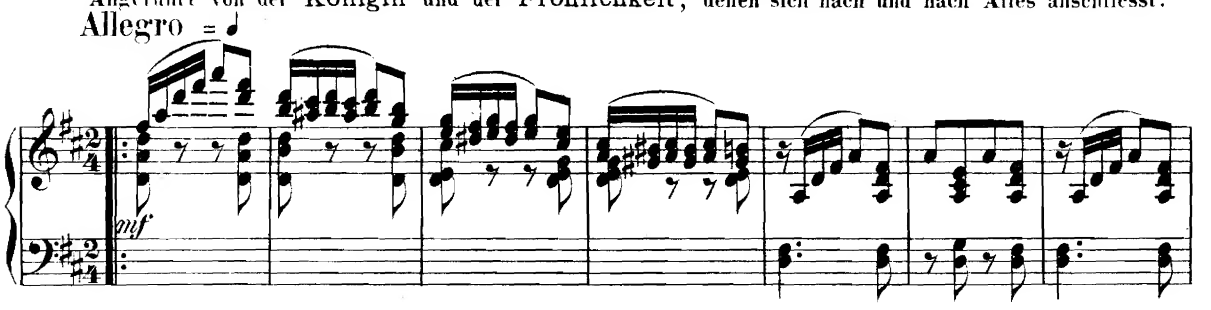
Jauibois (spöttisch): „Nun, kleine Schelmin! Wenn du so höflich bittest, wer könnte dir dann widerstehen! Gut – es sei!



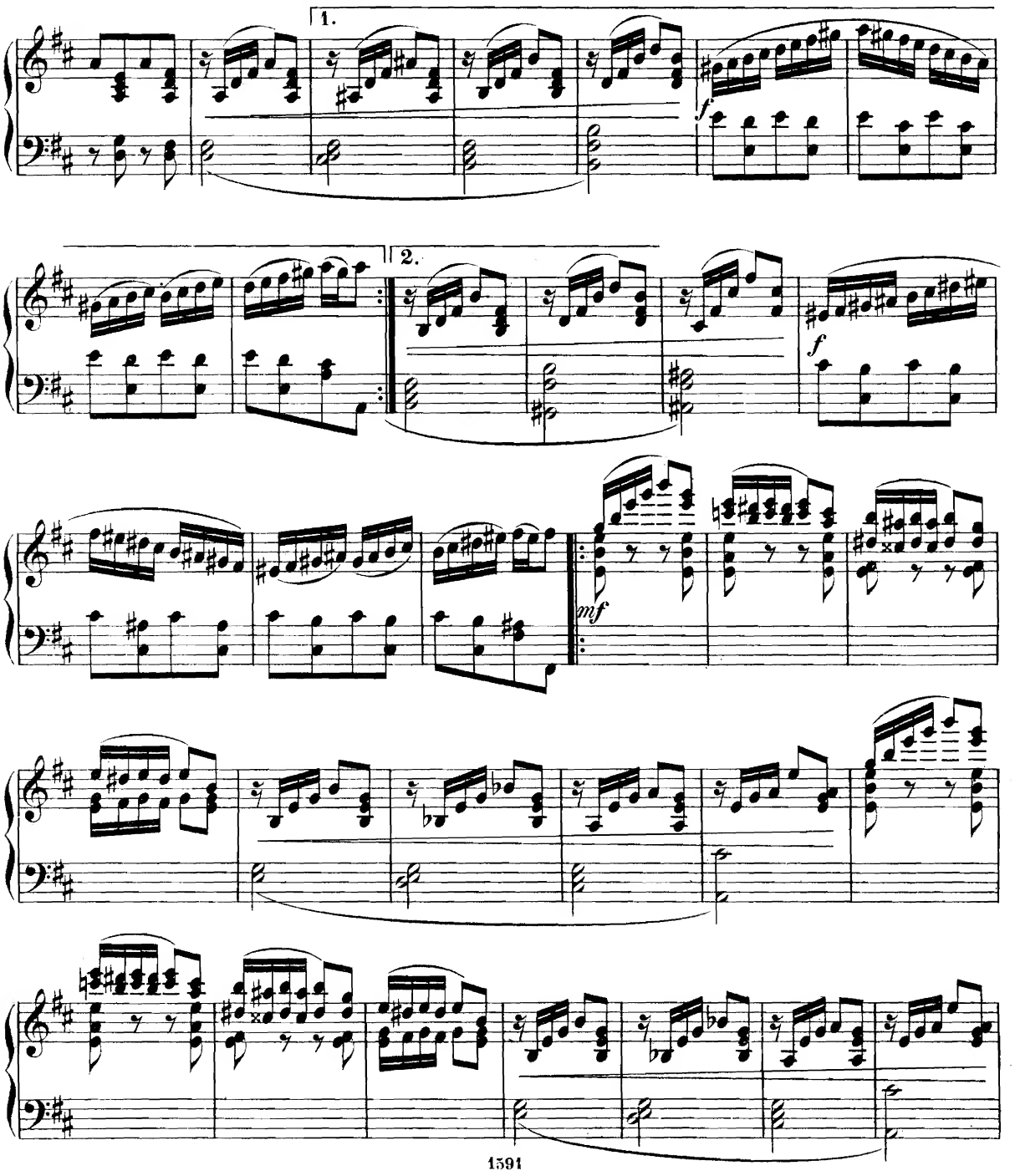
Tanz der Reben.
(DANSE DES VIGNES.)

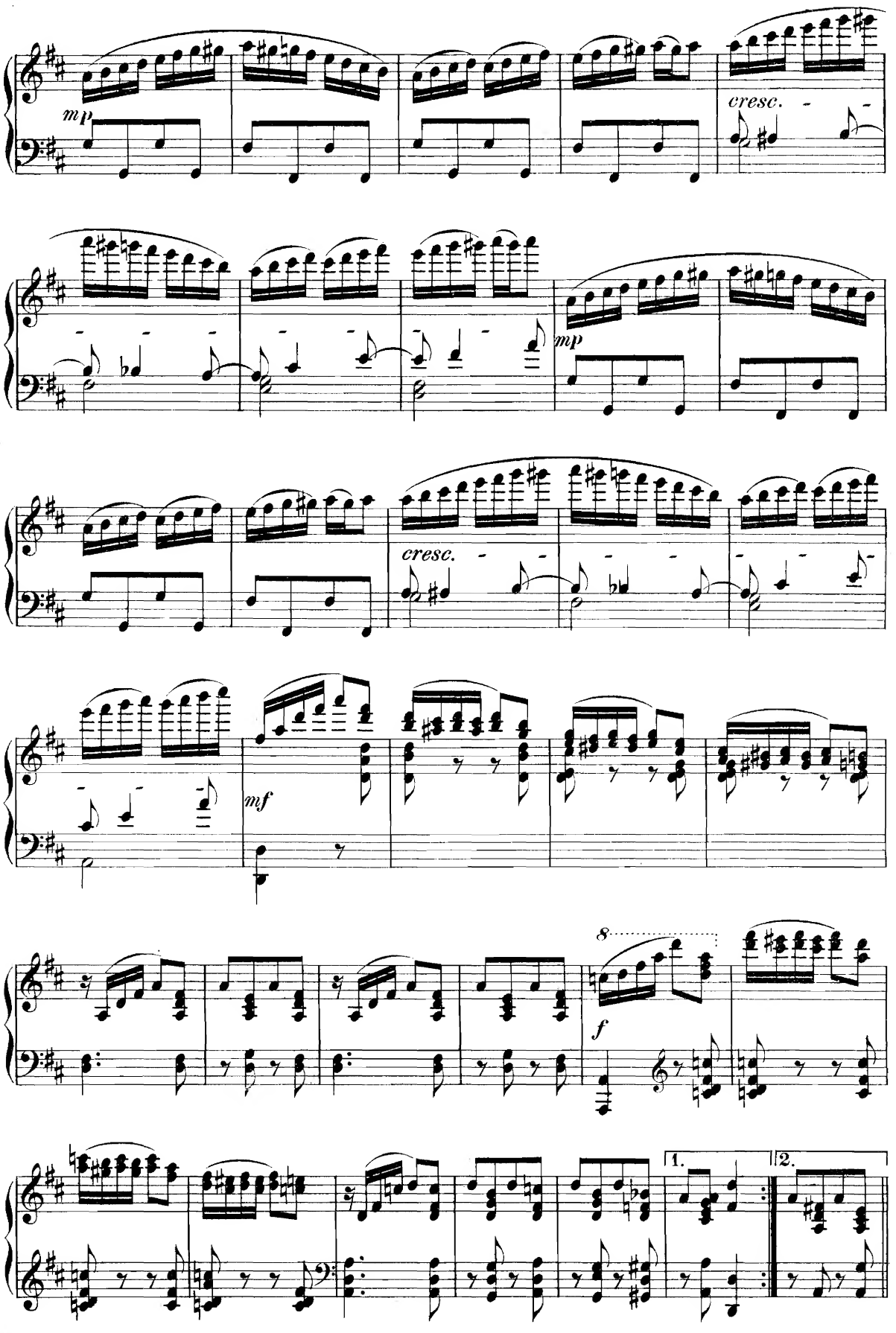
Angeführt von der Königin und der Fröhlichkeit, denen sich nach und nach Alles anschliesst.

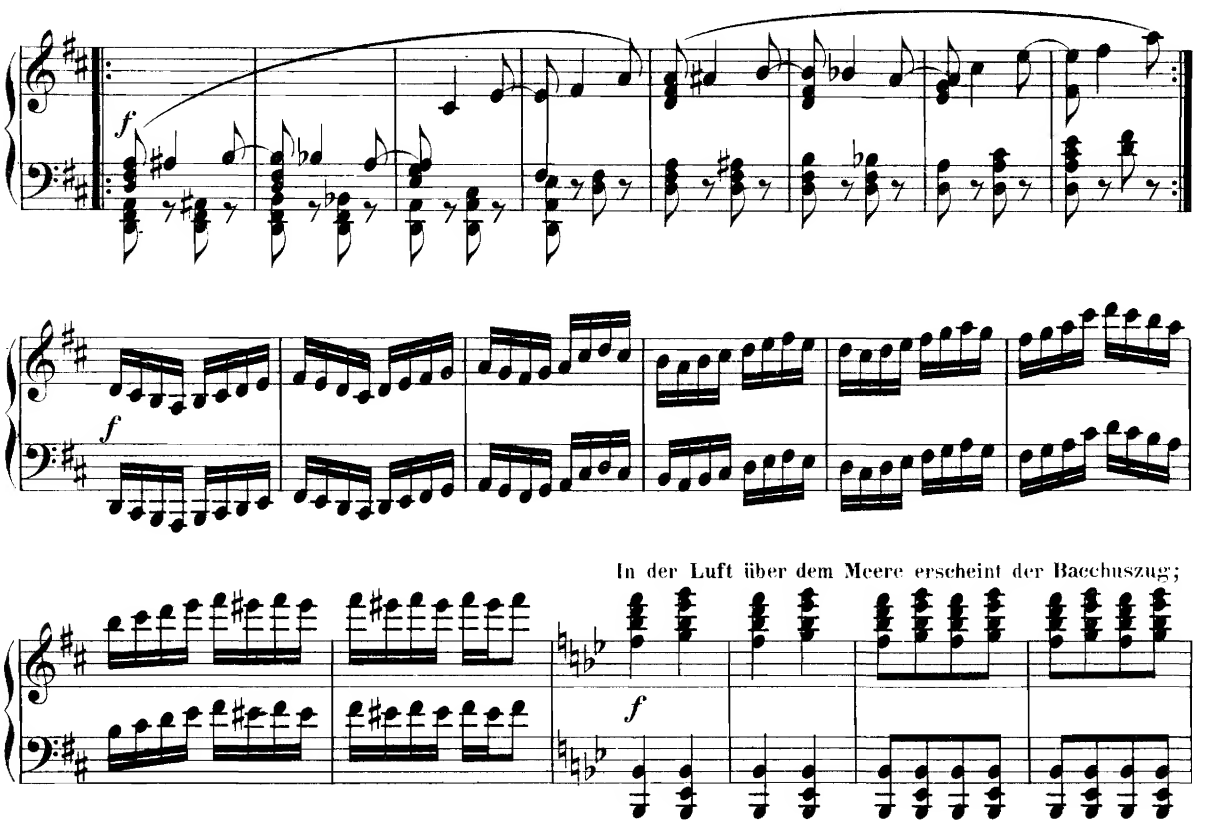
Allegro ♩ =



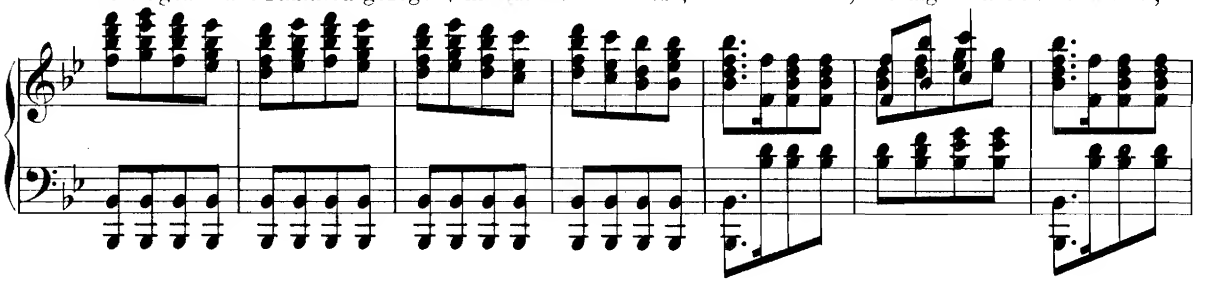
Die Wissenschaft ist während dieser Zeit auf ihr Schiff zurückgekehrt und sieht von da dem Tanze zu.



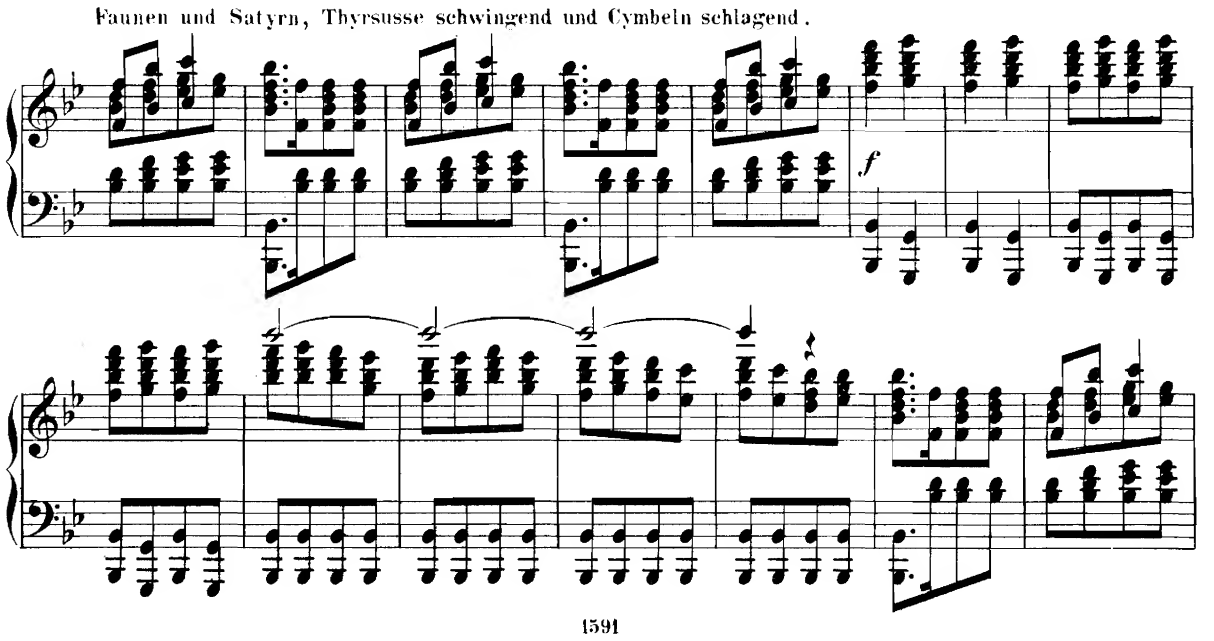

mp
cresc.
mp
cresc.
mf
8
f
1.
2.

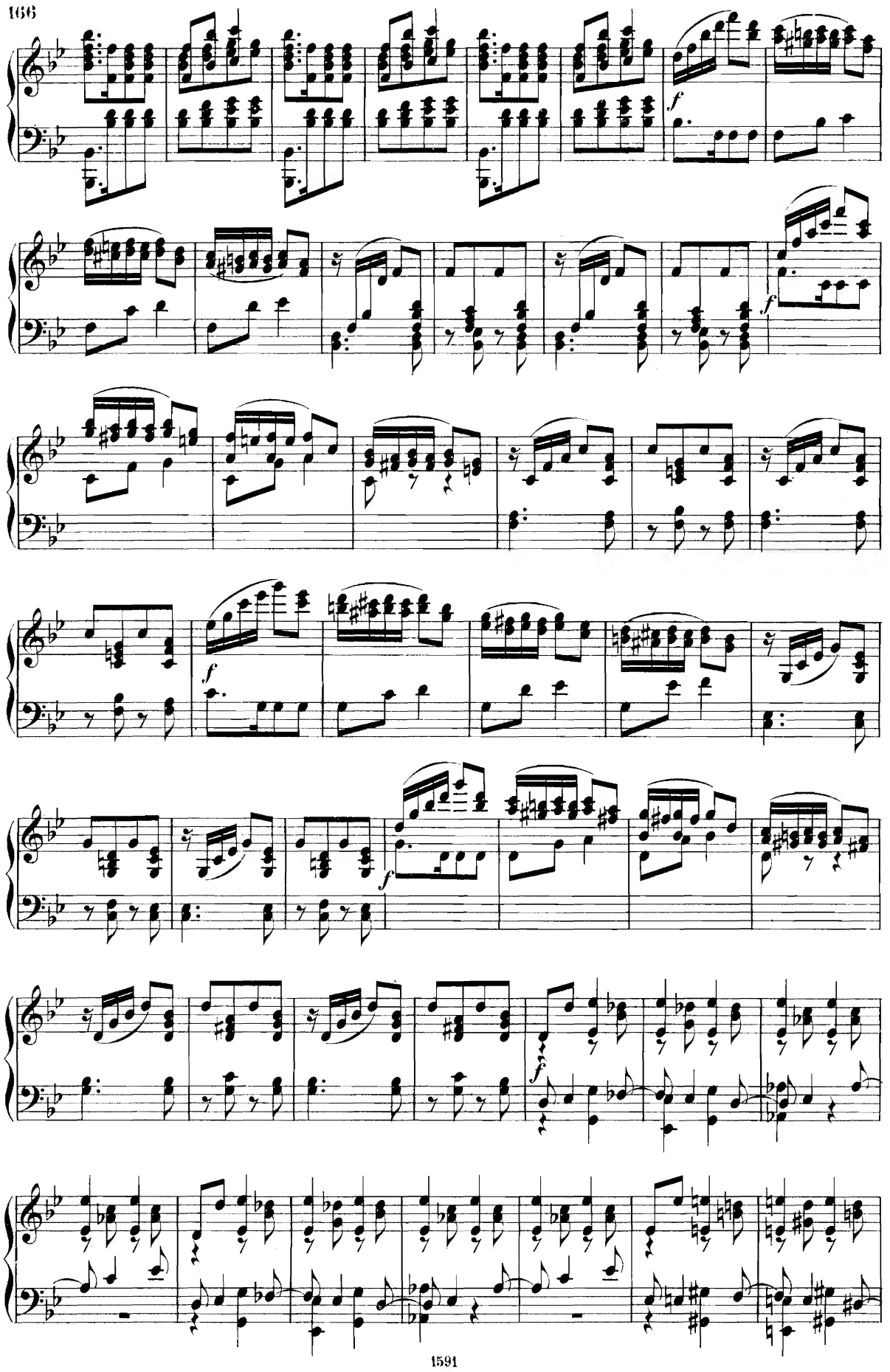


der Wagen von 2 Panthern gezogen, in demselben Bacchus, Pan und Silen, umringt von Bacchantinnen,



Faunen und Satyrn, Thyrsusse schwingend und Cymbeln schlagend.




f
f
f
f
f

mf

„Evoé Baccho!“

ff

1.

2.

f

ff

8

ritard.

Der Vorhang fällt.

Ende des dritten Actes und des Ballets.